DIE NAHESTEHENDEN ALLAHS

und die

NAHESTEHENDEN DES SHAYTAN

SHAYKH AL ISLAM AHMAD IBN TAYMIYYAH

NOORUL HUDA
MEDIA

Haftungsausschluss

Alle geteilten Inhalte von Noorul Huda Media dienen lediglich nur zur Information und für die Erweiterung des islamischen Wissens. Sie stellen auf keinster Weise einen Aufruf zu jeglichen Handlungen dar. Wir sind eine eigenständige Media und haben nichts mit anderen Organisationen zu tun. Mit den privaten Interessen der Gelehrten, von denen wir übersetzen, befassen wir uns ebenfalls nicht.

Die Nahestehenden Allāhs und die Nahestehenden des Shaytān

Shaykh al Islam Ahmad Ibn Taymiyyah

Übersetzer der englischen Version: Salīm ‘AbdAllāh ibn Morgan

Im Namen Allāhs, des Allerbarmers, des Barmherzigen

Al- Furqān

- Kapitel 1-

Alles Lob gebührt Allāh. Wir suchen Seine Hilfe, fragen Ihn nach Rechtleitung, und nach Seiner Vergebung. Wir suchen Zuflucht bei Allāh vor dem Bösen, welches sich in uns befindet, und dem Schlechten in unseren Taten. Wen auch immer Allāh rechtleitet, für den findest du keine Irreführung, und wen auch immer Allāh in die Irre führt, für den findest du keine Rechtleitung. Wir bezeugen, dass es keine anbetungswürdige Gottheit gibt außer Allāh, alleine und ohne Partner. Und wir bezeugen, dass Muhammad Sein Diener und Gesandter ist. Er sandte ihn mit der Rechtleitung und mit dem wahren Weg, so dass Er (Allāh) es (den Islām/wahren Weg) über die anderen Wege siegen lässt, und Allāh ist ausreichend als Zeuge. Er sandte ihn vor der Stunde (d.h. Qiyāmah), als Überbringer froher Botschaft und als Warner und als ein Rufer zu Allāh mit Seiner Erlaubnis, und als Leuchtfeuer. Damit leitet Er (Allāh) recht, welche verloren gegangen sind, und schenkt Weitsicht für die, die blind geworden sind, gibt Rechtschaffenheit und befiehlt denen, die ihren Gelüsten gefolgt waren. Er öffnet blinde Augen, taube Ohren, und versiegelte Herzen. Mit ihm (Muhammad) etablierte Er das Kriterium, das Falsche von dem Richtigen, Führung von der Irre, Rechtschaffenheit vom Folgen der Gelüste, die Gläubigen von den Ungläubigen, die freudigen Menschen des Paradieses und die miserablen Menschen des Höllenfeuers, und die Nahestehenden von Allāh von den Feinden Allāhs zu unterscheiden. Wen auch immer der Prophet (Frieden und Segen seien auf ihm) als den Nahestehenden Allāhs betitelt hat, ist der Nahestehende des Barmherzigen, und wen auch immer der Prophet (Frieden und Segen seien auf ihm) als die Feinde Allāhs betitelt hat, sind wahrlich unter den Feinden von Allāh, und sind die Unterstützer des Shaytān (Teufel).

Allāh erklärte in Seinem Buch, und in der Sunnah von Seinem Propheten (Frieden und Segen seien auf ihm), dass Er Nahestehende unter den Menschen hat, so wie der Shaytān welche hat. Allāh sagt:

***„Sicherlich, über Allāhs Gefolgsleute soll keine Furcht kommen, noch sollen sie traurig sein,* (62)** ***diejenigen, die glauben und gottesfürchtig sind.* (63)** ***Für sie ist die frohe Botschaft im diesseitigen Leben und im Jenseits. Keine Abänderung gibt es für die Worte Allāhs. Das ist der großartige Erfolg.“* (64)**
| Sūrah 10:62-64 |

„Allāh ist der Schutzherr derjenigen, die glauben. Er bringt sie aus den Finsternissen heraus ins Licht. Diejenigen aber, die ungläubig sind, deren Schutzherren sind die falschen Götter. Sie bringen sie aus dem Licht hinaus in die Finsternisse. Das sind Insassen des (Höllen)feuers. Ewig werden sie darin bleiben.“

| Sūrah 2:257 |

„O die ihr glaubt, nehmt nicht die Juden und die Christen zu Schutzherren! Sie sind einer des anderen Schutzherren. Und wer von euch sie zu Schutzherren nimmt, der gehört zu ihnen. Gewiss, Allāh leitet das ungerechte Volk nicht recht. **(51)** *Und so siehst du diejenigen, in deren Herzen Krankheit ist, sich ihretwegen beeilen; sie sagen: "Wir fürchten, dass uns eine Schicksalswendung treffen wird." Aber vielleicht wird Allāh den entscheidenden Sieg oder eine Anordnung von Ihm herbeibringen. Dann werden sie über das, was sie in ihrem Innersten geheim gehalten haben, Reue empfinden.* **(52)** *Und diejenigen, die glauben, werden sagen: "Sind dies diejenigen, die bei Allāh ihren kräftigsten Eid schworen, dass sie wahrlich mit euch seien?" Ihre Werke sind hinfällig, so dass sie (nun) Verlierer geworden sind.* **(53)** *O die ihr glaubt, wer von euch sich von seiner Religion abkehrt -, so wird Allāh Leute bringen, die Er liebt und die Ihn lieben, bescheiden gegenüber den Gläubigen, mächtig (auftretend) gegenüber den Ungläubigen, und die sich auf Allāhs Weg abmühen und nicht den Tadel des Tadlers fürchten. Das ist Allāhs Huld, die Er gewährt, wem Er will. Allāh ist Allumfassend und Allwissend.* **(54)** *Euer Schutzherr ist (allein) Allāh und (auch) Sein Gesandter und diejenigen, die glauben, die das Gebet verrichten, die Abgabe entrichten und zu den sich Verbeugenden gehören.* **(55)** *Wer sich Allāh zum Schutzherrn nimmt und (auch) Seinen Gesandten und diejenigen, die glauben, - gewiss, die Anhängerschaft Allāhs wird der Sieger sein.* **(56)**

| Sūrah 5:51-56 |

„In dem Fall gehört (all) die Schutzherrschaft Allāh, dem Wahren. Er ist der Beste im Belohnen, und Er verschafft den besten Ausgang.“

| Sūrah 18:44 |

Die Verbündeten des Teufels wurden ebenfalls im Qur'ān erwähnt:

„Wenn du nun den Qur'ān vorträgst, so suche Schutz bei Allāh vor dem gesteinigten Satan. **(98)** *Er hat gewiss keine Macht über diejenigen, die glauben und sich auf ihren Herrn verlassen.* **(99)** *Seine Macht erstreckt sich nur über diejenigen, die ihn zum Schutzherrn nehmen und die ihn (Allāh) beigesellen.”* **(100)**

| Sūrah 16:98-100 |

„Und als Wir zu den Engeln sagten: "Werft euch vor Ādam nieder." Da warfen sie sich nieder, außer Iblīs; er gehörte zu den Jinn. So frevelte er gegen

den Befehl seines Herrn. Wollt ihr euch denn ihn und seine Nachkommenschaft zu Schutzherren anstatt Meiner nehmen, wo sie euch doch feind sind? - Ein schlimmer Tausch für die Ungerechten!“
| Sūrah 18:50 |

„...Wer sich den Satan anstatt Allāh zum Schutzherrn nimmt, der hat fürwahr einen offenkundigen Verlust erlitten.“
| Sūrah 4:119 |

„Diejenigen, zu denen die Menschen sagten: "Die Menschen haben (sich) bereits gegen euch versammelt; darum fürchtet sie!" - Doch da mehrte das (nur) ihren Glauben, und sie sagten: "Unser Genüge ist Allāh, und wie trefflich ist der Sachwalter!" **(173)** *So kehrten sie mit einer Gunst von Allāh und einer Huld zurück, ohne dass ihnen etwas Böses widerfahren war. Sie folgten Allāhs Wohlgefallen, und Allāh ist voll großer Huld.* **(174)** *Dies ist nur der Satan, der (euch) mit seinen Gefolgsleuten Furcht einzuflößen sucht. Fürchtet sie aber nicht, sondern fürchtet Mich, wenn ihr gläubig seid!”* **(175)**
| Sūrah 3:173-175 |

„Gewiss, Wir haben die Satane zu Schutzherren für diejenigen gemacht, die nicht glauben. **(27)** *Und wenn sie eine Abscheulichkeit begehen, sagen sie: "Wir haben unsere Väter darin vorgefunden…”***(28) …**
„...denn sie haben sich die Satane anstatt Allāh zu Schutzherren genommen und meinen, sie seien rechtgeleitet.” **(30)**
| Sūrah 7:27-28 & 30 |

„...Die Satane geben ihren Schützlingen in der Tat ein, mit euch zu streiten...“
| Sūrah 6:121 |

Allāh überlieferte die Aussage des Propheten Ibrāhīm (Frieden sei auf ihm):

„O mein lieber Vater, ich fürchte, dass dir Strafe vom Allerbarmer widerfährt, so dass du zu einem Gefolgsmann des Satans wirst."
| Sūrah 19:45 |

„O die ihr glaubt, nehmt nicht Meine Feinde und eure Feinde zu Schutzherren, indem ihr ihnen Zuneigung entgegenbringt…”
| Sūrah 60:1 |

„Unser Herr, mache uns nicht zu einer Versuchung für diejenigen, die ungläubig sind. Und vergib uns, unser Herr. Du bist ja der Allmächtige und Allweise."
| Sūrah 60:5 |

-Kapitel 2-

Da bekannt ist, dass es unter den Menschen Nahestehende des Barmherzigen, und Unterstützer des Teufels gibt, müssen wir zwischen diesen Gruppen differenzieren, doch nur, wie Allāh und der Prophet (Frieden und Segen seien auf ihm) zwischen ihnen differenzierte. Die Nahestehenden Allāhs sind die Frommen, wie Allāh sagt:

„Sicherlich, über Allāhs Gefolgsleute soll keine Furcht kommen, noch sollen sie traurig sein, **(62)** ***diejenigen, die glauben und gottesfürchtig sind."*** **(63)**
| Sūrah 10:62-63 |

Abū Hurayrah überliefert in dem authentischen Hadīth-Werk, gesammelt von al-Bukhārī, dass der Prophet Muhammad (Frieden und Segen seien auf ihm) sagte:

Allāh, der Erhabene, sagt: „Wer einen der Mir Nahestehenden zum Feind nimmt, dem habe ich den Krieg erklärt. Mein Diener nähert sich Mir nicht mit etwas, das Ich mehr liebe als das, was Ich ihm zur Pflicht auferlegt habe: Mein Diener fährt fort, sich Mir durch zusätzliche Frömmigkeit zu nähern, bis Ich ihn liebe. Und wenn Ich ihn liebe, bin Ich sein Gehör, mit dem er hört, sein Sehvermögen, mit dem er sieht, seine Hand, mit der er zupackt, und sein Fuß, mit dem er geht. Wenn er mich bittet, werde ich gewiss erfüllen, und wenn er Mich um Beistand bittet, werde ich ihm gewiss Zuflucht gewähren."
| Sahīh al-Bukhārī 6502 |

Das ist der authentischste Hadīth, überliefert über die Nahestehenden Allāhs, in welchem der Prophet erklärte, dass dem der Krieg von Allāh erklärt wird, der ein Feind gegenüber den Nahestehenden Allāhs wird!

In einem anderen Hadīth sagte der Prophet (Frieden und Segen seien auf ihm):

„Ich werde Rache für meine Verbündeten nehmen, wie die Rache eines wilden kämpfenden Löwen." *****

***Anmerkung der Übersetzer:** Zu dem Hadīth haben wir keine Quelle gefunden.

Mit anderen Worten: Er wird Rache an denen nehmen, die sich seinen Verbündeten widersetzen, wie ein kämpfender Löwe seine Rache nimmt. Der Grund dafür ist, dass die Nahestehenden (Verbündete) Allāhs diejenigen sind, welche an Ihn glauben, und Ihm die volle Treue geben. Folglich lieben sie all das, was Allāh liebt, und hassen all das, was Er hasst, sind zufrieden mit dem, womit Er zufrieden ist, verachten, was Er verachtet, genießen das, welches Er genießt, verbieten dies, was Er verbietet, geben demjenigen, für den Allāh die Gabe liebt, und verwehren demjenigen die Gabe, für den Allāh es nicht liebt.

Der Prophet sagte sinngemäß, in einem Hadīth von at-Tirmidhī und anderen:

„Die zuverlässigste Handhabe des Glaubens ist: Lieben für Allāh und Hassen für Allāh.“ *****

***Anmerkung der Übersetzer:** Zu dem exakten Wortlaut des Hadīth haben wir keine Quelle gefunden.
***Ergänzung:** Sahl bin Mu'ādh (bin Anas) al-Juhnī berichtete von seinem Vater, dass der Prophet (Frieden und Segen auf ihn) sagte: „Wer auch immer für Allāh gibt, für Allāh verwehrt, für Allāh liebt, für Allāh hasst und für Allāh heiratet, der hat seine Glauben vervollständigt.” (Jāmi’ at-Tirmidhī Hadīth 2521 im Englischen, Hadīth 2713 im Arabischen)

Und in einem anderen Hadīth, überliefert von Abū Dawūd, sagte der Prophet:

„Wer auch immer für Allāh liebt, für Allāh hasst, für Allāh gibt, für Allāh verwehrt, hat seinen Glauben vervollständigt.“
| Sunan Abī Dawūd 4681 |

Das Wort für die Verbündeten Allāhs, „Awliyā'“, Singular: „Walī“, hat seine Wurzeln in dem Wort Wilayah. Wilayah ist das Gegenteil von dem Wort Feindschaft (‘Adāwah). Die Grundbedeutung des Wortes „Wilayah“ ist Liebe und Verbundenheit, während die Grundbedeutung von „’Adāwah“ Hass und Distanz ist. Es wurde ebenfalls gesagt, dass der Walī (von Allāh) so genannt wurde aufgrund seiner Beständigkeit (muwālātihi - von derselben Wurzel) in der Anbetung von Allāh (Der Gepriesene und Erhabene), aber die erste Erschließung trifft eher zu. Aufgrund dessen ist der Walī einer, der nahegestellt ist. Es wurde gesagt, dass ein Yalī (das Verb von derselben Wurzel) einer ist, der jemandem nahe steht (in Bezug auf Verwandtschaft). Ein anderes Beispiel ist die Aussage des Propheten Muhammad (Frieden und Segen auf ihm):

„Sorgt dafür, dass die Erbschaftsanteile ihren Anspruchsberechtigten abgegeben werden. Was danach übrig bleibt, gehört dem nächsten (awlā, der Superlativ von derselben Wurzel, worüber wir gerade sprechen) Männlichen.“
| Sahīh Muslim 1615 |

D.h. zu dem Mann, der den Verwandten des Verstorbenen am nächsten ist. Der Überfluss von dem Adjektiv „männlich“, und das Wort „Mann“, betont, dass sich die Regel nur auf den männlichen Verwandten bezieht, jedoch nicht auf den weiblichen. Die Redundanz (Anm. überflüssige Information) ist für die Verstärkung einer Sache zuständig, genau wie in dem Hadīth über die Zakāh, wo der Prophet zur Formulierung: „ein säugender männlicher Sohn“ sagt. „Ein säugender Sohn“ beschreibt vollkommen ein junges, männliches Kamel in einem bestimmten Alter, und männlich ist überflüssig und nur zur Betonung zuständig. Seitdem der Walī von Allāh derjenige ist, welcher Allāh zusagt und Ihm folgt in all dem, was Er liebt und akzeptiert, hasst und verachtet, gebietet und verbietet, ist es klar, warum die Feinde von Allāhs Nahestehenden sich wahrlich selber die Position der Feindschaft mit Allāh an sich gesetzt hat. Allāh sagt:

„O die ihr glaubt, nehmt nicht Meine Feinde und eure Feinde zu Schutzherren, indem ihr ihnen Zuneigung entgegenbringt…"
| Sūrah 60:1 |

Diejenigen, die Feindschaft gegenüber den Nahestehenden Allāhs bezeugen, haben auch Feindschaft zu Allāh bezeugt, und wer auch immer zu Allāh Feindschaft bezeugt, ist in einem Krieg mit Allāh. Das ist der Grund, warum der Prophet (Frieden und Segen auf ihm) in einer anderen Version in dem Hadīth über die Nahestehenden Allāhs sagte:

„Wer auch immer Feindschaft zu einem Verbündeten von Mir bezeugt, führt einen Krieg mit Mir."

Die Besten von Allāhs Verbündeten sind Seine Propheten, und die Besten Seiner Propheten sind die Gesandten, und die Besten Seiner Gesandten sind die fünf besten Propheten (Ūlū al-'azm): Nūh, Ibrāhīm, Mūsā, ʻĪsā, und Muhammad, Frieden und Segen seien auf ihnen allen. Allāh sagt:

„Er hat euch von der Religion festgelegt, was Er Nūh anbefahl und was Wir dir (als Offenbarung) eingegeben haben und was Wir Ibrāhīm, Mūsā und ʻĪsā anbefahlen: Haltet die (Vorschriften der) Religion ein und spaltet euch nicht darin (in Gruppen)."
| Sūrah 42:13 |

***„Und (gedenke,) als Wir von den Propheten ihr Versprechen abnahmen, und auch von dir und von Nūh, Ibrāhīm, Mūsā und ʻĪsā, dem Sohn Maryams; Wir nahmen ihnen ein festes Versprechen ab,* (7) *damit Er die Wahrhaftigen nach ihrer Wahrhaftigkeit frage. Und Er hat für die Ungläubigen schmerzhafte Strafe bereitet."* (8)**
| Sūrah 33:7-8 |

Der Beste der fünf besten Propheten ist der Prophet Muhammad (Frieden und Segen seien auf ihm), das Siegel der Propheten, der Imām der Frommen, der Herausragendste unter den Söhnen Ādams, der Imām der Propheten, als sie alle beisammen waren (in der Nachtreise), und Ihr Sprecher, als sie in Delegationen gerieten, der Eine in der lobenswerten Position (al-Maqām al-Mahmūd), für welche er von der vorausgegangenen und nachfolgenden Generation beneidet wird, Besitzer von der Flagge der Lobpreisung (al-Hamd). Der Besitzer des Beckens, zu dem die Gläubigen hineilen werden (al-Hawd, welches Muhammad erwartet und seine Gefolgschaft in dem Paradies), der Fürsprecher für die Geschöpfe am Jüngsten Tag, der Besitzer von al-Wasīla und al-Fadhīla, derjenige, welchem Allāh das Beste Seiner Bücher herabsandte, und damit die Besten Gesetze für Seinen Glauben bestimmte, und Er machte seine Nation zu der Besten Nation, hervorgebracht für die Menschen. Allāh sammelte alle Qualitäten der Würde und Güte für Muhammad und seine Gefolgschaft

zusammen, welche unter den anderen Nationen unterteilt war, nie gefunden als eins. Sie ist die letzte Nation, welche geschaffen wurde, die Erste, welche zu Allāh zurückgebracht wird, wie der Prophet in einem authentischen Hadīth sagt:

„Wir sind die letzten (in der Offenbarung), aber die ersten am Tage der Auferstehung; nur jede Ummah (Gemeinschaft) (Juden und Christen) erhielt ihr Buch vor uns, und wir erhielten unser Buch in einem späteren Zeitpunkt. Dieser ist dann der Tag (Freitag), den uns Allāh vorgeschrieben hat. Da gab Allāh uns die Rechtleitung, und die Menschen sind unsere Nachfolger: Die Juden morgen (Samstag) und die Christen übermorgen (Sonntag).“

| Sahīh al-Bukhārī 876 |

„...Ich bin der Erste, welchen die Erde entlassen wird...“

| Sunan Abī Dawūd 4673 |

„Ich werde zu dem Tor des Paradieses kommen und nach Eintritt bitten. Der Wächter wird fragen: “Wer bist du? Wenn ich sagen werde, dass ich Muhammad bin, wird er sagen: „Du bist der Eine, für den ich den Befehl bekam, niemandem Einlass zu gewähren, bis du kommst.“

| Sahīh Muslim 197 |

Seine guten Eigenschaften (Frieden und Segen seien auf ihm) und die seiner Gefolgschaft sind viele. Von dem Moment an, als er Prophet wurde, machte Allāh ihn zum Kriterium zwischen seinen Verbündeten und seinen Feinden: Keiner ist der Nahestehende Allāhs (Awliyā’), außer derjenige, der an Muhammad und an das glaubt, womit er gesandt wurde, und ihm im Geheimen und in der Öffentlichkeit folgt. Wer auch immer gegenüber Allāh Liebe und Bündnis (Wilayah) behauptet, doch nicht dem Propheten Muhammad (Frieden und Segen seien auf ihm) folgt, ist kein Verbündeter Allāhs. Keineswegs, wer auch immer dem Propheten widerspricht (Frieden und Segen seien auf ihm), ist einer der Feinde Allāhs, somit einer der Nahestehenden (Awliyā’) vom Shaytān (Teufel). Allāh sagte:

„Sag: Wenn ihr Allāh liebt, dann folgt mir. So liebt euch Allāh und vergibt euch eure Sünden. Allāh ist Allvergebend und Barmherzig.“

| Sūrah 3:31 |

Al-Hasan al-Basrī sagte über diesen Vers: *„Eine Gruppe von Leuten behaupten, Allāh zu lieben, also sandte er diesen Vers herab als Test für sie.“*

Allāh machte in diesem Vers klar, dass Allāh jeden liebt, der dem Propheten folgt, und wer auch immer behauptet Allāh zu lieben, doch dem Propheten nicht folgt, ist keiner der Nahestehenden Allāhs, auch wenn einige denken, dass sie oder andere unter den Nahestehenden Allāhs sind, während sie in keinster Weise unter ihnen sind. Beispiele dafür sind die Juden und die Christen, welche behaupten, die Nahestehenden Allāhs zu sein, und dass niemand das Paradies

betreten wird außer derjenige, der ihrem Weg folgt. Nicht nur das, sie behaupten sogar, dass sie die Söhne oder die Geliebten von Allāh sind. Allāh sagte:

„Die Juden und Christen sagen: "Wir sind Allāhs Söhne und Seine Lieblinge." Sag: Warum bestraft Er euch dann für eure Sünden? Nein! Vielmehr seid ihr menschliche Wesen von denen, die Er erschaffen hat. Er vergibt, wem Er will, und Er straft, wen Er will. Und Allāh gehört die Herrschaft der Himmel und der Erde und dessen, was dazwischen ist, und zu Ihm ist der Ausgang.“

| Sūrah 5:18 |

„Und sie sagen: "Niemand wird in den (Paradies)garten eingehen außer, wer Jude oder Christ ist." Das sind ihre Wünsche. Sag: "Bringt euren Beweis vor, wenn ihr wahrhaftig seid!" **(111)** ***Aber nein! Wer sich Allāh völlig hingibt und dabei Gutes tut, dessen Lohn steht für ihn bei seinem Herrn. Und sie soll keine Furcht überkommen, noch sollen sie traurig sein.*** **(112)**

| Sūrah 2:111-112 |

Die polytheistischen Araber behaupteten, dass sie die „Leute von Allāh“ waren, weil sie in Makkah in der Nähe der Ka’bah lebten. Dies war eine Quelle des Stolzes und der Arroganz für sie gegenüber anderen Menschen. Allāh sagte:

„Meine Zeichen wurden euch bereits verlesen. Aber ihr pflegtet auf euren Fersen kehrtzumachen, **(66)** ***indem ihr euch davon hochmütig in eurem Nachtgeplauder abwandtet."*** **(67)**

| Sūrah 23:66-67 |

„Und als diejenigen, die ungläubig sind, gegen dich Ränke schmiedeten, um dich festzusetzen oder zu töten oder zu vertreiben. Sie schmiedeten Ränke, und (auch) Allāh schmiedete Ränke. Aber Allāh ist der beste Ränkeschmied. **(30)** ***Und wenn ihnen Unsere Zeichen verlesen werden, sagen sie: "Wir haben es bereits gehört. Wenn wir wollten, könnten wir fürwahr etwas Gleichartiges sagen. Das sind nur Fabeln der Früheren."*** **(31)** ***Und als sie sagten: "O Allāh, wenn dies tatsächlich die Wahrheit von Dir ist, dann lasse auf uns Steine vom Himmel regnen, oder bringe schmerzhafte Strafe über uns!"*** **(32)** ***Aber Allāh würde sie nimmer strafen, solange du unter ihnen bist; und Allāh würde sie nimmer strafen, solange sie um Vergebung bitten.*** **(33)** ***Und was haben sie nun, dass Allāh sie nicht strafen sollte, wo sie (euch) von der geschützten Gebetsstätte abhalten? Und sie waren nicht ihre Beschützer. Ihre Beschützer sind ja nur die Gottesfürchtigen'! Aber die meisten von ihnen wissen nicht.”*** **(34)**

| Sūrah 8:30-34 |

Allāh erklärte in diesem Vers, dass die Polytheisten nicht Seine Nahestehenden sind, und schon gar nicht die Beschützer Seines Hauses - Eher sind es nur die Frommen in ihrem Glauben und ihren Taten.

Es wurde authentifiziert in den Büchern von Muslim und Bukhārī unter der Befugnis von ʿAmr ibn al-ʿĀs (Möge Allāh mit ihm zufrieden sein), dass er sagte: *„Ich hörte den Propheten öffentlich sagen, nicht heimlich:*

„Wahrlich, die Familie von so-und-so sind nicht von meinen Awliyā'- im Bezug auf eine Gruppe unter seinen Verwandten - (Anmerkung: Das Wort Awliyā' bedeutet im Arabischen: diejenigen, die einem nahe gestellt, beliebt, und speziell auch, verwandt sind) *Meine Nahestehenden (Awliyā') sind niemand anderes als Allāh und die Rechtschaffenen Gläubigen...“*

| Sahīh al-Bukhārī 5990 |

Das ist dieselbe Bedeutung wie in diesem Vers:

„...Und wenn ihr einander gegen ihn beisteht, so ist Allāh sein Schutzherr; und Gibril, die Rechtschaffenen von den Gläubigen, und die Engel werden darüber hinaus (ihm) Beistand sein.”

| Sūrah 66:4 |

Die “Rechtschaffenen von den Gläubigen“ sind all jene Gläubige, die rechtschaffen sind, und sie sind auch diejenigen, die Gottesfurcht (Taqwā) besitzen. Sie sind die Nahestehenden Allāhs. Unter ihnen gehört Abū Bakr, ‘Umar, ‘Uthmān,ʿAlī und all die „Menschen des Schwurs“, bekannt als Bay‘at ar-Ridwān, welche den Schwur unter dem Baum aussprachen. Es waren 1400 in der Zahl, und jeder einzelne von ihnen ist im Paradies, wie es in einem Sahīh Hadīth heißt, wo der Prophet sagte:

„Niemand, welcher mir den Schwur unter dem Baum gaben, wird das Feuer betreten.“

| Jāmi’ at-Tirmidhī Hadīth 3860 im Englischen, Hadīth 4233 im Arabischen |

„Meine Nahestehenden sind die Frommen, wo auch immer sie sind und wer auch immer sie sind.“ *****

***Anmerkung der Übersetzer:** Zu dem exakten Wortlaut des Hadīth, haben wir keine Quelle gefunden.
***Ergänzung:** ʿAmr ibn al-ʿĀs (Möge Allāh mit ihm zufrieden sein), dass er sagte: „Ich hörte den Propheten öffentlich sagen, nicht heimlich: „Wahrlich, die Familie von so-und-so sind nicht von meinen Awliyā'- im Bezug auf eine Gruppe unter seinen Verwandten. Meine Nahestehenden (Awliyā') sind niemand anderes als Allāh und die rechtschaffenen Gläubigen...“ (Sahīh al-Bukhārī 5990) |

Einige der Kuffār (Nicht-Muslime) behaupten, Nahestehende (Awliyā') von Allāh zu sein. Sie sind es nicht, vielmehr sind sie Feinde Allāhs. Ebenfalls behaupten einige der Heuchler, welche äußerlich den Islām darstellen, auch öffentlich das Glaubensbekenntnis bezeugen: Dass es keinen anbetungswürdigen Gott gibt außer Allāh, und dass Muhammad Sein Prophet und Gesandter ist, und dass er zu

der gesamten Menschheit gesandt wurde, nein zu beiden, Menschen und Jinn, aber in ihrem Herzen glauben sie etwas anderes, welches das Glaubensbekenntnis entkräftet. Beispiele für Überzeugungen, welche die Bezeugung des Glaubensbekenntnisses entkräften:

- Einer der nicht wirklich glaubt, dass Muhammad (Frieden und Segen seien auf ihm) der Gesandte Allāhs ist, dennoch denkt er, dass er ein großer respektvoller Führer war, welcher wie andere großartige Könige mit seinem Intellekt und seiner Ideologie seine Leute führte.

- Einer, der glaubt, dass Muhammad, der Gesandte Allāhs, nicht zu der kompletten Schöpfung geschickt wurde, sondern nur zu den Arabern, welche des Lesens und Schreibens unkundig sind, jedoch nicht zu jenen, die die früheren Schriften bekamen. Dies wird viel von Juden und Christen gehört.

- Einer, der glaubt, dass Muhammad, der Gesandte Allāhs, grundsätzlich zu der kompletten Schöpfung geschickt wurde, aber es **spezielle** Nahestehende Allāhs gibt, zu denen er nicht gesandt wurde, und welche, die keinen Propheten brauchen. Vielmehr haben sie einen Weg zu Allāh ohne irgend einen Propheten, wie al-Khidhr, welcher mit Mūsā war. Zu finden ist diese Geschichte in Sūrah al-Kahf.

- Einer, der sagt, dass er jenes, was er braucht, direkt von Allāh nehmen kann und davon einen Nutzen ziehen kann, ohne einen Propheten zu benötigen.

- Einer, der glaubt, dass Muhammad nur mit den „oberflächlichen“ Gesetzen gesandt wurde, was er akzeptiert, dennoch glaubt er, dass es andere versteckte Wahrheiten gibt, welche der Prophet (Frieden und Segen seien auf ihm) nicht kannte und mit dem er nicht gesandt wurde, oder dass er in der Lage ist, die Offenbarungen besser zu kennen als der Prophet, oder dass er sie bekam genau wie der Prophet sie bekam, aber nicht durch den Propheten (Frieden und Segen seien auf ihm).

Einige dieser Menschen sagen sogar, dass die Leute von as-Suffah (ein Platz in der Prophetenmoschee in Madīnah, welche für die muslimischen Auswanderer reserviert wurde, weil sie keinen Platz zum Leben hatten) keinen Propheten benötigen, und er wurde nicht zu ihnen gesandt. Einige von ihnen sagen, dass Allāh Offenbarungen zu den Leuten von Suffah gab. Sie sagen, dass Allāh ihnen heimlich Offenbarungen zeigte, als der Prophet in der Nachtreise war. Also sind sie gleichgestellt mit dem Propheten. In ihrer übertriebenen Unwissenheit wissen sie noch nicht einmal, dass Muhammad (Frieden und Segen seien auf ihm) die Nachtreise (’Isrā’ wal-Mi‘rāj) antritt als er noch in Makkah war.

Allāh sagt:

„Preis sei Dem, Der Seinen Diener bei Nacht von der geschützten Gebetsstätte zur fernsten Gebetsstätte, deren Umgebung Wir gesegnet haben, reisen ließ,

damit Wir ihm (etwas) von Unseren Zeichen zeigen. Er ist ja der Allhörende, der Allsehende.“

| Sūrah 17:1 |

Und sie wissen auch nicht, dass die Leute von as-Suffah nicht existierten bis der Prophet (Frieden und Segen seien auf ihm) die Auswanderung nach Madīnah vollzog. Der Suffah war ein nördlicher Teil in der Prophetenmoschee, wo die Neuankömmlinge von Makkah waren, die weder Familie noch Nahestehende in Madīnah hatten, bei denen sie hätten bleiben können. Die Gläubigen wanderten für gewöhnlich zum Propheten nach Madīnah aus; wenn sie einen Platz hatten, wo sie leben konnten, gingen sie dorthin, und wenn es nicht leicht für sie war, blieben sie in der Moschee, bis es leicht für sie wurde, einen anderen Platz zu finden. Die “Leute von as-Suffah“ waren keine bestimmten Menschen, die Suffah nie verließen. In Wirklichkeit stieg die Anzahl manchmal und sank auch gelegentlich. Ein Mann hätte dort für lange Zeit bleiben und dann zu einem anderen Ort in Madīnah ausziehen können. Diejenigen, die in Suffah blieben, repräsentierten die verschiedensten Arten von Personen. Sie hatten keine bestimmten Merkmale im Wissen oder in der Religion. Tatsächlich war unter den Leuten von as-Suffah ein Mann, der vom Rechten Weg abkam, und vom Propheten getötet wurde. In Sahīh Bukhārī gibt es eine Überlieferung, wo eine Gruppe von Arabern während der Zeit des Propheten Muhammad nach Madīnah kam. Sie bekamen Schwierigkeiten mit dem Klima in Madīnah, und ihre Gesundheit verschlechterte sich. Sie fragten den Propheten, sie mit Milch zu versorgen. Er befahl ihnen dorthin zu gehen, wo seine Kamele gepflegt werden. Sie gingen dorthin und tranken die Milch und den Urin der Kamele. Als sie sich erholten, töteten sie denjenigen, der die Kamele pflegte, stahlen sie, und rannten in die Wüste. Der Prophet (Frieden und Segen seien auf ihm) sandte einen Suchtrupp, welcher diese Gruppe einfangen sollte. Als sie sie bekamen, befahl er, ihre Augen mit beheizten Nadeln auszubrennen, ihre Hände und Füße wurden abgetrennt, ohne die Wunden abzudichten, und sie wurden so in der felsigen Gegend von Madīnah gelassen, bittend nach Wasser, doch fanden sie niemand, der ihre Bitte erwiderte. In diesem Hadīth, welche in Sahīh al-Bukhārī Erwähnung 5686 befindet, wurde überliefert, dass sie in Suffah blieben. Also wurde Suffah von Menschen wie solchen bewohnt, und es wurde ebenfalls von einigen der besten Muslime bewohnt wie Saʿd ibn Abī Waqqās. Er war der Beste von denen, welche in Suffah waren. Nach einiger Zeit verließ er den Ort und lebte fortan woanders. Abū Hurayrah und andere wohnten ebenfalls in Suffah. Der Gelehrte Abdur-Rahmān as-Salmī sammelte eine Geschichte von denen, die ihre Zeit in Suffah verbracht haben.

Von den Ansār war niemand unter den Leuten von Suffah. Auch die Besten der Auswanderer wie Abū Bakr, ‘Umar, ‘Uthmān, ʿAlī, Talhah, Az-Zubayr, ʿAbdur-Rahmān ibn ʿAwf, Abī ‘Ubaydah ibn al-Jarrāh, und andere, keiner von ihnen war jemals einer der Leute Suffah`s.

Es wurde überliefert, dass ein Junge von al-Mughīrah ibn Shuʿbah in Suffah blieb, und dass der Prophet zu ihm sagte: „Er ist einer der Sieben.“ Dieser Hadīth ist eine Fälschung und eine Lüge, in einstimmiger Meinung der Gelehrten. Obwohl dieser Hadīth in dem Buch von Abū Na´īm genannt „Hilyat-ul-Awliyā'“ zu finden ist.

Des Weiteren ist jeder Hadīth, welcher als die Worte des Propheten Muhammad (Frieden und Segen seien auf ihm) überliefert wurde, über mysteriöse Persönlichkeiten mit einer bestimmten Zahl, ein falscher Hadīth, keiner von ihnen wurde als die Worte des Propheten authentifiziert. Beispiele von diesen Fabrikationen sind: Es gibt eine bestimmte Anzahl von Awliyā', Abdāl, Nuqabā’(sing. naqib), Nujabā’(sing. najib), Awtād oder Aqtāb und dass ihre Anzahl vier, sieben, zwölf, vierzig, siebzig, dreihundert, dreihundertdreißig, oder das es nur einen Qutb gibt usw.

Keiner dieser Hadithe ist authentisch, diese wurden alle in schwachen oder erfundenen Hadithen gefunden, und die ersten Generationen von Muslimen benutzten nie solche Worte (siehe oben) außer das Wort Abdāl.

Es gibt einen Hadīth, über einen Abdāl, zu finden in der Hadithsammlung von Imām Ahmad bekannt als der Musnad, in welcher überliefert wird, dass sie vierzig in der Zahl sind, und dass sie in ash-Shām (Großsyrien) waren. Es wird ʿAlī zugeschrieben, aber die Überlieferungskette ist gebrochen, aufgrund dessen ist es kein gesunder Hadīth. Es ist bekannt, dass ʿAlī und seine Gefolgsleute besser waren als Muʿāwiyah, und diejenigen, die mit ihm in ash-Shām waren, weswegen die Besten Vierzig nicht auf der Seite von Muʿāwiyah hätten sein können (da ʿAlī und seine Gefolgschaft besser als Muʿāwiyah waren) und nicht auf der Seite von ʿAlī (weil in dem Hadīth überliefert wird, dass diese vierzig besten Leute in ash-Shām sein sollten also bei Muʿāwiyah).

In einem Hadīth, welcher in Sahīh Muslim und Bukhārī zu finden ist, überliefert Abī Sa’īd, dass der Prophet sagte:

„Ein Element (Gruppierung) wird aus dem Glauben heraustreten, in der Zeit wenn die Muslime gespalten sind. Sie werden von einer der beiden Gruppen getötet, welche näher an der Wahrheit ist.“

| Sahīh Muslim 1065 |

Diese Gruppe, welche aus dem Islām heraustraten, waren die Khawārij, welche heraustraten, als die Streitigkeiten zwischen den Muslimen um das Kalifat von ʿAlī stattgefunden haben. Sie wurden von ʿAlī bin Abī Tālib getötet und von denen, die mit ihm waren. Folglich beweist dieser authentische Hadīth, dass ʿAlī bin Abī Tālib näher an der Wahrheit war als Muʿāwiyah und diejenigen, die mit ihm waren. Wie konnten dann die sogenannten Abdāl in den schlechteren der beiden Parteien sein und nicht in den besseren?

Ebenso unter den Lügen, welche dem Propheten zugeschrieben wird, ist, als er einen Poeten lesen hörte:

„*Die Schlange der Begierde hat meine Leber gebissen*

Es gibt weder einen Doktor dafür, noch einen Heiler

Außer für den Geliebten, welcher betört ist

Bei ihm ist meine Behandlung und meine Heilung“

bis der Prophet (Frieden und Segen seien auf ihm) von Gefühlen überkommen wurde bis seine Umhang von seiner Schulter fiel. Diese Geschichte wurde als erlogen befunden, in der Einstimmigkeit der Gelehrten der Hadithwissenschaft. Eine noch schlimmere Lüge als diese, ist die Version, in der überliefert ist, dass er seinen Umhang zerriss als er den Poeten hörte, und dass Jibrīl kam und ein Stück des zerrissenen Umhangs nahm und es an den Thron von Allāh (Der Gepriesene und Erhabene) hängte.

Dieser und anderer Unsinn sind die Lügen, welche von den Leuten des Wissens als die offenkundigsten Lügen erkannt wurden.

Eine Lüge von derselben Art ist jene Überlieferung, welche ‘Umar (Möge Allāh zufrieden mit ihm sein) zugeschrieben wird, wo er sagte: „Muhammad und Abū Bakr sind während dem Gespräch und ich bin zwischen ihnen wie ein Außenstehender.“ Diese Überlieferung ist eine Lüge und eine Erfindung in der Einstimmigkeit der Gelehrten.

Der Punkt ist der: Dass es unter denjenigen, welche die Botschaft Muhammads äußerlich annahmen, einige gibt, die innerlich einen Glauben haben, welcher ihre äußerliche Akzeptanz des Islāms annulliert (vernichtet), und solche sind Heuchler. Solche behaupten, dass sie oder andere, die ihnen ähnlich sind, Nahestehende (Awliyā') von Allāh sind, ungeachtet ihres innerlichen Kufr`s oder Ablehnung von dem, was der Prophet uns überbracht hat. Entweder aufgrund von Aufsässigkeit oder Unwissenheit. Genau wie die Juden und Christen denken sie, sie wären die Nahestehenden Allāhs. Sie könnten ebenfalls glauben, dass der Prophet der Gesandte Allāhs ist, aber sie sagen:

„Er wurde zu anderen als den Juden und Christen gesandt, und es ist nicht verpflichtend für uns, dass wir ihm folgen, weil zu uns schon Propheten gesandt wurden.“ Sie alle sind Kuffār, selbst wenn sie denken, dass sie die Nahestehenden Allāhs sind. Die Nahestehenden Allāhs sind diejenigen, welche in der Obhut Allāhs sind:

„Sicherlich, über Allāhs Gefolgsleute soll keine Furcht kommen, noch sollen sie traurig sein, **(62)** *diejenigen, die glauben und gottesfürchtig sind.** **(63)**

| Sūrah 10:62-63 |

Glaube (Īmān) bringt zwangsläufig den Glauben an Allāh, Seine Engel, Seine Bücher, Seine Propheten, und den Letzten Tag mit sich. Der Gläubige glaubt an **jeden** Propheten, welchen Allāh sandte, jedes Buch, welches Allāh offenbarte, wie Allāh sagt:

„Sagt: Wir glauben an Allāh und an das, was zu uns (als Offenbarung) herabgesandt worden ist, und an das, was zu Ibrāhīm',Ismā'īl, Ishāq, Ya`qūb und den Stämmen herabgesandt wurde, und (an das,) was Mūsā und 'Īsā gegeben wurde, und (an das), was den Propheten von ihrem Herrn gegeben wurde. Wir machen keinen Unterschied bei jemandem von ihnen, und wir sind Ihm ergeben. **(136)** *Wenn sie an das gleiche glauben, woran ihr glaubt, dann sind sie somit rechtgeleitet. Wenn sie sich jedoch abkehren, dann befinden sie sich in Widerstreit. Aber gegen sie wird Allāh dir genügen. Er ist der Allhörende und Allwissende."* **(137)**

| Sūrah 2:136-137 |

„Der Gesandte (Allāhs) glaubt an das, was zu ihm von seinem Herrn (als Offenbarung) herabgesandt worden ist, und ebenso die Gläubigen; alle glauben an Allāh, Seine Engel, Seine Bücher und Seine Gesandten - Wir machen keinen Unterschied bei jemandem von Seinen Gesandten. Und sie sagen: "Wir hören und gehorchen. (Gewähre uns) Deine Vergebung, unser Herr! Und zu Dir ist der Ausgang." **(285)** *Allāh erlegt keiner Seele mehr auf, als sie zu leisten vermag. Ihr kommt (nur) zu, was sie verdient hat, und angelastet wird ihr (nur), was sie verdient hat. "Unser Herr, belange uns nicht, wenn wir (etwas) vergessen oder einen Fehler begehen. Unser Herr, lege uns keine Bürde auf, wie Du sie denjenigen vor uns auferlegt hast. Unser Herr, bürde uns nichts auf, wozu wir keine Kraft haben. Verzeihe uns, vergib uns und erbarme Dich unser! Du bist unser Schutzherr. So verhilf uns zum Sieg über das ungläubige Volk!* **(286)**

| Sūrah 2:285-286 |

„Ālif-Lām-Mīm **(1)** *Dieses Buch, an dem es keinen Zweifel gibt, ist eine Rechtleitung für die Gottesfürchtigen,* **(2)** *die an das Verborgene glauben, das Gebet verrichten und von dem, womit Wir sie versorgt haben, ausgeben* **(3)** *und die an das glauben, was zu dir (an Offenbarung) herabgesandt worden ist, und was vor dir herabgesandt wurde, und die vom Jenseits überzeugt sind.* **(4)** *Jene verfahren nach einer Rechtleitung von ihrem Herrn, und das sind diejenigen, denen es wohl ergeht.* **(5)**

| Sūrah 2:1-5 |

Deswegen ist ein notwendiger Bestandteil des Glaubens zu bezeugen, dass Muhammad (Frieden und Segen seien auf ihm) das Siegel des Propheten ist, dass es keinen Propheten nach ihm gibt, und dass Allāh ihn zu den beiden Schöpfungen mit dem freien Willen sandte: Menschen und Jinn. Jeder, der nicht daran glaubt, ist kein Gläubiger, und schon gar nicht ein frommer Nahestehender des Schutzherren (Allāh). Wer auch immer ein Teil von dem glaubt, womit er gesandt wurde und einen anderen ablehnt, ist ein Kāfir (Ungläubiger) und kein Gläubiger. Allāh sagt:

„Diejenigen, die Allāh und Seine Gesandten verleugnen und zwischen Allāh und Seinen Gesandten einen Unterschied machen wollen und sagen: "Wir glauben an die einen und verleugnen die anderen", und einen Weg dazwischen einschlagen wollen, **(150)** ***das sind die wahren Ungläubigen. Und für die Ungläubigen haben Wir schmachvolle Strafe bereitet.*** **(151)** ***Denjenigen aber, die an Allāh und Seine Gesandten glauben und keinen Unterschied zwischen jemandem von ihnen machen, denen wird Er ihren Lohn geben. Allāh ist Allvergebend und Barmherzig."*** **(152)**

| Sūrah 4:150-152 |

Glaube beinhaltet auch: Zu glauben, dass der Prophet der Vermittler zwischen Allāh und Seiner Schöpfung ist, zur Überbringung Seiner Befehle und Verbote, Seiner Versprechen und Warnung, und zur Definierung von Halāl (erlaubt) und Harām (verboten). Das, was Halāl ist, ist, was Allāh (Der Gepriesen und Erhabene) und Sein Gesandter (Frieden und Segen seien auf ihm) als Halāl angegeben haben, und Harām ist das, welches Allāh und Sein Gesandter als Harām angegeben haben. Der Dīn (Weg) ist derjenige, welcher Allāh und Sein Prophet bestimmt haben. Infolgedessen, wer auch immer glaubt, dass ein Walī ein Weg zu Allāh hat, ohne den Gesandten (Frieden und Segen seien auf ihm) zu folgen, ist ein Kāfir und ein Verbündeter Shaytāns.

Allāh, der Erschaffer der Schöpfung, welcher ihnen Nahrung bereitstellt, ihre Bittgebete beantwortet, ihre Herzen leitet, ihnen gegen ihre Feinde hilft, und ihnen alle anderen Arten von Unterstützung gewährt, oder Schlechtes verwehrt: All dies ist von Allāh **allein.** Er tut diese Dinge und verknüpft sie mit ersichtlichen Ursachen, welche auch immer Er will. Die Vermittlung der Propheten hat nichts mit diesen Angelegenheiten zu tun.

Außerdem, was für eine Stufe auch immer eine Person in der Askese, Hingabe, und Wissen erlangt, wenn sie dennoch nicht an die **gesamte** Botschaft glaubt, welche von dem Gesandten (Frieden und Segen seien auf ihm) überbracht wurde, kann sie niemals ein Gläubiger sein, und schon gar nicht ein Nahestehender Allāhs. Beispiele sind die Mönche und Asketen unter den Gelehrten und Anbeter der Juden und Christen. Auch die polytheistischen Araber, Türken, oder Inder oder andere unter den „Weisen“ von den Indern oder Türken, welche einiges an Wissen, Disziplin und Hingabe in ihrer Religion besitzen, aber nicht an die

komplette Botschaft von Muhammad (Frieden und Segen seien auf ihm) glauben. Sie gehören zu den Kuffār und Feinden Allāhs. Dies obwohl viele glauben, dass sie die Nahestehenden Allāhs sind. Folglich sind alle weisen Zoroastrier oder Perser, Kuffār. Genau wie die Weisen der Griechen wie Aristoteles und welche wie er. Das waren Götzen und Planetenanbeter.

Aristoteles kam 300 Jahre vor ʻĪsā (ʻalayhi salam) und war ein Minister von Alexander, dem Sohn von Phillip dem Mazedonier, welcher in der Geschichte der Römer und Griechen Erwähnung findet, genau wie in den Geschichten der Juden und der Christen. Jedoch ist er nicht die Person namens Dhu-l-Qarnain, welche Allāh in Seinem Buch erwähnte, wie manche sich vorstellen. Einige Menschen denken fälschlicherweise auch, dass Aristoteles der Minister von Dhu-l-Qarnain war, als sie sahen, dass er Alexander hieß, und dass die Namen dieselben sind, (der eine, welche in der westlichen Geschichte existiert) dachten sie, dass es ein und dieselbe Person wären. Diese Ansicht wurde von Ibn Sīna und anderen, welche mit ihm waren, verkündet.

Dies ist nicht der Fall, denn der polytheistische Alexander - von welchem Aristoteles der Minister war - lebte viel später als der Mann, welcher im Qur'ān erwähnt wird. Er erbaute nie die Mauer, und er reiste auch nicht zu dem Lande von Ja'jūj und Ma'jūj, und die Geschichte des Alexanders, für welche Aristoteles als Minister diente, ist in der bekannten römischen Geschichte aufgezeichnet.

Unter den verschiedenen Arten von Polytheisten der Araber, Inder, Türken und Griechen, und anderen Individuen, waren jene, welche sich sehr in der Wissenssammlung anstrengten, sich disziplinierten und hingaben, jedoch nicht den Propheten folgten, nicht an das glaubten, womit sie gesandt wurden, mit welchen Informationen sie von Allāh kamen, und nicht den Befehlen gehorchten, welche sie übermittelten. Solche Individuen sind **keine Gläubigen** und keine Nahestehenden Allāhs. Die Shayātīn hängen sich an solche Menschen und kommen zu ihnen, so dass sie die Menschen mit mysteriösen Handlungen beeindrucken. Sie können mithilfe ihrer Shayātīn, Kunststücke praktizieren, welche nichts anderes außer Zauber oder Wahrsagerei sind.

Die Shayātīn kommen auf sie herab, wie Allāh im Qur'ān sagt:

„Soll ich euch kundtun, auf wen die Satane herabkommen? (221) Sie kommen auf jeden ungeheuerlichen Lügner und Sünder herab. (222) Sie hören hin, und die meisten von ihnen sind Lügner." (223)

| Sūrah 26:221-223 |

All diese sind verbunden mit geheimen und wundersamen Kunststücken, doch sie folgen nicht dem Weg der Propheten. Sie werden immer aus erforderlichen Gründen lügen und ihre helfenden Shayātīn werden sie ebenfalls anlügen. Ebenso weisen sie in ihren Handlungen immer Sündhaftes und Verdorbenes auf, entweder

in Formen des Polytheismus, der Unterdrückung, Übermaß oder Erneuerung in der Anbetung. Aufgrund der Übertretungen wurden die Shayātīn, die sich ihnen angeschlossen haben, ihre Nahestehenden. Und sie sind nicht die Nahestehenden Allāhs. Allāh sagte:

„Wer für die Ermahnung des Allerbarmers blind ist, dem verschaffen Wir einen Satan, der ihm dann zum Gesellen wird.“

| Sūrah 43:36 |

Die „Ermahnung des Allerbarmers“ ist die Ermahnung, welche Er (Der Gepriesene und Erhabene) Seinem Gesandten (Frieden und Segen seien auf ihm) herabsandte. Es ist der Qur'ān. Daraus folgt, wer auch immer nicht an den Qur'ān glaubt, in allen Informationen, die in diesem enthalten sind, in allen Befehlen, die darin enthalten sind, hat dem Qur'ān seinen Rücken zugewandt, und ihm wird ein Shaytān zugewiesen, welcher sich ihm anschließt.

Allāh sagte:

„Und dies ist ein Buch, das Wir (als Offenbarung) hinabgesandt haben, ein gesegnetes (Buch)...“

| Sūrah 6:155 |

„Wer sich aber von Meiner Ermahnung abwendet, der wird ein beengtes Leben führen, und Wir werden ihn am Tag der Auferstehung blind (zu den anderen) versammeln. (124) Er wird sagen: "Mein Herr, warum hast Du mich blind (zu den anderen) versammelt, wo ich doch sehen konnte?"(125) Er sagt: "So sind auch zu dir Unsere Zeichen gekommen, und doch hast du sie vergessen. Ebenso wirst du heute vergessen." (126)

| Sūrah 20:124-126 |

Dieser Vers zeigt klar, dass „meine Ermahnung“ (Dhikrī) dasselbe ist wie „Unsere Zeichen“ (Āyātī), welche Allāh hinabsandte. Selbst, wenn eine Person Allāh kontinuierlich gedenkt (was in Arabisch auch dhikr genannt wird), Tag und Nacht mit der höchsten Selbstdisziplin, und er bemühte sich selbst, konstante Handlungen in der Anbetung und Hingabe zu machen, jedoch in derselben Zeit befolgt er keine von Allāhs Ermahnungen (Qur'ān), welcher Er (Der Gepriesen und Erhabene) zu Seinem Propheten herabsandte (Frieden und Segen seien auf ihm), so ist er ein Nahestehender des Teufels, selbst wenn er durch die Luft fliegen oder auf Wasser laufen könnte. Der Shaytān ist auf jeden Fall dazu in der Lage, ihn durch die Luft fliegen oder auf Wasser laufen zu lassen. Dies wurde woanders näher erläutert.

-Kapitel 3-

Es gibt einige Menschen, welche Glauben besitzen und daneben einige Eigenschaften der Heuchelei. Wie in dem Sahīh Hadīth in der Autorität von ‘Abdullāh ibn ‘Umar zu finden ist, dass der Prophet Muhammad (Frieden und Segen seien auf ihm) sagte:

„Es gibt vier Eigenschaften, welche den Menschen zu einem Heuchler brandmarken, wenn er sich diese aneignet, und wenn er nur eine von diesen vier Eigenschaften besitzt, besitzt er solange eine Eigenschaft der Heuchelei, bis er diese von sich abwirft (und dies ist der Fall). 1. Wenn er spricht, lügt er. 2. Wenn er etwas verspricht, erfüllt er es nicht. 3. Wenn er eine Abmachung eingeht, handelt er untreu. 4. Wenn er streitet, verhält er sich maßlos unverschämt.“

| Sahīh al-Bukhārī 34 |

Und in den zwei Büchern, Muslim und Bukhārī in der Autorität von Abū Hurayrah ist überliefert, dass der Prophet (Frieden und Segen seien auf ihm) sagte:

„Der Glaube besitzt siebzig Zweige. Das Beste von all diesen ist das Bezeugen des Glaubens: Lā ilāha illAllāh (es gibt keine anbetungswürdige Gottheit außer Allāh), während das Wenigste die Entfernung von etwas Schädlichem von der Straße ist, und Bescheidenheit ist ein Teil des Glaubens.“

| Sahīh Muslim 35 |

Aus dem oberen Hadīth verstehen wir, dass jeder, der eine Eigenschaft besitzt (siehe Hadīth über Heuchler), einen bestimmten Rang in der Heuchelei hat, bis er diese Eigenschaft entfernt.

Auch in den zwei authentischen Büchern ist zu finden, dass der Prophet (Frieden und Segen seien auf ihm) zu Abū Dharr sagte:

„Du bist wahrhaftig ein Mann, in dem noch Ignoranz steckt. Abū Dharr fragte: „In meinem Alter, oh Gesandter Allāhs?” Der Prophet sagte: „Ja.“

| Sahīh Muslim 1661 |

Auch in einem authentischen Hadīth:

„Vier Dinge von der Jāhilīyah befinden sich in meiner Ummah: Stolz in sozialem Status, Bezweiflung der familiären Herkunft einer Person, Heulen und Wehklagen über den Toten, und mit Hilfe der Sterne um Wasser bitten.“

| Sahīh Muslim 934 |

Abū Hurayrah überliefert, dass der Gesandte Allāhs (Frieden und Segen seien auf ihm) sagte:

„Ein Heuchler besitzt drei Kennzeichen: wenn er spricht, erzählt er eine Lüge, wenn er ein Versprechen gibt, bricht er es, und wenn ihm etwas anvertraut wird, betrügt er." „Sogar wenn er fastet, das Gebet verrichtet und sich selbst als Muslim betrachtet."

| Riyād us-Sālihīn 689 |

Imām Bukhārī überliefert von Ibn Abī Mulaykah, dass er sagte: „Ich traf 30 Gefährten des Propheten Muhammad (Frieden und Segen seien auf ihm), jeder Einzelne von ihnen fürchtete die Heuchelei an sich."

Allāh sagte:

„Und was euch an dem Tag traf, da die beiden Heere aufeinandertrafen, so (geschah) das mit Allāhs Erlaubnis, - damit Er die Gläubigen kennt (166) und damit Er diejenigen kennt, die heucheln, zu denen gesagt wurde: "Kommt her und kämpft auf Allāhs Weg oder wehrt ab", worauf sie sagten: "Wenn wir zu kämpfen wüssten, würden wir euch wahrlich folgen." Sie waren an jenem Tag dem Unglauben näher als dem Glauben. Sie sagen mit ihren Mündern, was nicht in ihren Herzen ist. Doch Allāh weiß sehr wohl, was sie verbergen. (167)

| Sūrah 3:166-167 |

Allāh sagte hier, dass die Heuchler dem Unglauben an dem Tag **näher** waren als dem Glauben. Es ist klar, dass sie einige Qualitäten des Glaubens und einige des Unglaubens miteinander hatten, und dass ihr Unglauben stärker als ihr Glauben war. Andere mischen den Glauben mit dem Unglauben, doch der Īmān ist stärker als der Unglauben.

Da die Nahestehenden Allāhs die gottesfürchtigen Gläubigen sind (Qur'ān 10:62-64), ist es klar, dass die Stufe der Nähe zu Allāh (Wilayah) gemäß der Stufe seines Glaubens und seiner Gottesfurcht ist. Daraus folgt, je größer die Gottesfurcht und der Glaube einer Person, desto größer ist seine Nähe zu Allāh (Der Gepriesene und Erhabene). Aufgrund dessen haben die Menschen verschiedene Stufen im Bezug auf die Nähe zu Allāh, gemäß ihrer verschiedenen Stufen ihres Glaubens und ihrer Gottesfurcht. (*Notiz: Wir übersetzen das Wort Taqwā als Gottesfurcht aufgrund des Mangels anderer Wörter. Taqwā beinhaltet mehr, als das Wort (Gottesfurcht) hergibt, zum einen den seelischen Status der Frömmigkeit und die äußerlichen Handlungen, welche einen vor Allāh`s Strafe beschützen und einen Seine Barmherzigkeit verdienen lassen, mit anderen Worten: Gehorsamkeit)*

Genauso ist auch die Feindschaft (‘Adāwa) der Menschen zu Allāh (Der Gepriesene und Erhabene), gemäß deren verschiedenen Stufen im Unglauben und in der Heuchelei (Nifāq). Allāh sagte:

„Wenn eine Sura (als Offenbarung) herabgesandt wird, dann gibt es unter ihnen manche, die sagen: "Wem von euch hat diese (Sura) seinen Glauben vermehrt?" Was nun diejenigen angeht, die glauben, so hat sie ihren Glauben vermehrt, und sie freuen sich über die frohe Botschaft. (124) Was aber diejenigen angeht, in deren Herzen Krankheit ist, so fügt sie ihrem Gräuel noch (weiteren) Gräuel hinzu, und sie sterben als Ungläubige.” (125)

| Sūrah 9:124-125 |

„Das Verschieben eines Monats (einen Monat zu einem der Heiligen Monate tauschen, als welche in den 4 Heiligen Monaten kämpfen wollten, obwohl es verboten ist) ***ist nur eine Mehrung des Unglaubens.”***

| Sūrah 9:37 |

„In ihren Herzen ist Krankheit, und da hat Allāh ihnen die Krankheit noch gemehrt. Für sie wird es schmerzhafte Strafe dafür geben, dass sie zu lügen pflegten.“

| Sūrah 2:10 |

In diesen Versen erklärt Allāh klar, dass ein Individuum einen Anteil an Nähe (Wilayah) zu Allāh hat, gemäß der Stufe seines Glaubens, und gleichzeitig einen Anteil an Feindschaft zu Allāh hat, gemäß seines Unglaubens und seiner Heuchelei. Allāh sagt:

„...und damit diejenigen, die glauben, an Glauben zunehmen...“

| Sūrah 74:31 |

„Er ist es, der die innere Ruhe in die Herzen der Gläubigen herabgesandt hat, damit sie in ihrem Glauben noch an Glauben zunehmen. Und Allāh gehören die Heerscharen der Himmel und der Erde. Und Allāh ist Allwissend und Allweise.“

| Sūrah 48:4 |

-Kapitel 4-

Die Nahestehenden Allāhs sind auf zwei Ebenen: Die Vorausgeeilten, diejenigen welche nah gebracht werden, und diejenigen auf der rechten Seite, die ihre Taten moderat (gemäßigt) hielten. Allāh erwähnte sie in Seinem Heiligen Buch, wie am Anfang der Sūrah 56, und nochmal am Schluss der Sūrah. Genau wie in den Suren 76, 83 und 35. Zu Beginn der Sūrah al-Wāqi'ah (56) wird die große Abrechnung (Qiyāmah) erwähnt, und am Schluss der Sūrah die kleine Abrechnung. Zu Beginn der Sūrah sagt Allāh (Der Gepriesene und Erhabene):

„Wenn die (Stunde) eintrifft, die eintreffen wird, (1) gibt es niemanden, der ihr Eintreffen leugnen wird. (2) Sie wird (manches) niedrig machen und (manches) erhöhen. (3) Wenn die Erde heftig hin und her geschüttelt wird (4) und die Berge völlig zermalmt werden (5) und dann zu verstreutem Staub werden (6) und ihr (in) drei Arten (aufgeteilt) werdet: (7) Die Gefährten von der rechten Seite - was sind die Gefährten von der rechten Seite? (8) Und die Gefährten von der unheilvollen Seite - was sind die Gefährten von der unheilvollen Seite? (9) Und die Vorausgeeilten, ja die Vorausgeeilten, (10) das sind diejenigen, die (Allāh) nahegestellt sein werden, (11) in den Gärten der Wonne. (12) Eine Menge von den Früheren (13) und wenige von den Späteren," (14)

| Sūrah 56:1-14 |

So ist die Aufteilung am Tage der großen Abrechnung, wo Allāh alle Menschen der früheren Generationen und der späteren Generationen zusammenbringt, wie Allāh in vielen Stellen in Seinem Buch beschrieb. Allāh sagte am Ende derselben Sūrah:

„Wenn sie die Kehle erreicht, (83) während ihr dabei zuschaut (84) und Wir ihm näher sind als ihr - aber ihr könnt es nicht sehen -, (85) könntet ihr dann, wenn ihr doch nicht vor Gericht gestellt werden sollt, (wie ihr behauptet), (86) sie zurückbringen, wenn ihr wahrhaftig seid? (87) Wenn er nun zu den (Allāh) Nahegestellten gehört, (88) dann (wird es für ihn) Ruhe, duftende Pflanzen und einen Garten der Wonne (geben). (89) Und wenn er nun zu den Gefährten der rechten Seite gehört, (90) so: Friede sei dir von den Gefährten der rechten Seite. (91) Wenn er aber zu den Leugnern, den Irregehenden gehört, (92) dann wird ihm eine gastliche Aufnahme aus heißem Wasser (zuteil) werden, (93) und das Erleiden des Höllenbrandes. (94) Dies ist wahrlich die reine Gewissheit. (95) Darum preise den Namen deines Allgewaltigen Herrn." (96)

| Sūrah 56:83-96 |

Allāh sagt in der Sūrah 76:

„Wir haben ihn ja den (rechten) Weg geleitet, ob er nun dankbar oder undankbar sein mag. (3) Wir haben ja für die Ungläubigen Ketten und Fesseln und eine Feuerglut bereitet. (4) Gewiss, die Frommen trinken aus einem Becher, dessen Beimischung Kampfer ist, (5) aus einer Quelle, aus der Allāhs Diener trinken, die sie sprudelnd hervorströmen lassen. (6) Sie erfüllen das Gelübde und fürchten einen Tag, dessen Übel sich wie im Flug ausbreitet, (7) und sie geben - obwohl man sie liebt - Speise zu essen einem Armen, einer Waisen und einem Gefangenen: (8) "Wir speisen euch nur um Allāhs Angesicht willen. Wir wollen von euch weder Belohnung noch Dank. (9) Wir fürchten ja von unserem Herrn einen Tag, der düster blicken lässt, einen unheilvollen." (10) So bewahrt sie Allāh vor dem Übel jenes Tages und wird ihnen strahlendes Glück und Freude darbieten (11) und ihnen vergelten, dass sie standhaft gewesen sind, mit einem Garten und mit Seide," (12)

| Sūrah 76:3-12 |

„Keineswegs! Das Buch der Sittenlosen ist wahrlich in Siggin. (7) Und was lässt dich wissen, was Siggin ist? (8) (Es ist) ein Buch mit festen Eintragungen. (9) Wehe an jenem Tag den Leugnern, (10) die den Tag des Gerichts für Lüge erklären! (11) Und nur derjenige erklärt ihn für Lüge, der Übertretungen begeht und ein Sünder ist. (12) Wenn ihm Unsere Zeichen verlesen werden, sagt er: "(Es sind) Fabeln der Früheren." (13) Keineswegs! Vielmehr hat sich das, was sie zu erwerben pflegten, über ihren Herzen angesetzt. (14) Keineswegs! Sie werden von ihrem Herrn an jenem Tag bestimmt abgeschirmt sein. (15) Hierauf werden sie bestimmt dem Höllenbrand ausgesetzt sein. (16) Hierauf wird gesagt werden: "Das ist das, was ihr für Lüge zu erklären pflegtet." (17) Keineswegs! Das Buch der Frommen ist wahrlich in 'Illiyyin. (18) Und was lässt dich wissen, was 'Illiyyun ist? (19) (Es ist) ein Buch mit festen Eintragungen, (20) in das die (Allāh) Nahegestellten Einsicht nehmen. (21) Die Frommen werden wahrlich in Wonne sein, (22) auf überdachten Liegen (gelehnt), und blicken um sich. (23) Du erkennst in ihren Gesichtern das Strahlen der Wonne.(24) Ihnen wird von versiegeltem Nektar zu trinken gegeben, (25) dessen Siegel Moschus ist -, und darum sollen die Wettbewerber wettkämpfen -, (26) und dessen Beimischung Tasnim ist, (27) aus einer Quelle, aus der die (Allāh) Nahegestellten trinken." (28)

| Sūrah 83:7-28 |

Überliefert von Ibn ‘Abbās, und dies ist eine Aussage von der frühen Generation: eine Mixtur wurde für diejenigen auf der Rechten Seite vorbereitet (von der Quelle von Tasnīm). Doch die Nahegebrachten haben die Befugnis, direkt aus der Quelle zu trinken, welche sie bevorzugen. So haben sie es interpretiert (Die arabische Sprache unterstützt diese Interpretation). Denn Allāh sagt: „**aus** der sie trinken“ (yashrab bihā), und nicht „**von** der sie trinken“(yashrabu minhā).

Das Wort für trinken in dieser Form (yashrabu bihā) beschreibt eine vollständige Durstlöschung. Doch einer könnte etwas trinken und nicht vollständig seinen Durst beseitigen. Dann sagt man im Arabischen: yashrabu minhā (von der sie trinken), denn es beschreibt keine vollständige Durstlöschung. Doch wenn man im Arabischen sagt, dass man aus etwas trinkt (yashrab bihā), kommt es zu der Bedeutung, dass der Durst vollkommen gelöscht und beseitigt wurde. Daraus folgt, dass die Nahegebrachten ihren Durst an der Quelle mit Tasnīm vollkommen löschen und keine Getränke von schlechterer Qualität benötigen. Anders als die von der Rechten Seite, welche „nur“ eine **Mixtur** mit diesem Getränk zu trinken bekommen. Wie Allāh ebenfalls in einem anderen Vers sagt:

„Gewiss, die Frommen trinken aus einem Becher, dessen Beimischung Kampfer ist, (5) aus einer Quelle, aus der Allāhs Diener trinken, die sie sprudelnd hervorströmen lassen.” (6)

| Sūrah 76:5-6 |

Mit „Allāhs Diener“ in dem Vers sind die „Nahegebrachten“ gemeint. Dies ist so, weil die Belohnung entsprechend den Taten sind, seien sie schlecht oder gut, wie der Prophet (Frieden und Segen seien auf ihm) sagte:

„Wer auch immer einen Gläubigen aus einer Not im diesseitigen Leben befreit, den wird Allāh am Yawm al-Qiyāmah von einer Härte befreien. Wer auch immer jemanden in seinen (finanziellen) Schwierigkeiten erleichtert, dem wird Allāh es im Diesseits und im Jenseits leicht machen. Wer auch immer die Fehler eines Muslims verbirgt, dem wird Allāh seine Fehler im Diesseits und im Jenseits verbergen. Und Allāh ist beschäftigt mit der Hilfe zu seinem Diener, solange der Diener mit der Hilfe seines Bruders beschäftigt ist. Und wer auch immer auszieht, um sich Wissen anzueignen, dem wird Allāh dem Weg zum Paradies erleichtern. Und wenn auch immer Menschen in den Häusern Allāh`s zusammenkommen um den Qur'ān zu rezitieren, und es sich gegenseitig beizubringen, auf Ihnen wird der Friede herabgesandt , Barmherzigkeit wird sie umschließen, die Engel werden sich in großer Anzahl um sie versammeln, und Allāh wird sie bei denen, die sich bei Ihm befinden, erwähnen. Und wer auch immer langsam im Einsatz ist, so wird Allāh nicht schnell sein, in der Zuweisung der guten Tat.“

| Sunan ibn Majah Hadīth 230 im Arabischen, Hadīth 225 im Englischen |

„Der Barmherzige hat Barmherzigkeit auf denjenigen, der Barmherzig ist. Sei Barmherzig mit denen, die auf der Erde sind, sodass Derjenige, Der in den Himmeln ist, Barmherzigkeit mit dir hat“

| Jāmi’ at-Tirmidhī 1924 |

„Allāh sagt: Ich bin der Barmherzige (Ar-Rahmān), ich erschuf die Gebärmutter (auf arab.: Ar-Rahm), und ich leitete den Namen von Meinem Namen ab. Wer auch immer die Verwandtschaftsbande pflegt, so werde Ich Meine Beziehung mit ihm pflegen, und wer auch immer die Verwandtschaftsbande abbricht, so werde Ich Meine Beziehung zu ihm abbrechen…"

| Jāmi' at-Tirmidhī 1907 |

Beispiele von dieser Art gibt es viele im Qur'ān und in der Sunnah.

Wie wir bereits sagten, sind die Nahestehenden Allāhs in zwei Gruppen unterteilt: Diejenigen, die nahegebracht wurden, und diejenigen auf der rechten Seite. Der Prophet erwähnte die Handlungen der beiden Gruppen in dem Hadīth über die Nahestehenden (Awliyā'):

„Allāh, der Erhabene, sagt: „Wer einen, der Mir Nahestehenden, zum Feind nimmt, dem habe Ich den Krieg erklärt. Mein Diener nähert sich Mir nicht mit etwas, das Ich mehr liebe als das, was Ich ihm zur Pflicht auferlegt habe: Mein Diener fährt fort, sich Mir durch zusätzliche Frömmigkeit zu nähern, bis Ich ihn liebe. Und wenn Ich ihn liebe, bin Ich sein Gehör, mit dem er hört, sein Sehvermögen, mit dem er sieht, seine Hand, mit der er zupackt, und sein Fuß, mit dem er geht. Wenn er Mich bittet, werde Ich gewiss erfüllen, und wenn er Mich um Beistand bittet, werde Ich ihm gewiss Zuflucht gewähren. Ich habe in keiner anderen Sache gezögert, wie Ich bei dem Entnehmen der Seele Meines gläubigen Dieners gezögert habe. Er mag den Tod nicht, und Ich mag es nicht, ihn zu stören, aber er muss den Tod entgegenblicken."

| Sahīh al-Bukhārī 6502 |

Die Rechtschaffenen, diejenigen auf der rechten Seite, sind diejenigen, die sich danach sehnen, Allāh näher zu kommen, mit all den Pflichten, welche sie auferlegt bekommen haben: Sie tun das, was Allāh ihnen befahl zu tun, und sie lehnen das Verbotene ab.

Sie fordern von sich nicht, dass Empfehlenswerte zu tun, sondern nur die Pflichten (Mandūb), oder sie lehnen einige der unbeliebten Handlungen ab, die dennoch erlaubt sind (Makruh).

Doch die Vorausgeeilten, diejenigen, welche nahegebracht wurden, sie sehnen sich danach, Allāh mit zusätzlichen Handlungen, nach den Pflichthandlungen, näher zu kommen. Sie taten das Verpflichtende und Lobenswerte, und lehnten das Verbotene und Unbeliebte ab. Da sie sich danach sehnen mit all den Möglichkeiten oder das, was sie lieben, Allāh näher zu kommen, wurde die Liebe zu Allāh komplett, wie er sagte (überliefert von dem Propheten):

„…Mein Diener fährt fort, sich Mir durch zusätzliche Frömmigkeit zu nähern, bis Ich ihn liebe..."

| Sahīh al-Bukhārī 6502 |

Er meint uneingeschränkte Liebe, wie es in einer der Aussagen Allāh`s heißt:

„Dir allein dienen wir, und zu Dir allein flehen wir um Hilfe. (5) Leite uns den geraden Weg, (6) den Weg derjenigen, denen Du Gunst erwiesen hast, nicht derjenigen, die (Deinen) Zorn erregt haben, und nicht der Irregehenden!" (7)

| Sūrah 1:5-7 |

D.h. denen Du Gunst erwiesen hast - Deine vollständige und uneingeschränkte Gunst, welche in anderen Versen erwähnt wurde:

„Wer Allāh und dem Gesandten gehorcht, die werden mit denjenigen von den Propheten, den Wahrheitsliebenden, den Märtyrern und den Rechtschaffenen zusammen sein, denen Allāh Gunst erwiesen hat. Welch gute Gefährten jene sind!"

| Sūrah 4:69 |

Nun zu den Nahegebrachten (die Vorausgeeilten). Alltägliche Handlungen (welche weder verboten noch verpflichtend sind) werden zu Allāh gefälligen Taten, mit denen sie Ihm (Der Gepriesene und Erhabene) näher kommen. Daraus folgt, dass jede ihrer Handlungen eine gottesdienstliche Handlung ist. Dies ist der Grund, warum sie direkt aus der reinen Quelle trinken werden, genau wie ihre Taten rein dem Wohlgefallen Allāhs gelten.

Auf der anderen Seite sind diejenigen, welche gemäßigt in ihren gottesdienstlichen Handlungen sind. Sie besitzen Taten, obgleich sie erlaubt sind, welche nur für sie selbst und in ihren eigenen Interessen vollzogen wurden. Sie werden weder belohnt noch bestraft für diese Handlungen und sie werden nicht direkt von der Quelle trinken. Vielmehr bekommen sie eine Mixtur von der Quelle, von der die Nahegebrachten trinken werden (gemischt mit weniger Zutaten), genauso wie sie ihre Handlungen in diesem Leben gemischt haben (für Allāh und nicht für Allāh). Dementsprechend ist die Teilung der Propheten in Sklaven, Gesandte und Propheten-Könige. Allāh gab Muhammad die Wahl, ein Sklave und ein Gesandter oder ein Prophet und König zu sein, er wählte das Erstere. Propheten-Könige sind solche wie, Prophet Dāwūd, Sulaymān und andere (Segen und Frieden seien auf allen). Allāh informierte uns über die Aussage von Sulaymān:

„Er sagte: "Mein Herr, vergib mir und schenke mir eine Königsherrschaft, die niemandem nach mir geziemt. Gewiss, Du bist ja der unablässig Schenkende." (35) Da machten Wir ihm den Wind dienstbar, dass er nach seinem Befehl sanft wehte, wohin er es für treffend hielt; (36) und auch die Satane, jeden Bauarbeiter und Taucher, (37) und andere, in Ketten zusammengebunden. (38) "Das ist Unsere Gabe. So erweise Wohltaten oder sei zurückhaltend, (und dies,) ohne zu rechnen." (39)

| Sūrah 38:35-39 |

Mit anderen Worten, gib wem auch immer du willst, und verwehre wem auch immer du willst, du wirst dafür nicht zur Rechenschaft gezogen. Das heißt, dass der Propheten-König das tut, was Allāh ihm befehligt, dies ablehnt, was Allāh verboten hat und frei in der weltlichen Macht und dem Eigentum, was ihm gewährt wurde, handeln kann, ohne eine Sünde dafür zu erhalten.

Für den Sklaven-Gesandten gilt jedoch, dass er niemandem geben kann, ohne dass Allāh ihm dies befehligt hat. Er kann also niemandem etwas geben, was er will und er kann auch niemandem etwas vorenthalten, nur weil er es will. Er gibt dem, welchem Allāh ihm befehligt hat zu geben und er gewährt demjenigen Macht und Verantwortung, welchem Allāh die Macht und Verantwortung zugewiesen hat. Daraus folgt, dass jede ihrer Handlungen ein Gottesdienst ist, wie der Prophet Muhammad (Frieden und Segen seien auf ihm) selber in einem authentischen Hadīth sagte in Sahīh al-Bukhārī:

„Wahrlich, bei Allāh, weder gebe ich (etwas) jemandem noch verweigere ich (etwas) jemandem. Ich bin nur ein Verteiler, ich gebe wem mir befehligt wurde.“
| Sahīh al-Bukhārī 3117 |

Aus diesem Grund, sagt Allāh, dass die öffentlichen Eigentümer im Islām Allāh und Seinem Gesandten gehören:

„Sie fragen dich nach der (zugedachten) Beute. Sag: ***Die (zugedachte) Beute gehört Allāh und dem Gesandten.*** *So fürchtet Allāh und stiftet Frieden untereinander, und gehorcht Allāh und Seinem Gesandten, wenn ihr gläubig seid!”*
| Sūrah 8:1 |

„Was Allāh Seinem Gesandten von den Bewohnern der Städte als kampflose Beute zugeteilt hat, ***das gehört Allāh, Seinem Gesandten*** *und den Verwandten, den Waisen, den Armen und dem Sohn des Weges. Dies, damit es nicht nur im Kreis der Reichen von euch bleibt. Was nun der Gesandte euch gibt, das nehmt; und was er euch untersagt, dessen enthaltet euch. Und fürchtet Allāh. Gewiss, Allāh ist streng im Bestrafen.”*
| Sūrah 59:7 |

„Und wisset: Was immer ihr erbeutet, ***so gehört Allāh ein Fünftel davon und dem Gesandten****, und den Verwandten, den Waisen, den Armen und dem Sohn des Weges, wenn ihr an Allāh glaubt und an das, was Wir auf Unseren Diener am Tag der Unterscheidung (als Offenbarung) hinabgesandt haben, an dem Tag, da die beiden Heere aufeinandertrafen. Und Allāh hat zu allem die Macht.”*
| Sūrah 8:41 |

Die anschaulichste Meinung der Gelehrten ist, dass diese Eigentümer in der Art und Weise ausgegeben werden, in der Allāh und Sein Gesandter es möchte. Gemäß des Ijtihād (rechtswissenschaftliche Bemühungen) des Kopfes des Islamischen Staates. Das ist die Position von Imām Mālik und anderen früheren Gelehrten. Es wurde auch als die Position von Imām Ahmad erwähnt.

Es wurde über die ein fünftel Portion der Beute auch gesagt: Es wurde in fünf Teile (d.h. die Fünf, die oben in der Āyah erwähnt wurde - siehe Qur'ān 59:7) geteilt, dies ist die Meinung von Imām Shāfiʿī und die bekannteste Meinung von Imām Ahmad. Es wurde auch gesagt, dass es in drei Teile geteilt wurde, welche die Meinung von Abū Hanīfah ist.

Was die eigentliche Aussage hinter diesem Ganzen ist, ist, dass die Sklaven-Gesandten, den König-Propheten (in ihrer Stellung bei Allāh) überlegen sind. Genau wie Ibrāhīm, Mūsā, 'Īsā und Muhammad (Frieden sei auf ihnen alle), Yūsuf, Dāwūd, und Sulaymān (Frieden sei auf sie alle) überlegen sind, genauso sind die Vorausgeeilten den Rechtschaffenen überlegen. Diese (die auf der rechten Seite) gehören nicht zu denjenigen, welche nahegebracht wurden. Wer auch immer das praktiziert, was Allāh ihm befahl zu praktizieren, und auch das macht, was ihm erlaubt wurde, der ist einer von der zweiten Gruppe (die rechte Seite). Und wer auch immer all das tut, was Allāh liebt und Ihn zufrieden stellt, und sich nur nach dem Erlaubten sehnt um mehr Gutes zu tun, ist von der ersten Gruppe (die Vorausgeeilten).

-Kapitel 5-

Allāh erwähnte die zwei Gruppen Seiner Nahestehenden. Jene, welche moderate Bemühungen vollziehen, und die Vorausgeeilten, in der Sūrah Fātir:

„Hierauf gaben Wir das Buch denjenigen von Unseren Dienern, die Wir auserwählten, zum Erbe. ***Mancher von ihnen tut sich selbst Unrecht, mancher von ihnen zeigt ein gemäßigtes Verhalten, und mancher von ihnen geht mit den guten Dingen mit Allāhs Erlaubnis voran.*** *Das ist die große Huld.* ***(32)*** *Die Gärten Edens (sind es), in die sie eingehen, worin sie mit Armreifen aus Gold und mit Perlen geschmückt sein werden, und ihre Kleidung wird darin aus Seide sein.* ***(33)*** *Und sie werden sagen: "(Alles) Lob gehört Allāh, Der den Kummer von uns hinweggenommen hat! Unser Herr ist wahrlich Allvergebend und stets zu Dank bereit.* ***(34)*** *(Er), Der uns durch Seine Huld in die (ewig) bleibende Wohnstätte versetzt hat, in der uns keine Mühsal widerfährt und in der uns keine Ermüdung befällt."* ***(35)***

| Sūrah 35:32-35 |

Die drei erwähnten Gruppen in diesem Vers, gehören der Nation Muhammads (Frieden und Segen seien auf ihm) an. Da sie es sind, welche in diesem Satzteil gemeint sind: „Hierauf gaben Wir das Buch denjenigen von Unseren Dienern, die Wir auserwählten, zum Erbe."

Das Volk von Muhammad ist, nach der vorherigen Nation, das Erbe des Buches und dies bezieht sich nicht nur auf diejenigen, welche den Qur'ān auswendig gelernt haben. Vielmehr ist jeder, der an den Qur'ān glaubt, einer davon, doch Allāh unterteilte sie in Unterdrücker ihrer selbst, die Moderaten und die Vorausgeeilten. Diese Unterteilung ist anders als die Unterteilung, welche zu Beginn des vierten Kapitels in einem Vers erwähnt wurde (Sūrah al-Wāqi'ah 56:1-14), welche alle früheren Nationen beinhaltet: die Ungläubigen und die Gläubigen. Diese Teilung jedoch ist nur für die Nation Muhammads.

Die Unterdrücker ihrer selbst sind diejenigen, welche absichtlich große Sünden begehen, **die Moderaten** sind diejenigen, welche das Gute praktizieren und das Schlechte vermeiden und **die Vorauseilenden** sind diejenigen, die die Pflichten erfüllen und zusätzliche freiwillige Bemühungen mit den Nawāfil (nicht verpflichtende Taten, welche Allāh zufrieden stellen) machen, genau wie sie in dem oben erwähnten Vers beschrieben wurden.

Wer auch immer seine Sünde bereut, was auch immer es für eine Sünde sein mag, eine wahre und akzeptable Reue, der wird nicht davon abgehalten, zu den Vorausgeeilten oder zu den Moderaten zu gehören, da Allāh sagt:

„Und beeilt euch um Vergebung von eurem Herrn und (um) einen (Paradies)garten, dessen Breite (wie) die Himmel und die Erde ist. Er ist für die Gottesfürchtigen bereitet, (133) die in Freude und Leid ausgeben und ihren Grimm zurückhalten und den Menschen verzeihen. Und Allāh liebt die Gutes Tuenden (134) und diejenigen, die, wenn sie eine Abscheulichkeit begangen oder sich selbst Unrecht zugefügt haben, Allāhs gedenken und dann für ihre Sünden um Vergebung bitten - und wer sollte die Sünden vergeben außer Allāh? - und (die) nicht auf dem beharren, was sie getan haben, wo sie doch wissen. (135) Der Lohn jener ist Vergebung von ihrem Herrn und Gärten, durcheilt von Bächen, ewig darin zu bleiben. Und wie trefflich ist der Lohn derjenigen, die (gut) handeln!“ (136)

| Sūrah 3:133-136 |

Die Aussage Allāhs:

„die Gärten Edens, in die sie eingehen werden, (sie) und diejenigen, die rechtschaffen waren von ihren Vätern, ihren Gattinnen und ihren Nachkommenschaften. Und die Engel treten zu ihnen ein durch alle Tore”

| Sūrah 13:23 |

wurde von den Befolgern der Sunnah als Beweis genommen, dass niemand, der Tauhīd (den richtigen Monotheismus) im Herzen hat, für immer im Höllenfeuer verweilen wird.

Was die Strafe der großen Sündiger im Höllenfeuer angeht, über diese gibt es keinen Zweifel, weil sehr viele authentische Hadithe darüber berichtet haben. Genauso wurde ihre eventuelle Entlassung aus dem Höllenfeuer in der Sunnah des Propheten Muhammad (Frieden und Segen seien auf ihm) dokumentiert, worüber es ebenfalls keinen Zweifel gibt. Und auch die Fürsprache des Propheten für die Sünder seiner Nation und ihre Befreiung vor dem Höllenfeuer nach der Bitte zu ihren Gunsten, oder nach der Bitte von anderen, wurde in der Sunnah ganz klar dokumentiert. Daraus folgt, wer auch immer sagt, dass diejenigen für immer im Höllenfeuer sind, welche große Sünden begangen haben, haben die Bedeutung der Verse, welche vorher erwähnt wurden, verdreht. Sie sagen, dass nur die Vorausgeeilten das Paradies betreten werden und diejenigen, welche moderate gute Taten begehen, und die Unterdrücker ihrer selbst, diese werden es niemals betreten. - Genau wie einige der Mu’tazilah sagten.

Sie sind ein Extrem und das genaue Gegenteil der Murji’ah. Die Murji’ah gehen in die andere Richtung und weigern sich zu sagen, dass diejenigen, welche große schlechte Taten verüben, ins Höllenfeuer eintreten werden, in der Vorstellung, dass alle diejenigen, welche große Sünden begehen, in das Paradies ohne vorherige Strafe eintreten werden. Alle beiden Ansichten stehen im Widerspruch mit der Sunnah, die von sehr vielen authentischen Quellen überliefert wurde, so dass kein Zweifel besteht. Sie stehen auch im Widerspruch gegenüber dem Konsens der früheren Generation von Muslimen, und den Gelehrten des Islāms.

Zwei Verse vom Qur'ān, welche die Falschheit der beiden extreme (Mu’tazilah und Murji’ah) aufzeigt:

„Allāh vergibt gewiss nicht, dass man Ihm (etwas) beigesellt. Doch was außer diesem ist, vergibt Er, wem Er will…”
| Sūrah 4:48 |

Allāh informiert uns hier, dass Er die Beigesellung nicht vergibt, doch das, was darunter ist, vergibt Er **wem Er will**. Es ist falsch zu behaupten, dass damit diejenigen gemeint sind, welche zu Allāh zurückgekehrt sind, wie die Mu’tazilah sagen, denn Allāh vergibt sogar Shirk, wenn sie rechtzeitig (vor dem Tod) zu Ihm zurückkehren. Allāh vergibt auch alle anderen Sünden, solange sie aufrichtig zu Ihm zurückkehren. Der Satzteil „**wem Er will**“ würde auch keinen Sinn machen, wenn damit diejenigen gemeint wären, welche zu Allāh (Der Gepriesene und Erhabene) zurückgekehrt sind. (Daraus folgt, dass dieser Vers sich auf diejenigen bezieht, welche gestorben sind und nicht von ihren Sünden abgelassen haben: Wenn die Sünde Shirk gewesen ist, wird sie niemals vergeben und alles was unter dieser Sünde steht, wird Allāh vergeben, **wem Er will.**) Das ist der Grund, warum Allāh zu denjenigen sagt, welche von ihren Sünden abgelassen haben:

„Sag: O Meine Diener, die ihr gegen euch selbst maßlos gewesen seid, verliert nicht die Hoffnung auf Allāhs Barmherzigkeit. Gewiss, Allāh vergibt die Sünden alle. Er ist ja der Allvergebende und Barmherzige.”
| Sūrah 39:53 |

In diesem Vers wurde die Vergebung verallgemeinert, dies bedeutet, dass es sich auf alle Sünden bezieht ohne zusätzliche Forderungen oder Einschränkungen. Allāh vergibt dem Diener jede Sünde, solange er von dieser zurückkehrt. Wer auch immer von dem Polytheismus (Beigesellung/arab.: Shirk) ablässt und um Vergebung bittet, dem wird Allāh vergeben, dies auch mit den großen Sünden; Was auch immer es für eine Sünde sein mag, von der er abgelassen hat, es wird vergeben, wenn er um darum bittet.

So kann man sagen, dass in dem Vers über die Vergebung (39:53 oben) die Vergebung verallgemeinert wurde und es keine Forderungen oder Einschränkungen gab, wohingegen die Vergebung im vorherigen Vers (4:48 oben) eingeschränkt und bedingt gewesen ist. Die Beigesellung wurde dort ganz klar von der Vergebung ausgegrenzt, und die Vergebung von kleineren Sünden ist abhängig von der Entscheidung Allāhs. Dies zeigt ganz klar die Fehler derjenigen auf, welche Allāhs Vergebung allen Sünden zuweisen und es zeigt auch, dass die Beigesellung etwas Gewaltigeres als die anderen Sünden ist. Damit ist der vollkommene Unglaube an den Schöpfer gemeint. Oder diejenigen, welche die Möglichkeit erlauben, dass jeder Sünder der Strafe entkommen kann.

Wenn es so wäre, dann würde Allāh (Der Gepriesene und Erhabene) nicht erwähnen, dass Er einigen vergibt und anderen nicht. Und wenn jedem großen Sünder vergeben werden würde, ohne dass er zu Allāh zurückkehrt oder gute Taten verrichtet, damit er seine Sünden tilgt, würde Er eine Vergebung nicht abhängig von Seiner Wahl machen.

Allāhs Aussage:

„Allāh vergibt gewiss nicht, dass man Ihm (etwas) beigesellt. Doch was außer diesem ist, vergibt Er, wem Er will…"
| Sūrah 4:48 |

Es beweist, dass Allāh einigen vergeben wird und anderen nicht, und somit entkräftet sich die Negation der Strafe von allen Sündern der muslimischen Nationen. (Sonst hätte dieser Vers keine Bedeutung und es ist nicht erlaubt zu sagen, dass einige Wörter im Qur'ān keine Wertigkeit haben.)

-Kapitel 6-

Da die Nahestehenden Allāhs die frommen Gläubigen sind und sie verschiedene Stufen im Īmān und Taqwā haben, ist es selbstverständlich, dass sie verschiedene Stufen, gemäß ihres Glaubens und der Gottesfurcht, in der Nähe (Wilayah) zu Allāh haben. Genauso gibt es Menschen, die verschiedene Stufen an Unglaube und Heuchelei haben. Sie haben auch verschiedene Stufen in der Feindschaft und Distanz zu Allāh, gemäß dieser Eigenschaften.

Die Grundlage des Glaubens und der Gottesfurcht ist der Glaube an die Propheten Allāhs, und die Vollendung davon ist der Glaube an das Siegel des Propheten Muhammad (Frieden und Segen seien auf ihm). Das komplette Gegenteil ist die Ablehnung der Propheten und deren Botschaft, mit der sie entsandt wurden, das ist die Grundlage der Heuchelei und des Unglaubens. Dies ist der Unglaube, für den die Befürworter des Unglaubens die Strafe des Höllenfeuers verdient haben. Allāh informierte uns, dass nur diejenigen bestraft werden, welche die Botschaft bekamen:

„Wer der Rechtleitung folgt, der ist nur zu seinem eigenen Vorteil rechtgeleitet. Und wer irregeht, der geht nur zu seinem Nachteil irre. Und keine lasttragende (Seele) nimmt die Last einer anderen auf sich. Wir strafen nicht eher, bis Wir einen Gesandten geschickt haben."

| Sūrah 17:15 |

„Gewiss, Wir haben dir (Offenbarung) eingegeben, wie Wir Nūh und den Propheten nach ihm (Offenbarung) eingegeben haben. Und Wir haben Ibrāhīm, 'Ismā'īl, Ishāq, Ya'qūb, den Stämmen, 'Īsā, Ayyūb, Yūnus, Hārūn und Sulaymān (Offenbarung) eingegeben, und Dāwūd haben Wir ein Buch der Weisheit gegeben. (163) Und (Wir sandten) Gesandte, über die Wir dir schon zuvor berichtet haben, und andere, über die Wir dir nicht berichtet haben, und zu Mūsā hat Allāh unmittelbar gesprochen -, (164) Gesandte als Verkünder froher Botschaft und als Überbringer von Warnungen, damit die Menschen nach den Gesandten kein Beweismittel gegen Allāh haben. Und Allāh ist Allmächtig und Allweise." (165)

| Sūrah 4:163-165 |

„Beinahe würde sie vor Grimm bersten. Jedes Mal, wenn eine Schar hineingeworfen wird, werden ihre Wärter sie fragen: "Ist zu euch denn kein Warner gekommen?" (8) Sie werden sagen: "Ja doch, zu uns kam bereits ein Warner; aber wir haben (ihn) der Lüge bezichtigt und gesagt: , Allāh hat nichts offenbart; ihr befindet euch nur in großem Irrtum'." (9)

| Sūrah 67:8-9 |

Allāh sagt hier, dass jede Gruppe, bevor sie ins Höllenfeuer geworfen wird, zugibt, dass ein Warner zu ihnen kam, doch sie haben ihn verleugnet. Das beweist, dass niemand ins Höllenfeuer geworfen wird, außer diejenigen, welche die Nachricht eines Warners geleugnet haben. Allāh sprach zu Iblīs:

„Ich werde die Hölle ganz gewiss mit dir und mit all denjenigen von ihnen füllen, die dir folgen."“

| Sūrah 38:85 |

Da Allāh sagt, dass Er die Hölle mit Iblīs und denen, die ihm folgen, **füllen** wird, wissen wir, dass niemand anderes das Höllenfeuer betreten wird. Daraus folgt, dass niemand das Höllenfeuer betreten wird, außer diejenigen, die dem Shaytān folgen. Das beweist, dass jemand, der frei von Sünden ist, dem Feuer fern bleibt, weil diese Person **nicht** unter denjenigen ist, welche dem Teufel gefolgt sind. Und wie der vorherige Vers beweist, wird niemand das Höllenfeuer betreten, außer diejenigen, welche keine Ausrede vor Allāh, nach der Entsendung der Propheten, haben.

-Kapitel 7-

Es gibt einige, die grundsätzlich an die Propheten glauben, welche aber, was die detaillierten Informationen des Glaubens angeht, nur einiges, aber nicht die vollständige Botschaft mitbekommen haben. Sie glauben an das, was sie an Botschaft erreicht hat. Wenn sie das in die Tat umsetzen, wovon sie wissen, dass sie verpflichtet sind es mit Glaube und Gottesfurcht zu tun, diese sind die Nahestehenden Allāhs. Ihre Nähe zu dem Allerhöchsten ist gemäß ihres Glaubens und ihrer Gottesfurcht. Es ist für sie nicht verpflichtend das zu wissen, was ihn nicht erreicht hat und er wird nicht für die Pflicht haftbar gemacht, woran er scheiterte zu praktizieren. Dennoch wird ein Mängel in seiner Nähe zu Allāh, gemäß seines fehlenden Wissens, vorhanden sein. Derjenige, welcher die vollständigen Informationen der Propheten erlangte, daran glaubt und danach handelt, dieser ist vollständiger im Glauben und Wilayah zu Allāh als derjenige, der nicht die vollständige Botschaft kannte und nicht dementsprechend handelte. Beide sind Nahestehende Allāhs. Das Paradies besitzt enorm viele Stufen und die Nahestehenden Allāhs sind in diesen verschiedenen Stufen gemäß ihres Glaubens und Frömmigkeit.

Allāh sagte:

„Wer immer das schnell Eintreffende will, dem gewähren Wir darin schnell, was Wir wollen - demjenigen, den Wir wollen; hierauf haben Wir für ihn die Hölle bestimmt, der er ausgesetzt sein wird, mit Vorwürfen behaftet und verstoßen. (18) Wer das Jenseits will und sich darum bemüht, wie es ihm zusteht, wobei er gläubig ist, - denen wird für ihr Bemühen gedankt. (19) Sie alle, diese und jene, unterstützen Wir mit etwas von der Gabe deines Herrn. Und die Gabe deines Herrn wird nicht verwehrt. (20) Schau, wie Wir die einen von ihnen vor den anderen auszeichnen; aber das Jenseits ist wahrlich größer an Rangstufen und größer an Auszeichnungen.“ (21)

| Sūrah 17:18-21 |

Allāh erklärt hier, dass die Versorgung für denjenigen erweitert wird, der dieses Leben möchte **und** für diejenigen, welche das Jenseits möchten. Seine Versorgung wird niemandem verwehrt, weder den Rechtschaffenen noch den Gottesfürchtigen. Denn Allāh sagt:

„Schau, wie Wir die einen von ihnen vor den anderen auszeichnen; aber das Jenseits ist wahrlich größer an Rangstufen und größer an Auszeichnungen.“

| Sūrah 17:21 |

Die Menschen werden im Jenseits größere Unterschiede in deren Stufen haben als ihre unterschiedlichen Stufen in diesem Leben und ihre Reihen werden größer sein. Allāh erklärte die verschiedenen Stufen Seiner Propheten ähnlich den verschiedenen Stufen Seiner gläubigen Diener:

„Dies sind die Gesandten; einige von ihnen haben Wir vor anderen bevorzugt. Unter ihnen gibt es manche, zu denen Allāh gesprochen hat, und einige, die Er um Rangstufen erhöht hat. Und ʻĪsā, dem Sohn Maryams, gaben Wir die klaren Beweise und stärkten ihn mit dem Heiligen Geist...”

| Sūrah 2:253 |

„...Und Wir haben ja einige der Propheten vor anderen bevorzugt. Und Dāwūd haben Wir ein Buch der Weisheit gegeben.“

| Sūrah 17:55 |

Abū Hurayrah überliefert in der Sammlung von Muslim, dass der Prophet sagte sinngemäß:

„Der starke Gläubige ist besser und beliebter bei Allāh als der schwache Gläubige und in jedem steckt Gutes. Sehne dich nach dem, was vorteilhaft ist und frage Allāh nach Hilfe und werde nicht pessimistisch. Wenn ein Unglück dich trifft sage nicht: „Hätte ich nur dieses oder jenes getan“. Sage viel mehr: Allāh verordnet und tut das, was Er will“, denn wahrlich, „Hätte ich doch...“ eröffnet die Arbeit des Shaytān.“

| Sahīh Muslim 2664 |

Und in der Sammlung von Muslim und Bukhārī ist von Abū Hurayrah und ʿAmr ibn al-ʿĀs überliefert, dass der Prophet sagte:

„Wenn der Richter sich bemüht, die richtige Art und Weise der Urteile zu geben und Recht hat, bekommt er zwei Belohnungen, doch wenn er sich bemüht und dennoch falsch lag, bekommt er eine Belohnung.”

| Sahīh Muslim 1716 |

Und Allāh sagt:

„...Nicht gleich sind diejenigen von euch, die vor dem Sieg ausgegeben und gekämpft haben, ... Diese haben eine höhere Rangstufe als diejenigen, die erst nachher ausgegeben und gekämpft haben. Allen aber hat Allāh das Beste versprochen. Und Allāh ist dessen, was ihr tut, kundig.”

| Sūrah 57:10 |

„Nicht gleich sind diejenigen unter den Gläubigen, die sitzen bleiben - außer denjenigen, die eine Schädigung haben -, den sich auf Allāhs Weg mit ihrem Besitz und ihrer eigenen Person Abmühenden. Allāh hat den sich mit ihrem Besitz und ihrer eigenen Person Abmühenden einen Vorzug gegeben vor denen, die sitzen bleiben. Aber allen hat Allāh das Beste versprochen. Doch hat Allāh die sich Abmühenden vor denen, die sitzen bleiben, mit großartigem Lohn bevorzugt, (95) mit Rangstufen von Ihm und Vergebung und Erbarmen. Allāh ist Allvergebend und Barmherzig." (96)

| Sūrah 4:95-96 |

„Stellt ihr etwa die Tränkung der Pilger und das Bevölkern der geschützten Gebetsstätte (den Werken) dessen gleich, der an Allāh und den Jüngsten Tag glaubt und sich auf Allāhs Weg abmüht? Sie sind nicht gleich bei Allāh. Und Allāh leitet das ungerechte Volk nicht recht. (19) Diejenigen, die glauben und ausgewandert sind und sich auf Allāhs Weg mit ihrem Besitz und ihrer eigenen Person abgemüht haben, haben einen größeren Vorzug bei Allāh. Das sind die Erfolgreichen. (20) Ihr Herr verkündet ihnen Barmherzigkeit von sich und Wohlgefallen und Gärten, in denen sie beständige Wonne haben, (21) ewig und auf immer darin zu bleiben. Gewiss, bei Allāh gibt es großartigen Lohn." (22)

| Sūrah 9:19-22 |

„Ist etwa einer, der sich zu (verschiedenen) Stunden der Nacht in demütiger Andacht befindet, (ob er) sich niederwirft oder aufrecht steht, der sich vor dem Jenseits vorsieht und auf seines Herrn Barmherzigkeit hofft ...? - Sag: Sind etwa diejenigen, die wissen, und diejenigen, die nicht wissen, gleich? Doch bedenken nur diejenigen, die Verstand besitzen."

| Sūrah 39:9 |

„O die ihr glaubt, wenn zu euch gesagt wird: "Macht Platz!" in den Versammlungen!, dann schafft Platz, so schafft auch Allāh euch Platz. Und wenn gesagt wird: "Erhebt euch!", dann erhebt euch eben, so erhöht auch Allāh diejenigen von euch, die glauben, und diejenigen, denen das Wissen gegeben worden ist, um Rangstufen. Und Allāh ist dessen, was ihr tut, kundig."

| Sūrah 58:11 |

-Kapitel 8-

Kein Diener Allāhs, kann der Nahestehende Allāhs sein, außer wenn er die Charakteristiken eines gottesfürchtigen Gläubigen besitzt. Dies geht klar aus dem vorher zitiertem Vers hervor:

„Sicherlich, über Allāhs Gefolgsleute soll keine Furcht kommen, noch sollen sie traurig sein, (62) diejenigen, die glauben und gottesfürchtig sind. (63)
| Sūrah 10:62-63 |

Auch in dem berühmten Hadīth, welcher in der Sammlung von Bukhārī zu finden ist, wo der Prophet sagte, dass Allāh sagte:

„...Mein Diener fährt fort, sich Mir durch zusätzliche Frömmigkeit zu nähern, bis Ich ihn liebe...“
| Sahīh al-Bukhārī 6502 |

Niemand ist ein frommer Gläubiger, bis er sich danach sehnt, Allāh mit all seinen Pflichten näher zu kommen. Wenn sie dies tun, werden sie zu den Rechtschaffenen, diejenigen auf der rechten Seite. Derjenige, welcher dies geschafft hat, könnte sich danach sehnen, Allāh mit weiteren lobenswerten, freiwilligen Taten (Nawāfil) näher zu kommen, bis die Rangstufe der Vorausgeeilten, diejenigen, welche nahe gebracht wurden, erreicht wurde. Deswegen ist es bekannt, dass keiner der Ungläubigen oder Heuchler ein Verbündeter (Nahestehender) Allāhs sein kann, genau wie diejenigen, dessen Glauben keine Gültigkeit besitzt (weil sie nicht verantwortlich für ihre Taten sind). Selbst wenn sie bis jetzt keine Sünden begangen haben, solche wie die Kinder der Nichtmuslime und diejenigen, welche die Botschaft nicht erlangt haben. Das heißt auch, wenn sie nicht für ihre Taten bestraft werden, bis die Botschaft sie erreicht hat, können sie zur selben Zeit nicht zu den Nahestehenden Allāhs gehören, bis sie zu den frommen Gläubigen gehören. Wer auch immer sich nicht danach sehnt, durch das Verrichten von guten Taten und das Ablehnen der schlechten Taten, Allāh näher zu kommen, ist nicht von den Verbündeten Allāhs.

Dasselbe gilt auch für die Unzurechnungsfähigen (geistig Behinderte), und jungen Kinder. Der Prophet (Frieden und Segen seien auf ihm) sagte:

„Der Stift wurde für Drei aufgehoben: Für den Schlafenden, bis er aufwacht, das Kind, bis es die Pubertät erreicht hat und für den Geisteskranken, bis er seinen Verstand zurück erlangt hat.“
| Jāmi’ at-Tirmidhī 1423 |

Dieser Hadīth wurde in den großen Hadīth-Büchern, nach Bukhārī und Muslim, überliefert, welche als as-Sunan von ʿAlī und ‘Ā’ishah (möge Allāh mit ihnen zufrieden sein) bekannt sind. Die Gelehrten sind sich einig und sehen diesen Hadīth als authentisch an.

Das Kind, welches unterscheidet (d.h. einer, welcher das Alter erreicht hat, wo er von Richtig und Falsch unterscheiden kann, arab.: tamyeez, diese Fähigkeit erlangt er gewöhnlich mit dem Alter von sieben), kann gültige gottesdienstliche Handlungen praktizieren. Für diese Taten kann er von Allāh (Der Gepriesene und Erhabene) belohnt werden, darin sind sich die Gelehrten einig. Doch was den Geisteskranken angeht, für den die Stifte aufgehoben wurden, dessen Taten sind ungültig in der einstimmigen Meinung der Gelehrten. Nichts von ihm ist gültig, sei es der Unglaube, Glaube, Gebet etc. Dies gilt auch für gewöhnliche weltliche Angelegenheiten wie Handel, Produktion; Er ist nicht dafür geeignet, ein Stoffhändler, Parfümhersteller, Schmied oder Tischler zu sein.

Seine Verträge sind ungültig, darin sind sich die Gelehrten einig. Sein Kaufen, Verkaufen, Heiraten, Scheidung, Geständnis, Zeugnis und andere verbale Aussagen sind ungültig, haben keine rechtliche Bedeutung, enden in keiner Belohnung oder Strafe und werden als vollkommen bedeutungslos betrachtet. Doch bei dem Kind, welches unterscheiden kann, ist es anders. Einige seiner verbalen Handlungen (Gottesdienstliche sowie weltliche Handlungen) sind mit Beweis aus authentischen Quellen (Qur'ān und Sunnah) gültig. Einige Beweise dafür sind auch in dem Konsens der Gelehrten zu finden und in einigen anderen Handlungen gibt es verschiedene Meinungen.

Da der Glaube, die gottesdienstliche Handlung und die Pflicht-Taten und weiteren freiwillige Taten vollkommen ungültig für den Geisteskranken sind, ist es unmöglich für solche Menschen, ein Nahestehender (Awliyā') von Allāh zu sein. Daraus folgt, dass es nicht erlaubt ist, zu behaupten, dass solch einer, ein Nahestehender Allāhs ist, besonders wenn der Beweis dafür ist, dass der Geisteskranke etwas Verhülltes enthüllt hat, oder ein bestimmtes Verhalten von ihm, wie wenn er auf eine Person hindeutet, welche in Ohnmacht gefallen ist oder bereits gestorben ist. Es ist bekannt, dass die Ungläubigen und die Heuchler unter den Polytheisten und die Christen sowie die Juden oft die Veröffentlichung von verborgenen Dingen und anderen unglaublichen satanischen Kunststücken praktizieren. Beispiel dafür sind die Kartenleserinnen und die Zauberer und die Asketen unter den Polytheisten und den Christen und Juden - es ist niemandem erlaubt, solche Kunststücke zu praktizieren und dies dann auch noch als Beweis anzuführen, dass die Person ein Nahestehender Allāhs ist.

Selbst wenn nichts bekannt wäre, was der Anwesenheit vom Glauben widerspricht. Die Fälle, welche gegen das Nahestehen zu Allāh (Der Gepriesene und Erhabene) spricht, sind allgemein bekannt. Wenn zum Beispiel bekannt ist, dass die Person nicht daran glaubt, dass es für jeden verpflichtend ist, dem Prophet öffentlich und im Geheimen zu folgen, doch glaubt sie, dass sie den „oberflächlichen" Gesetzen folgt aber nicht der inneren "Realität". Oder wenn sie denkt, das die Nahestehenden Allāhs einen besonderen Weg zu Allāh haben, anders als den Weg des Propheten Muhammad (Frieden und Segen seien auf ihm). Und wenn sie sagen: „Die Propheten haben den Weg vorbereitet", oder „Sie sind nur ein Beispiel für die durchschnittlichen Menschen, nicht für die Besonderen", oder andere solchen Glaubens, welche von denjenigen behauptet werden, die sagen, dass sie die Nahestehenden Allāhs sind. Solche Menschen haben Bestandteile von Kufr in sich, welche gegen die Anwesenheit des Īmāns spricht, geschweige denn, die Nähe zu Allāh (Der Gepriesene und Erhabene). Wer auch immer so etwas behauptet und als Beweis für solche Dinge „wundersame" Ereignisse hervorbringt in Verbindung mit solchen Menschen, diese sind weiter entfernt von Allāh als die Juden und Christen.

Genauso ist es mit der geisteskranken Person. Seine Geistesstörung spricht gegen die Anwesenheit von geltendem Glauben, welcher nötig ist, um ein Nahestehender Allāhs zu sein. Derjenige, welcher unter ständigen Geistesstörungen leidet (hervorgerufen durch Magie), welcher manchmal geistig behindert und manchmal normal ist, welcher in seinem normalen Zustand an Allāh und Seinen Gesandten glaubt, das Gute verrichtet und das Schlechte ablehnt, der wird für sein Glauben, und seine gottesdienstlichen Handlungen belohnt, die er in seinem normalen Zustand praktiziert. Und seine zeitweilige Behinderung verhindert die Akzeptanz dieser Taten nicht. Seine Nahestehen und die Nähe zu Allāh wird gemäß der Taten sein, die er getan hat, als er bei gesundem Verstand war. Dies gilt auch für denjenigen, welcher geisteskrank geworden ist, nachdem er an den Islām geglaubt und praktiziert hat: Allāh wird ihn für die gottesdienstlichen Handlungen belohnen, die er vor seiner Krankheit gemacht hat, und Allāh wird sie nicht auslöschen aufgrund der Krankheit, die ihn befallen hat. Der Stift wird während seiner Krankheit aufgehoben.

Also, wenn einer von außen hin erscheint, als wäre er der Nahestehende Allāhs, aber nicht die Pflichten verrichtet und das Schlechte unterlässt und Dinge tut, die ein Indiz gegen das Nahestehen zu Allāh (Der Gepriesene und Erhabene) sind, dann ist es nicht erlaubt zu sagen: „Er ist ein Nahestehender Allāhs". Wenn solch eine Person nicht geisteskrank ist oder an ständigen chronischen Attacken leidet, doch das Gute ablehnt und das Schlechte praktiziert, während er bei Verstand ist, und nicht glaubt, dass er Pflichten besitzt, ist ein Kāfir. Wenn er jedoch vollkommen geisteskrank ist, dann wurde der Stift für ihn aufgehoben. Solch einer wird nicht bestraft wie die Ungläubigen. Dennoch verdient er nicht das, was die Gläubigen, Gutes Tuenden verdienen. Mit anderen Worten, die Karāmāt (Wunder, die einem Menschen, der kein Prophet ist, passieren) oder die

wunderlichen Vorkommnisse, welche Allāh Seinen Nahestehenden gewährt hat. Daher ist es in einer der beiden Fällen nicht erlaubt, zu behaupten, dass solch eine Person der Nahestehende Allāhs ist. Wenn er in dem Zustand des gesunden Menschenverstandes ein gottesfürchtiger Gläubiger ist, ist sein Nahestehen zu Allāh, gemäß seiner guten Taten. Wenn er auf der anderen Seite, während seinem Status mit gesundem Menschenverstand, Elemente von Unglaube und Heuchelei in sich hat, oder tatsächlich ein Ungläubiger oder ein Heuchler ist, und dann geisteskrank wird, der behält seine Taten, die er im Hinblick auf den Unglauben oder der Heuchelei getan hat, und wird dafür bestraft. Seine geistige Krankheit löscht nicht das aus, was er glaubt und tut, während er bei gesundem Menschenverstand war.

-Kapitel 9-

Die Nahestehenden Allāhs haben keine besondere Erscheinung, mit der sie sich von den anderen Menschen unterscheiden. Sie haben keine besondere Kleidung außer die Kleidung, welche Allāh erlaubt hat und stechen nicht hervor, indem sie sich die Haare komplett oder kurz schneiden oder flechten. Die Haare sind, im Rahmen des Erlaubten, so wie sie sind. Deswegen wurde gesagt: „So viele wahrhaftige Gläubige in rauer Kleidung und so viele Abtrünnige in wunderschönen Mänteln.“ Die Nahestehenden Allāhs sind in allen Kategorien von dem Volk des Propheten Muhammad (Frieden und Segen seien auf ihm) zu finden, außer bei den Leuten der Erneuerung und den Frevlern. Sie befinden sich unter den Leuten des Qur'ān, der Gelehrten und natürlich auch unter den Leuten des Jihāds mit der Waffe. Sie befinden sich aber auch unter den Geschäftsmännern, den Erfindern und unter den Bauern.

Allāh erwähnte die Kategorien des Volkes von Muhammad:

„Gewiss, dein Herr weiß, dass du etwas weniger als zwei Drittel der Nacht (zum Gebet) aufstehst, oder die Hälfte oder ein Drittel davon, und (ebenso) ein Teil von denjenigen, die mit dir sind. Und Allāh setzt das Maß der Nacht und des Tages fest. Er weiß, dass ihr es nicht erfassen würdet'. Da wandte Er Sich euch zu und erließ es euch. So lest (bei Nacht), was euch vom Qur'ān leichtfällt. Er weiß, dass es unter euch Kranke geben wird und andere, die im Land umherreisen, wo sie nach (etwas) von Allāhs Huld trachten, und (wieder) andere, die auf Allāhs Weg kämpfen. So lest davon, was euch leichtfällt, und verrichtet das Gebet und entrichtet die Abgabe und gebt Allāh ein gutes Darlehen. Und was ihr für euch selbst an Gutem vorausschickt, das werdet ihr noch besser und großartiger belohnt bei Allāh finden. Und bittet Allāh um Vergebung. Gewiss, Allāh ist Allvergebend und Barmherzig.“

| Sūrah 73:20 |

Die frühere Generation betitelte die Leute des Glaubens und die Gelehrten als „Die Lektoren“. Dieser Begriff beinhaltet Gelehrte und fromme Gläubige. Danach erfanden die Menschen den Begriff as-Sūfiyah (Sufis) und al-Fuqarā' (der Verarmte). Der Begriff Sūfiyah kommt von dem Wort Sūf (Wolle) und den Ursprung hat es im Tragen von wolligen Kleidern. Das ist die korrekte Ableitung.

Es wurde auch gesagt, dass es von diesen Punkten abgeleitet wurde:
1.) Sufah ibn Murr ibn Add ibn Tābikha, ein Stamm, bestehend aus Arabern die für ihre Anbetung und Religiosität bekannt waren.
2.) As-Suffah, dies bezieht sich auf die Menschen, die in As-Suffah in der Propheten Moschee geblieben sind.
3.) As-Safā’ (Reinheit oder Klarheit)

4.) As-Safwah, der Reinste, welcher die besten Eigenschaften von anderen in sich verbindet.
5.) As-Saff, die Reihe. Dies bezieht sich auf die vorderste Reihe, die am nahestehendsten zum Propheten (Frieden und Segen seien auf ihm) war.

All diese Ableitungen sind schwach und können einer kritischen Analyse nicht standhalten, denn keiner dieser Begriffe ergibt das Wort Sufi, wie das Relativpronomen (nisba) in der arabischen Grammatik, viel mehr würde sie die folgenden Konstruktionen ergeben: 1. (entfallen) 2.) Suffi, 3.) Safā'i, 4.) Safwi, und 5.) Saffi.

Doch der Begriff Sufi wurde (absichtlich) den sogenannten Verarmten gegeben. Mit anderen Worten die Asketen. Das war eine **neue** Tradition und die Menschen haben in dieser Frage unterschieden: Was ist vorzüglicher - das, was man mit dem Wort Sufi bezeichnet oder das, was man mit dem Wort Faqīr (Verarmter) bezeichnet? Sie unterschieden ebenfalls in der Frage was besser wäre, der reiche Mensch, welcher dankbar ist oder der arme Mensch, welcher geduldig ist.

Diese Frage hat ihren Ursprung in den sehr frühen Tagen dieser islamischen Ummah, es wurde von al-Junayd und Abī al-'Abbās ibn 'Atā' diskutiert. Beide Meinungen (ob es besser wäre, reich und dankbar zu sein oder arm und geduldig) wurden Imām Ahmad zugeschrieben. Die richtige Antwort auf diese Frage ist das, was Allāh im Qur'ān sagt:

„O ihr Menschen, Wir haben euch ja von einem männlichen und einem weiblichen Wesen erschaffen, und Wir haben euch zu Völkern und Stämmen gemacht, damit ihr einander kennenlernt. Gewiss, der Geehrteste von euch bei Allāh ist der Gottesfürchtigste von euch. Gewiss, Allāh ist Allwissend und Allkundig."
| Sūrah 49:13 |

Abū Hurayrah überliefert in einem authentischen Hadīth: „Der Prophet (Frieden und Segen seien auf ihm) wurde gefragt: „Welche Menschen sind die Besten?" Er sagte:

„Diejenigen, die am meisten Taqwā haben."

Dann sagten sie: „So haben wir das nicht gemeint." Er sagte:

„Yūsuf, der Prophet von Allāh, der Sohn von Ya'qūb, der Prophet Allāhs und Sohn von Ishāq, der Prophet Allāhs und der Sohn von Ibrāhīm, der Nahestehende (Khalīl) Allāhs."

Dann sagten sie: „So haben wir es nicht gemeint. Er sagte dann:

„Fragst du etwa nach den Elementen (lit.: Mineralstoffe) der Araber? Der Beste von ihnen vor dem Islām ist der Beste von ihnen im Islām, sofern sie das Wissen und das richtige Verständnis im Islām erlangen.“

| Sahīh al-Bukhārī 3353 |

Im Qur'ān und in der Sunnah wird klar, dass die besten Menschen, bei Allāh diejenigen sind, die am meisten Gottesfurcht haben.

In einem anderen guten Hadīth in den Büchern, welche als as-Sunan bekannt sind, sagte der Prophet (Frieden und Segen seien auf ihm):

„...Ein Araber ist nicht besser als ein Nicht-Araber, und ein Nicht-Araber ist nicht besser als ein Araber, und ein roter (d.h. weiß mit rötlichem Schimmer) Mensch ist nicht besser als ein schwarzer Mensch und ein schwarzer Mensch ist nicht besser als ein roter Mensch, außer in der Frömmigkeit.”

| Ghāyat Al-Marām 313 |

„Allāh entfernte von euch die Unwissenheit der Jāhilīyah, und den Stolz von einem über seine Vorfahren. Es gibt nur zwei Arten von Menschen: Einen frommen gottesfürchtigen Gläubigen und ein rebellischer verdorbener Sünder, welcher verachtenswert in den Augen Allāhs ist, und alle Männer sind die Kinder von Ādam und Ādam wurde von Allāh aus Lehm erschaffen.“

| Sunan Al Kubrā Lil-Bayhaqī 19412 |

Daraus folgt, dass der Mensch, egal von welcher Kategorie (arm, reich etc.) er ist, besser als ein anderer Mensch ist, wenn er mehr Gottesfurcht besitzt als der jeweilige Mensch. Und wenn zwei Personen gleich in der Gottesfurcht sind, sind sie bei Allāh gleich.

Das Wort Faqr (Armut) bedeutet in der gültigen Terminologie einen Menschen, der wenig Besitz hat. Damit kann auch die vollkommene Abhängigkeit der Schöpfung gegenüber dem Schöpfer gemeint sein. Allāh sagte über die erste Bedeutung:

„Die Almosen sind nur für die Armen, die Bedürftigen, ...“

| Sūrah 9:60 |

Und über die zweite Bedeutung:

„O ihr Menschen, ihr seid es, die Allāhs bedürftig sind; Allāh aber ist der Unbedürftige und Lobenswürdige.”

| Sūrah 35:15 |

Im Qur'ān lobte Allāh zwei Arten von armen Menschen: Diejenigen, die die Zakāt bekommen und diejenigen, die etwas von dem öffentlichen Besitz bekommen. Auch bekannt als Fai' (Kriegsbeute, die ohne zu kämpfen errungen worden ist). Allāh sagt über die erste Gruppe:

„(Gebt am besten aus) für die Armen, die auf Allāhs Weg daran gehindert werden, im Lande umherreisen zu können. Der Unwissende hält sie wegen ihrer Zurückhaltung für unbedürftig. Du erkennst sie an ihrem Merkmal: Sie betteln die Menschen nicht aufdringlich an. Und was immer ihr an Gutem ausgebt, so weiß Allāh darüber Bescheid.“

| Sūrah 2:273 |

Und über die zweite Gruppe sagt Allāh:

„(Das gehört) den armen Auswanderern, die aus ihren Wohnstätten und von ihrem Besitz vertrieben worden sind, weil sie nach Huld von Allāh und Wohlgefallen trachten und Allāh und Seinem Gesandten helfen. Das sind die Wahrhaftigen.“

| Sūrah 59:8 |

Das sind die Art Menschen, welche vor dem Bösen geflohen sind und gegen die Feinde Allāhs gekämpft haben, innerlich und äußerlich, wie der Prophet sagte:

„Soll ich euch nicht sagen, wer der Gläubige (Mu'min) ist, (er ist derjenige), dem die Menschen ihre Güter und sich selbst anvertrauen, und der Muslim ist derjenige, vor dessen Zunge und Hand die Menschen sicher sind. Und der Mujāhid ist derjenige, der gegen sein Ego kämpft, um Allāh gehorsam zu sein, und der Muhājir (Auswanderer) ist derjenige, der von schlechten Taten und Sünden Abstand hält.“"

| Sahīh Ibn Hibbān 4862 |

Was den Hadīth angeht, in dem der Prophet nach der Schlacht von Tabūk gesagt haben soll:

„Wir sind vom kleinen Jihād zum großen Jihād zurückgekehrt.“

Das ist ein falscher Hadīth, welcher keinen Ursprung besitzt und diese Aussage ist in keiner der Aussagen und Taten des Propheten Muhammad (Frieden und Segen seien auf ihm) zu finden. (Notiz: Tatsächlich ist dieser Hadīth in einem kleinen Hadīthbuch zu finden. Das Buch von al-Bayhaqī mit einer schwachen Überlieferungskette. Die Hadīthgelehrten, darunter Ibn Hajar, einer der sachkundigsten Hadīthgelehrten, sagte darüber, dass diese Aussage aus dem Munde eines Muslims kommt und nicht von dem Propheten (Frieden und Segen seien auf ihm) selber). Der Kampf gegen die Ungläubigen ist einer der großartigsten Taten. Tatsächlich ist es das Beste, was der Muslim freiwillig tun kann. Allāh sagt:

„Nicht gleich sind diejenigen unter den Gläubigen, die sitzen bleiben - außer denjenigen, die eine Schädigung haben -, den sich auf Allāhs Weg mit ihrem Besitz und ihrer eigenen Person Abmühenden. Allāh hat den sich mit ihrem Besitz und ihrer eigenen Person Abmühenden einen Vorzug gegeben vor denen, die sitzen bleiben. Aber allen hat Allāh das Beste versprochen. Doch hat Allāh die sich Abmühenden vor denen, die sitzen bleiben, mit großartigem Lohn bevorzugt, (95) mit Rangstufen von Ihm und Vergebung und Erbarmen. Allāh ist Allvergebend und Barmherzig." (96)

| Sūrah 4:95-96 |

„Stellt ihr etwa die Tränkung der Pilger und das Bevölkern der geschützten Gebetsstätte (den Werken) dessen gleich, der an Allāh und den Jüngsten Tag glaubt und sich auf Allāhs Weg abmüht? Sie sind nicht gleich bei Allāh. Und Allāh leitet das ungerechte Volk nicht recht. (19) Diejenigen, die glauben und ausgewandert sind und sich auf Allāhs Weg mit ihrem Besitz und ihrer eigenen Person abgemüht haben, haben einen größeren Vorzug bei Allāh. Das sind die Erfolgreichen. (20) Ihr Herr verkündet ihnen Barmherzigkeit von sich und Wohlgefallen und Gärten, in denen sie beständige Wonne haben" (21) ewig und auf immer darin zu bleiben. Gewiss, bei Allāh gibt es großartigen Lohn." (22)

| Sūrah 9:19-22 |

In Sahīh Muslim 1879 und in anderen Sammlungen, überliefert an-Nu'mān ibn Bashīr:

„Ich war in der Gegenwart des Propheten Muhammad (Frieden und Segen seien auf ihm), als ein Mann sagte: „Ich habe keine Bedenken daran, nichts anderes nach dem Islām zu tun, außer den Pilgern Getränke anzubieten. Und ein anderer Mann sagte: „Ich habe keine Bedenken daran, nichts anderes nach dem Islām zu tun, außer die Heilige Moschee (Makkah) aufrechtzuerhalten. Dann sagte ʿAlī bin Abī Tālib: „Der Jihād auf dem Wege Allāhs ist besser als das, was ihr beiden gerade erwähnt habt. An dieser Stelle sagte 'Umar: „Erhebt eure Stimmen nicht in der Nähe der Mimbar des Propheten, ich werde ihn nach dem Gebet fragen." Nachdem er ihn gefragt hat wurde diese Āyah (Qur'ān 9:19-22 siehe oben) offenbart."

Es wurde in den Büchern von Muslim und Bukhārī von 'Abdullāh ibn Mas'ūd überliefert: „*Ich fragte den Gesandten Allāhs (Frieden und Segen seien auf ihm): „Welche Tat ist am besten?" Da sagte er: „Das Gebet zur rechten Zeit." Ich fragte weiter: „Und welche Tat danach?" Er erwiderte: „Dann die Güte zu den Eltern!"* I*ch fragte wieder: „Und welche Tat danach?" Er sagte: „Der Kampf auf dem Wege Allāhs."* **| Sahīh Muslim 85 |**

In einem anderen Hadīth (auch in Bukhārī und Muslim) wurde der Prophet über die beste Tat gefragt, er sagte:

„Der Glaube an Allāh und der Jihād auf Seinem Weg."

Als er gefragt wurde was danach kommt sagte er: *„Ein Pilger, der frei von Sünden ist."* **| Sahīh Muslim 83 |**

In einem dritten Hadīth, welcher in Muslim und Bukhārī steht, ist das Folgende überliefert: *Ein Mann sagte zum Propheten: „Oh Gesandter Allāhs, nenne mir eine Tat, die mit dem Jihād gleichzusetzen ist. Der Prophet sagte: „Du bist nicht imstande dazu, dies zu tun." Dann sagte der Mann: „Aber erzähl mir davon." Der Prophet sagte:*

„Das Gleichnis eines Mujāhid auf dem Wege Allāhs ist das Gleichnis eines Fastenden, (in der Nacht pausenlos) im Gebet Stehenden, und jemandem, welcher die Āyāt Allāhs einhält und bei seinem Fasten und Beten keine Trägheit zeigt, bis der Mujāhid auf dem Wege Allāhs, dem Erhabenen wieder zurückkehrt"
| Sahīh Muslim 1878 |

In einem anderem Hadīth fragte Mu'ādh ibn Jabal den Propheten nach einem Ratschlag, als er ihn nach Jemen geschickt hatte. Allāhs Gesandter sagte:

„Fürchte Allāh, wo immer Du bist, und lasse der üblen Tat eine gute Tat folgen, um die (erstere) auszulöschen, und begegne den Leuten auf gute Weise."
| Hadīth 40 Nawawī 18 |

In einem anderem Hadīth sagte er:

„Oh Mu'ādh, bei Allāh, ich habe liebe dich und weise dich darauf hin, dass du nicht vergessen solltest, nach jedem Gebet zu bitten:
„Rabbi a'innī 'alā dhikrika wa shukrika wa husni 'ibādatik."
(Allāh, hilf mir, dass ich Deiner gedenke, und dabei, Dir zu danken, und Dich in der rechten Weise zu verehren.'"
| Sunan an-Nasāʾī 1303 |

Und der Prophet Muhammad sagte zu Mu'ādh auch:

„O Mu'ādh! Weißt du, was das Recht Allāhs über Seine Diener und das Recht der Diener über Allāh ist?" Ich sagte: „Allāh und Sein Gesandter wissen es am besten." Er sagte:

„Das Recht Allāhs über Seine Diener ist es, dass sie Ihn anbeten und Ihm dabei nichts beigesellen; und das Recht der Diener über Allāh ist es, dass diejenigen, die Ihm nichts beigesellen, nicht bestraft werden."
| Sahīh al-Bukhārī 7373 |

In einem anderem Hadīth sagte der Prophet zu Mu'ādh:

„...Der Kopf dieser Angelegenheit ist der Islām und die zentrale Säule ist das Gebet, und der Gipfel davon ist der Jihād auf dem Wege Allāhs..."
| Jāmi' at-Tirmidhī 2616 |

*„O Mu'ādh, soll ich dich nicht über die Elemente der Rechtschaffenheit informieren? Das Fasten ist eine Vorbeugung, das Geben von Almosen löscht die kleinen Sünden wie das Wasser das Feuer löscht, und das Stehen einer Person im Gebet in der Nacht, und er las den Vers: „**Ihre Seiten weichen vor den Schlafstätten zurück; sie rufen ihren Herrn in Furcht und Begehren an und geben von dem, womit Wir sie versorgt haben, aus. Keine Seele weiß, welche Freuden im Verborgenen für sie bereitgehalten werden, als Lohn für das, was sie zu tun pflegten.**" (Qur'ān 32:16-17)*

Dann sagte der Prophet weiter:

„O Mu'ādh soll ich dich nicht über etwas informieren, das sogar besser ist als dies? Halte deine Zunge zurück." (Während er dies sagte hielt er seine Zunge.)

Mu'ādh sagte: „Oh Prophet, werden wir für das, was wir sagen zur Rechenschaft gezogen?" Der Prophet sagte:

„Möge deine Mutter dich verlieren, Oh Mu'ādh, für was werden die Menschen denn sonst ins Höllenfeuer geschmissen, außer für das, was aus ihren Mündern kommt?"
| Sunan ibn Majah 3973 |

Die Bedeutung davon ist in einem anderem Hadīth, welcher in Muslim und Bukhārī zu finden ist. Der Prophet sagte:

„Wer auch immer an den Jüngsten Tag glaubt, soll gutes sprechen oder schweigen."
| Sahīh al-Bukhārī 6136 |

Mit anderen Worten, es ist besser, etwas Gutes zu sagen, als still zu sein; und es ist besser, still zu sein, als etwas Schlechtes zu sagen. Was die permanente Stille angeht, dies ist eine Erneuerung (Bid'ah), wie die komplette Enthaltsamkeit von Brot, Fleisch oder Wasser. All diese sind Erneuerungen. In einem Hadīth, welcher in Sahīh al-Bukhārī zu finden ist und von Ibn 'Abbās überliefert wurde, heißt es: *„Der Prophet sah einen Mann in der Sonne stehen und sagte: „Was ist das?" Diejenigen, die um ihn herum waren, antworteten: „Abū Isrā'īl schwörte einen Schwur, in welchem er sagte, dass er in der Sonne stehen wird und keinen Schatten aufsuchen wird, nicht sprechen und dabei fasten wird."*

Der Prophet sagte:

„Befehlt ihm, dass er sprechen soll, sich hinzusetzen, den Schatten aufzusuchen, und sein Fasten vollenden soll.“
| Riyād us-Sālihīn 152 |

(Notiz: Dieser Hadīth beweist, dass von den vier Schwüren nur das Fasten eine Anbetung zu Allāh war, da es ein Ausdruck der Zuneigung zu Allāh ist. Was die anderen Schwüre angeht, diese sind eine Erneuerung, weshalb der Prophet befahl, diese Schwüre (Nadhar) zu brechen, auch wenn er geschworen hat.

Ein weiterer Hadīth, welcher in Muslim und Bukhārī steht, überliefert Anas:
„Es kamen einmal Gefährten des Propheten (Frieden und Segen seien auf ihm), um die Frauen des Propheten über den Gottesdienst des Propheten zu befragen. (Als sie darüber unterrichtet worden waren, hatten sie das Gefühl, dass dies im Vergleich zu dem, was sie selbst taten, wenig sei.) Einer von ihnen sprach: „Ich werde mich von Frauen fernhalten und heirate niemals." Der andere sprach: „Ich werde kein Fleisch essen.” Und ein anderer sprach: „Ich werde mich nicht hinlegen fürs Schlafen.” Inzwischen kam der Prophet (Frieden und Segen seien auf ihm) und fragte sie:

„Was ist mit jenen passiert, die dies und das gesagt haben, wobei ich selber faste und esse. Ich faste und breche (später) mein Fasten und heirate auch Frauen. Wer sich von meiner Sunnah abwendet, gehört nicht zu mir."
| Sahīh Muslim 1401 |

Mit anderen Worten: Wer auch immer mit Überzeugung glaubt, dass es einen besseren Weg gibt, als den Weg des Propheten (Frieden und Segen seien auf ihm), der ist nicht mit Allāh und dem Propheten verbunden:

„Wer wird das Glaubensbekenntnis Ibrāhīms wohl verschmähen außer dem, der selbst betört ist?...“
| Sūrah 2:130 |

Vielmehr ist jeder Muslim verpflichtet zu glauben, dass die beste Rede, die Rede Allāhs ist (al-Qur'ān), und dass die beste Rechtleitung, die Rechtleitung des Propheten Muhammad (Frieden und Segen seien auf ihm) ist. In authentischen Hadithen steht, dass der Prophet dies in jeder Khutbah am Freitag gesagt hat.

-Kapitel 10-

Es ist keine Bedingung für einen Nahestehenden Allāhs, frei von Fehlern und Irrtum zu sein. Es kann sein, dass einiges an Wissen von der Sharī'ah ihm nicht bekannt ist. Genauso ist es auch möglich, dass er von einigen Themen beziehungsweise Problemen im Islām verwirrt sein könnte. Zum Beispiel denkt er, dass bestimmte Angelegenheiten ein Teil von Allāhs Befehlen seien, oder dass bestimmte Dinge ein Teil von Allāhs Verboten sei, obwohl es nicht so ist. Es kann auch sein, dass er denkt, dass einige wunderliche Ereignisse ein Teil von Allāhs Karāmāt sind, welche Er Seinen Nahestehenden gewährt hat, obwohl es der Shaytān war. Doch der wahre Ursprung dieser Sache wurde vor ihm verborgen, weil sich sein Rang bei Allāh vermindert hat, denn er erkannte nicht, dass diese Tat von dem Shaytān war.

Dennoch muss er deswegen nicht zwangsläufig aus den Reihen der Nahestehenden Allāhs ausgetreten sein, da Allāh die Fehler, das Vergessen und die Dinge, welche unter Zwang getan oder gesagt wurden, vergibt. Allāh sagt:

„Der Gesandte (Allāhs) glaubt an das, was zu ihm von seinem Herrn (als Offenbarung) herabgesandt worden ist, und ebenso die Gläubigen; alle glauben an Allāh, Seine Engel, Seine Bücher und Seine Gesandten - Wir machen keinen Unterschied bei jemandem von Seinen Gesandten. Und sie sagen: "Wir hören und gehorchen. (Gewähre uns) Deine Vergebung, unser Herr! Und zu Dir ist der Ausgang." (285) Allāh erlegt keiner Seele mehr auf, als sie zu leisten vermag. Ihr kommt (nur) zu, was sie verdient hat, und angelastet wird ihr (nur), was sie verdient hat. "Unser Herr, belange uns nicht, wenn wir (etwas) vergessen oder einen Fehler begehen. Unser Herr, lege uns keine Bürde auf, wie Du sie denjenigen vor uns auferlegt hast. Unser Herr, bürde uns nichts auf, wozu wir keine Kraft haben. Verzeihe uns, vergib uns und erbarme Dich unser! Du bist unser Schutzherr. So verhilf uns zum Sieg über das ungläubige Volk!“ (286)

| Sūrah 2:285-286 |

Es wurde überliefert, dass Allāh (Der Gepriesene und Erhabene) dieses Bittgebet beantwortet hat und gesagt hat: „Ich habe es erfüllt.“ In der Sammlung von Muslim, überliefert von Ibn ‘Abbās steht geschrieben:

*„Als der Qur'ānvers offenbart wurde: „**Allāh gehört, was in den Himmeln und was auf Erden ist. Und ob ihr offenbart, was in euren Seelen ist, oder es geheim haltet, Allāh wird euch dafür zur Rechenschaft ziehen. Dann verzeiht Er, wem Er will, und bestraft, wen Er will. Und Allāh hat Macht über alle Dinge."** (Sure 2:284), waren die Gefährten des Propheten (Frieden und Segen*

*seien auf ihm) äußerst beunruhigt und gingen zum Prophet (Frieden und Segen auf ihm). Er (Frieden und Segen auf ihm) sagte: „Ihr sollt aber sagen: „Wir hören und gehorchen." Und so legte Allāh in ihre Herzen Glaube und Er offenbarte: „**Der Gesandte (Allāhs) glaubt an das, was zu ihm von seinem Herrn (als Offenbarung) herabgesandt worden ist, und ebenso die Gläubigen..**" (285) und „**Allāh erlegt keiner Seele mehr auf, als sie zu leisten vermag. Ihr kommt (nur) zu, was sie verdient hat, und angelastet wird ihr (nur), was sie verdient hat. Unser Herr, belange uns nicht, wenn wir (etwas) vergessen oder einen Fehler begehen...**" (Sure 2:286) (- Der Prophet bestätigte, indem er „Ich habe getan (wie befohlen)" sagte. -) „**Unser Herr, erlege uns keine Bürde auf, so wie Du sie jenen aufgebürdet hast, die vor uns waren…**" (Sure 2:286) (- Der Prophet bestätigte, indem er „Ich habe getan (wie befohlen)" sagte. -) „**...Unser Herr, und lade uns nichts auf, wofür wir keine Kraft haben…**" (Sure 2:286) (- Der Prophet bestätigte, indem er „Ich habe getan (wie befohlen)" sagte. -) „**...Und vergib uns und gewähre uns Verzeihung und habe Erbarmen mit uns...**" (Sure 2:286)" Und er bestätigte, indem er „Ich habe getan (wie befohlen)" sagte."* (Jāmi' at-Tirmidhī Hadīth 3260 im Arabischen, Hadīth 2992 im Englischen)

Allāh sagte in einem anderen Vers darüber:

„...Es ist für euch keine Sünde in dem, was ihr an Fehlern begeht, sondern was eure Herzen vorsätzlich anstreben. Und Allāh ist Allvergebend und Barmherzig."

| Sūrah 33:5 |

In Muslim und Bukhārī wir von Abū Hurayrah und ʿAmr ibn al-ʿĀs überliefert, dass der Prophet (Frieden und Segen seien auf ihm) sagte:

„Wenn der Richter sich bemüht, die richtige Art und Weise des Urteils zu geben und Recht hat, bekommt er zwei Belohnungen, doch wenn er sich bemüht und dennoch falsch lag, bekommt er eine Belohnung."

| Sahīh Muslim 1716 |

Beachte, dass demjenigen, der rechtswissenschaftliche Anstrengungen betreibt und dennoch dabei scheitert, keine Sünde aufgeschrieben wurde, vielmehr wurde er für seine Anstrengungen belohnt und seine Fehler wurden ihm verziehen. Auf der anderen Seite bekommt derjenige, der sich dabei anstrengt und dabei erfolgreich ist, zwei gute Taten aufgeschrieben, daraus folgt, dass derjenige, welcher erfolgreich ist, besser ist, als derjenige der trotz seiner Anstrengungen Fehler gemacht hat. Da es für jeden Nahestehenden Allāhs möglich ist, einen Fehler zu machen, kann es niemals für eine Person verpflichtend sein, alles von solch einer Person zu glauben, außer bei dem Propheten. Außerdem ist es für keinen Nahestehenden Allāhs erlaubt, sein Vertrauen vollkommen in seine Inspiration zu legen, außer wenn es mit der Sharī'ah zu vereinbaren ist. Auch ist

es ihm nicht erlaubt, sein Vertrauen in seine Intuition, irgendein Zeichen oder einen Gedanke, der angeblich was mit der Wahrheit zu tun hat, zu legen.

Vielmehr ist es für ihn verpflichtend, alle diese Punkte mit dem zu messen, womit der Prophet (Frieden und Segen seien auf ihm) kam. Wenn es damit zu vereinbaren ist, kann man es akzeptieren, doch wenn es im Gegensatz dazu steht, muss man es ablehnen. Und wenn er nicht sicher ist, ob es mit der Botschaft des Propheten zu vereinbaren ist oder nicht, dann muss er davon ablassen, daran zu glauben.

Menschen mit diesem Problem gehen in drei Richtungen: Zwei extreme und ein mittlerer Weg. Einige von ihnen, die glauben, dass eine bestimmte Person der Nahestehende Allāhs ist (einige sagen Heiliger), akzeptieren all die Intuitionen dieses Nahestehenden Allāhs, denn sie denken, dass diese von Allāh kommen. Sie akzeptieren all das, was diese Person tut.

Andere, welche einen Fehler oder Ausspruch von solch einer Person sehen beziehungsweise hören, der nicht gemäß der Sharī'ah ist, lehnen jede Möglichkeit ab, dass diese Person ein Nahestehender Allāhs ist. Auch wenn er sich wahrhaftig anstrengt, die Wahrheit zu erkennen und einfach scheiterte.

Der beste Weg jedoch, ist der mittlere Weg. Und dieser ist, dass der Muslim nicht glaubt, dass einer davor geschützt ist, ein Fehler zu machen. Er glaubt auch nicht, dass derjenige, der sich selbst anstrengt, das Richtige zu tun und dennoch ein Fehler macht, ein Sünder ist. Deswegen wird niemand anderem in allen Angelegenheiten gefolgt, außer dem Propheten. Und niemand wird als Ungläubiger bezichtigt, wenn er sich selber angestrengt hat, das wahre Urteil des Gesetzes Allāhs zu herauszufinden.

Der Mensch ist dazu verpflichtet, das zu befolgen, womit der Prophet (Frieden und Segen seien auf ihm) gesandt wurde. Was denjenigen angeht, der in einigen Angelegenheiten des Fiqh einem Gelehrten folgt und einem anderen nicht, für ihn ist es nicht erlaubt, vehement auf seine Meinung zu beharren und über die anderen Meinungen zu sagen: Sie widersprechen der Sharī'ah.

Der Prophet sagte (in Muslim und Bukhārī) sinngemäß:

„Es gab in den vorherigen Nationen Menschen, die inspiriert wurden (obwohl sie keine Propheten waren). Wenn es solch eine Person in meiner Ummah gibt, dann ist es 'Umar."

| Sahīh al-Bukhārī 3689 |

Und in den anderen Hadithen, welche in at-Tirmidhī stehen und als zuverlässig eingestuft wurden:

„...Wenn es nach mir noch einen Propheten geben würde, dann wäre es Umar...“
| Jāmi’ at-Tirmidhī Hadīth 3686 im Englischen und Hadīth 4050 im Arabischen |

„...Wahrlich, Allāh hat die Wahrheit auf Umars Herz und Zunge gelegt...“
| Jāmi’ at-Tirmidhī Hadīth 3682 im Englischen und Hadīth 4046 im Arabischen |

ʿAlī bin Abī Tālib sagte für gewöhnlich: *„Wir sahen es nicht als vollkommen unwahrscheinlich an, dass as-Sakīnah aus der Zunge von ‘Umar spricht.“*

Dies wurde als die Aussage von ʿAlī, welcher von Ash-Sha’bī überliefert wurde, authentifiziert. Ibn ‘Umar (‘Abdullāh der Sohn von ‘Umar) sagte für gewöhnlich: *„Wann auch immer mein Vater über eine Sache sagte: „Ich denke es ist so und so.” wurde es genau so, wie er es gesagt hatte.“*

Qays ibn Tāriq sagte: *„Wir pflegten es zu sagen, dass ein Engel anstelle von ‘Umar sprach.“*

‘Umar sagte für gewöhnlich: *„Nähere dich denjenigen, welche Allāh dienen und höre ihnen aufmerksam zu, denn wahrlich, wahrhaftige Dinge kommen aus ihren Mündern.“*

Diese „wahrhaftigen Dinge“, über die uns ‘Umar informierte, sind Dinge, die Allāh Seinen rechtschaffenen Dienern zeigt. Das heißt, dass es passieren kann, dass der Nahestehende Allāhs Inspirationen oder Intuitionen von Allāh bekommen kann. Der Beste in der gesamten muslimischen Ummah nach dem Propheten (Frieden und Segen seien auf ihm) ist Abū Bakr und danach ‘Umar ibn al-Khattāb (Möge Allāh mit ihnen zufrieden sein).

Wie wir vorher erwähnt haben, geht aus den Hadithen hervor, dass ‘Umar der Muhaddath (jemand, der Inspirationen oder Intuitionen von Allāh bekommt) dieser Nation war. ‘Umar war besser als jeder andere Muhaddath dieser Ummah. Und ‘Umar tat immer das, was ihm an Verpflichtung zustand: Seine Inspiration war, immer mit dem zu messen, was Allāh auf Seinen Gesandten (Frieden und Segen seien auf ihm) herabgesandt hat. Manchmal war sie gemäß der Botschaft und dies ist ein Beweis für seinen hohen Stellenwert. Oft wurde der Qur'ān herabgesandt, welcher die Meinung von ‘Umar an verschiedenen Anlässen bestätigt hatte.

Doch es gab auch Fälle, an dem die Inspiration ‘Umars, von der Botschaft Allāhs abgewichen ist. Sobald er dies bemerkte, zog er seine Aussagen zurück. Genau wie er seine Meinung bezüglich dem Vertrag von Hudaybiyyah zurück zog, als er der Ansicht war, dass man gegen sie kämpfen sollte anstatt einen Vertrag abzuschließen. Dies ereignete sich nach der Rücksprache zwischen dem Propheten und ‘Umar. Dieser Hadīth ist bekannt und in Bukhārī wie in anderen Sammlungen zu finden. Im 6. Jahr nach der Hijrah zog der Prophet mit 1400

weiteren Muslimen aus, um die Umrah (kleine Pilgerfahrt) zu vollziehen. Diese 1400 Muslime waren diejenigen, die den Schwur mit dem Propheten unter dem Baum machten. Es wurde ein Vertrag mit den Polytheisten (Götzendiener) abgeschlossen, in dem es vorgeschrieben war, dass sie dieses Jahr nicht die Umrah vollziehen dürfen und erst nächstes Jahr ihre Pilgerfahrt verrichten sollen. In dem Vertrag waren einige andere Bedingungen, welche die Muslime stark benachteiligte. Für einige Muslime war es sehr schwer, dies zu akzeptieren, doch Allāh und Sein Gesandter allein kannten den großen Gewinn bei diesem Vertrag. ‘Umar war einer von denen, welche diesen Vertrag sehr stark kritisiert haben, woraufhin er sagte: *„O Gesandter Allāhs, sind wir nicht auf der Wahrheit und unsere Feinde auf der Falschheit?”* Der Prophet sagte: *„Natürlich.“* ‘Umar sagte: *„Warum lassen wir dann diese Demütigung unserer Religion zu?“* Der Prophet sagte zu ihm: *„Ich bin der Gesandte Allāhs und ich werde Ihm (Der Gepriesene und Erhabene) nicht ungehorsam sein. Wahrlich Er ist mein Schützer.“* ‘Umar sagte weiterhin: *„Sagtest du nicht zu uns, dass wir hierher kommen werden um Tawāf zu verrichten?“* Der Prophet sagte: *„Ja, das tat ich, aber sagte ich , dass es dieses Jahr sein wird?“* ‘Umar sagte *„Nein.”* Und der Gesandte sagte dann: *„Wahrlich, wir werden nach Makkah kommen, und du wirst dorthin kommen und Tawāf verrichten.“*
(Shamā’il Muhammadiyah Hadīth 354 im Englischen und Hadīth 372 im Arabischen)

Daraufhin ging ‘Umar zu Abū Bakr und sagte genau dasselbe, was er zu dem Propheten gesagt hatte. Abū Bakr antwortete ihm mit derselben Antwort, die der Prophet ihm gab, obwohl er das Gespräch zwischen ihnen nicht mitgehört hat. Daraus kann man schließen, dass Abū Bakr da besser mit Allāh und dem Propheten im Einklang war als ‘Umar. ‘Umar änderte daraufhin sofort seinen Standpunkt und sagte über diesen Vorfall: *„Für diesen Fehler habe ich viel gearbeitet (Allāh um Vergebung gebeten).“*

Ein selber Vorfall ereignete sich, als der Prophet (Frieden und Segen seien auf ihm) gestorben ist. Am Anfang lehnte ‘Umar den Tod des Propheten ab und als Abū Bakr ihm klar machte, dass er wirklich gestorben sei, zog er seine Aussage zurück.

In der Schlacht gegen diejenigen, welche sich weigerten, die Zakāt zu zahlen, während des Kalifat von Abū Bakr, sagte ‘Umar: *„Wie kannst du es wagen, gegen diese Menschen zu kämpfen, obwohl der Prophet gesagt hat: „Mir wurde anbefohlen, gegen die Menschen zu kämpfen, bis sie bezeugen, dass es keine anbetungswürdige Gottheit gibt, außer Allāh und das ich sein Diener und Gesandter bin.” Wenn sie dies tun (Islām angenommen), dann wird ihr Leben und ihr Besitz geschützt, außer für die Rechte des Islam.“* Abū Bakr sagte zu ihm: *„Bei Allāh, wenn sie nur ein einziges Seil, welches sie gewöhnlicher Weise dem Propheten bezahlten, nicht mehr bezahlen, würde ich sie für ihre Zurückhaltung bekämpfen.“* ‘Umar sagte: *„Bei Allāh, es war nichts anderes, das*

ich sah, außer die Inspiration von Allāh in seinem Herzen und ich wusste, dass er auf der Wahrheit war.“

Dieses und andere Beispiele zeigen den höheren Rang von Abū Bakr über ‘Umar, auch wenn ‘Umar ein Muhaddath war; derjenige, dessen Inspirationen meistens der Wahrheit entsprachen. Das lag daran, dass Abū Bakr, as-Siddīq (der Wahrhaftige) war und derjenige, welcher as-Siddīq ist und **von dem Propheten nimmt,** ist davor geschützt, in seinen Aussagen und Taten falsch zu liegen. Doch was den Muhaddath angeht, der seine Taten und Aussagen auf seine Intuitionen stützt, dieser ist nicht davor geschützt, einen Fehler zu machen, weswegen er seine Intuition auch immer mit dem messen muss, womit der Prophet gesandt wurde. Denn dieser ist davor geschützt, einen Fehler zu machen.

Deswegen ließ ‘Umar sich von den Gefährten (möge Allāh mit ihnen zufrieden sein) beraten, um die richtigen Entscheidungen zu treffen. Außerdem waren sie mit einigen seiner Aussagen nicht einverstanden und präsentierten ihre Argumente aus dem Qur'ān und der Sunnah und ‘Umar tat genau dasselbe. ‘Umar akzeptierte ihren Widerspruch und ihren Drang zur Diskussion in einigen Angelegenheiten und sagte zu ihnen nicht:„ Ich bin der Muhaddath, ich bekomme Inspirationen und Visionen, deswegen musst du das akzeptieren, was ich sage und mir nicht widersprechen.“ Das heißt, dass jeder, der behauptet ein Nahestehender Allāhs zu sein, oder andere behaupten, das er „erleuchtet“ sei und daraufhin sagen, dass derjenige Inspirationen bekommt und dass man diesen nicht widersprechen darf und so weiter, diese sind in einem gewaltigen Irrtum und das sind die Leute, die am weitesten in die Irre gegangen sind. ‘Umar ibn al-Khattāb war besser als solche Menschen und er war sozusagen der Prinz der Gläubigen und der Khalif. Dennoch wurde ihm in einigen Angelegenheiten widersprochen und sie, die Muslime, maßen all das, was er sagte, mit dem Qur'ān und der Sunnah. Die früheren Gelehrten des Islāms waren sich darüber einig, dass die Meinung von einer Person angenommen werden kann oder auch abgelehnt werden kann, außer was die Aussagen des Propheten (Frieden und Segen seien auf ihm) angehen.

Das ist einer der Unterschiede zwischen den Propheten und anderen: Es ist verpflichtend für jeden, an das zu glauben, womit die Propheten gesandt wurden (Frieden und Segen seien auf sie). Es ist auch Pflicht für jeden, all ihren Befehlen folge zu leisten. Doch bei den Nahestehenden Allāhs (welche keine Propheten sind) ist es anders: Es ist weder nötig, all ihren Befehlen Folge zu leisten, noch ist es nötig, alles zu glauben, was sie sagen. Vielmehr wird alles, womit sie kommen und was sie sagen, sei es die Angelegenheiten in der Herrschaft oder das Wissen über das Verborgene, mit dem Qur'ān und der Sunnah gemessen. Wenn dies getan wurde, ist es verpflichtend für jeden, das zu akzeptieren, was mit dem Qur'ān und der Sunnah zu vereinbaren ist und das, was mit dem Qur'ān und der Sunnah nicht zu vereinbaren ist, wird sofort abgelehnt. Auch wenn es einer der besten Nahestehenden von Allāh ist und auch wenn er sich angestrengt hat, die Wahrheit

zu kennen (wie wir vorher schon besprochen haben, wird ihm sein Fehler vergeben und er wird für seine Anstrengung belohnt). Wenn er gegen die Prinzipien des Qur'ān und der Sunnah handelt und es ist ein ehrlicher Fehler, so enthält sein Fehler keine Sünde, solange er gottesfürchtig ist, Allāh sagt:

„Daher fürchtet Allāh, soweit ihr könnt...“
| Sūrah 64:16 |

Diese Āyah kam mit einer Erklärung:

„O die ihr glaubt, fürchtet Allāh in gebührender Furcht und sterbt ja nicht anders denn als (Allāh) Ergebene!”
| Sūrah 3:102 |

Ibn Mas'ūd und andere sagten über diesen Vers, *„**in gebührender Furcht**“*:

„Ihm gehorsam und nicht ungehorsam sein, Ihm zu gedenken und Ihn nicht zu vergessen, und Ihm zu danken und nicht undankbar zu sein. Das ist das, was jeder Mensch bewerkstelligen kann, denn Allāh verlangt von niemandem, was er nicht tragen kann. Wie Allāh sagt: ***„Allāh erlegt keiner Seele mehr auf, als sie zu leisten vermag. Ihr kommt nur zu, was sie verdient hat, und angelastet wird ihr nur, was sie verdient hat…”*** *(Qur'ān 2:286) Und Allāh sagte:* ***„Diejenigen aber, die glauben und rechtschaffene Werke tun - Wir erlegen keiner Seele mehr auf, als sie zu leisten vermag -, jene sind Insassen des (Paradies)gartens. Ewig werden sie darin bleiben...”*** *(Qur'ān 7:42) und Er sagte: „…Und gebt volles Maß und Gewicht in Gerechtigkeit. Wir erlegen keiner* ***Seele mehr auf, als sie zu leisten vermag...*** *“(Qur'ān 6:152)”*

Allāh hat in vielen Stellen des Qur'ān, den Glauben an das, womit der Prophet kam, erwähnt:

„Sagt: Wir glauben an Allāh und an das, was zu uns (als Offenbarung) herabgesandt worden ist, und an das, was zu Ibrāhīm', Ismā'īl, Ishāq, Ya`qūb und den Stämmen herabgesandt wurde, und (an das,) was Mūsā und 'Īsā gegeben wurde, und (an das,) was den Propheten von ihrem Herrn gegeben wurde. Wir machen keinen Unterschied bei jemandem von ihnen, und wir sind Ihm ergeben.”
| Sūrah 2:136 |

„Alif-Lām-Mīm (1) Dieses Buch, an dem es keinen Zweifel gibt, ist eine Rechtleitung für die Gottesfürchtigen, (2) die an das Verborgene glauben, das Gebet verrichten und von dem, womit Wir sie versorgt haben, ausgeben (3) und die an das glauben, was zu dir (an Offenbarung) herabgesandt worden ist, und was vor dir herabgesandt wurde, und die vom Jenseits überzeugt sind. (4) Jene

verfahren nach einer Rechtleitung von ihrem Herrn, und das sind diejenigen, denen es wohl ergeht." (5)

| Sūrah 2:1-5 |

„Nicht darin besteht die Güte, dass ihr eure Gesichter gegen Osten oder Westen wendet. Güte ist vielmehr, dass man an Allāh, den Jüngsten Tag, die Engel, die Bücher und die Propheten glaubt und vom Besitz - obwohl man ihn liebt - der Verwandtschaft, den Waisen, den Armen, dem Sohn des Weges, den Bettlern und für (den Loskauf von) Sklaven hergibt, das Gebet verrichtet und die Abgabe entrichtet; und diejenigen, die ihre Verpflichtung einhalten, wenn sie eine eingegangen sind, und diejenigen, die standhaft bleiben in Not, Leid und in Kriegszeiten, das sind diejenigen, die wahrhaftig sind, und das sind die Gottesfürchtigen."

| Sūrah 2:177 |

Der Grund für die Erwähnung dieser Verse ist es aufzuzeigen, dass es für den Nahestehenden Allāhs verpflichtend ist, fest an dem Qur'ān und der Sunnah zu halten. Und keiner ist ma'sūm, d.h. geschützt davor, einen Fehler zu machen, weswegen er die Pflicht hat, das, was in seinem Herz (Intuition) ist, dem Qur'ān und der Sunnah zu unterwerfen. Wer auch immer dies nicht akzeptiert, ist in keinster Weise ein Nahestehender Allāhs, welchen Allāh uns anbefohlen hat, nachzuahmen. Solch eine Person ist entweder ein Kāfir oder der extremen Unwissenheit und Dummheit verfallen.

Diese Angelegenheit ist oft in den Aussagen der früheren Gelehrten wieder zu finden:

Abī Sulaymān ad-Dārāni (2-3. Jahrhundert nach der Hijrah) sagte: „*Etwas kommt in mein Herz wie bei einigen anderen Leuten, doch ich akzeptiere es nicht, außer nach den zwei Bestätigungen: Den Qur'ān und der Sunnah.*"

Abū Qāsim al-Junayd (3. Jahrhundert) sagte: „*Das Wissen von uns ist mit dem Qur'ān und der Sunnah definiert. Wer auch immer den Qur'ān noch nie studiert und die Hadithe noch nie geschrieben hat, der hat nicht die Qualifizierung, über das Wissen von uns zu sprechen.*" In einer anderen Version sagte er: „*...sollte nicht als Beispiel genommen werden.*"

Abū 'Uthmān an-Nīsābūri sagte: „*Wer auch immer der Sunnah die volle Autorität über sich gewährt, in seinen Worten und in seinen Taten, der spricht mit Weisheit, und wer auch immer seiner eigenen Neigung und Verstand die vollkommene Autorität über sich gewährt, der spricht bloß Neuerungen (Bid'ah), denn Allāh sagt:* „**...Wenn ihr ihm (aber) gehorcht, seid ihr rechtgeleitet...** " *(Qur'ān 24:54).*"

Abū ‘Umar ibn Majīd sagte: „*Jede Intuition (wujd), bei dem der Qur'ān und die Sunnah nicht die vollkommenen Zeugen sind, ist vollkommen falsch.*“

Viele Menschen machen genau bei diesem Punkt einen Fehler. Sobald sie anfangen zu glauben, dass eine bestimmte Person der Nahestehende Allāhs ist, glauben sie, dass all die Taten dieser Person bei Allāh angenommen sind, und dass er frei von Kritik und Vorwurf ist, selbst wenn sein Handeln gegen den Qur'ān und die Sunnah ist. Deswegen sind sie stets mit den Worten und Taten dieser Person einverstanden, und Handeln entgegen dessen, mit dem der Prophet (Frieden und Segen seien auf ihm) herabgesandt wurde. Obwohl Allāh die gesamte Menschheit verpflichtet hat, an all die Informationen zu glauben, mit denen der Prophet kam, und ihn in all seinen Befehlen Folge zu leisten. Allāh machte ihn zum Kriterium zwischen Seinen Nahestehenden und Seinen Feinden, den Leuten des Paradieses und den Leuten des Höllenfeuers und zwischen denjenigen, welche mit Allāhs Anordnungen zufrieden sind und zwischen den Aufständischen. Daraus erschließt sich, dass wer auch immer den Propheten folgt, ein Nahestehender Allāhs ist und ein Gottesfürchtiger (Frommer, Gläubiger und Ausführender von rechtschaffenen Taten) und dieser ist einer der Individuen, welche erfolgreich sein werden und ein rechtschaffener Diener.

Doch diejenigen, welche den Propheten nicht folgen, sind die Feinde Allāhs, die Kriminellen und sie werden verlieren. Sein Widerstand und Ungehorsam gegenüber dem Propheten wird ihn in die Neuerung und falschen Handlungen bringen und dann weiter in den Unglauben und die Heuchelei. Dann wird er ein Teil von Allāhs Aussage sein, in dem Er sagt:

„Und an dem Tag wird der Ungerechte sich in die Hände beißen und sagen: "O hätte ich doch mit dem Gesandten einen Weg eingeschlagen! (27) O wehe mir! Hätte ich doch nicht den Soundso zum Nahestehenden genommen! (28) Er hat mich ja von der Ermahnung abirren lassen, nachdem sie zu mir gekommen war." Der Satan pflegt den Menschen stets im Stich zu lassen.” (29)

| Sūrah 25:27-29 |

„Am Tag, da ihre Gesichter im (Höllen)feuer hin und her gedreht werden, sagen sie: "O hätten wir doch Allāh gehorcht und hätten wir dem Gesandten gehorcht!" (66) Und sie sagen: "Unser Herr, gewiss, wir haben unseren Herrschern und unseren Großen gehorcht, und da haben sie uns vom Weg abirren lassen. (67) Unser Herr, lasse ihnen zweifache Strafe zukommen, und verfluche sie mit einem großen Fluch'." (68)

| Sūrah 33:66-68 |

„Und doch gibt es unter den Menschen manche, die außer Allāh andere als Seinesgleichen annehmen und ihnen dieselbe Liebe schenken wie Allāh. Aber die Gläubigen sind stärker in ihrer Liebe zu Allāh. Und wenn doch diejenigen,

die Unrecht tun, wenn sie der Strafe ansichtig werden, erkennen würden, dass alle Stärke Allāh gehört und dass Allāh streng im Strafen ist. (165) Wenn diejenigen, denen Gefolgschaft geleistet worden ist, sich von denen lossagen, die Gefolgschaft geleistet haben, und sie die Strafe sehen und die Verbindungsstricke zu ihnen abgeschnitten sind! (166) Und diejenigen, die Gefolgschaft geleistet haben, sagen: "Hätten wir doch eine (Möglichkeit zur) Wiederholung, dann würden wir uns von ihnen lossagen, so wie sie sich von uns losgesagt haben." So wird Allāh ihnen ihre Werke zeigen, als gramvolle Reue für sie. Und sie werden aus dem (Höllen)feuer nicht herauskommen.“ (167)

| Sūrah 2:165-167 |

Diese Menschen haben denselben Stellenwert wie die Christen, welche in einem anderen Vers erwähnt wurden:

„Sie haben ihre Gelehrten und ihre Mönche zu Herren genommen außer Allāh, sowie al-Masih ibn Maryam, wo ihnen doch nur befohlen worden ist, einem einzigen Gott zu dienen. Es gibt keinen Gott außer Ihm. Preis sei Ihm! (Erhaben ist Er) über das, was sie (Ihm) beigesellen.“

| Sūrah 9:31 |

In einem guten Hadīth, der in der Sammlung von Ahmad und at-Tirmidhī ‘Adiy ibn Hātim zu finden ist, ist die Interpretation dieses Verses überliefert worden: „Als ich den Propheten darüber fragte, sagte ich: „Sie beten sie nicht an.“

Der Prophet sagte:

„Doch das haben sie. Sie (die Rabbiner und Mönche) gebieten das Unerlaubte und verbieten das Erlaubte und sie folgen ihnen in dieser Sache. Das ist die Anbetung von ihnen.“

| Tafsīr ibn Kathīr (Englisch, abridged version) Volume 4 Sūrah 9:31 Seite 409 |

Deswegen wurde über solche Menschen gesagt: Sie haben sich selbst das erreichen des Zieles verweigert, weil sie die Grundprinzipien aus den Augen verloren haben.

Das größte Grundprinzip ist die Befolgung der Botschaft des Propheten (Frieden und Segen seien auf ihm). Das beinhaltet den Glauben daran, dass der Prophet für die ganze Schöpfung gesandt wurde: Menschen und Jinn, Araber und Nicht-Araber, Gelehrte und Anbeter (Allāhs), Herrscher und gewöhnliche Zivilisten, und dass es keinen anderen Weg zu Allāh gibt, außer dem Propheten im Geheimen und im Öffentlichen zu folgen. Selbst wenn Mūsā, ‘Īsā oder irgendein anderer Prophet den Propheten Muhammad antreffen würde, müssten sie dem folgen, womit der Prophet gesandt wurde, denn Allāh sagt:

„Und als Allāh mit den Propheten ein Abkommen traf: Was immer Ich euch an Büchern und Weisheit gebracht habe -, und danach ist zu euch ein Gesandter gekommen, das bestätigend, was euch (bereits) vorliegt, an den müsst ihr ganz gewiss glauben und dem müsst ihr ganz gewiss helfen. Er sagte: "Erklärt ihr euch einverstanden und nehmt ihr unter dieser (Bedingung) Meine Bürde an?" Sie sagten: "Wir erklären uns einverstanden." Er sagte: "So bezeugt es, und Ich gehöre mit euch zu den Zeugnis Ablegenden." (81) Wer sich aber nach diesem abkehrt, so sind jene die Frevler.“ (82)

│Sūrah 3:81-82│

Ibn ‘Abbās sagte: „*Allāh schickte keinen Propheten, bis Er mit jedem Propheten eine Vereinbarung traf: Wenn Muhammad gesandt wird, während ihr am Leben seid, werdet ihr an ihn glauben und ihn unterstützen und helfen. Und Er traf dieselbe Vereinbarung mit deren Gefolgschaft: Wenn Muhammad gesandt wird, während ihr am Leben seid, werdet ihr an ihn glauben und ihn unterstützen und helfen.*”

Allāh sagte:

„Siehst du nicht jene, die behaupten, an das zu glauben, was zu dir (als Offenbarung) herabgesandt worden ist, und was vor dir herabgesandt wurde, während sie sich in Entscheidungsfragen an falsche Götter wenden wollen, wo ihnen doch befohlen worden ist, es zu verleugnen'? Aber der Satan will sie weit in die Irre führen.* (60) *Und wenn man zu ihnen sagt: "Kommt her zu dem, was Allāh (als Offenbarung) herabgesandt hat, und zum Gesandten", siehst du die Heuchler sich nachdrücklich abwenden.* (61) *Aber wie (ist es), wenn sie ein Unglück trifft für das, was ihre Hände vorausgeschickt haben, und sie hierauf zu dir kommen und bei Allāh schwören: "Wir wollten (es) ja nur gut machen und Einklang herstellen"?* (62) *Das sind diejenigen, von denen Allāh weiß, was in ihren Herzen ist. So wende dich von ihnen ab, ermahne sie und sag zu ihnen über sie selbst eindringliche Worte.* (63) *Und Wir haben keinen Gesandten gesandt, ohne dass ihm - mit Allāhs Erlaubnis - gehorcht werde. Und wenn sie, wo sie sich selbst Unrecht zugefügt haben, zu dir kämen und dann Allāh um Vergebung bäten, und der Gesandte für sie um Vergebung bäte, würden sie wahrlich Allāh Reue-Annehmend und Barmherzig finden.* (64) *Aber nein, bei deinem Herrn! Sie glauben nicht eher, bis sie dich über das richten lassen, was zwischen ihnen umstritten ist, und hierauf in sich selbst keine Bedrängnis finden durch das, was du entschieden hast, und sich in voller Ergebung fügen.“* (65)

│Sūrah 4:60-65│

All diejenigen, welche entgegen dessen, was der Prophet überbrachte, handeln und dabei einer Person folgen, welche für sie ein Nahestehender Allāhs ist, dessen Urteil basiert darauf, dass solch eine Person wahrhaftig ein Nahestehender Allāhs ist **und** sie lassen es nicht zu, in irgendeiner Sache eine

Meinungsverschiedenheit mit dem Nahestehenden Allāhs zu haben. Auch wenn diese Person, welcher gefolgt wird, einer der größten Nahestehenden Allāhs ist, zum Beispiel die besten Prophetengefährten oder diejenigen, welche nach ihnen kommen, würde nichts von ihnen angenommen werden, wenn es in Konflikt mit dem Qur'ān und der Sunnah stehen würde. Wie sieht es dann mit denen aus, die nicht denselben Stellenwert haben? Die Hauptargumente von den Personen, die glauben, dass eine bestimmte Person, der Nahestehende Allāhs ist, sind bestimmte wunderliche Dinge oder bestimmte Informationen über das Verborgene, die diese Person getan beziehungsweise offenbart haben soll, und danach zum Beispiel gestorben ist. Oder er soll angeblich nach Makkah geflogen sein oder auf dem Meer gelaufen sein. Oder Behauptungen, dass er einfach so einen Tanker mit Wasser gefüllt haben soll oder manchmal vor den Augen der Menschen verschwindet. Oder, dass eine Person von einem der Nahestehenden Allāhs Hilfe benötigte, obwohl er schon tot sei und dann plötzlich vor ihnen auftaucht und sich um ihre Probleme kümmert oder er soll den Aufenthaltsort von gestohlenen Gütern kennen oder den Zustand einer kranken Person, ohne sie gesehen zu haben. Und noch mehr solcher Dinge.

Keine dieser Taten beweist, dass die Person, die sowas getan haben soll, ein Nahestehender Allāhs ist. Vielmehr sind sich die Nahestehenden Allāhs darüber einig, dass selbst wenn einer durch die Luft fliegt oder auf dem Wasser läuft, dies keine Gründe für Erstaunen sind und schon gar nicht sollte das eine Steigerung der Glaubwürdigkeit gegenüber dieser Person mit sich führen. Man schaut darauf, ob er den Propheten folgt und ob seine Handlungen gemäß den Befehlen und Verboten Allāhs sind.

Die Karāmāt, welche den Nahestehenden Allāhs gewährt werden sind viel gewaltiger als diese. Auch wenn diese Wunder von einem Nahestehende Allāhs stammen **können**, können diese Wunder genauso gut von einem Feind Allāhs stammen. Solche Wunder werden von vielen Ungläubigen, Polytheisten, Christen, Juden und Heuchlern praktiziert. Es kann auch sein, dass einer der Erneuerer (Ahlul-Bid’ah) diese Wunder praktiziert und in all diesen Fällen der Ursprung von den Shayātīn war. Deswegen ist es verboten, zu behaupten beziehungsweise zu glauben, dass jeder, der solche Dinge tut, ein Nahestehender Allāhs ist. Sie werden nur gemäß den Eigenschaften, Taten und Umständen, welche den Nahestehenden Allāhs im Qur'ān und der Sunnah zugeschrieben werden, als Nahestehende Allāhs bezeichnet. Sie könnten anhand des Lichtes vom Glauben und dem Qur'ān, den innerlichen Glauben und den äußerlichen Gesetzen des Islams, erkannt werden.

Ein Beispiel, um diese Angelegenheit zu verdeutlichen: Diese oben genannten Wunder könnten von Personen ausgeführt werden, welche kein Wudhūʾ (Gebetswaschung) verrichten und die verpflichtenden Gebete weglassen. Vielmehr sind sie ständig in Kontakt mit Schmutz (Najāsah), leben mit Hunden zusammen und sehnen sich nach Mülldeponien, Friedhöfen und Schlachthöfen.

Sie haben einen verdorbenen Geruch und reinigen sich nicht, wie es im Islām vorgeschrieben wird. Der Prophet sagte:

„Die Engel werden kein Haus, in dem es ein Bild, ein Hund oder ein Junub (einer der sich nach dem Geschlechtsverkehr nicht gereinigt hat) gibt, betreten."
| Sunan an-Nasāʾī 4281 |

Und er sagte über die schmutzigen Orte:

„Wahrlich, diese Orte sind besucht…."
| Sunan Abī Dawūd 6 |

Mit anderen Worten: Sie sind von Teufeln besucht. Der Prophet sagte auch:

„Wer auch immer von diesen zwei garstigen Pflanzen (Zwiebel und Knoblauch)" isst, der soll der Masjid nicht nahe kommen. Wahrlich, die Engel werden von dem gestört, was auch den Sohn Adams stört."
| Sahīh Muslim 564 |

„Wahrlich Allāh ist Tayyib (gut) und Er liebt was gut ist und Er ist Nadhīf (sauber, rein) und Er liebt das, was rein ist."
| Jāmi' at-Tirmidhī Hadīth 2799 im Englischen, Hadīth 3029 im Arabischen (da'īf eingestuft) |

„Es gibt fünf Schädlinge, die getötet werden können, ob man im Ihrām ist oder nicht: Schlangen, Milan (Habicht-ähnlicher Vogel), Krähen, Ratten und ein tollwütiger Hund."
| Sahīh Muslim 1198 |

In einer anderen Version sagte er: „Schlangen, Skorpione,..." (Sunan Abī Dawūd 1848)

Der Prophet befahl den Muslimen, sogar die Hunde zu töten (dies wurde später aufgehoben und nur noch das Töten von tollwütigen Hunden blieb erlaubt) und sagte:

„Wer auch immer einen Hund besitzt, den er nicht braucht, weder für die Landwirtschaft noch für den Schutz, der verliert jeden Tag eine Einheit an guten Taten."
| Sahīh al-Bukhārī 5480 |

„Die Engel schließen sich keiner Gruppe an, bei der ein Hund dabei ist."
| Sunan Abī Dawūd 2555 |

„Wenn ein Hund eine Schüssel von euch ableckt, so reinigt die sieben Mal, das erste dieser sieben Male dabei mit Erde."
| Sunan an-Nasāʾī 338 |

Allāh sagt:

„...Meine Barmherzigkeit umfasst alles. Ich werde sie für die bestimmen, die gottesfürchtig sind und die Abgabe entrichten und die an Unsere Zeichen glauben, (156) die dem Gesandten, dem schriftunkundigen Propheten, folgen, den sie bei sich in der Thora und im Evangelium aufgeschrieben finden. Er gebietet ihnen das Rechte und verbietet ihnen das Verwerfliche, er erlaubt ihnen die guten Dinge und verbietet ihnen die schlechten, und er nimmt ihnen ihre Bürde und die Fesseln ab, die auf ihnen liegen. Diejenigen nun, die an ihn glauben, ihm beistehen, ihm helfen und dem Licht, das mit ihm herabgesandt worden ist, folgen, das sind diejenigen, denen es wohl ergeht." (157)

| Sūrah 7:156-157 |

Das heißt, wenn eine Person ständig mit schmutzigen und widerlichen Dingen in Kontakt kommt oder eine lange Zeit in den Toiletten verbringt oder Schlangen, Skorpione, Hornissen, und Hundeohren, welche unreine Tiere sind, isst, oder Urin oder ähnliche Dinge trinkt, tut Sachen, die bei dem Shaytān beliebt sind. Oder wenn er zu jemandem anderen als Allāh ruft und sich Hilfe von Geschöpfen ersehnt, während er sich vor seinem „Shaykh“ niederwirft und sein Glauben nicht für den Herrn der Welten reinigt. Oder wenn er in Kontakt mit Hunden und Feuer steht und seine Zeit in Tiergehegen, unreinen Orten, in Friedhöfen, besonders die Friedhöfe der Juden, Christen oder anderen Polytheisten, verbringt. Oder wenn er es nicht mag, den Qur'ān zu hören beziehungsweise davon abgewiesen wird, und das Hören von Gedichten und Musik (das vom Shaytān ist) bevorzugt. Dies alles sind Zeichen der Verbundenheit mit Shaytān und nicht mit dem Barmherzigen (Ar-Rahmān).

Ibn Mas’ūd sagte: *„Niemand von euch muss sich über sich selbst fragen, außer in Bezug auf den Qur'ān: Wenn er den Qur'ān liebt, dann liebt er Allāh und wenn er den Qur'ān hasst, dann hasst er Allāh und Seinen Gesandten (Frieden und Segen seien auf ihm).“*

‘Uthmān ibn ‘Affān sagte: *„Wenn unsere Herzen wirklich rein wären, bekämen wir nie genug von den Worten Allāhs.“*

Ibn Mas’ūd sagte: *„Das Gedenken an Allāh bringt den Glauben im Herzen zum wachsen, wie das Wasser die Zwiebeln zum Wachsen bringt; sowohl Musik bringt die Heuchelei im Herzen zum wachsen wie das Wasser die Zwiebeln zum wachsen bringt.”*

Wisse, dass, wenn eine Person, einen fortgeschrittenen inneren Glauben besitzt und die Fähigkeit hat, zwischen göttlichen Phänomenen und satanischen Phänomenen zu unterscheiden, so hat Allāh Licht in sein Herz gelegt.

Allāh sagt:

„O die ihr glaubt, fürchtet Allāh und glaubt an Seinen Gesandten, dann gibt Er euch einen zweifachen Anteil an Seiner Barmherzigkeit und macht euch ein Licht, in dem ihr gehen könnt, und vergibt euch. Allāh ist Allvergebend und Barmherzig.“

| Sūrah 57:28 |

„Und ebenso haben Wir dir Geist von Unserem Befehl (als Offenbarung) eingegeben. Du wusstest (vorher) weder, was das Buch noch was der Glaube ist; doch haben Wir es zu einem Licht gemacht, mit dem Wir rechtleiten, wen Wir wollen von Unseren Dienern. Und du leitest ja wahrlich zu einem geraden Weg,”

| Sūrah 42:52 |

Hier geht es um die Gläubigen, die der Prophet in dem Hadīth welcher von Abū Saʿīd al-Khudrī in der Sammlung von at-Tirmidhī überliefert wurde:

„Hüte dich vor dem Scharfsinn (Firasah) des Gläubigen, denn er sieht mit dem Licht von Allāh..."

| Jāmi’ at-Tirmidhī Hadīth 3419 im Arabischen und 3127 im Englischen |

Wir haben bereits den Hadīth erwähnt, welcher in Bukhārī und anderen Sammlungen zu finden ist, wo der Prophet sagte:

„Allāh, der Erhabene, sagt: „Wer einen der Mir Nahestehenden zum Feind nimmt, dem habe ich den Krieg erklärt. Mein Diener nähert sich Mir nicht mit etwas, das Ich mehr liebe als das, was Ich ihm zur Pflicht auferlegt habe: Mein Diener fährt fort, sich Mir durch zusätzliche Frömmigkeit zu nähern, bis Ich ihn liebe. Und wenn Ich ihn liebe, bin Ich sein Gehör, mit dem er hört, sein Sehvermögen, mit dem er sieht, seine Hand, mit der er zupackt, und sein Fuß, mit dem er geht. Wenn er mich bittet, werde ich gewiss erfüllen, und wenn er Mich um Beistand bittet, werde ich ihm gewiss Zuflucht gewähren. Ich habe in keiner anderen Sache gezögert, wie ich bei dem Entnehmen der Seele meines gläubigen Dieners gezögert habe. Er mag den Tod nicht, und ich mag es nicht, Ihn zu stören, aber er muss den Tod entgegenblicken.”

| Sahīh al-Bukhārī 6502 |

Wenn ein Diener Allāhs unter diesen Leuten ist, wird er zwischen dem Status der Nahestehenden Allāhs und dem Status der Verbündeten des Shaytāns unterscheiden, genau wie ein Geldwechsler zwischen echten Münzen und Fälschungen einen Unterschied macht, oder wie ein Pferdeexperte ein gutes Pferd und ein schlechtes Pferd unterscheidet, oder ein erfahrener Militant einen mutigen Kämpfer von einem feigen Kämpfer trennt. Gleichermaßen muss man zwischen einem wahrhaftigen Propheten und einem lügenden Blender differenzieren. Das heißt, dass wir den Propheten Muhammad, den Wahrhaftigen,

Vertrauenswürdigen, den Gesandten des Herren, so wie alle anderen Propheten wie Mūsā, der Messias, von „Musaylimah den Lügner“ (ein Lügner, der in der Zeit des Propheten Muhammad, behauptete, ein Prophet zu sein), al-Aswad al-’Ansī, Talhah al-Asadī, al-Hārith al-Dimashqī, Babah ar-Rūmī und allen anderen Lügnern und Blendern unterscheiden. Genauso notwendig ist es, zwischen den Nahestehenden Allāhs die Rechtschaffenen, und den Verbündeten Shaytāns die Irregegangenen zu differenzieren.

-Kapitel 11-

Die Wirklichkeit (Al-Haqīqah) ist die Wirklichkeit des Glaubens der Glauben, der vom Herrn kommt: Mit anderen Worten, es ist das, worüber sich die Propheten und die Gesandten einig sind, obwohl alle von ihnen ihre eigenen Gesetze und Pläne hatten. Das Wort "Shir'a" in dem folgendem Vers hat dieselbe Bedeutung wie das Wort Sharī'ah, also das Gesetz. Allāh sagt:

„...Für jeden von euch haben Wir ein Gesetz (Sharī'ah) *und einen deutlichen Weg festgelegt..."*
| Sūrah 5:48 |

„Hierauf haben Wir dich auf eine Richtung in der Angelegenheit (der Religion) festgelegt. So folge ihr und folge nicht den Neigungen derjenigen, die nicht Bescheid wissen. ***(18)*** *Gewiss, sie werden dir vor Allāh nichts nützen. Aber gewiss, die Ungerechten sind einer des anderen Schutzherren. Allāh aber ist der Schutzherr der Gottesfürchtigen."* ***(19)***
| Sūrah 45:18-19 |

Der "Plan" (Minhāj) bedeutet hier der Weg, Allāh sagt:

„Und wenn sie sich auf dem Weg recht verhielten, würden Wir ihnen wahrlich Wasser im Überfluss zu trinken geben, ***(16)*** *damit Wir sie dadurch der Versuchung aussetzen. Und wer sich von der Ermahnung seines Herrn abwendet, den wird Er in überwältigende Strafe stecken."* ***(17)***
| Sūrah 72:16-17 |

Das bedeutet, dass die Sharī'ah wie das **Ufer** eines Flusses ist und der Minhāj wie der **Strom** dieses Flusses ist. Das gesuchte Ziel ist der Weg des Islāms und dies ist die alleinige Anbetung zu Allāh ohne irgend einen Gefährten – dies ist die **Haqīqah** (Wirklichkeit) des Islāms, welche keine anderen Wirklichkeiten besitzt. Das ist die bewusste Unterwerfung zu Allāh und sonst zu niemand anderem. Wer auch immer sich jemand anderem unterwirft, der ist ein Polytheist (mushrik), und Allāh **„...vergibt gewiss nicht, dass man Ihm (etwas) beigesellt (Qur'ān 4:48)."** Wer auch immer sich bewusst nicht vor Allāh niederwirft und zu hochmütig dafür ist Ihn anzubeten, gehört zu denjenigen, über die Allāh sagt:

„Euer Herr sagt: "Ruft Mich an, so erhöre Ich euch. Gewiss, diejenigen, die sich aus Hochmut weigern, Mir zu dienen, werden in die Hölle gedemütigt eingehen.""
| Sūrah 40:60 |

Der Weg des Islāms ist der Weg der früheren Gesandten und Propheten und denjenigen, welche nach ihnen kamen. Allāhs folgende Aussage ist allgemein und bezieht sich auf jeden Ort zu jeder Zeit:

„Wer aber als Religion etwas anderes als den Islām begehrt, so wird es von ihm nicht angenommen werden, und im Jenseits wird er zu den Verlierern gehören."

| Sūrah 3:85 |

Die Religion von Ibrāhīm, Ya'qūb, den Stämmen, Mūsā, ʻĪsā, und seinen Jüngern - Sie alle waren der Weg des Islāms, was die alleinige Anbetung zu Allāh, ohne einen Gefährten, mit sich bringt. Allāh sagt, den Prophet Nūh zitierend:

„Und verlies ihnen die Kunde von Nūh, als er zu seinem Volk sagte: "O mein Volk, wenn euch mein Stand (unter euch) und meine Ermahnung mit Allāhs Zeichen schwer ankommt, so verlasse ich mich auf Allāh. So einigt euch über eure Angelegenheit, ihr und eure Teilhaber, und (der Entschluss in) eure(r) Angelegenheit soll für euch nicht unklar sein; hierauf führt (ihn) an mir aus und gewährt mir keinen Aufschub. (71) Doch wenn ihr euch abkehrt, so habe ich von euch keinen Lohn verlangt. Mein Lohn obliegt nur Allāh. Und mir ist befohlen worden, einer der (Allāh) Ergebenen zu sein ."" (72)

| Sūrah 10:71-72 |

„Wer wird das Glaubensbekenntnis Ibrāhīms wohl verschmähen außer dem, der selbst betört ist? Wir haben ihn (Ibrāhīm) ja bereits im Diesseits auserwählt, und im Jenseits gehört er wahrlich zu den Rechtschaffenen. (130) (Damals,) als sein Herr zu ihm sagte: "Werde Muslim!" Ich habe mich dem Herrn der Weltenbewohner ergeben." (131) Und Ibrāhīm befahl es seinen Söhnen an - (er) und Ya'qūb: "O meine Kinder, Allāh hat euch die Religion auserwählt; so sterbt denn nicht, außer (Ihm) ergeben zu sein!"" (131)

| Sūrah 2:130-132 |

„Und Mūsā sagte: "O mein Volk, wenn ihr wirklich an Allāh glaubt, dann verlasst euch auf Ihn, wenn ihr (Ihm) Ergebene seid.""

| Sūrah 10:84 |

Als die Magier von Pharao Mūsās Botschaft als wahrhaftig erkannten, sagten sie:

„Du grollst uns ja nur (darum), dass wir an die Zeichen unseres Herrn glaubten, als sie zu uns kamen. Unser Herr, überschütte uns mit Standhaftigkeit und berufe uns ab als (Dir) Ergebene!""

| Sūrah 7:126 |

Allāh überliefert uns auch die Aussage des Propheten Yūnus im Qur'ān:

„...Berufe mich als (Dir) ergeben ab und nimm mich unter den Rechtschaffenen auf."“

| Sūrah 12:101 |

Und Bilqīs (die „Königen von Saba“) sagte, als sie Muslim wurde: *„Mein Herr, ich habe mir selbst Unrecht zugefügt, aber ich ergebe mich (nun), zusammen mit Sulaymān, Allāh, dem Herrn der Weltenbewohner."* (Qur'ān 27:44)

Und Allāh sagt:

„Gewiss, Wir haben die Thora hinabgesandt, in der Rechtleitung und Licht sind, womit die Propheten, die sich (Allāh) ergeben hatten, für diejenigen, die dem Judentum angehören, walten, und so auch die Leute des Herrn und die Gelehrten, nach dem, was ihnen von der Schrift Allāhs anvertraut worden war und worüber sie Zeugen waren...“

| Sūrah 5:44 |

Die Jünger (von ‘Īsā) sagten:

„..."Wir sind Allāhs Helfer. Wir glauben an Allāh, und bezeugen, dass wir (Ihm) ergeben sind!“

| Sūrah 3:52 |

Aus den Versen kann man entnehmen, dass der Weg der Propheten ein Einziger ist, auch wenn ihre Gesetze sich änderten: In den zwei Büchern, Muslim und Bukhārī, steht überliefert, dass der Prophet sinngemäß sagte:

„...Die Propheten sind von verschiedenen Müttern, aber von einer Religion...„

| Sahīh Muslim 2365 |

Und Allāh sagte:

„Er hat euch von der Religion festgelegt, was Er Nūh anbefahl und was Wir dir (als Offenbarung) eingegeben haben und was Wir Ibrāhīm, Mūsā und ‘Īsā anbefahlen: Haltet die (Vorschriften der) Religion ein und spaltet euch nicht darin (in Gruppen). Den Götzendienern setzt das schwer zu, wozu du sie aufrufst. Allāh erwählt dazu, wen Er will, und leitet dazu, wer sich (Ihm) reuig zuwendet.“

| Sūrah 42:13 |

„"O ihr Gesandten, esst von den guten Dingen und handelt rechtschaffen; gewiss, Ich weiß über das, was ihr tut, Bescheid. (51) Gewiss, diese ist eure Gemeinschaft, eine einzige Gemeinschaft, und Ich bin euer Herr; so fürchtet Mich!" (52) Aber sie spalteten sich in ihrer Angelegenheit untereinander nach (verschiedenen) Büchern'; und jede Gruppierung ist froh über das, was sie bei sich hat.“ (53)

| Sūrah 23:51-53 |

-Kapitel 12-

Die früheren Gelehrten und Nahestehenden Allāhs dieser Ummah, sind sich einig, dass die Propheten besser als die Nahestehenden Allāhs sind, welche keine Propheten sind. Allāh gewährte Seinen rechtschaffenen Dienern Seine Gnaden. Diese wurden in vier Ebenen unterteilt. Allāh sagte:

„Wer Allāh und dem Gesandten gehorcht, die werden mit denjenigen von den Propheten, den Wahrheitsliebenden, den Märtyrern und den Rechtschaffenen zusammen sein, denen Allāh Gunst erwiesen hat. Welch gute Gefährten jene sind!“

| Sūrah 4:69 |

Und in dem Hadīth:

„Die Sonne ging nach den Propheten und Gesandten bei niemandem auf oder unter, welcher besser war als Abū Bakr.“

Die beste Nation ist die Nation vom Propheten Muhammad (Frieden und Segen seien auf ihm), denn Allāh sagt:

„Ihr seid die beste Gemeinschaft, die für die Menschen hervorgebracht worden ist...“

| Sūrah 3:110 |

„Hierauf gaben Wir das Buch denjenigen von Unseren Dienern, die Wir auserwählten, zum Erbe...“

| Sūrah 35:32 |

Der Prophet sagte in der Sammlung von Ahmad:

„Ihr seid die Vervollständigung von siebzig Nationen, von denen ihr die Besten und die Höchsten bei Allāh seid.“

| Ahmad Musnad 20366 |

Außerdem sind die Besten von der Nation Muhammads die erste Generation. Das wurde in einem Hadīth, welcher in Muslim, Bukhārī und anderen Sammlungen mit vielen verschiedenen Überlieferungsketten überliefert wurde, bestätigt. Dort sagte der Prophet (Frieden und Segen seien auf ihm):

„Die besten Menschen sind meine Generation und dann diejenigen, die ihnen folgen und danach diejenigen, die ihnen folgen.“

| Sahīh al-Bukhārī 6429 |

In einem anderen Hadith sagte der Prophet:

„Beschimpft nicht meine Gefährten, denn bei dem, in Dessen Hand meine Seele ist, wenn einer von euch Gold gleich (dem Berge) Uhuds spenden würde, so würde er weder (die Belohnung von) einem Mudd (Hohlmaß von 0,678 l) (den sie gespendet haben) noch einem halben (Mudd) erreichen.“

| Sahīh al-Bukhārī 3673 |

Die Vorausgeeilten, die Früheren unter den Auswanderern und Helfern, sind besser als die restlichen der Gefährten. Allāh sagt:

„...Nicht gleich sind diejenigen von euch, die vor dem Sieg ausgegeben und gekämpft haben, Diese haben eine höhere Rangstufe als diejenigen, die erst nachher ausgegeben und gekämpft haben. Allen aber hat Allāh das Beste versprochen...“

| Sūrah 57:10 |

„Die vorausgeeilten Ersten von den Auswanderern und den Helfern und diejenigen, die ihnen auf beste Weise gefolgt sind - Allāh hat Wohlgefallen an ihnen, und sie haben Wohlgefallen an Ihm...“

| Sūrah 9:100 |

Mit den Vorausgeeilten sind hier diejenigen gemeint, die vor dem Sieg ausgegeben und gekämpft haben. Der Sieg war in diesem Fall der Vertrag von Hudaybiyyah, welcher der erste Sieg in Makkah war und Allāh sagt darüber:

„Gewiss, Wir haben dir einen deutlichen Sieg verliehen, (1) damit dir Allāh das von deinen Sünden vergebe, was vorher war und was später sein wird, und damit Er Seine Gunst an dir vollendet und dich einen geraden Weg leitet“ (2)

| Sūrah 48:1-2 |

Die Gefährten fragten den Propheten: „Ist **das** ein Sieg ?!“ Der Prophet antwortete ihnen mit: „Ja“.

Die Besten unter den Vorausgeeilten sind die früheren vier Kalifen und der Beste von ihnen ist Abū Bakr, gefolgt von ‘Umar. Dies wissen wir von den Gefährten und denjenigen, die ihnen auf eine schöne Art und Weise gefolgt sind, die Imame dieser muslimischen Nation und die Masse der Muslime. Dafür gibt es genug Beweisquellen, welche ich in meinem Buch mit dem Titel: „Der Manhaj der Leute der Prophetischen Sunnah - ein Gegenbeweis für die Aussagen der Schīʿa und der Qadariyyah“, detailliert beschrieben habe.

Vielmehr sind sich alle einig – beide, Sunniten und Shiiten, dass einer der besten Personen in dieser Ummah unter den vier Kalifen war, und dass keiner nach den Gefährten besser als sie sein kann. Die besten Nahestehenden Allāhs sind

diejenigen, die das meiste Wissen über die Botschaft besitzen, die von dem Gesandten Muhammad (Frieden und Segen seien auf ihm) überbracht wurde und diejenigen, welche am fleißigsten dieser Botschaft gefolgt sind. Wie die Gefährten, welche das meiste Wissen im Glauben besaßen und diesem Wissen auch nachgegangen sind. Abū Bakr war der Beste in Bezug auf das Wissen des Propheten und die praktische Anwendung nach dessen Befehlen, deswegen ist er der Beste der Nahestehenden Allāhs und da die Ummah des Propheten Muhammad die Beste ist, ist die beste Generation die Generation des Propheten (d.h. die Gefährten) und der Beste unter den Gefährten ist Abū Bakr.

Eine irregeleitete Gruppe behauptet, dass das „Siegel der Verbündeten“ der Beste der Nahestehenden Allāhs ist, ähnlich dem „Siegel der Propheten“. Kein früherer Gelehrter hat jemals über ein Konzept namens „das Siegel der Verbündeten“ gesprochen, außer eine Person mit dem Namen: Muhammad ibn ʿAlī al-Hakīm at-Tirmidhī (Er ist **nicht** der berühmte Hadith-Sammler). Er schrieb ein Buch, in dem er viele Fehler machte, und später glaubten viele Muslime der späteren Generation daran und glaubten, dass er das „Siegel der Gefährten“ sei. Einige von ihnen behaupten sogar, dass das „Siegel der Gefährten“ besser als das „Siegel der Propheten“ sei - möge der Segen und Frieden auf allen sein – gemäß dem Wissen von Allāh, und dass die Propheten angeblich das Wissen von ihm genommen haben! Ibn ‘Arabī, der Autor von „Die Essenz der Weisheit“ und „Die Makkanische Inspiration“ war einer von denen, die sich solche Sachen vorgestellt haben. Dabei handelte er gegen die anbefohlenen Gesetze und gesunden Verstand, genauso wie er gegen alle Propheten und seine Verbündeten handelte. Genau wie eine Person, die über den Qur'ān folgendes gesagt hat: „so dass das Dach unter ihnen auf sie herabfiel “ obwohl es heißt: **so dass das Dach über ihnen auf sie herabfiel.** Er hat **beides** verletzt, gesundes Gedankengut **und** den Qur'ān.

Die früheren Propheten sind besser als die Nahestehenden Allāhs in dieser Gemeinschaft (Ummah). Die Propheten – möge der Beste Frieden und Segen auf ihnen sein - sind also besser als die Verbündeten, doch was ist mit all den Propheten zusammen? Die Nahestehenden Allāhs profitieren von dem Wissen, welches von dem Propheten zu seinen Gefährten überbracht wurde, und dann kommen einige und behaupten „das Siegel der Gefährten zu sein“. Der Letzte der Verbündeten ist nicht der Beste, wie es bei den Propheten so ist. Die bevorzugte Stellung des Propheten (Frieden und Segen seien auf ihm) gegenüber den anderen Propheten, wurde anhand von textlichen Informationen bewiesen, wie in den zwei folgenden Hadithen:

„Ich bin der Kopf der Söhne Ādams ohne unzulässigem Stolz...“
| Sunan ibn Majah Hadīth 4308 im Englischen und Hadīth 4450 im Arabischen |

„Ich werde zum Tor des Paradieses kommen und nach Eintritt bitten. Dann wird der Torwächter fragen: „Wer ist es?“ Wenn ich ihm sagen werde, dass es

Muhammad ist, sagt er: „Für dich und für niemand anderen wurde mir der Befehl gegeben, das Tor zu Öffnen.“”

| Sahīh Muslim 197 |

In der Nacht des Aufstiegs stellte Allāh (der Gepriesene und Erhabene) den Rang des Propheten über alle anderen Propheten. Das bedeutet, dass er derjenige ist, welcher im folgenden Vers gemeint ist:

„Dies sind die Gesandten; einige von ihnen haben Wir vor anderen bevorzugt. Unter ihnen gibt es manche, zu denen Allāh gesprochen hat, und einige, die Er um Rangstufen erhöht hat...“

| Sūrah 2:253 |

Es gibt auch genügend andere Beweisquellen. Alle Propheten bekamen Offenbarungen von Allāh. Und Muhammad (Frieden und Segen seien auf ihm) benötigte keine anderen Propheten neben sich, sein Gesetz benötigte nicht den geringsten Maßstab von jemand anderem noch einen Vorläufer. Bei ʻĪsā beispielsweise ist es anders, denn er verwies seine Gefährten auf die Thora (das Buch von Mūsā), wenn es um viele Angelegenheiten des Gesetzes ging. ʻĪsā kam und vervollständigte die früheren Botschaften, deswegen benötigen die Christen das Alte Testament, all das, was **vor** ʻĪsā zusammengestellt wurde. Das beinhaltet die Thora, die Psalmen und die anderen 24 Propheten. Die vorherigen Nationen benötigten Muhaddathīn (jene, die göttlich inspiriert wurden), was die Ummah des Propheten Muhammad nicht benötigte, sie ist frei davon. Sie benötigen keinen anderen Propheten oder Muhaddath (jener, der göttlich inspiriert wurde), wegen den Propheten Muhammad (Frieden und Segen seien auf ihm), denn Allāh hat die besten Eigenschaften der früheren Propheten, zum Beispiel: gute Fähigkeiten, rechtschaffene Handlungen und Wissen, alles in dem Propheten Muhammad zusammengebracht. Deswegen ist das, womit Allāh ihn gesegnet hat, etwas, was Er nur ihm direkt herabsandte, ohne irgendein Hilfsmittel eines anderen Menschen.

Bei den Nahestehenden Allāhs ist das genau das Gegenteil. Niemand, der vom Prophet Muhammad gehört hat, ist ein Nahestehender Allāhs, bis er ihm (Frieden und Segen seien auf ihm) folgt. Das bedeutet, was auch immer er an Glauben und religiösen Taten erlangt, ist auf Muhammad (Frieden und Segen seien auf ihm) zurückzuführen. Genauso ist es mit einem, der die Botschaft der früheren Propheten bekam: Er kann niemals der Nahestehende Allāhs sein, bis er das befolgt was der Prophet, welcher zu ihm geschickt wurde (zu ihrer Zeit und Ort der jeweiligen Nation), folgt.

Wer auch immer behauptet, dass es unter den Nahestehenden, die von dem Gesandten Muhammad gehört haben, Leute gibt, die einen Weg zu Allāh haben ohne irgend einen Propheten, dieser ist ein Ungläubiger und Atheist. Und wenn er sagt: „Ich brauche Muhammad nur für das oberflächliche äußerliche Wissen,

aber nicht für das innerliche verborgene Wissen, oder nicht für das Wissen über das Gesetz (Sharī'ah) und nicht das Wissen über die Wirklichkeit (Haqīqah)", dieser ist noch schlimmer als die Juden und Christen, welche sagen: „Muhammad ist der Prophet der Ungebildeten", aber nicht von denjenigen, welche bereits vorher schon Offenbarungen bekommen haben. Sie haben an einiges geglaubt und einiges abgelehnt, weswegen Allāh sie die wahrhaftigen Ungläubigen nennt. Dasselbe gilt für einen, der sagt: „Muhammad wurde für das oberflächliche äußerliche Wissen gesandt, aber nicht für das verborgene innerliche Wissen". Er glaubt an einige Dinge der Botschaft und lehnt andere ab, weswegen er ein Ungläubiger ist. Außerdem ist er dem Unglauben noch mehr verfallen, als die Juden und die Christen, da das innerliche Wissen, das Wissen über den Glauben, der Wirklichkeit und den Umständen des Herzens ist und es außergewöhnlicher ist, als die bloßen äußerlichen Handlungen des Islāms.

Wenn eine Person behauptet, dass Muhammad (Frieden und Segen seien auf ihm) nur die äußerlichen Angelegenheiten des Islāms kannte und nicht die innerliche Realität des Glaubens und aufgrund dessen diese innerlichen Realitäten nicht von dem Qur'ān und der Sunnah nimmt, der sagt damit aus, dass **einiges,** woran er glaubt, vom Propheten ist und einiges wiederum nicht. Das ist schlimmer als Jemand, der sagt: „Ich glaube an einiges und lehne einiges ab", aber indirekt behauptet, dass der Teil, an den er glaubt, der schlechtere der beiden Teile ist, woran er glauben sollte. Doch diese atheistischen Irregeleiteten behaupten, dass die Nähe zu Allāh (Wilayah) eine größere Stellung hat, als das Prophetentum. Sie verwechseln das Problem mit einigen Menschen und sagen: „Seine Verbundenheit mit Allāh ist größer als das Prophetentum selber" und sagen dichtend:

„Die Stellung des Prophetentums ist in der Ebene,

etwas über dem Gesandtentum und unter dem Nahestehen (waliy)!"

Ebenfalls sagen sie: „Wir teilen mit ihm (dem Propheten) das Nahestehen zu Allāh, welches besser ist, als der Status als Gesandter." Das ist der schlimmste aller Fehler! Niemand ist gleich in der Nähe (Wilayah) zu Allāh, wie der Prophet (Frieden und Segen seien auf ihm) es war, weder Ibrāhīm noch Mūsā und schon gar nicht die oben erwähnte Gruppe, die solch einen atheistischen Glauben in ihren Herzen tragen!

Jeder Gesandte ist ein Prophet und der Nahestehende Allāhs. Daraus kann man schließen, dass der Gesandte Muhammad ein Prophet und Nahestehender von Allāh ist. Sein Status als Gesandter beinhaltet das Prophetentum und sein Prophetentum beinhaltet und benötigt das Nahestehen zu dem Allerhöchsten. Wenn sie behaupten, dass er Informationen übermittelt bekommt (das ist die Linguistische Bedeutung von dem Wort „Prophet", arab.: nabī), ohne dass er dabei ein Nahestehender Allāhs sei, so haben sie eine unakzeptable Behauptung

von sich gegeben. Sein Dasein als jemand, der Informationen von Allāh bekommt (Prophet), kann nicht ohne sein Dasein als Nahestehender Allāhs zustande kommen und es kann auch nicht davon getrennt werden. Selbst wenn es trennbar wäre, kann niemand dieselbe Nähe zu Allāh haben, wie der Prophet.

Einige von ihnen sagen, wie Ibn ‘Arabī es tat, dass sie dieselbe Quelle benutzen, wie der Engel, welcher dem Propheten die Offenbarung übermittelt hat. **Das liegt daran, dass sie das Glaubenssystem der Philosophen übernommen haben und es dann als „Mystik“ und Inspiration präsentieren.** Die Philosophen sagen: „Das Universum ist uralt und hat keinen Anfang. Es gibt einen Ursprung, welchem es nachahmt und ähnelt.“ Wie Aristoteles und seine Anhänger sagen: „Der Erste von ihnen ist die treibende Kraft. “ oder wie die späteren wie Ibn Sīnā (ein Kāfir, der an die atheistischen Philosophien der antiken Griechen glaubte und sich als Muslim ausgab, um seinen Irrglauben in die muslimische Gemeinschaft einzupflanzen). Sie glauben weder daran, dass die Himmel und die Erde in einer Zeit von 6 Tagen von einem Herren erschaffen wurde, noch, dass Er alles mit Seinem Willen und Seiner Kraft erschaffen hat und dass Er alles über das Universum weiß. Nein, entweder leugnen sie Sein vollkommenes Wissen, wie es Aristoteles tat, oder sie sagen: Allāh weiß nur die allgemeinen Regeln der Dinge, die sich verändern oder sich bewegen. Das war die Aussage von Ibn Sīnā. Doch tatsächlich unterscheiden sich die beiden Aussagen nicht voneinander. Ibn Sīnā leugnete das Wissen von Allāh, genau wie Aristoteles es tat. Denn alles Reale besitzt viele detaillierte Eigenschaften (welche dem Objekt eine Identifikation geben). All diese Eigenschaften sind ein „Detail“. Das ist bei jedem Objekt der Fall in ihren Eigenschaften und ihren Funktionen. Wer auch immer nur Wissen über das „Allgemeine“ und nicht über die „Details“ besitzt, dieser weiß **nichts** über das Universum. Das Allgemeine existiert nämlich nur in den Gedanken und nicht in der Realität.

Dieses Thema wurde intensiv in meinem Buch „Dar' Ta 'ārud al- 'Aql wa-l-Naql” (ungefähre Übersetzung “Die Widerlegung des angeblichen Konfliktes mit dem logischen Menschenverstand und der Offenbarung“) besprochen. Der Kufr dieser Menschen ist größer als der Unglaube der Christen und der Juden, und sogar größer als der Unglaube der Götzendiener in dem vorislamischen Arabien! Denn sie alle sagen, dass Allāh die Himmel und die Erde erschaffen hat und dies mit Seinem Willen und Seiner Macht.

Aristoteles und seinesgleichen unter den Philosophen der Griechen, beteten die Sterne und Götzen an. Sie wussten über die Propheten und die Engel Bescheid, doch nichts davon ist in den Schriften von Aristoteles zu finden, die meisten ihrer Studien und Wissenschaften, handelten von der Naturwissenschaft.

Doch in dem Gebiet der Theologie lagen sie selten richtig und begangen oft Fehler. Die Juden und die Christen besaßen mehr Wissen im Bereich Theologie als die Philosophen, obwohl ihre Botschaft verfälscht wurde. Die späteren

Philosophen wie Ibn Sīnā versuchten, ihre philosophischen Ideen mit einigem von der Botschaft des Propheten (Frieden und Segen seien auf ihm) zu mischen und daraus etwas neues zu entwickeln. Sie nahmen von verschiedenen abweichenden Gruppierungen, wie die Jahmiyyah und die Mu'tazilah und bildeten sich ein eigenes Gedankengut, wovon die Philosophen von vielen verschiedenen Traditionen den Ursprung ihrer Glaubenslehre entnehmen konnten. Darin sind schwerwiegende Widersprüche und Verfälschungen gegenüber der Wahrheit enthalten, einiges habe ich woanders analysiert.

Als diese Leute sich die Propheten, wie Mūsā und 'Īsā oder Muhammad und den immensen Einfluss, den sie auf die Welt hatten, anschauten, akzeptierten sie die offenbarten Gesetze, mit denen Muhammad gesandt wurde – das Beste der Gesetze, das jemals auf dieser Erde existiert hat. Dann fanden sie heraus, dass der Prophet die Menschen über die Engel und die Jinn unterrichtet hatte. Sie wollten diese Lehre mit der Lehre ihrer vorherigen und ihrer aktuellen Lehre zusammen bringen: Die griechischen Philosophen, diejenigen, welche am weitesten entfernt von dem Wissen über Allāh, Seine Engel, Seine Bücher, Seine Propheten und den Letzten Tag waren. Sie sagten, dass es zehn Wesen oder Intellektuelle gibt, welche sie die Isolierten oder die Abgetrennten nannten.

Diesen Fachausdruck haben sie von der Teilung der Seele vom Körper abgeleitet. Sie nennen sie die „Abgetrennten", weil sie damit ihre Abwesenheit oder Isolation von der physischen Welt verdeutlichen möchten. Sie schreiben jedem himmlischen Körper eine Seele zu, die meisten von ihnen sahen sie als Manifestationen oder „Formen" an, während andere sie als Essenzen oder „Substanzen" ansahen.

Wenn man dies analysiert wird einem klar, dass diese „Isolationen" nur in den Köpfen der Menschen existiert und nicht in der äußerlichen Realität, genau wie die imaginären Zahlen, welche von den Schüler von Pythagoras entwickelt wurden und die abstrakten platonischen Analysen, welche von den Schüler von Plato entstanden sind. Sie etablierten die Idee von dem „Helium", welche von den äußerlichen Erscheinungen entnommen wurde, genau wie die Zeit und der Raum als rein abstraktes Konzept. Selbst die etwa scharfsinnigeren Philosophen haben anerkannt, dass dies nur in den Köpfen der Menschen existiert und nicht in der Wirklichkeit, außerhalb des Verstandes.

Als die späteren Philosophen wie Ibn Sīnā entschieden, mithilfe ihres verdorbenen und zugrundeliegenden Konzeptes, das Prophetentum des Propheten zu beweisen, behaupteten sie dass, das Prophetentum drei bestimmte Eigenschaften hat und wer diese besitzt ein Prophet sein soll:

- Dass diese Person eine sogenannte „Geistes Kraft" besitzt, welche sie die Heilige Kraft nennen. Das bedeutet, dass eine Person wissen erlangen kann, ohne den normalen Weg zu benutzen um Wissen zu erlangen.

• Die Person besitzt eine „Imaginäre Kraft“. Das bedeutet, dass er sich das Produkt seines eigenen Verstandes vorstellt und dabei eine Vision hat während er eine Stimme hört. Genau wie der Träumende Dinge sieht und hört, die in der Realität nicht existieren. Sie denken, dass diese Visionen die Engel sind und die Stimme, die er hört von Allāh kommt!

• Und zuletzt, dass er eine „Dynamische Kraft “ besitzt, womit er die Substanzen der physischen Welt beeinflussen kann. Sie glauben, dass die Wunder der Propheten und die Karāmāt, welche den Nahestehenden Allāhs gewährt wurden und die unglaublichen Kunststücke, welche von den Zauberern praktiziert wurde alles Teil der Stärke von Ihnen selbst waren. Deswegen akzeptieren sie nur das, was mit ihren Prinzipien zu vereinbaren sind, sowie die Verwandlung des Stockes in eine Schlange, aber nicht das Spalten des Mondes, welches im Qur'ān erwähnt wurde, oder ähnliches.

Ich habe woanders intensiv über den Glauben dieser Personen geschrieben und erklärt, warum ihr Glaube der Verdorbenste **von allen** ist. Diese Punkte, welche sie als die Zeichen eines Propheten bezeichnen (deren Wunder, die sie als geschehen akzeptiert haben), wurde von gewöhnlichen Menschen praktiziert, genau wie sie von den Gefolgsleuten der Propheten praktiziert wurden und das mit sogar noch gewaltigeren Dingen. **Die Engel, die die Botschaft zu den Propheten überbracht haben, sind lebende und sprechende Wesen, die einer der großartigsten Schöpfungen von Allāh sind**. Es gibt sehr viele von ihnen:

„...Aber niemand weiß über die Heerscharen deines Herrn Bescheid außer Ihm...“
| Sūrah 74:31 |

Es gibt also nicht nur zehn von ihnen. Außerdem sind sie keine Manifestationen oder Abstraktionen. Sie sagen auch, dass die Quelle von allem, das „erste Intellekt“ ist. Dieser erschuf auch alles andere und das zehnte dynamische Intellekt ist der Herr von allem, dass unter der Umlaufbahn des Mondes ist.
Die vollkommene Falschheit dieser Lehre erkennt man, wenn man sich die Religion und die Lehre der Propheten anschaut. - Denn keiner der Engel ist der Schöpfer von allem, vielmehr ist es einzig und alleine nur Allāh. Sie denken auch, dass der Status dieser Intellektuellen, in dem folgendem „Hadīth“ beschrieben wurde:

„Das Erste, was Allāh erschuf war der Intellekt. Dann sagte Er zu ihm: „Komm“ und er kam, Er sagte dazu dann er soll gehen und er ging, dann sagte Allāh: „Bei Meiner Macht, Ich habe nichts erschaffen das Nobler ist als du (nach Allāhs Nobel). Mit dir werde Ich nehmen und geben, für dich ist die Belohnung und bei dir sei die Strafe.“

Der Hadīth, welcher über die Intelligenz berichtet, ist eine Lüge und Fabrikation und bekannt bei den Hadīthgelehrten. Dies wurde von Abū Hātim al-Bastī, ad-Dāraqutnī, Ibn al-Jawzī und anderen überliefert. Es wurde in keiner der zuverlässigen Hadīthsammlungen gefunden. *(Notiz: **Alle** angeblichen Hadithe, welche in manchen Büchern vorzufinden sind, die über den hohen Stellenwert des Intellekts oder des Verstandes sprechen, sind Lügen und Erfindungen, wie von vielen verschieden Gelehrten darauf hingewiesen wurde.)* Außerdem wäre es, wenn dieser Hadīth gültig wäre, ein Beweis gegen sie und nicht für sie. Es fängt damit an: „Als Allāh als Erstes die Intelligenz erschuf...“ oder in einer anderen Version: „Als Allāh die Intelligenz erschuf, sagte Er zu ihr...“, also die Bedeutung dieser Wörter ist, dass Allāh die Intelligenz sofort angesprochen hat, als sie erschaffen wurde und nicht, dass sie das Erste war, was Allāh erschuf. *(Notiz: Die Arabischen Wörter, in diesem gefälschten Hadīth, können einer von diesen beiden Bedeutungen haben: 1.) „Das Erste, was Allāh erschuf war...“ oder „ Als Allāh als Erstes die Intelligenz erschuf... “, hier, in dieser Widerlegung benutzt Ibn Taymiyyah, für seine Argumente, die zweite Bedeutung.)* Daraus folgt, dass das Wort „zuerst“ ein Adverb der Zeit ist und keine Ordnungszahl, welches die Bedeutung der zwei Versionen gleich macht, also richtig heißt es: „Bei der Erschaffung des Intellekts... “. Das wurde auch von der restlichen Überlieferung unterstützt, in der es heißt: „Ich habe nichts erschaffen, das nobler ist als du...“. Dieser Teil der Überlieferung zeigt deutlich, dass Allāh vor dem Intellekt, etwas anderes erschaffen hat. Dann sagte Allāh angeblich: „Mit dir werde Ich nehmen und geben, für dich ist die Belohnung und bei dir sei die Strafe.“ Hier wurden vier Ungewissheiten erwähnt, und dennoch ist der Kern ihrer Philosophie, dass die höhere und tiefere Welt von dem Intellekt erschaffen wurde. Wie können diese beiden Dinge miteinander zusammen passen?

Der Grund für diesen Fehler ist, dass das Wort Intellekt in der Sprache der Muslime, nicht dieselbe Bedeutung wie das Wort Intellekt, bei den griechischen Philosophen hat.

Bei den Muslimen ist das Wort Intellekt (‘aql) das Verbalsubstantiv für das Verb ‘aqala, was überlegen, verstehen, nachvollziehen, etc. bedeutet. Dieses Verb wird wiederholend im Qur'ān erwähnt, wie in den folgenden Versen:

„Und sie werden sagen: "Hätten wir nur gehört und begriffen, wären wir (nun) nicht unter den Insassen der Feuerglut."
| Sūrah 67:10 |

„...Darin sind wahrlich Zeichen für Leute, die begreifen.“
| Sūrah 13:4 |

„Reisen sie denn nicht auf der Erde umher, so dass sie Herzen bekommen, mit denen sie begreifen, oder Ohren, mit denen sie hören? ...“
| Sūrah 22:46 |

Das heißt, dass der Intellekt in der Sprache des Islāms eine angeborene Fähigkeit ist, mit der Allāh den Menschen ausgestattet hat, womit sie verstehen und etwas nachvollziehen können.

In der Sprache der Philosophen jedoch ist der Verstand oder der Intellekt eine unabhängige und deutliche Instanz oder Essenz, welche eher dem Denker ähnelt, als der Vernunft, die von Allāh gegeben wurde. Das steht nicht im Einklang mit der Sprache der Propheten und dem Qur'ān. Wie von al-Ghazālī erwähnt wurde, ist die Schöpfung in der Vorstellung der Philosophen in Körper, Verstand und Seelen eingeteilt. All das wird als Welt der Ordnung bezeichnet. Manchmal bezeichnen sie es in den Kategorien von Mulk (Herrschaft), Jabrūt (Allmacht), und Malakūt (Reich), sodass die Unwissenden gegenüber der Sprache der Propheten und der Bedeutung des Qur'āns und der Sunnah meinen könnten, dass die Erwähnung von Mulk, Jabrūt und Malakūt in dem Qur'ān diese Theorie unterstützt, während es tatsächlich nicht der Fall ist.

Diese Menschen täuschen die Muslime in einem gewaltigem Maße, so dass sie zwar sagen, dass das Universum herbeigeführt wurde, mit anderen Worten, dass es einen Ursprung und Anfang hat (was natürlich der Wahrheit entspricht), obwohl sie in Wirklichkeit glauben, dass das Universum uralt ist und keinen Anfang hat. Etwas, das „herbeigeführt“ (muhdath) wird, bedeutet im Arabischen, dass die Abwesenheit vor der Anwesenheit der Sache war. Du wirst in der Sprache der Araber und in keiner anderen Sprache vorfinden, dass die Bedeutung von etwas Herbeigeführtem (muhdath) eine Sache ist, welche ohne eine vorherige Abwesenheit existierte. Allāh sagte uns, dass Er der Schöpfer von allem ist. Alles Erschaffene ist also muhdath (herbeigeführt) und alles Herbeigeführte hat nicht existiert, bevor es existiert hat. Die Jahmiyyah und die Mu’tazilah versuchten, den Philosophen eine islamische Antwort zu geben, doch weder waren sie erfolgreich darin, die Informationen des Propheten (Frieden und Segen seien auf ihm), die er uns überbrachte, zu verstehen, noch haben sie die Befehle des logischen Denken verstanden.

Weder haben sie dem Islām damit geholfen, noch haben sie den Feind damit geschwächt. Sie waren mit manchen ihrer verdorbenen Vorstellungen einverstanden und lehnten einige der verdorbenen Vorstellungen von ihnen ab, die in ihrem Vermächtnis enthalten sind. Ihr Mangel an Wissen von der Offenbarung und der korrekte Nutzen des Verstandes, wurde zu einem weiteren Grund für die Abweichung der Philosophen, wie ich in anderen Arbeiten ausführlich erklärt habe.

Diese Philosophen behaupten, dass Jibrīl die eingebildete Vorstellung von Muhammad gewesen sei (Frieden und Segen seien auf ihm). Die Visionen und Vorstellungen sind im Vergleich zu der Intelligenz zweitrangig. Die Abweichungen entstanden von denjenigen, die den selben verdorbenen Glauben

der Philosophen teilen und dabei denken, dass sie zu den Nahestehenden Allāhs gehören und, dass die Nahestehenden Allāhs sogar besser als die Propheten sind, da sie angeblicher weise Botschaften von Allāh bekommen, ohne einen Vermittler. Dies wurde von Ibn ‘Arabī, dem Autor von "Die Essenz des Wissens " und "Die Mekkanische Inspiration", behauptet. Er sagte, dass er von derselben Quelle nimmt, welche der Engel, der zu dem Propheten (Frieden und Segen seien auf ihm) geschickt wurde, nimmt. Diese "Quelle", auf die er sich bezieht, ist für ihn nichts anderes, als die Intelligenz (‘aql) und mit dem Engel ist die Vorstellung gemeint. Die Vorstellung ist im Bezug auf die Intelligenz zweitrangig, und da Ibn ‘Arabī und andere wie er denken, dass sie direkt von der Quelle nehmen und nicht von der zweitrangigen Komponente (Vorstellung) nehmen, während der Prophet angeblich von dieser zweitrangigen Komponente nimmt, kamen sie zu dem Entschluss, dass sie besser als Muhammad (Frieden und Segen seien auf ihm) sind. Selbst wenn das Prophetentum abhängig von den oben erwähnten drei Punkten wäre und als Beweis für das Prophetentum ausreichen würde, wäre dieser Mann noch nicht einmal in derselben Ebene wie der Prophet, geschweige denn noch besser als er. Diese drei "Kriterien“ sind Dinge, die jedem Gläubigen gewährt werden könnten.

Das Prophetentum ist eine vollkommen andere Angelegenheit! **Wenn Ibn ‘Arabī eine Verbindung zu dem Sufismus behaupten würde, dann wäre es der Sufismus der Abweichenden und Philosophen, und nicht der Sufismus der Personen, welche Wissen in dieser Angelegenheit haben, und schon gar nicht, von den Leuten des Qur'ān und der Sunnah.** Denn das waren Leute wie, al-Fadhī ibn 'Iyādh, Ibrāhīm ibn Adham, Abī Sulaymān ad-Dārānī, Ma’rūf al-Karkhī, al-Junayd ibn Muhammad, Sahl ibn ‘Abdullāh at-Tustarī und andere wie sie, möge Allāh mit ihnen zufrieden sein. Die Engel, welche Allāh im Qur'ān beschreibt, unterscheiden sich sehr von den Engeln, wie sie, die Philosophen und diejenigen, welche von ihnen beeinflusst wurden, beschreiben.

Allāh sagt:

„Und sie sagen: "Der Allerbarmer hat Sich Kinder genommen." Preis sei Ihm! Nein! Vielmehr sind es geehrte Diener. (26) Sie kommen Ihm im Reden nicht zuvor, und nur nach Seinem Befehl handeln sie. (27) Er weiß, was vor ihnen und was hinter ihnen liegt, und sie legen Fürsprache nur für denjenigen ein, dem Er zustimmt. Und sie sind aus Furcht vor Ihm besorgt. (28) Und wer von ihnen sagen sollte: "Ich bin ein Gott außer Ihm", dem vergelten Wir mit der Hölle. So vergelten Wir den Ungerechten." (29)

| Sūrah 21:26-29 |

„Und wie viele Engel gibt es in den Himmeln, deren Fürsprache nichts nützt, außer nachdem Allāh es erlaubt hat, wem Er will und wer Sein Wohlgefallen findet."

| Sūrah 53:26 |

„Sag: Ruft diejenigen an, die ihr anstatt Allāhs angebt. Sie verfügen nicht (einmal) über das Gewicht eines Stäubchens weder in den Himmeln noch auf der Erde. Und sie haben an ihnen beiden keinen Anteil, noch nahm Er sich unter ihnen jemanden, der Ihm Beistand leisten sollte. ***(22)*** *Auch nützt bei Ihm die Fürsprache nicht - außer, wem Er es erlaubt...”* ***(23)***

| Sūrah 34:22-23 |

„Ihm gehört, wer in den Himmeln und auf der Erde ist. Und diejenigen, die bei Ihm sind, sind weder zu hochmütig, Ihm zu dienen, noch werden sie (dessen) müde. ***(19)*** *Sie preisen (Ihn) Nacht und Tag und lassen (darin) nicht nach."* ***(20)***

| Sūrah 21:19-20 |

Allāh informierte uns, dass zu Ibrāhīm und Maryam Engel in Form von Menschen kamen. Zu dem Propheten kam gewöhnlicher weise Jibrīl in der Form eines Mannes mit dem Namen Dihya al-Kalbī oder in der Form eines unbekannten Beduinen, welcher nicht nur bei dem Propheten (Frieden und Segen seien auf ihm) gesehen wurde, sondern auch bei den Gefährten des Gesandten.

Allāh beschrieb Jibrīl als ein kraftvolles Wesen:

„Besitzer von Kraft und beim Herrn des Thrones in Ansehen, ***(20)*** *dem man dort gehorcht und (der) vertrauenswürdig (ist)."* ***(21)***

| Sūrah 81:20-21 |

Allāh sagt uns auch:

„Er hat ihn ja am deutlichen Gesichtskreis gesehen,"

| Sūrah 81:23 |

Der Erhabene beschrieb Jibrīl weiter:

„Belehrt hat ihn der Besitzer starker Kräfte, ***(5)*** *der (geistige) Macht besitzt. So stand Er da* ***(6)*** *und war am obersten Gesichtskreis.* ***(7)*** *Hierauf kam er näher und stieg herunter,* ***(8)*** *so dass er (nur) zwei Bogenlängen entfernt war oder noch näher.* ***(9)*** *Da gab Er Seinem Diener (als Offenbarung) ein, was Er eingab.* ***(10)*** *Nicht hat sein Herz erlogen, was es sah.* ***(11)*** *Wollt ihr denn mit ihm streiten über das, was er sieht?* ***(12)*** *Und er sah ihn ja ein anderes Mal herabkommen,* ***(13)*** *beim Sidr-Baum des Endziels,* ***(14)*** *bei dem der Garten der Zuflucht ist.* ***(15)*** *Als den Sidr-Baum überdeckte, was (ihn) überdeckte,* ***(16)*** *da wich der Blick nicht ab, noch überschritt er das Maß.* ***(17)*** *Wahrlich, er sah von den Zeichen seines Herrn die größten.”* ***(18)***

| Sūrah 53:5-18 |

In den Sammlungen Muslim und Bukhārī wurde in der Autorität von ‘Ā’ishah authentisch überliefert, dass sie sagte, dass der Prophet (Frieden und Segen seien auf ihm) Jibrīl niemals in der Form sah, in der er erschaffen wurde, außer zweimal. Damit meinte sie die zwei Zeitpunkte, welche in den oberen Versen erwähnt wurden: Einmal am klaren Gesichtskreis (Horizont) und das andere Mal am Sidr-Baum, welcher an der äußersten Grenze stand. Allāh beschreibt Jibrīl weiterhin in anderen Versen, als ein vertrauenswürdiger und heiliger Geist. Diese und andere Beschreibungen zeigen deutlich, dass er einer der großartigsten und denkenden Schöpfungen Allāhs ist und auch, dass er ein reales Wesen ist, welches unabhängig von der Einbildung Muhammads existiert, und nicht wie die irregeleiteten Philosophen denken, und diejenigen, welche behaupten, die Nahestehenden Allāhs zu sein und angeblich besser als die Propheten sind!

Das endgültige Urteil über die Realität dieser Personen ist, dass sie die Fundamente des Glaubens vollkommen verleugnen: Der Glaube an Allāh, Seine Engel, Seine offenbarten Bücher, Seine Propheten und den Jüngsten Tag. Die Realität ihrer Stellung gegenüber Allāh ist, dass sie Ihn (Der Gepriesene und Erhabene) ebenfalls verleugnen, da sie die Existenz der Schöpfung mit der Existenz des Schöpfers gleichgestellt haben, in dem sie sagen: Die Existenz ist Eine. Sie scheiterten daran, die Einheit der Realität von der Einheit eines Konzeptes zu unterscheiden. Alles, was existiert, teilt sich das Konzept der Existenz, genau wie alle Menschen sich das Konzept der Menschlichkeit teilen und alle Tiere sich das Konzept des tierischen Daseins. Das Problem bei dieser Art der allgemeinen Gleichheit ist, dass sie nie eine reale Gleichheit ist, außer in den Köpfen der Menschen, genau wie die tierische Art eines Menschen in der Realität nicht dieselbe tierische Art eines Pferdes ist. Das bloße Vorhandensein eines menschlichen Konzeptes ist nicht die **eigentliche** Existenz eines Menschen, und genau so **ist die Existenz des Schöpfers nicht dasselbe, wie die Existenz von irgendeiner Person.** (Auch wenn beides als Existenz bezeichnet wird).

Die Realität Ihrer Stellung ist die Stellung von Pharao, der seinen Schöpfer verleugnet hat. Er verleugnete zwar nicht die sichtbare und greifbare Schöpfung, aber er behauptete, dass sie ohne einen Schöpfer entstanden sei. Die Philosophen und diejenigen, die behaupten, Nahestehende Allāhs zu sein, sind mit ihm in diesem Punkt einverstanden, doch sie behaupten weiterhin, dass all das Sichtbare, Allāh selber sei. Deswegen sind sie dem Irrtum eher verfallen, als Pharao, obwohl die schlimme Position des Pharaos offensichtlicher erscheint. Deswegen behaupten sie, dass die Götzendiener eigentlich niemand anderen als Allāh angebetet haben (da alles Sichtbare in ihrem falschen Glauben Allāh ist, einschließlich der Götzen). Und sie sagen auch, das Pharao die Wahrheit sagte, als er sagte: „Ich bin euer höchster Herr“, da er ein Herrscher war und viel Macht besaß, mit anderen Worten, obwohl ihr alle „Herren“ in Bezug auf etwas seid, bin ich ein noch größerer Herr als ihr, da ich die Macht über euch habe, welche mir gegeben wurde. Sie gingen noch weiter, indem sie sagten: Als die Zauberer die

Wahrheit in der Aussage des Pharaos erkannten, bestätigten sie es indem sie sagten:

„"Wir werden dich nicht dem vorziehen, was an klaren Beweisen zu uns gekommen ist, und (vor) Demjenigen, Der uns erschaffen hat. So entscheide, was du entscheiden magst; du entscheidest nur über dieses irdische Leben."
| Sūrah 20:72 |

Sie sagten: Pharao sprach die Wahrheit, als er sagte, dass er ihr allerhöchster Herr sei! Daraus folgt, dass der Pharao eine große Quelle der Wahrheit für sie war. Sie verleugneten ebenfalls die Tatsache des Jüngsten Tages und glaubten, dass die Leute des Höllenfeuers mit großem Vergnügen und Erleichterung verwöhnt werden, genau wie die Leute des Paradieses. Durch diese Behauptung wurden sie ungläubige in Bezug auf Allāh, den Letzten Tag, die Engel, die Bücher und Seine Propheten. Abgesehen von ihren Behauptungen, dass sie die Besten der Besten in der Nähe zu Allāh sind und dass sie besser als die Propheten sind, und dass die Propheten über Allāh nur von einer abgeschwächten Quelle wissen!

Hier ist nicht der richtige Platz, für eine lange Diskussion über solch eine Gruppe und den Philosophen innerhalb der islamischen Ummah, doch da das Thema, die Nahestehenden Allāhs und das Kriterium der Unterscheidung zwischen den Nahestehenden Allāhs und den Unterstützern des Shaytāns ist und da dies einige der berüchtigten Menschen sind, die die Nähe zu Allāh behaupten, obwohl sie in Wirklichkeit die größten Verbündeten des Shaytān sind, war es angemessen, sie an diesem Punkt zu erwähnen. Deswegen wirst du in vielen ihrer Schriften und Reden satanische Aussagen und Ereignisse vorfinden. Außerdem sagen sie, wie der Autor der „Mekkanischen Inspiration", dass das Land der Realität, das Land der Einbildung **sei.**

Daraus können wir schließen, dass die „Wirklichkeit", über die sie sprechen, für sie in Wirklichkeit das Reich der Einbildungskraft ist, welches das Spielfeld des Shaytāns ist. Shaytān kann die Menschen dazu bringen, sich Dinge einzubilden, die in der Realität anders sind. Allāh sagte:

„Wer für die Ermahnung des Allerbarmers blind ist, dem verschaffen Wir einen Satan, der ihm dann zum Gesellen wird. (36) Und sie halten sie wahrlich vom Weg ab, und diese meinen, sie seien rechtgeleitet. (37) Wenn er dann (schließlich) zu Uns kommt, sagt er: "O wäre doch zwischen mir und dir eine Entfernung wie zwischen Osten und Westen !" - ein schlimmer Geselle! (38) Heute wird euch, da ihr Unrecht getan habt, nicht nützen, dass ihr an der(selben) Strafe teilhabt." (39)
| Sūrah 43:36-39 |

„Er macht ihnen Versprechungen und erweckt in ihnen Wünsche; aber der Satan macht ihnen nur Versprechungen in Trug."
| Sūrah 4:120 |

„Und der Satan sagt, nachdem die Angelegenheit entschieden ist: "Gewiss, Allāh hat euch ein wahres Versprechen gegeben, und ich habe euch (etwas) versprochen, es aber dann gebrochen. Und ich hatte keine Macht über euch, außer dass ich euch gerufen habe und ihr auf mich gehört habt. So tadelt mich nicht, sondern tadelt euch selbst. Ich kann euch nicht zu Hilfe kommen, und ihr könnt mir nicht zu Hilfe kommen. Ich weise es ja von mir, dass ihr mich zuvor (Allāh) beigesellt habt." Gewiss, für die Ungerechten gibt es schmerzhafte Strafe."
| Sūrah 14:22 |

„Und als der Satan ihnen ihre Werke ausschmückte und sagte: "Es gibt heute keinen unter den Menschen, der euch besiegen könnte. Und ich bin euch ein Beschützer. Als aber die beiden Scharen einander sahen, machte er auf seinen Fersen kehrt und sagte: "Gewiss, ich sage mich von euch los. Ich sehe, was ihr nicht seht. Ich fürchte Allāh. Und Allāh ist streng im Bestrafen."
| Sūrah 8:48 |

Der Prophet (Frieden und Segen seien auf ihm) erzählte seinen Gefährten in einem Hadīth, der in der Sammlung von Imām Mālik (Buch 20, Hadīth 950 im Arabischen) zu finden ist, dass Shaytān Jibrīl sah, während er die Engel für die Schlacht von Badr organisierte. Als er die Engel sah, die von Allāh geschickt wurden, um Seinen Dienern zu helfen, sind sie von ihnen geflohen. Allāh hilft Seine Gläubigen Dienern mit Engeln.

Allāh sagte:

„Als dein Herr den Engeln eingab: "Gewiss, Ich bin mit euch. So festigt diejenigen, die glauben!..."
| Sūrah 8:12 |

„O die ihr glaubt, gedenkt der Gunst Allāhs an euch, als Heerscharen zu euch kamen. Da sandten Wir gegen sie einen Wind und Heerscharen, die ihr nicht saht…"
| Sūrah 33:9 |

„...als sie beide in der Höhle waren und als er zu seinem Gefährten sagte: "Sei nicht traurig! Gewiss, Allāh ist mit uns!" Da sandte Allāh Seine Innere Ruhe auf ihn herab und stärkte ihn mit Heerscharen, die ihr nicht saht,..."
| Sūrah 9:40 |

„Als du zu den Gläubigen sagtest: "Genügt es euch denn nicht, dass euch euer Herr mit dreitausend herabgesandten Engeln unterstützt? (124) Ja doch! Wenn ihr standhaft seid und gottesfürchtig und sie unverzüglich über euch kommen, unterstützt euch euer Herr mit fünftausend gekennzeichneten Engeln."(125)

| Sūrah 3:124-125 |

Was die falschen Nahestehenden und ihre "Geister" angeht, die angeblich zu ihnen kommen und ihnen eingeben, oder in menschlicher Gestalt in Erscheinung treten - diese sind nichts anderes außer Jinn und Teufel, während sie glauben, dass sie Engel sind. Das sind dieselben "Geister", welche den Sternenanbetern und die Götzendienern eingegeben haben.

Das erste Mal, als so etwas innerhalb des Islāms aufgetreten ist, war als der Mann al-Mukhtār ibn Abī 'Ubayd auftauchte. Der Prophet, hat uns bereits über ihn informiert, bevor er in Erscheinung getreten ist. Dieser Hadīth steht in der Sammlung von Muslim, in dem er sagt:

„...Aus dem Thaqīf wird ein Blender und ein Zerstörer des Lebens auftreten..."

| Sahīh Muslim 2545 |

Dieser Blender war al-Mukhtār ibn Abī 'Ubayd und der Zerstörer des Lebens war al-Hajjāj ibn Yūsuf, dessen Geschichte sehr bekannt ist. Von 'Ibn Umar und Ibn 'Abbās wurde gesagt, dass al-Mukhtār sagte, dass er denkt, dass Dinge auf ihn herabgesandt werden, woraufhin sie sagten: *„Er spricht die Wahrheit, denn Allāh sagt: „Soll ich euch kundtun, auf wen die Satane herabkommen? Sie kommen auf jeden ungeheuerlichen Lügner und Sünder herab."" (Qur'ān 26:221-222)*

Ein anderer sagte: *„Al Mukhtar behauptet, dass er Offenbarungen bekommt. Es wurde zu ihm gesagt: "Die Satane geben ihren Schützlingen in der Tat ein, mit euch zu streiten. Wenn ihr ihnen gehorcht, seid ihr fürwahr Götzendiener." (Qur'ān 6:121)*

Diese satanischen Geister sind genau dieselben Geister, von dem der Autor von "Die Mekkanische Inspiration behauptet", dass sie zu ihm kamen und ihm das Buch gaben. Das ist der Grund, warum er verschiedene Arten der Isolation mithilfe einer speziellen Nahrung oder mit einer speziellen Sache erwähnte. Das sind verschiedene Arten und Weisen, mit denen eine Person Kontakt mit den Jinn und den Teufeln aufnehmen kann. Er denkt dabei, dass es die Karāmāt sind, die einem Nahestehenden Allāhs gewährt werden können, obwohl es in Wirklichkeit ein satanisches Phänomen ist. Ich kenne vieler solcher Leute. Einige von ihnen wurden in der Luft zu weit entfernten Orten getragen und kamen dann wieder zurück, während andere Eigentümer vor sich zaubern, welche der Teufel klaut und zu ihnen bringt, während andere den gestohlenen Gegenstand einer Person

für ein Entgelt (Ju'l) wiederfinden, oder sich einen Anteil des Besitzes beanspruchen, wenn sie es gefunden haben und andere solcher Kunststücke.

Da die Stellung solcher Personen eine satanische ist, sind sie immer im Widerspruch mit den Propheten, möge der Friede und Segen auf ihnen allen sein. Deswegen wirst du in den Schriften von ihnen, wie von Ibn 'Arabī und seinesgleichen, Lobpreisungen gegenüber den Ungläubigen wie den Leute von Nūh oder Hūd, Pharao und anderen vorfinden. Auf der anderen Seite, erniedrigen sie die Propheten in ihrer Stellung, solche wie Nūh, Ibrāhīm, Mūsā und Hārūn. Außerdem diffamieren sie die lobenswerten Shuyukh der Muslime wie al-Junayd ibn Muhammad, Sahl ibn 'Abdullāh at-Tustarī und andere, während sie die tadelnswerten unter den Muslimen, wie al-Hajjāj und andere, preisen, wie er es in seinem erfundenem und satanischem Buch "Vision" tut. Al-Junayd ibn Muhammad - möge Allāh mit seiner Seele zufrieden sein – war einer der rechtgeleiteten Gelehrten. Er wurde einmal über den Tauhīd gefragt und sagte: *„Tauhīd ist es, das Herbeigeführte mit dem zu unterscheiden, welches keinen Anfang hat."* Er erklärte hier, dass die Bedeutung des Tauhīd sei, das zu unterscheiden, welches herbeigeführt wurde, mit dem, was keinen Anfang hat. Mit anderen Worten, den Herrn von der Schöpfung zu unterscheiden.

Ibn 'Arabī lehnte diese Aussage von al-Junayd ab und sagte, in dem er al-Junayd in seinem erfundenen satanischen Buch konfrontierte: *„O Junayd, kann irgendeiner einen Unterschied machen, zwischen dem, was herbeigeführt wurde und dem, was keinen Anfang hat, außer einer, der keines von beiden ist?"* Er sah al-Junayds Aussage, "Das Herbeigeführte, mit dem zu unterscheiden, welches keinen Anfang hat.", als falsch an, weil **seiner** Ansicht nach die Existenz einer Sache, die herbeigeführt wurde, dieselbe Existenz einer Sache ist, die keinen Anfang besitzt, wie er in seinem Buch sagt: *„Ein Name von Allāh ist der Erhabene (Al-'Alī) - erhabener als wer? Es gibt nichts außer Ihn.*

Erhabener als wer? Es ist niemand außer Er selbst. Seine Erhabenheit ist auf Ihn selbst, und Er ist das genau Selbe Existierende. Diese Dinge, welche man als herbeigeführt (verursacht) bezeichnet, sind die Dinge, die in sich selbst Erhaben sind und sie sind nichts anderes als Er... Er ist das, was verborgen ist und Er ist das, was in Erscheinung tritt. Es gibt niemanden, der Ihn sieht, außer Er Selbst und niemand spricht an Seiner Stelle, außer Er Selbst. Es ist derjenige, welcher unter den Namen Abū Sa'īd al-Kharrāz und anderen erfundenen Namen bekannt ist."

Zu diesen Abgeirrten wurde gesagt: Es ist keine Voraussetzung zwischen zwei Dingen, in einer Aussage und Wissen zu unterscheiden, bei dem der Unterscheider keiner dieser beiden Dinge ist (Herbeigeführt und nicht Herbeigeführt). Jede Person ist in der Lage, sich zwischen einer Person und sich selber zu unterscheiden, obwohl er keine dritte Person ist. Der Diener Allāhs weiß, dass er ein Diener ist und kann zwischen sich und dem Schöpfer

unterscheiden und der großartige und ruhmvolle Schöpfer unterscheidet zwischen Sich und der Schöpfung, während Er weiß, dass Er Der Schöpfer ist und sie das Geschöpf. Allāh erwähnte dies an vielen Stellen im Qur'ān und der Qur'ān ist die schlussendliche Beweisquelle, für denjenigen, der an Ihn glaubt, ob es im Öffentlichem oder im Geheimen, innerlich oder äußerlich ist.

Diese Abgeirrten jedoch, teilen den selben Glauben über den Qur'ān wie at-Talmasānī. Er war einer von ihnen, und er war unter denjenigen, welche sich am besten in der perversen Theorie über die Einheit der Schöpfung mit dem Schöpfer auskannten. Das Buch "Die Essenz der Weisheit", von Ibn 'Arabī wurde ihm vorgelesen und zu ihm wurde gesagt: *„Dein Buch widerspricht dem Qur'ān und der Sunnah."* Wobei er sagte: *„Der komplette Qur'ān ist Beigesellung (Shirk), der Tauhīd ist nur in unseren Schriften zu finden."* Dann wurde zu ihm gesagt: *„Wenn alle Existenzen gleich wären, warum ist dann eine Frau für den Mann erlaubt, während die Schwester des Mannes verboten für ihn ist?"* Er sagte: *„Beide sind für uns erlaubt, aber derjenige, welcher verschleiert ist sagt: Harām!"*, daraufhin sagten wir: *„Harām für dich."* Neben seinem offensichtlichen Unglaube hat er sich auch noch selbst widersprochen! Wenn jegliche Existenz eine wäre, wer ist dann der "Verschleierte" und wer ist derjenige, welcher verschleiert? Deswegen sagte einer ihrer Shuyukh: *„Wer von euch auch immer sagt, dass es im Universum jemand anderen gibt außer Allāh, der lügt."* Sein Schüler fragte ihn dann: *„Wer ist dann derjenige, der lügt?"* Sie sagten zu einem anderen Schüler: *„Diese sind nichts anderes außer Erscheinungen."* Er sagte zu ihnen: *„Sind diese Erscheinungen, das was sie zu sein scheinen oder sind sie doch was anderes? Wenn sie was anderes sind als das, dann habt ihr eine Relativität eingeführt (keine einheitliche Existenz mehr!) und wenn sie dasselbe sind, dann ist es genau so, wie ich es gesagt habe."*

Ich habe mich woanders lange damit befasst, die Geheimnisse dieser Menschen zu enthüllen, in dem ich die Position jeder einzelnen von ihnen analysiert habe. Der Autor von "Die Essenz der Weisheit" sagte: *"Das, was nicht da ist, ist eine Sache und die Existenz der Wahrheit (Al-Haqq. Mit anderen Worten Allāh) weile darin."* Hier unterscheidet er zwischen "Existenz" und der "Anwesenheit".

Die Mu'tazilah, behaupten, dass eine Sache, die nicht da sei, in der Realität eine Sache sei, die da ist. Abgesehen von ihren Fehlern sind sie besser als er. Diese zweite Gruppe sagt, dass Allāh eine Existenz für die Dinge geschaffen habe, welche nicht da sind, anders als Allāhs eigene Existenz, wobei die Ersten sagen, dass die Existenz des Herren in ihnen verweilt, was bedeutet, dass er keine Existenz in einer Sache sieht, welche anders und abgetrennt von der Existenz Allāhs ist. Ein Gefährte von Ibn 'Arabī, mit dem Namen as-Sadr al-Qūnawī unterteilte zwischen dem Absoluten und dem Speziellen, da er eine größere Verbundenheit mit der Philosophie hat. Er akzeptierte nicht die Vorstellung, dass etwas, was nicht da ist, eine Sache ist, aber sagte, dass die Wahrheit (Allāh) das

Absolute Konzept der Existenz ist. Er schrieb ein Buch, das sich “Der Schlüssel für das Verborgene der Einheit und der Existenz” nennt.

Dieses denken führte dazu, dass sie den Schöpfer ablehnten und Seine Existenz. Absolute Perfektionen, die vollkommen theoretisch sind, existieren nicht, außer im Verstand und nicht in der Realität. Absolutes, was nicht unbedingt die Perfektion benötigt, ist eine natürliche vorkommende Absolutheit. Daraus folgt, auch wenn gesagt wird: Sie existieren in der Realität, doch sie existieren nur als etwas besonderes, das definitiv ein Teil von etwas anderem ist, dies wird von denjenigen zugelassen, welche die Existenz in der Realität voraussetzen. Das bedeutet, um zu sagen, dass Allāh das Absolute Konzept der Existenz sei, benötigt es entweder Seine Abwesenheit in der Realität, oder dass Allāh ein Teil der Schöpfung ist, oder dass Allāh Selber die Existenz der geschaffenen Dinge ist. Ist es denn möglich für etwas, was Teil einer Sache ist, die Komplette Sache zu erschaffen?? Oder kann etwas sich selbst erschaffen?? Kann etwas, das nicht existiert, sich selbst erschaffen?? Diese Menschen, vermeiden es, die Wörter Hulūl und It’tihād zu benutzen. (Zwei neue Konzepte, welche bei den Sufis geläufig sind. Das Erste bedeutet, in etwas zu verweilen, was sich auf den falschen Glauben derer bezieht, die sagen, dass Allāh in Seinen Verbündeten verweilt und dass sie eins mit Ihm werden. Das zweite Wort bedeutet “Einheit” und bezieht sich auf den Glauben, welcher bereits besprochen wurde, also die Einheit des Schöpfers mit der Schöpfung, (Allāh ist Erhaben, über das, was sie sagen!) Da die Bedeutung des ersten Wortes auf etwas hindeutet, was sich in etwas verweilen lässt, und die des zweiten Wortes zwei Sachen sind, welche sich zusammenschließen und dann zu einem werden, glauben sie, dass die komplette Existenz eins ist. Sie sagen: „Die Christen wurden zu Ungläubigen. Als sie den Messias als Allāh selbst **spezialisierten,** hätten sie es als Allgemeinheit gelassen, dann wären sie keine Ungläubigen geworden.” Und sie sagen, dass der einzige Fehler der Götzendiener wäre, dass sie **nur einige** von den Manifestationen Allāhs angebetet haben und nicht auch andere. Hätten sie sie alle angebetet, dann wären sie, gemäß diesen Leuten, nicht Ungläubige geworden.

Das heißt, dass die Wissenden und Informierten unter ihnen, wie sie glauben, die Götzen hätten anbeten können, ohne dabei ihrem Glauben Schaden zuzufügen! Neben dem offensichtlichen und ekelhaften Kufr, welcher dieses Denken beinhaltet, beinhaltet es ebenfalls, wie immer in ihren Reden, eindeutige Widersprüche. Die Frage, die einem sofort in den Kopf kommt, ist: Wer ist derjenige, der den Fehler macht? (Wenn du sagst, dass alles Allāh ist.) Ist es richtig zu sagen, dass Allāh ein Fehler macht, oder das Allāh Shirk macht!? Doch sie sagen: Der Herr hat all die Fehler und Mängel, wie das Geschöpf selber. (Die Gläubigen sagen, dass Allāh frei von allen Fehlern und Mängeln ist.) Und sie sagen auch: Die Schöpfung besitzt alle Eigenschaften der Perfektion, wie sie der Schöpfer hat. (Die Gläubigen sagen, dass die Perfektion nur bei Allāh ist. Keinem einzigen Seiner Schöpfung kann die Eigenschaften der Perfektion zugeschrieben werden.) Sie geben die Aussage von dem Autor des Buches “Die

Essenz des Wissens" wieder: „Also, Der Hohe in Sich Selbst, ist Derjenige, Der die Perfektion besitzt. Das bedeutet, der Besitzer **aller** Eigenschaften ist, seien sie gut oder schlecht (mit anderen Worten: Ablehnung von bestimmten Eigenschaften oder Mängel), seien sie von Gewohnheit, bei Gründen oder aufgrund des Gesetzes, lobenswert oder bei Gewohnheit, Gründen oder Gesetzen, verabscheuenswert. Dies obliegt nur Allāh und sonst niemand anderen."

Neben diesem Kufr bleibt der Widerspruch offensichtlich. Ein klar denkender Mensch weiß, dass die Zwei nicht dieselben sind: Alle Eigenschaften der Perfektion und die vollkommene Abwesenheit der Mängel, kann nicht neben den Eigenschaften der Schwäche, Fehler, und abscheulichen Taten existieren. Wenn man sie mit diesen Widersprüchen konfrontiert, sagen sie wie at-Talmasānī sagte: *„Diese Dinge wurden durch unsere "Erleuchtung" etabliert, welche dem klaren Verstand widerspricht."* Sie sagen ebenfalls: *„Wenn du die Richtigkeit möchtest, dann lasse den Verstand und die Gesetze."*

Ich sagte zu einigen von ihnen, mit denen ich persönlich gesprochen habe: „Es ist bekannt, dass die "Erleuchtungen" der Propheten größer und perfekter als die von irgendjemand anderem sind und ihre Informationen sind wahrhaftiger als die von irgendjemand anderem. Die Propheten, möge der Frieden und der Segen auf ihnen allen sein, informierten die Menschen über Dinge, bei dem der Verstand nicht die Möglichkeit hatte, diese Informationen unabhängig zu erreichen, aber niemals, überbrachten sie Informationen zu den Menschen, bei dem die Vernunft ihnen sagte, dass es unmöglich sei. Sie überbrachten zwar das, wozu der Verstand nicht imstande war, es ohne die Propheten zu erreichen und nicht etwas, was die Vernunft als unmöglich ablehnt. Es ist unmöglich, dass die Botschaft des Propheten (Frieden und Segen seien auf ihm) etwas beinhaltet, dass den gesunden Verstand verletzt. Und es ist unmöglich, dass zwei unfehlbare Beweisquellen (zum Beispiel: Zwei Verse aus dem Qur'ān oder Hadithe, welche von einer großen Anzahl von Menschen auf jedem Level der Kette überliefert wurde, oder ein bewiesener Konsens der Gelehrten von der muslimischen Ummah. Dies sind alles Beispiele von unfehlbaren (Qat'ī) Beweisquellen, die sich gegenseitig widersprechen.

Wie kann dann irgendeiner Gültigkeit für eine "Erleuchtung" behaupten, welche gegen die Gesetze **und** die Vernunft spricht?!

Es kann sein, dass solche Menschen nicht absichtlich lügen, doch sie stellen sich Dinge vor, die sie dann als real empfinden. Oder sie sehen tatsächlich Dinge, von denen sie behaupten, dass es Karāmāt von Allāh für Seine Nahestehenden sind, obwohl es in Wirklichkeit eine von den Täuschungen des Shaytāns ist.

Diejenigen, die glauben, dass die Schöpfung eins mit dem Schöpfer ist, könnten auch glauben, dass die Nahestehenden Allāhs besser als die Propheten sind, oder sie könnten behaupten, dass das Prophetentum noch kein Ende genommen hat,

wie die Behauptung von Ibn Sab'īn und anderen. Sie setzen sich aus drei Ebenen der "Entwicklung" zusammen. Die erste Kategorie: Der Diener bezeugt Gehorsamkeit und Ungehorsamkeit. Die Zweite: Die Gehorsamkeit ohne die Ungehorsamkeit, und dann noch die Dritte: Keine Gehorsamkeit und keine Ungehorsamkeit. Nur der erste Zeuge ist richtig, also das zu unterscheiden, was eine Gehorsamkeit zu Allāh ist, mit dem was eine Ungehorsamkeit gegenüber Allāh ist. Die Bedeutung zur zweiten Kategorie ist, die Vorherbestimmung zu bezeugen, doch Seine Befehle und Verbote zu ignorieren. Wie einige von ihnen sagen: „Ich glaube nicht an einen Herren, welcher missachtet." Derjenige, der dies fälschlicherweise sagt, glaubt, dass die Ungehorsamkeit bedeutet, dass man sich entgegen der Vorherbestimmung (qadr oder mashī'a) Allāhs stellt. Das ist unmöglich – Die komplette Schöpfung ist unter der Vorherbestimmung Allāhs. Ein Dichter von ihnen sagte über diesen fälschlichen Glauben:

„Du warst aufgeregt über das, was du selbst gewählt hast

während meine Taten – alle – Gehorsamkeit sind."

Das steht klar im Widerspruch mit dem, was Allāh zu Seinen Propheten herabsandte und in Seinen offenbarten Büchern. Die Ungehorsamkeit, für die der Täter Strafe und Tadel verdient, ist die Verletzung der Befehle Allāhs und Seines Propheten (Frieden und Segen seien auf ihm), denn Allāh sagte:

„Dies sind Allāhs Grenzen. Wer nun Allāh und Seinem Gesandten gehorcht, den wird Er in Gärten eingehen lassen, durcheilt von Bächen, ewig darin zu bleiben; und das ist ein großartiger Erfolg. (13) Wer sich aber Allāh und Seinem Gesandten widersetzt und Seine Grenzen überschreitet, den lässt Er in ein Feuer eingehen, ewig darin zu bleiben; und für ihn gibt es schmachvolle Strafe." (14)

| Sūrah 4:13-14 |

Diese Frage rief Verwirrung in den Köpfen einiger früherer Sufis auf und es wurde ihnen von al-Junayd erklärt, möge Allāh mit ihm barmherzig sein. Diejenigen, welche sich in Acht nahmen und al-Junayd in der Wahrheit seiner Analyse gefolgt sind, blieben auf der Wahrheit und diejenigen, die sich ihm entgegensetzten, gingen in die Irre. Sie dachten, dass der Tauhīd darauf beruhe zu bezeugen, dass alles in der Vorherbestimmung und der Macht Allāhs liegt, mehr nicht. Sie gehören zu der ersten "Union" (jam').

Al-Junayd, machte ihnen klar, dass es nötig ist, den zweiten Unterschied zu bezeugen, und zwar außer zu bezeugen, dass alles unter der Vorherbestimmung Allāhs liegt und dass alle Dinge die Tatsache teilen, dass sie unter Allāhs Vorherbestimmung, Macht und Schöpfung sind**,** es für uns auch verpflichtend ist, dass was Allāh befahl, liebt, mit dem Allāh zufrieden ist, mit dem zu unterscheiden, was Allāh verbietet, nicht mag und mit dem Allāh unzufrieden ist,

und auch die Nahestehenden Allāhs mit Seinen Feinden zu unterscheiden. Allāh sagt:

„Sollen Wir etwa die Gottergebenen den Übeltätern gleichstellen? (35) Was ist mit euch? Wie urteilt ihr?" (36)
| Sūrah 68:35-36 |

„Oder sollen Wir etwa diejenigen, die glauben und rechtschaffene Werke tun, den Unheilstiftern auf der Erde gleichstellen oder die Gottesfürchtigen den Lasterhaften?"
| Sūrah 38:28 |

„Oder meinen diejenigen, die böse Taten verüben, dass Wir sie denjenigen, die glauben und rechtschaffene Werke tun, gleichstellen sowohl in ihrem Leben als in ihrem Tod? Wie böse ist, was sie urteilen!"
| Sūrah 45:21 |

„Nicht gleich sind der Blinde und der Sehende und auch nicht diejenigen, die glauben und rechtschaffene Werke tun, und der Missetäter. Wie wenig ihr bedenkt!"
| Sūrah 40:58 |

Daraus wird die Position der ersten Generation der Muslime und ihrer Imame klar, und zwar, dass Allāh der Schöpfer von **allem** ist, der Herr und der Besitzer. Was auch immer Er will, wird sein und was auch immer Er nicht will, wird nicht sein. Es gibt keinen Gott außer Allāh. In derselben Zeit, befahl Allāh uns Taten des Gehorsams und verbat Taten der Ungehorsamkeit, Er mag keine Korruptionen und Er ist auch nicht zufrieden mit dem Kufr von irgendeinem Seiner Diener. Er **befiehlt** die Sünden und Korruptionen nicht. Auch wenn es nach Seiner Vorherbestimmung passiert, Allāh liebt dies dennoch nicht und Er ist auch nicht damit zufrieden. Vielmehr hasst Er es, tadelt die Praktizierer dieser Sache und bestraft sie.

Was die dritte Kategorie angeht: Diejenigen, die weder Gehorsamkeit, noch Ungehorsamkeit bezeugen, sind diejenigen, die glauben, dass die Schöpfung mit dem Schöpfer eine Einheit bildet. Sie sehen das als die Spitze zur Ermittlung der Wahrheit und zur Nähe Allāhs an. Tatsächlich ist es die Spitze zur Abweichung des Respektes gegenüber den Namen und Zeichen Allāhs und die Spitze zur Feindschaft mit Allāh. Menschen mit diesen Glauben nehmen die Christen und Juden als Nahestehende, worüber Allāh sagt:

„...Und wer von euch sie zu Schutzherren nimmt, der gehört zu ihnen..."
| Sūrah 5:51 |

„Ihr habt doch ein schönes Vorbild in Ibrāhīm und denjenigen, die mit ihm waren, als sie zu ihrem Volk sagten: "Wir sind unschuldig an euch und an dem, dem ihr anstatt Allāhs dient. Wir verleugnen euch, und zwischen uns und euch haben sich Feindschaft und Hass auf immer offenkundig gezeigt, bis ihr an Allāh allein glaubt."...”

| Sūrah 60:4 |

Ibrāhīm sagte zu seinen Leuten:

„Er sagte: "Was meint ihr wohl zu dem, was ihr zu verehren pflegt, (75) ihr und eure Vorväter? (76) Gewiss, sie sind mir (alle) Feinde, außer dem Herrn der Weltenbewohner,” (77)

| Sūrah 26:75-77 |

„Du findest keine Leute, die an Allāh und den Jüngsten Tag glauben und denjenigen Zuneigung bezeigen, die Allāh und Seinem Gesandten zuwiderhandeln, auch wenn diese ihre Väter wären oder ihre Söhne oder ihre Brüder oder ihre Sippenmitglieder. Jene - in ihre Herzen hat Er den Glauben geschrieben und sie mit Geist von Sich gestärkt...”

| Sūrah 58:22 |

Einige von ihnen haben Bücher und Gedichte basierend auf ihrem verdorbenen Glauben verfasst. Wie das folgende Gedicht von Ibn Al-Fāridh, was er “Nudhum as-Sulūk” nannte. Teile von dem Gedicht lesen sich wie folgt:

„Zu dem ist mein Gebet und mein Stehen, welches ich etablierte

Und ich bezeuge dazu, dass es zu mir betete.

Wir beide beten in der Niederwerfung zu

Seiner realen Einheit, in jeder Niederwerfung.

Niemand anderes außer ich selbst, betet zu mir und mein Gebet

gebührte niemand anderen außer mir selbst in jeder Rakaʿāti.

…....

Ich gehöre dazu und es gehört noch zu mir

und es gibt keine Unterteilung. Nein, meine Essenz betete zu meiner Essenz.

Ich als ein Gesandter, wurde von mir selbst gesandt.

Also wenn ich rufe (im Gebet), bin ich der, der antwortet und wenn ich

derjenige bin, welcher gerufen wird, dann antwortet der, welcher mich gerufen hat und reagiert.

Der gleiche Mann, ändert seine Ansicht, wenn er kurz vor dem Sterben ist, er sagt:

Wenn meine Position meiner Liebe gegenüber dir ist

das, was ich traf, dann habe ich meine Tage verschwendet

Mit falschen Hoffnungen, mit dem ich selber für eine lange Zeit stark blieb

Nun sehe ich sie als nichts mehr an, außer als bedeutungslose Stücke meines Traumes."

Dieser Mann dachte, dass er Allāh sei, aber als der Todesengel zu ihm kam, um seine Seele zu holen, wurde die Falschheit seines Glaubens klar ersichtlich für ihn:

„Allāh preist (alles), was in den Himmeln und auf der Erde ist. Und Er ist der Allmächtige und Allweise."
| Sūrah 57:1 |

Da alles in dem Himmel und der Erde Allāh lobpreist, kann es nicht sein, dass es Allāh selbst ist. Allāh sagte:

„Ihm gehört die Herrschaft der Himmel und der Erde. Er macht lebendig und lässt sterben. Und Er hat zu allem die Macht. (2) Er ist der Erste und der Letzte, der Offenbare und der Verborgene. Und Er weiß über alles Bescheid." (3)
| Sūrah 57:2-3 |

Es wurde in Sahīh Muslim überliefert, dass der Prophet (Frieden und Segen seien auf ihm) in seine Du'ā' für gewöhnlich sagte:

„O, Allāh, Herrscher der sieben Himmel und Herrscher des mächtigen Thrones. Unser Herr und der von allen Dingen, Derjenige, Welcher die Körner und Samen teilt. Derjenige, Welcher die Thora und das Injīl und den Qur'ān herabsandte. Ich suche Zuflucht bei Dir vor dem Schlechten jeder Schöpfung, die Du am Tage des Gerichts, bei der Stirn nehmen wirst. Du bist der Erste, es gibt nichts, was vor Dir war. Du bist der Letzte, es gibt nichts, was nach Dir kommt. Du bist der Offensichtliche, es gibt nichts über Dir und Du bist der Feine und es gibt nichts feineres als Dich. Lass meine Schulden beglichen werden und halte mich von der Armut fern."
| Sahīh Muslim 2713 |

Darüber sagt Allāh auch:

„Er ist es, der die Himmel und die Erde in sechs Tagen erschuf und Sich hierauf über den Thron erhob'. Er weiß, was in die Erde eindringt und was aus ihr herauskommt, was vom Himmel herabkommt und was dorthin aufsteigt. Und Er ist mit euch, wo immer ihr auch seid. Und was ihr tut, sieht Allāh wohl."

| Sūrah 57:4 |

Hier erklärt Allāh, dass der Himmel und die Erde (und in einem anderem Vers: und all das, was dazwischen ist) erschaffene Dinge sind, welche Allāh lobpreist. Er sagte uns auch, dass Er von allem Bescheid weiß.

Was die Worte angeht: {*Und Er ist mit euch, wo immer ihr auch seid...*}, das Wort "mit" (ma'a) in der arabischen Sprache bedeutet nicht, dass eine Sache sich mit einer anderen vermischt, wie in Allāhs Aussage:

„O ihr, die ihr glaubt, fürchtet Allāh und seid mit den Wahrhaftigen!"

| Sūrah 9:119 |

„Muhammad ist Allāhs Gesandter. Und diejenigen, die mit ihm sind, sind den Ungläubigen gegenüber hart, zueinander aber barmherzig…"

| Sūrah 48:29 |

„Und diejenigen, die danach geglaubt haben und ausgewandert sind und sich mit euch abgemüht haben, sie gehören zu euch…"

| Sūrah 8:75 |

Das Wort für "mit" (ma'a) kommt im Qur'ān in Bezug auf Allāh im allgemeinen Sinne und in einem speziellen Sinne vor. Der allgemeine Sinn ist in dem folgendem Vers zu finden:

„Siehst du nicht, dass Allāh weiß, was in den Himmeln und was auf der Erde ist? Es gibt kein vertrauliches Gespräch zwischen dreien, ohne dass Er ihr vierter wäre, und keines zwischen fünfen, ohne dass Er ihr sechster wäre, und auch nicht weniger oder mehr als dieser (Zahl), ohne dass Er mit ihnen wäre, wo immer sie sein mögen. Hierauf tut Er ihnen am Tag der Auferstehung kund, was sie getan haben. Gewiss, Allāh weiß über alles Bescheid."

| Sūrah 58:7 |

Die spezielle Bedeutung des Wortes "mit" in Bezug auf Allāh ist im folgendem Vers zu finden:

„Gewiss, Allāh ist mit denjenigen, die gottesfürchtig sind und Gutes tun."

| Sūrah 16:128 |

*„Er sagte: "Fürchtet euch nicht. Ich bin gewiss **mit** euch, Ich höre und Ich sehe (, was geschieht).”*
| Sūrah 20:46 |

*„...und als er zu seinem Gefährten sagte: "Sei nicht traurig! Gewiss, Allāh ist **mit** uns!" Da sandte Allāh Seine innere Ruhe auf ihn herab und stärkte ihn mit Heerscharen, die ihr nicht saht,...”*
| Sūrah 9:40 |

Allāh ist in diesem Sinne **mit** Mūsā und Hārūn, aber nicht mit dem Pharao. Allāh ist **mit** Muhammad (Frieden und Segen seien auf ihm) und Abū Bakr, welche in der Höhle waren (in dem letzten Vers oben drüber), aber nicht mit Abū Jahl und den restlichen Feinden des Propheten. Er ist **mit** denjenigen, welche Taqwā besitzen und die Gutes tun, aber nicht mit den Unterdrückern und den Missetätern.

Das Wort im Qur'ān “**mit**” meint ganz klar nicht, dass Allāh an jedem Platz ist, denn wenn das der Fall wäre, dann würde die spezielle “Bezeugung” von Allāh in Konflikt mit der Behauptung stehen, dass Allāh **mit** jedem (in Seinem Wissen) ist. Deswegen ist die Bedeutung davon, dass Allāh **mit** diesen Leuten, in Bezug auf Seine Hilfe ist und nicht mit deren Feinden.

Allāh sagt:

„Er ist es, Der im Himmel Gott und auf der Erde Gott ist; Er ist der Allweise und Allwissende.”
| Sūrah 43:84 |

Die Bedeutung dieses Verses ist, dass Allāh die Gottheit von all denjenigen ist, die in dem Himmel und auf der Erde leben und nicht, dass Allāh **in** der Erde und im Himmel ist.

Allāh sagt:

„...Er hat die höchste Eigenschaft in den Himmeln und auf der Erde, und Er ist der Allmächtige und Allweise.”
| Sūrah 30:27 |

Ebenfalls die Bedeutung dieses Verses:

„Er ist Allāh in den Himmeln und auf der Erde…”
| Sūrah 6:3 |

ist, wie es von den führenden Gelehrten wie Imām Ahmad und anderen ausgesagt wurde, dass Er Derjenige ist, Der im Himmel und auf der Erde angebetet wird.

Die frühere Generation der Muslime und deren Imame, waren sich vollkommen einig, dass Allāh von Seiner Schöpfung getrennt ist. Er wird nur so beschrieben, wie Er sich Selbst beschrieben hat (im Qur'ān) oder so wie der Prophet Ihn beschrieben hat, ohne zu behaupten, dass Allāh, dieselben Charakteristiken mit den selben Namen wie der Mensch besitzt. Allāh wird mit all den Eigenschaften der Perfektion und nicht mit einer einzigen Eigenschaft der Schwäche und der Fehlerhaftigkeit beschrieben. Er weiß, dass es weder etwas Vergleichbares wie Ihn gibt, noch etwas Vergleichbares in Seinen Worten und in Seinen perfekten Eigenschaften. Allāh sagt:

„Sag: Er ist Allāh, ein Einer, (1) Allāh, der Überlegene. (2) Er hat nicht gezeugt und ist nicht gezeugt worden, (3) und niemand ist Ihm jemals gleich." (4)

| Sūrah 112:1-4 |

Ibn ‘Abbās sagte: *„Der "Unabhängige" (Arabisch: As-Samad) der Wissende, welcher perfekt im Wissen ist, der Großartige, welcher perfekt in Seiner Großartigkeit ist, der Kompetente, welcher perfekt in Seiner Kompetenz ist, der Weise, welcher perfekt in Seiner Weisheit ist und der Herr, welcher perfekt in Seiner Herrschaft ist."*

Ibn Mas’ūd und andere sagten: *„Er ist Derjenige, Der kein Hohlraum besitzt. Die Eigenschaft des einen (Al-Ahad) bedeutet, dass es keinen gibt, der vergleichbar mit Ihm ist. Das bedeutet, dass der Name As-Samad alle Eigenschaften von der Perfektion Allāhs enthält und alle Mängel oder Unvollkommenheiten verneint, während der Name Al-Ahad alle Mängel von irgendeinem im Vergleich zu Allāh, Seinen Namen und Eigenschaften kennzeichnet."*

Ich habe mich woanders mehr mit der Interpretation dieser Sūrah befasst und erklärt, warum sie mit einem Drittel des Qur'āns gleichzusetzen ist.

-Kapitel 13-

Wenn es darum geht, zwischen der Realität von Allāhs Befehlen, Seinen Glauben, den Er den Menschen und Jinn gewährt hat und den Īmān Seiner Diener, und der Realität zu unterscheiden, die mit Seiner Schöpfung, Seiner Anordnungen und Seiner vollkommenen Macht über das Universum und alles, was dort passiert (einhergeht), dann geraten viele Menschen in Verwirrung und scheitern daran, diese Realitäten voneinander zu differenzieren. Allāh allein gehört die Schöpfung (Al-Khalq) und Autorität oder Anordnung (Al-'Amr), wie Er im Qur'ān sagt:

„Gewiß, euer Herr ist Allāh, Der die Himmel und die Erde in sechs Tagen erschuf und Sich hierauf über den Thron erhob. Er läßt die Nacht den Tag überdecken, wobei sie ihn eilig einzuholen sucht. Und (Er schuf auch) die Sonne, den Mond und die Sterne, durch Seinen Befehl dienstbar gemacht. Sicherlich, Sein ist die Schöpfung und der Befehl. Segensreich ist Allāh, der Herr der Weltenbewohner."

| Sūrah 7:54 |

Aufgrund dessen ist Allāh der Schöpfer von allem, deren Herr und der Allerhöchste. Es gibt weder einen anderen Schöpfer außer Allāh, noch einen anderen Herrscher. Was auch immer Er will, wird sein, und was Er nicht will, wird nicht sein. Alles, was im Universum existiert, Bewegungen und Mangel an Bewegungen, ist gemäß Seiner Macht, Anordnung, Sein Wille, Seine Entscheidung und die Schöpfung von Ihm. Außerdem befahl Allāh Seiner Schöpfung, Ihm und Seinem Gesandten zu dienen und verbot ihr (der Schöpfung), sich Ihm und Seinem Propheten zu widersetzen. Allāh befahl uns, den Tauhīd und den Ikhlās (absolute Aufrichtigkeit in der Absicht und Anbetung zu Allāh) und verbot uns, Ihm (Der Gepriesene und Erhabene) etwas beizugesellen. Das Beste der guten Taten ist der Tauhīd und die schlimmste Sünde ist die Beigesellung. Allāh sagt:

„Allāh vergibt gewiß nicht, daß man Ihm (etwas) beigesellt. Doch was außer diesem ist, vergibt Er, wem Er will. Wer Allāh (etwas) beigesellt, der ist fürwahr weit abgeirrt."

| Sūrah 4:116 |

„Und doch gibt es unter den Menschen manche, die außer Allāh andere als Seinesgleichen annehmen und ihnen dieselbe Liebe schenken, wie Allāh. Aber die Gläubigen sind stärker in ihrer Liebe zu Allāh..."

| Sūrah 2:165 |

In den zwei Büchern Muslim und Bukhārī wird von Ibn Mas'ūd überliefert: *„Ich sagte: „O Gesandter Allāhs, welche Sünde ist am schwersten vor Allāh?" Er sagte:*

„Dass du neben Allāh etwas Ebenbürtiges machst, während Er dein Schöpfer ist."

Ich sagte: „Und was dann?" Er sagte:

„Dass du dein Kind tötest, weil du befürchtest, dass er das Essen mit dir teilt."

Ich sagte: "Und was dann?" Er sagte:

„Dass du Unzucht mit der Ehefrau deines Nachbarn begehst."
| Sahīh Muslim 86 |

Allāh bestätigte den Inhalt dieser Überlieferung nochmal, als Er diese folgenden Verse offenbarte:

„Und diejenigen, die neben Allāh keinen anderen Gott anrufen und nicht die Seele töten, die Allāh (zu töten) verboten hat, außer aus einem rechtmäßigen Grund, und die keine Unzucht begehen. - Wer das tut, hat die Folge der Sünde zu erleiden; (68) die Strafe wird ihm am Tag der Auferstehung vervielfacht, und ewig wird er darin in Schmach bleiben, (69) außer demjenigen, der bereut, glaubt und rechtschaffene Werke tut; jenen wird Allāh ihre bösen Taten gegen gute eintauschen; und Allāh ist stets Allvergebend und Barmherzig." (70)
| Sūrah 25:68-70 |

Allāh hat uns Gerechtigkeit, Geschwisterlichkeit und das Spenden an Verwandte (in Not) auferlegt. Er verbot uns Unanständigkeit, schändliche Taten und die Missachtung von Rechten anderer. Er informierte uns, dass Er diejenigen liebt, welche Taqwā besitzen, diejenigen, die Gutes tun und brüderlich sind, diejenigen, die gerecht sind, diejenigen, die häufig (zu Ihm) zurückkehren, diejenigen, die sich selbst rein halten und diejenigen, die auf Seinem Wege kämpfen in festen Reihen, als wären sie ein festes Gebäude. Er informierte uns auch, dass Er das hasst, was Er verboten hat. Wie in Sūrah Al-Isrā' gesagt wird:

„Das schlechte (Verhalten) in alledem ist bei deinem Herrn verabscheut."
| Sūrah 17:38 |

Allāh verbot bei den bereits erwähnten Versen der Sūrah Al-Isrā' (Vers 22-38), Ihm einen Partner zur Seite zu stellen und grob zu den Eltern zu sein. Er befahl uns, den Verwandten all ihre Rechte zukommen zu lassen, verbot den Missbrauch von Vermögen, Geiz und jemandem seine Hände an seinen Nacken zu binden (das bedeutet jemandem sein Geld vorzuenthalten und geizig damit zu sein.), oder es verschwenderisch auszugeben (mit anderen Worten, zu freigebig mit dem

Vermögen von jemand anderem zu sein, und dabei sich selber und diejenigen, deren Verantwortung er obliegt, zu schaden). Er Verbot das Töten von Menschen ohne Rechtfertigung, illegale sexuelle Handlungen und das Vermögen des Waisen zu beanspruchen, außer wenn es zum Vorteil des Waisen ist. Folglich kam der Vers:

„Das schlechte (Verhalten) in alledem ist bei deinem Herrn verabscheut."
| Qur'ān 17:38 |

Allāh mag keine Korruption und ist nicht zufrieden mit dem Unglauben von irgendeinem Seiner Diener. Dem Diener ist es verpflichtet immer zu Allāh zurückzukehren. Denn Allāh sagt:

„...Wendet euch alle reumütig Allāh zu, ihr Gläubigen, auf daß es euch wohl ergehen möge!"
| Sūrah 24:31 |

In Sahīh Bukhārī wurde überliefert, dass der Prophet sagte:

*„O Ihr Menschen kehrt zurück zu eurem Herren, in dessen Hand eure Seele ist. Ich suche die Vergebung bei Allāh und kehre zu Ihm mehr als siebzig mal am Tage zurück."**

***Anmerkung der Übersetzer:** Zu dem exakten Wortlaut des Hadīth, haben wir keine Quelle gefunden.
***Ergänzung:** Abū Hurayah berichtete, dass der Gesandte Allāhs sagte: „Bei Allāh, gewiss bitte ich Allāh um Vergebung und wende mich Ihm reuevoll zu, mehr als siebzig Mal am Tag." (Sahīh al-Bukhārī 6307)
Ibn 'Umar berichtete, dass der Gesandte Allāhs sagte: „Oh ihr Menschen! Wendet euch Allāh zu, und bittet Ihn um Vergebung; denn ich wende mich Ihm hundertmal täglich reuevoll zu." (Sahīh Muslim 2702)

In Sahīh Muslim wird überliefert, dass der Prophet sagte:

„Wahrlich, Wolken kommen über mein Herz und ich bitte Allāh hundertmal am Tag um Vergebung."
| Sahīh Muslim 2702 |

Aus den as-Sunan-Bücher überlieferte Ibn 'Umar: *„Wir zählten die Aussage des Propheten „Mein Herr, vergib mir und akzeptiere meine Reue. Wahrlich, du bist Der, die Reue Seiner Diener Annehmende, der Barmherzige.." Hundertmal in einer Sitzung."* (Sunan Ibn Majah 3814) In einer anderen Version sagte er: *"...mehr als hundertmal..."*

Allāh befahl uns, gute Taten mit dem Bitten von Vergebung abzuschließen. Der Prophet (Frieden und Segen seien auf ihm) bat Allāh nach jedem Gebet dreimal um Vergebung, wie es in einem sahīh Hadīth von dem Propheten berichtet wurde:

„O Allāh, Du bist der Frieden und von Dir kommt der Frieden, O Besitzer von Großartigkeit und Wohltätigkeit."
| Sunan Abī Dawūd 1512 |

Allāh erwähnte in dem Qur'ān, wobei Er über die Gläubigen spricht:

„Die Standhaften und die Wahrhaftigen, die demütig Ergebenen und diejenigen, die ausgeben, und die im letzten Teil der Nacht um Vergebung Bittenden."
| Sūrah 3:17 |

Er befahl Ihnen, in der Nacht für das Gebet zu stehen, und in den kurzen Stunden der Nacht um Seine Vergebung zu bitten. Ebenfalls sagt Allāh (Der Gepriesene und Erhabene) in der Sūrah al-Muzammil, welche über das Nachtgebet spricht:

„Und bittet Allāh um Vergebung. Gewiß, Allāh ist Allvergebend und Barmherzig."
| Sūrah 73:20 |

Und über die Pilgerfahrt sagt Allāh:

„...Doch wenn ihr von ʿArafāt hergeströmt seid, dann gedenkt Allāhs bei der geschützten Kultstätte. Und gedenkt Seiner, wie Er euch rechtgeleitet hat, obwohl ihr vordem wahrlich zu den Irregehenden gehörtet. (198) Hierauf strömt weiter, woher die (anderen) Menschen weiterströmen, und bittet Allāh um Vergebung. Allāh ist Allvergebend und Barmherzig." (199)
| Sūrah 2:198-199 |

Außerdem sandte Allāh, kurz vor dem Ende des Prophetentums, den Vers herab, als der Prophet auf der Expedition von Tabūk war (die letzte Expedition):

„Allāh hat die Reue des Propheten, der Auswanderer und der Helfer angenommen, die ihm in der Stunde der Bedrängnis folgten, nachdem die Herzen einer Gruppe von ihnen beinahe abgeschweift wären. Hierauf hat Er ihre Reue angenommen gewiß, Er ist zu ihnen Gnädig und Barmherzig -, (117) und (die Reue) der Dreien, die zurückgelassen wurden, bis die Erde ihnen eng wurde bei all ihrer Weite und ihre Seelen ihnen eng wurden und sie wußten, daß es vor Allāh keine (andere) Zuflucht gibt als zu Ihm. Hierauf wandte Er Sich ihnen verzeihend zu, damit sie bereuen. Gewiß, Allāh ist der Reue-Annehmende und Barmherzige." (118)
| Sūrah 9:117-118 |

Das war einer der Letzten Verse, welche herabgesandt wurden.

Es wird gesagt, dass der allerletzter Vers, welcher herabgesandt wurde war:

„Wenn Allāhs Hilfe kommt und der Sieg (1) und du die Menschen in Allāhs Religion in Scharen eintreten siehst, (2) dann lobpreise deinen Herrn und bitte Ihn um Vergebung; gewiß, Er ist Reueannehmend." (3)
| Sūrah 110: 1-3 |

Dort hat Allāh dem Propheten befohlen, seine Arbeit mit dem Preisen von Allāh und dem Bitten um Seine Vergebung zu beenden. In den zwei Sahīh Büchern wurde von Ā'ishah berichtet, dass der Prophet, während seiner Niederwerfung für gewöhnlich sagte:

„Erhaben bist du O Allāh unser Herr und der Lobenswerte. O Allāh, vergib mir."

| Sunan Abī Dawūd 877 |

Ā'ishah kommentierte dazu: *„Somit wurde den Qur'ān in Praxis umgesetzt."*

In den zwei Sahīh Büchern wurde auch überliefert, dass er sagte:

„Oh Allāh, vergib mir meine Fehler und Unwissenheit und die Ausschweifungen in meinen Handlungen und in all dem, was du (besser) von mir weißt. Oh Allāh, vergib mir die Fehler, welche ich in der Verspieltheit und in der Ernsthaftigkeit gemacht habe, (und diejenigen, welche ich) unabsichtlich und absichtlich getan habe und all die Fehler, die ich haben könnte. O Allāh, vergib mir das, was vergangen ist und das, was noch kommen wird, das, was ich im Verborgenen und in der Öffentlichkeit tue und in all dem, was Du besser weißt als ich. Du bist al-Muqaddim (Der, der eine Angelegenheit vorzieht) und Al-Mu'akhir (Der, der eine Angelegenheit nach hinten verschiebt). Und du bist der Allmächtige."

| Riyād us-Sālihīn Buch 17, Hadīth 1476 |

Auch in den zwei Sahīh Büchern steht geschrieben, dass Abū Bakr sagte: *„O Gesandter Allāhs, bringe mir eine Du'ā' bei, mit der ich Allāh in meinen Gebeten bitten kann." Der Prophet sagte:*

„Sag: „Oh Allāh, wahrlich ich bin gegen mich selber in einem großen Maße vorgegangen und niemand vergibt die Sünden außer Dir, gewähre mir die Vergebung von Dir und habe Gnade mit mit, wahrlich, Du bist der Vergebende, der Barmherzige."

| Riyād us-Sālihīn Buch 17, Hadīth 1475 |

In den bekannten as-Sunan Hadīth Büchern, wurde überliefert, dass Abū Bakr zu dem Prophet (Frieden und Segen seien auf ihm) sagte: *„O Gesandter Allāhs, bringe mir eine Du'ā' bei, womit ich Allāh am Morgen und am Abend fragen kann." Der Prophet sagte:*

„Sag: „O, Allāh, Schöpfer der Himmel und der Erde, Kenner des Verborgenen und des Sichtbaren, der Herr und Höchster von allem. Ich bezeuge, dass es keine andere Gottheit gibt außer Dir. Ich suche Zuflucht bei Dir, vor dem Bösen in mir, dem Shaytān und seiner Beigesellung und von alledem, was mir oder irgend einen anderen Muslim schaden könnte." Sag dies wenn du morgens, nachmittags vom Schlaf erwachst oder wenn du Abends zu Bett gehst."

| Jāmi' at-Tirmidhī 3392 |

Natürlich ist es für niemanden erlaubt, zu denken, dass er es nicht nötig hat zu Allāh zurück zu kehren, oder Ihn um Seine Vergebung zu bitten. Vielmehr, hat dies jeder nötig und das immer. Allāh sagt:

„Wir haben das anvertraute Gut den Himmeln und der Erde und den Bergen angeboten, aber sie weigerten sich, es zu tragen, sie scheuten sich davor. Der Mensch trug es - gewiß, er ist sehr oft ungerecht und sehr oft töricht. (72) (Das ist so,) damit Allāh die Heuchler, Männer und Frauen und die Götzendiener, Männer und Frauen, straft und sich den Gläubigen, Männern und Frauen, Reue Annehmend zuwendet. Allāh ist Allvergebend und Barmherzig." (73)

| Sūrah 33:72-73 |

Hieraus können wir schließen, dass der Mensch schon von Natur aus kriminell und töricht ist und das Ziel der gläubigen Männer und Frauen ist die Rückkehr zu Allāh. Allāh informierte uns in Seinem Buch über die Rückkehr Seiner rechtschaffenen Diener und Seine Vergebung ihnen gegenüber.

In den zwei Sahīh Büchern wurde überliefert, dass der Prophet sagte:

„Niemand wird durch seine Taten in das Paradies eintreten."

Seine Gefährten fragten Ihn: *„Selbst du nicht, O Gesandter Allāhs?* Er sagte:

„Selbst ich, außer wenn Allāh mich in Seiner Barmherzigkeit und Gnade umhüllt."

| Sahīh Muslim 2816 |

Dies steht jedoch nicht im Widerspruch mit dem Vers im Qur'ān, in dem steht:

„Eßt und trinkt als wohlbekömmlich für das, was ihr früher in den vergangenen Tagen getan habt."

| Sūrah 69:24 |

In dem Hadīth wird die Gleichwertigkeit zwischen den guten Taten der Leute des Paradieses und den Lohn von Allāh (Der Gepriesene und Erhabene) abgelehnt. Aber auch der Gedanke, dass die guten Taten **als Austausch** für das Paradies gelten ist nicht richtig. Dieser Vers spricht lediglich die **Ursache** für die gute Beziehung zwischen Allāh und dem Diener an, weswegen man dann auch im nächsten Leben von Allāh belohnt wird.

Bezüglich der Aussage: „Wenn Allāh einer Seiner Diener liebt, werden ihm seine Sünden nicht schaden." Dessen Bedeutung ist, dass wenn Allāh einer Seiner Diener liebt, wird Er ihn dazu inspirieren wieder zurückzukehren und nach Seiner Vergebung fragen und so weiter. Also wenn er sündigt, wird er niemals entschlossen weiter sündigen. Wer auch immer glaubt, dass jemand, der eine Sünden entschlossen verrichtet, keinen Schaden davonträgt, der ist in die Irre

gegangen und widerspricht dem Qur'ān, der Sunnah und dem Konsens der Imame der ersten Generation der Muslime. Vielmehr:

„Wer nun im Gewicht eines Stäubchens Gutes tut, wird es sehen. (7) Und wer im Gewicht eines Stäubchens Böses tut, wird es sehen." (8)

| Sūrah 99:7-8 |

Die lobenswerten Diener Allāhs, sind diejenigen, welche Allāh in dem Vers erwähnt hat:

„Und beeilt euch um Vergebung von eurem Herrn und (um) einen (Paradies)garten, dessen Breite (wie) die Himmel und die Erde ist. Er ist für die Gottesfürchtigen bereitet, (133) die in Freude und Leid ausgeben und ihren Grimm zurückhalten und den Menschen verzeihen. Und Allāh liebt die Gutes Tuenden (134) und diejenigen, die, wenn sie eine Abscheulichkeit begangen oder sich selbst Unrecht zugefügt haben, Allāhs gedenken und dann für ihre Sünden um Vergebung bitten - und wer sollte die Sünden vergeben außer Allāh? - und (die) nicht auf dem beharren, was sie getan haben, wo sie doch wissen. (135) Der Lohn jener ist Vergebung von ihrem Herrn und Gärten, durcheilt von Bächen, ewig darin zu bleiben. Und wie trefflich ist der Lohn derjenigen, die (gut) handeln!" (136)

| Sūrah 3:133-136 |

Wer auch immer glaubt, dass Allāhs Vorherbestimmung, als Entschuldigung für die Sünden angeführt werden kann, ist wie die Götzendiener, dessen Aussagen Allāh im Qur'ān berichtet hat:

„Diejenigen, die (Ihm) beigesellen, werden sagen: "Wenn Allāh gewollt hätte, hätten wir (Ihm) nichts beigesellt, und (auch) nicht unsere Väter, und wir hätten nichts verboten."..."

| Sūrah 6:148 |

Allāh antwortete ihnen:

„...Ebenso haben diejenigen vor ihnen (ihre Gesandten) der Lüge bezichtigt, bis sie Unsere Gewalt kosteten. Sag: Habt ihr (irgendein) Wissen, das ihr uns vorbringen könnt? Ihr folgt ja nur Mutmaßungen, und ihr stellt nur Schätzungen an. (148) Sag: Allāh hat das überzeugende Beweismittel. Wenn Er gewollt hätte, hätte Er euch fürwahr allesamt rechtgeleitet." (149)

| Sūrah 6:148-149 |

Wenn Allāhs Vorherbestimmung eine Entschuldigung sein würde, dann würde Er niemanden bestrafen, der die Propheten ablehnt. Solche wie die Leute von Nūh, 'Ād, Thamūd, al-Mu'tafikāt und die Leute des Pharaos. Er würde auch nicht die Strafe (Al-Hudūd) auf diejenigen befehlen, welche die Grenzen Allāhs überschreiten. Niemand führt die Vorherbestimmung Allāhs als Argument an, um

seine Sünden zu rechtfertigen, außer einer, der seiner Lust und Laune folgt, ohne die Rechtleitung Allāhs. Und derjenige, der Allāhs Vorherbestimmung als Entschuldigung für die Sünder sieht, der schreibt dem Sünder weder Tadel noch Bestrafung zu. Das bedeutet, dass er den Sünder nicht tadeln oder strafen darf, egal was der Sünder ihm angetan hat (Da -nach seiner Meinung- alles die Vorherbestimmung Allāhs ist!). Tatsächlich ist das, was jemanden zufrieden stellt und das, was jemandem Schmerzen bereitet dasselbe für ihn, deswegen sollte er nicht zwischen denjenigen unterscheiden, die ihm Gutes tun und diejenigen, die ihm Schlechtes antun. Das ist vollkommen unakzeptabel für den gesunden Menschenverstand, Vernunft und für die Regeln 1 der Sharī'ah! Allāh sagte:

„Oder sollen Wir etwa diejenigen, die glauben und rechtschaffene Werke tun, den Unheilstiftern auf der Erde gleichstellen oder die Gottesfürchtigen den Lasterhaften?"
| Sūrah 38:28 |

„Sollen Wir etwa die Gottergebenen den Übeltätern gleichstellen? (35) Was ist mit euch? Wie urteilt ihr?" (36)
| Sūrah 68:35-36 |

„Oder meinen diejenigen, die böse Taten verüben, daß Wir sie denjenigen, die glauben und rechtschaffene Werke tun, gleichstellen sowohl in ihrem Leben als in ihrem Tod? Wie böse ist, was sie urteilen!"
| Sūrah 45:21 |

„Meint ihr denn, daß Wir euch zum sinnlosen Spiel erschaffen hätten und daß ihr nicht zu Uns zurückgebracht würdet?"
| Sūrah 23:115 |

"Denkt der Mensch etwa, dass er ohne einen Sinn zurückgelassen wird?" Mit anderen Worten, vernachlässigt, ohne Befehle und Verbote?

Es wurde in den zwei Authentischen Bücher überliefert, dass der Prophet sagte (sinngemäß):

„Ādam stritt mit Mūsā in der Anwesenheit ihres Herrns. Mūsā sagte zu Ādam: "Bist du der Ādam, welcher Allāh dich mit Seiner Hand erschuf, und hauchte dir eine Seele ein und Er verlangte von den Engeln, dass sie sich vor dir niederwerfen und ließ dich im Paradies mit Komfort und Bequemlichkeit verweilen und durch deine Fehler mussten die Menschen runter auf die Erde gehen?" Ādam fragte: „Bist du Mūsā, den Allāh als (einer) Seiner Propheten ausgewählt hat, der durch das Sprechen mit Allāh gesegnet wurde und der, dem die Tafeln (Tawrah) gegeben wurden, in denen alles klar beschrieben wurde und Hörerschaft gewährt wurde, sodass ein vertrauliches Gespräch entstand? Also (sage mir), vor wie vielen Jahren wäre der Tawrah geschrieben worden, bevor

ich erschaffen wurde? Mūsā sagte: „Vor vierzig Jahren" Adam sagte: „Sind dir diese Wörter nicht bekannt: "...So widersetzte Ādam sich seinem Herrn, und da fiel er in Verirrung. (Qur'ān 20:121) Mūsā sagte: „Ja." Dann sagte Ādam: „Tadelst du mich dann für etwas, was Allāh vor vierzig Jahren für mich vorherbestimmt hat?"

Der Prophet sagte:

„Und so schlug Ādam Mūsā in dieser Diskussion."
| Sahīh Muslim 2652 |

Aufgrund dieses Hadīth gingen zwei Gruppen in die Irre. Eine Gruppe leugnete es vollkommen (obwohl es gründlich authentifiziert wurde), da sie dachten, dass niemand getadelt oder bestraft werden darf, weil es ja die Vorherbestimmung Allāhs war. Eine andere Gruppe geriet in was noch viel schlimmeres (als die Worte des Propheten abzulehnen): Sie dachten, dass Allāhs Vorherbestimmung eine Entschuldigung für ihren Ungehorsam sei. Einige von ihnen könnten behaupten: „Die Vorherbestimmung Allāhs ist für die "Leute der Wirklichkeit (Al-Haqīqah)", diejenigen, die bezeugen können, dass sie die Tat verrichtet haben, eine Entschuldigung. Es ist auch für denjenigen eine Entschuldigung, der keine Tat, die er selbst verrichtet, wahrnehmen kann (mit anderen Worten: Jemand der glaubt, dass er Allāh in sich selbst besiegt hat - Erhaben ist Er über das, was sie sagen!)." Andere sagen: „Ādam gewann die Diskussion, weil er der Vater von Mūsā ist oder weil er zurückgekehrt ist, oder weil die Sünde dem Gesetz galt und der Tadel woanders liegt, oder dass die Sünde nur in diesem Leben gültig ist und nicht im nächsten." All diese Erklärungen sind falsch und inkorrekt.

Die Bedeutung dieses Hadithes ist, dass Mūsā, Frieden sei auf Ihm, seinen Vater nur dafür tadelte, dass die Menschheit durch sein Essen von dem Baum, diese ganzen Schwierigkeiten erleiden müssen. Deswegen sagte er zu Ihm: „Wieso hast du dich und uns vom Paradies vertreiben lassen?" Er tadelte ihn nicht für die Sünde, die er bereits bereut hat, denn Mūsā weiß natürlich, dass eine Person, die eine Sünde bereut, nicht zu tadeln ist. Ādam bereute seine Sünde und er hat nicht geglaubt, dass die Vorherbestimmung Allāhs eine Entschuldigung ist. Wenn er das glauben würde, hätte er nach seiner Sünde nicht gesagt: „*Sie sagten: "Unser Herr, wir haben uns selbst Unrecht zugefügt. Wenn Du uns nicht vergibst und Dich unser erbarmst, werden wir ganz gewiß zu den Verlorenen gehören."*" (Qur'ān 7:23)

Die Gläubigen müssen geduldig sein, wenn sie eine Katastrophe getroffen hat, und die Vorherbestimmung Allāhs akzeptieren. Sie sind auch verpflichtet zu bereuen und um Vergebung zu bitten, wenn sie eine Sünde gemacht haben. Allāh sagte:

„So sei standhaft. Gewiß, Allāhs Versprechen ist wahr. Und bitte um Vergebung für deine Sünde und lobpreise deinen Herrn am Abend und am frühen Morgen."

| Sūrah 40:55 |

Hier befahl Allāh den Gläubigen, geduldig mit Erschwernissen zu sein und für die Sünden um Vergebung zu bitten.

Allāh sagte:

„Kein Unglück trifft (jemanden), außer mit Allāhs Erlaubnis. Und wer an Allāh glaubt, dessen Herz leitet Er recht..."

| Sūrah 64:11 |

Ibn Mas'ūd sagte über diesen Vers: *„Das ist derjenige, der von einem Unglück befallen ist und weiß, dass dieses von Allāh kommt. Daraufhin ist er geduldig."*

Das heißt, dass die Gläubigen, wenn sie so etwas wie Krankheit, Armut oder Unterdrückung befallen hat, geduldig in der Bestimmung Allāhs bleiben, auch wenn diese Katastrophe aufgrund den Sünden von jemand anderem in Erscheinung tritt. Zum Beispiel wenn ein Vater sein komplettes Vermögen für Sünden ausgibt, sodass sein Kind deswegen darunter leidet und auch arm wird, dieses Kind soll geduldig bleiben, mit dem Unglück, das ihn befallen hat. Wenn er seinen Vater dafür tadelt, dann wäre es besser ihn an die Vorherbestimmung Allāhs zu erinnern.

Diese Art von Geduld ist eine Pflicht und darüber sind sich die Gelehrten einig. Über die Geduld gegenüber der Vorherbestimmung Allāhs, steht die Akzeptanz (ridhā) für die Vorherbestimmung. Es wurde gesagt, dass die Akzeptanz auch eine Pflicht sei und die andere Meinung lautet, dass es lediglich lobenswert sei und dies ist die korrekte Meinung. Besser als die Akzeptanz, ist es Allāh dafür zu **danken**, wenn ihn eine Katastrophe befallen hat. Denn er sieht die Vorzüge in diesen Katastrophen und er weiß, dass diese Sühnen für seine Sünden sind, und dass er deswegen um Rangstufen bei Allāh erhöht wird. Es hilft ihm auch, sich Allāh zuzuwenden und sich Ihm demütig zu zeigen. Er reinigt damit seine Absichten und ihm wird klar, dass er von Allāh vollkommen abhängig ist und von niemand anderem sonst.

Was diejenigen angeht, die Allāhs Grenzen überschreiten und in die Irre gehen, sie wirst du vorfinden, wie sie die Vorherbestimmung Allāhs benutzen um ihre Sünden zu rechtfertigen und damit ihren Gelüsten und ihrem Verlangen zu folgen. Sie schreiben sich auch die guten Taten zu, welche sie verrichtet haben, obwohl Allāh es war, Der sie damit beehrt hat. Ein Gelehrter sagte einmal: „Wenn du gehorsam bist, dann bist du ein Qadarī und wenn du ungehorsam bist, dann bist du ein Jabrī. Du behauptest, mit welcher Philosophie auch immer, der

Steuerer deiner eignen Laune zu sein." *(Notiz: Das sind zwei falsche Denkweisen, welche unter den Muslimen hervortraten. Ein Qadarī sagt, dass der Mensch der Schöpfer seiner Taten ist, doch Allāhs Wille ist es, dass Seine Diener Ihm ergeben sind, doch einige Seiner Diener überwinden Allāhs Wille und sündigen! Ein Jabrī sagt, dass der Mensch nicht für seine Taten verantwortlich ist, da ja alles die Vorherbestimmung Allāhs ist.)*

Was die Leute der Rechtleitung und der guten Taten angeht, so wissen sie, wenn sie etwas Gutes getan haben, dass Allāh sie damit geehrt hat und mit ihnen großzügig war und ihnen den Islām gewährt hat. Er machte sie zu denjenigen, welche beten, inspirierte ihnen mit Taqwā und sie wissen, dass es weder Macht noch Kraft gibt, außer bei Allāh. Ihr Verständnis von der Vorherbestimmung Allāhs, hält sie davon ab überaus zufrieden mit sich selber zu sein. Sie denken auch nicht, dass sie dafür gelobpreist werden müssten und sie sind nicht zu denjenigen verletzend, denen sie was Gutes getan haben. Wenn sie eine Sünde begehen, dann suchen sie Zuflucht bei Allāh und kehren zu Ihm zurück.

In Sahīh Bukhārī überliefert Shaddād ibn ‘Aws, dass der Prophet sagte (sinngemäss):

„Die edelste und vorzüglichste Art des Strebens nach Vergebung ist, dass der Diener sagt: „O Allāh, Du bist mein Herr. Niemand hat das Recht angebetet zu werden, außer Dir. Du hast mich erschaffen, und ich bin Dein Diener. Und ich bin meinem Vertrag und meinem Versprechen gegenüber treu, soweit ich in der Lage bin. Ich suche Zuflucht bei Dir vor dem Schlechten, was ich beging. Ich bestätige (und danke) vor Dir für all die Gnaden, die Du mir zugestanden hast. Und ich gebe all meine Sünden Dir gegenüber zu. So vergib mir, denn niemand kann die Sünden vergeben, außer Dir." Wer auch immer dies am Tage mit fester Überzeugung daran sagt und am (gleichen) Tage vor dem Abend stirbt, dann ist er einer von den Leuten des Paradieses. Wer auch immer dies in der Nacht mit fester Überzeugung daran sagt und er stirbt vor dem Morgen, dann ist er einer von den Leuten des Paradieses."

| Sahīh al-Bukhārī 6306 |

In einem anderen Hadīth, überliefert Abū Dharr von dem Propheten, das, was er von Allāh (Der Gepriesene und Erhabene) überliefert (Hadīth Qudsī):

„Oh meine Diener, wahrlich Ich habe mir selbst die Ungerechtigkeit verboten und Ich habe sie unter euch verboten, so unterdrückt euch nicht, oh meine Diener, jeder von euch ist verloren, außer derjenige, den Ich rechtleite, so bittet Mich um Rechtleitung und Ich werde euch rechtleiten, oh meine Diener, ihr seid alle hungrig außer diejenigen, denen Ich zu speisen gebe, so bittet Mich um Speise und Ich werde euch speisen, oh meine Diener, ihr seid alle nackt außer diejenigen, denen Ich Kleidung gebe, so bittet Mich um Kleidung und Ich werde euch kleiden, oh meine Diener, ihr fehlt am Tage und in der Nacht doch vergebe Ich allein alle Sünden, so bittet Mich um Verzeihung und Ich werde euch

verzeihen, oh meine Diener, ihr werdet nicht in Meinem Maße schaden zufügen können und Mir also nicht schaden noch werdet ihr in Meinem Maße nütze können, so werdet ihr auch Mir nicht nützen können, oh meine Diener, wenn der erste und letzte unter euch und die Menschen und Jinn alle so fromm wären wie der frömmste Mann unter euch, so würde das nichts an Meinem Besitz vermehren, oh meine Diener, wenn der erste und letzte unter euch, die Menschen und Jinn so schlecht wären wie der frevelhafteste Mann unter euch, so würde dies Meinen Besitz nicht schmälern, oh meine Diener, wenn der erste und letzte unter euch und die Menschen und Jinn sich an einem Platz versammeln würden und Mich bitten würden und Ich jedem geben würde, worum er bat, so würde dies nur soviel von Meinem Besitz schmälern, wie die Nähnadel die Wassermenge des Ozeans verringert, wenn sie darin eingetaucht wird, oh meine Diener, es sind nur eure Taten die Ich für euch zähle und die Ich euch zur Verfügung stelle, wer also Gutes vorfindet, der soll Allāh loben und wer Schlechtes vorfindet, der soll nur sich selbst tadeln."

| Hadīth Qudsī 17 |

Allāh befahl uns hier, Ihm für das Gute zu danken und zu preisen, was uns widerfährt, und wenn wir was Schlechtes vorfinden, dann sind nur wir selbst zu tadeln und sonst niemand anderes. Viele sprechen über die "Realität" oder "das Reale". Ihnen gelingt es jedoch nicht, die Realität, welche sich auf die Bestimmung Allāhs, Seiner Schöpfung aller Dinge und Taten und den Beschluss von Ereignissen bezieht, mit der Realität, die sich auf die Befehle Allāhs und Seine Religion, in Sachen auf Sein Wohlgefallen und Missbilligung bezieht, voneinander zu unterscheiden.

Sie scheitern daran, jemand der standhaft in der Realität des Glaubens ist, in Bezug auf die Befehle Allāhs, die aus dem Munde des Propheten kommen, mit jemandem, der nur standhaft darin ist, seinen Gefühlen und Intuitionen zu folgen und sie nicht den Kriterien des Qur'ān und der Sunnah unterwirft, zu unterscheiden. In derselben Art und Weise sprechen viele Menschen über die Sharī'ah, doch können sie nicht die Gesetze, welche von Allāh herabgesandt wurden (Qur'ān und die Sunnah), mit den Gesetzen und dem Urteil eines Herrscher unterscheiden. Kein Geschöpf darf gegen die Gesetze Allāhs vorgehen und sich ihnen in den Weg stellen, wer dies tut, ist ein Kāfir. Was die Herrschaft eines Herrscher angeht, so liegt er manchmal richtig und manchmal falsch. Das ist der Fall, wenn er wissen über die Gesetze hat und rechtschaffen sowie gerecht in seinen Taten ist. Der Prophet sagte über diejenigen, die im Gesetz ein Urteil fällen:

„Es gibt drei Arten von Richter: Eine Art ist im Paradies und zwei Arten sind im Höllenfeuer. Ein Mann, der die Wahrheit kennt und gemäß dessen richtet ist im Paradies. Aber ein Mann, der die Wahrheit kennt, doch nicht gemäß dessen urteilt ist im Höllenfeuer. Und ein Mann der Entscheidungen über Personen trifft, obwohl er unwissend ist, ist im Höllenfeuer."

| Sunan Abī Dawūd 3573 |

Der Beste unter den wissenden und gerechten Richtern ist der Höchste unter den Söhnen Ādams: Muhammad, möge der Frieden und Segen auf ihm sein. Es wurde in den zwei Sahīh Büchern überliefert, dass der Prophet sagte:

„Ihr kommt zu mir mit euren Fällen, und einige von euch könnten redegewandter und überzeugender in ihrer Ausdrucksweise, als andere sein. Ich richte nur gemäß dem was ich höre, doch wer auch immer ein vorteilhaftes Urteil von mir bekommen hat, indem ich ihm etwas zugesprochen habe, was rechtmäßig seinem Bruder zusteht, sollte es nicht annehmen, denn sonst habe ich ihm lediglich ein Stück des Höllenfeuers abgeschnitten. ”

| Sahīh al-Bukhārī 2680 |

Der Prophet sagte, dass wenn er ein Urteil über das fällt, was er gehört habe, aber es in der Realität anders ist, als das, was er gehört hat, ist es für niemanden erlaubt das Urteil zu nehmen, womit er begünstigt wurde, und dass es nichts anderes als ein Stück des Höllenfeuers sei.

In Bezug auf alle Arten des Vermögens ist das ein Punkt, bei dem sich alle Gelehrten des Islāms einig sind: Wenn der Richter gemäß dem richtet, was er als einen gültiges Argument ansieht, wie ein Beweis oder eine Zulassung, obwohl die Realität anders ist, als wie sie scheint, ist es für denjenigen nicht erlaubt, der diese Begünstigung bekommen hat, sie auch anzunehmen. Wenn sich solch eine Regelung jedoch auf vertragliche Pflichten oder Stornierungen bezieht, dann ist es die Meinung der **meisten** Gelehrten, dass derjenige, der fälschlicherweise eine Begünstigung bekommen hat, nicht das Recht hat, von den Vorzügen dieser Regelung zu profitieren.

Das ist die Meinung von Mālik, Ash-Shāfiʿī und Ahmad ibn Hanbal. Abū Hanīfa machte ein Unterschied in diesen zwei Fällen, und er bezog diese Regelung nur auf den Besitz.

Wenn, es um das Wort Shar’ oder Sharī’ah (Gesetz) geht, was in Bezug auf den Qur'ān und Sunnah gesagt wird, dann ist es nicht erlaubt dagegen vorzugehen oder darüber hinaus. Wer auch immer glaubt, dass irgendein Nahestehender Allāhs, einen eigenen Weg hat, und deswegen nicht dem Propheten Muhammad (Frieden und Segen seien auf ihm) innerlich und äußerlich zu folgen braucht, und deswegen scheitert, ihm innerlich und äußerlich zu folgen, der ist ein Kāfir.

Wer auch immer die Geschichte von Mūsā und al-Khidhr (in der Sūrah al-Kahf) als Basis für diese These nutzt, der liegt aus zwei Gründen falsch:

1.) Mūsā wurde nicht zu Al-Khidr geschickt und es war für al-Khidhr nicht verpflichtend Mūsā zu folgen. Mūsā wurde speziell zu den Kinder Israel’s geschickt, wohingegen der Prophet Muhammad (Frieden und Segen seien auf ihm) zu den zwei Rassen mit dem freien Willen gesandt wurde: Menschen und

Jinn. Wenn diejenigen, die besser als al-Khidhr waren, den Propheten Muhammad getroffen hätten, solche wie Ibrāhīm, Musa oder ‘Īsā, wäre es verpflichtend für sie, dem Propheten Muhammad (Frieden und Segen seien auf ihm) zu folgen, und was wäre dann erst mit al-Khidhr, auch wenn wir sagen, dass er ein Nahestehender oder ein Prophet war? Das ist der Grund, warum al-Khidhr zu Mūsā sagte: *„Du hast Wissen über das Wissen, was dir Allāh beigebracht hat und ich nicht kenne, und ich habe Wissen über das Wissen, was mir Allāh beigebracht hat und von dem, was du nicht weißt.“* (Sahīh Muslim 2380)

Niemand, weder Jinn noch Menschen, können solch eine Aussage machen, wenn sie die Botschaft des Propheten erreicht hat.

2.) Die drei Taten von al-Khidr, die im Qur'ān erwähnt wurden, beinhalten sowieso keinen Verstoß gegen die Gesetze von Mūsā, auch wenn Mūsā die Gründe nicht verstand, welche sie am Anfang erlaubt machten. Als al-Khidhr ihm alles erklärte, akzeptierte er es. Das Durchstechen des Bootes und die spätere Reparatur aus Angst, dass der Unterdrücker das Boot beschlagnahmt, war für den Besitzer nur von Vorteil und ist erlaubt. Das Töten von Tyrannen und Angreifern ist erlaubt, selbst wenn sie jung sind und wenn die Unterdrückung der Eltern nicht anders abgewehrt werden kann, als mit dem Tod des Unterdrückers, so darf er getötet werden. Ibn ‘Abbās sagte zu der Polizei von al-Harūri, als er über das Töten von jungen Kinder gefragt wurde: *„Du sollst sie nicht töten, ausser wenn du das weißt, was al-Khidr über den Jungen in der Geschichte wusste.“* (Sahīh Muslim 1812)

Und die gute Tat, die für die Waisen getan wurde (Erneuern der Mauer) und Geduld im Hunger ausüben, das alles sind gute Taten, die keine Verletzung der Gesetze Allāhs darstellen.

Es kann sein, dass die beabsichtigte Bedeutung von dem Wort Shar’ oder Sharī’ah, das Gesetz ist, was von dem Herrscher kommt, sei er ein Unterdrücker oder jemand, der mit Gerechtigkeit richtet, ganz gleich, ob er es geschafft hat richtig zu herrschen oder einen Fehler gemacht hat. Manchmal ist die beabsichtigte Meinung des Wortes gemäß der Meinung der Gelehrte. Gelehrte wie Abū Hanīfa, Ath-Thawrī, Mālik ibn Anas, al-Awzā’i, al-Layth ibn Sa’d, ash-Shāfiʿī, Ahmad ibn Hanbal, Dāwūd und andere. Die Meinung solcher Menschen muss befolgt werden, wenn ein Beweis aus dem Qur'ān und der Sunnah existiert. Das Folgen der Meinung anderer in den Fällen, wo es erlaubt ist, ist lediglich erlaubt. Das bedeutet, dass es für keinen Muslim verpflichtend ist, die Meinung eines Imāms zu folgen, genau wie es für den Muslim verpflichtend ist, dem Propheten (Frieden und Segen seien auf ihm) zu folgen. Es ist nicht verboten, der Meinung eines Imāms zu folgen (wenn einer es nicht schafft die Regelungen aus der Originalquelle zu entnehmen, und wenn einem die Beweise von dem bekannt sind, dessen Meinung er folgt), wie es verboten ist der Meinung einer Person zu folgen, die ohne Wissen spricht.

Wenn etwas den Gesetzen zugeschrieben wird, was in der Wirklichkeit jedoch nicht dazu gehört, wie gefälschte Hadithe, oder die Bedeutung der Texte von Allāh und Seinem Prophet so zu verdrehen (mit schlechten Absichten), dieser hat die Gesetze verändert (tabdīl). Wir müssen zwischen den Gesetzen, welche herabgesandt wurden und zwischen den Gesetzen, welche verändert wurden, unterscheiden, genau wie wir zwischen der Realität, die sich auf die Schöpfung Allāhs bezieht, mit der Realität, die sich auf die Befehle Allāhs bezieht, voneinander unterscheiden müssen. Aber derjenige, der seine Position, mit Beweisen aus dem Qur'ān und der Sunnah unterstützt, steht ebenfalls im Gegensatz zu demjenigen, der sich lediglich auf seine Gefühle und Intuitionen verlässt.

-Kapitel 14-

Allāh schrieb sich im Qur'ān folgendes selbst zu: Seinen Willen (irāda), Seine Anordnung (‘amr), Seine Regelung oder Entscheidung (qadhā‘), Seine Erlaubnis (idhn), Sein Verbot (tahrīm), Seine Entsendung (ba’th), Sein Senden (irsāl), Seine Wörter (kalām), und Sein Tun (ja’l). Jeder von diesen Eigenschaften, wurde im Qur'ān mit verschiedenen Bedeutungen erwähnt. Eine Bedeutung bezieht sich auf die **Vorherbestimmung** Allāhs, Seine Schöpfung von Dingen und Ereignissen, Seine Festlegungen und Seine Weitsicht, selbst wenn es nicht um eine Sache geht, die Er befehligt hat, welche Er liebt und eine Sache, für die derjenige, welcher diese Sache verrichtet, eine Belohnung verdient hat, was einem zum Nahestehende Allāhs macht, diejenigen, die gute Taten verrichten. Die andere Bedeutung, bezieht sich auf die **Befehle** Allāhs, Seine Gesetze, die Taten, für die diejenigen, welche sie verrichten, belohnt und geehrt werden. Es bezieht sich ebenfalls auf diejenigen, die er als Seine Nahestehenden bezeichnet hat, diejenigen, die gute Taten verrichten, Seine Erfolgreiche Partei und Seine Siegreiche Macht. Eine der größten Unterschiede, die zwischen den Nahestehenden Allāhs und den Feinden Allāhs herrscht, ist: Wen auch immer Allāh mit den Dingen, die Er liebt, akzeptiert und mit denen Er zufrieden ist, beschäftigt, (dieser) ist ein Nahestehender Allāhs, wenn er in diesem Zustand stirbt. Andererseits ist derjenige, dessen Taten diejenigen sind, die Allāh hasst und womit Er nicht zufrieden ist, ein Feind Allāhs.

Der Wille Allāhs, die sich auf die **Vorherbestimmung** der Schöpfung und Seiner Bestimmung von Dingen und Ereignissen bezieht, beinhaltet Seine komplette Schöpfung. Der Wille Allāhs, das sich, auf die **Befehle** Allāhs bezieht, beinhaltet das, was von Seiner Liebe und Seiner Akzeptanz bestimmt wurde. Mit anderen Worten, das, was Er Seiner Schöpfung anbefohlen hat und es für Ihn als Gesetz und als Lebensweg bestimmt hat. Das bezieht sich vor allem auf den Glauben und rechtschaffene Taten.

Über Seinen **Willen**, der sich auf die **Vorherbestimmung** bezieht, sagte Allāh:

„Wen Allāh rechtleiten will** (Irāda, Vorherbestimmung)**, dem tut Er die Brust auf für den Islam. Und wen Er in die Irre gehen lassen will, dem macht Er die Brust eng und bedrängt, so als ob er in den Himmel hochsteigen sollte. So legt Allāh den Greuel auf diejenigen, die nicht glauben.“

| Sūrah 6:125 |

Nūh spricht hier:

„Und mein guter Rat wird, wenn ich euch gut raten will, euch nicht nützen,

wenn Allāh euch in Verirrung fallen lassen will** (Irāda, Vorherbestimmung)**. Er ist euer Herr, und zu Ihm werdet ihr zurückgebracht."
| Sūrah 11:34 |

„...Und wenn Allāh einem Volk Böses will** (Irāda, Vorherbestimmung)**, so kann es nicht zurückgewiesen werden. Und sie haben außer Ihm keinen Schutzherrn."
| Sūrah 13:11 |

Und über Seinen **Willen**, das sich auf Seine **Befehle** und Gesetze bezieht, sagt Allāh:

„...Wer also von euch während dieses Monats anwesend ist, der soll ihn fasten, wer jedoch krank ist oder sich auf einer Reise befindet, eine (gleiche) Anzahl von anderen Tagen (fasten). Allāh will** (Irāda, Befehl) **für euch Erleichterung; Er will (Irāda, Befehl) für euch nicht Erschwernis,..."
| Sūrah 2:185 |

„...Allāh will** (Irāda, Befehl) **euch keine Bedrängnis auferlegen, sondern Er will euch reinigen und Seine Gunst an euch vollenden, auf daß ihr dankbar sein möget."
| Sūrah 5:6 |

Nachdem Allāh das erwähnt hat, was Er im Bereich Heirat, Halāl und Harām gemacht hat, sagte Er:

„Allāh **will** euch Klarheit geben und euch rechtleiten nach den Gesetzmäßigkeiten derer, die vor euch waren, und eure Reue annehmen. Allāh ist Allwissend und Allweise. **(26)** Und Allāh **will** eure Reue annehmen; diejenigen aber, die den Begierden folgen, wollen, daß ihr (vom rechten Weg) völlig abweicht. **(27)** Allāh **will** es euch leicht machen, denn der Mensch ist (ja) schwach erschaffen. **(28)
| Sūrah 4:26-27 |

Und als Er das erwähnte, was Er den Frauen des Propheten befahl und das, was Er ihnen verboten hat, sagte Er:

„...Allāh **will** gewiß nur den Makel von euch entfernen, ihr Angehörigen des Hauses, und euch völlig rein machen."
| Sūrah 33:33 |

Die Bedeutung hier ist, dass Er euch das anbefahl, O Leute des Hauses, was all den Makel von euch entfernt und euch völlig reinigt. Das heißt, wer auch immer den Befehlen Allāhs Folge leistet, der wird rein, all der Makel wurde von ihm entfernt. Die Gegenseite ist diejenige, welche den Befehlen Allāhs keine Beachtung schenkt.

Und über die **Anordnung** (‘amr), die Seine **Vorherbestimmung** betrifft, sagt Allāh:

„Unser Wort zu etwas, wenn Wir es wollen, ist, dazu nur zu sagen: "Sei!", und so ist es.”
| Sūrah 16:40 |

„Und Unser Befehl ist nur ein einziges (Wort), wie ein Augenblick.”
| Sūrah 54:50 |

„Das Gleichnis des diesseitigen Lebens ist nur wie Wasser, das Wir vom Himmel hinabsenden, worauf das Gewächs der Erde, von dem die Menschen und das Vieh verzehren, sich damit vermischt, bis dann, wenn die Erde ihren Prunk angenommen hat und sich geschmückt hat und ihre Bewohner meinen, daß sie Macht über sie hätten, kommt Unser Befehl über sie bei Nacht oder bei Tag, und da lassen Wir sie abgemäht sein, als ob sie am Tag zuvor nicht in Blüte gestanden hätte. So legen Wir die Zeichen ausführlich dar für Leute, die nachdenken.”
| Sūrah 10:24 |

Und über die **Anordnung** (‘amr), die sich auf Seine Befehle und Gesetze beziehen, sagt Allāh:

„Allāh gebietet Gerechtigkeit, gütig zu sein und den Verwandten zu geben; Er verbietet das Schändliche, das Verwerfliche und die Gewalttätigkeit. Er ermahnt euch, auf daß ihr bedenken möget.”
| Sūrah 16:90 |

„Allāh befiehlt euch, anvertraute Güter ihren Eigentümern (wieder) auszuhändigen und, wenn ihr zwischen den Menschen richtet, in Gerechtigkeit zu richten. Wie trefflich ist das, womit Allāh euch ermahnt! Gewiß, Allāh ist Allhörend und Allsehend.”
| Sūrah 4:58 |

Über die **Erlaubnis**, die sich auf die **Vorherbestimmung** oder auf Seinen Beschluss bezieht, sagt Allāh über die Zauberer:

„...Doch können sie damit niemandem schaden, außer mit Allāhs Erlaubnis…”
| Sūrah 2:102 |

Das heißt, außer bei Seiner Vorherbestimmung und auf Seinem Beschluss, können sie damit Menschen schaden. Die Bedeutung kann nicht die Erlaubnis im anderen Sinne sein, denn Magie war nie Teil dessen, was Allāh in Seinem Gesetz erlaubt hat. Allāh sagt über die Erlaubnis, die sich auf Seine Befehle und Seine Gesetze bezieht:

*„Oder haben sie (etwa) Teilhaber, die ihnen als Religion festgelegt haben, was Allāh nicht **erlaubt** hat?...“*
| Sūrah 42:21 |

*„O Prophet, Wir haben dich gesandt als Zeugen, als Verkünder froher Botschaft und als Warner **(45)** und als einen, der zu Allāh mit Seiner **Erlaubnis** ruft und als eine lichtspendende Leuchte.“ **(46)***
| Sūrah 33:45-46 |

*„Und Wir haben keinen Gesandten gesandt, ohne daß ihm - mit Allāhs **Erlaubnis** gehorcht werde.“*
| Sūrah 4:64 |

*„Was an Palmen ihr umgehauen habt oder auf ihren Wurzeln habt stehenlassen, so geschah es mit Allāhs **Erlaubnis**,...“*
| Sūrah 59:5 |

Über Seine **Regelung**, **Einrichtung** oder **Entscheidung**, die sich auf die **Vorherbestimmung** bezieht, sagt Allāh:

*„So **führte** Er sie als sieben Himmel in zwei Tagen aus…”*
| Sūrah 41:12 |

*„...Und wenn Er eine Angelegenheit **bestimmt**, so sagt Er zu ihr nur: "Sei!" und so ist sie.”*
| Sūrah 2:117 |

Und über dasselbe Wort (qadhā'), das sich jedoch diesmal auf Seine Befehle und Gesetze bezieht, sagt Allāh:

*„Und dein Herr hat **bestimmt**, daß ihr nur Ihm dienen und zu den Eltern gütig sein sollt...“*
| Sūrah 17:23 |

Das heißt, Er **befahl**, dass wir niemand anderen anbeten, außer Ihn, und nicht, dass Er es **bestimmt** oder beschlossen hat, denn die Menschen haben in Wirklichkeit andere als Allāh angebetet, wie Allāh uns das an vielen Stellen im Qur'ān mitteilt. Wie in dem Vers:

„Sie dienen anstatt Allāhs, was ihnen weder schadet noch nützt, und sagen: "Das sind unsere Fürsprecher bei Allāh...“
| Sūrah 10:18 |

Allāh überliefert, dass der Prophet Ibrāhīm zu seinen Leuten sagte:

*„Er sagte: "Was meint ihr wohl zu dem, was ihr zu verehren pflegt, **(75)** ihr*

*und eure Vorväter? **(76)** Gewiß, sie sind mir (alle) Feinde, außer dem Herrn der Weltenbewohner,“ **(77)***

| Sūrah 26:75-77 |

„Ihr habt doch ein schönes Vorbild in Ibrāhīm und denjenigen, die mit ihm waren, als sie zu ihrem Volk sagten: "Wir sind unschuldig an euch und an dem, dem ihr anstatt Allāhs dient. Wir verleugnen euch, und zwischen uns und euch haben sich Feindschaft und Haß auf immer offenkundig gezeigt, bis ihr an Allāh allein glaubt." (Dies), außer das Wort Ibrāhīms zu seinem Vater: "Ich werde ganz gewiß für dich um Vergebung bitten; doch vermag ich für dich vor Allāh gar nichts auszurichten...“

| Sūrah 60:4 |

*„Sag: O ihr Ungläubigen, **(1)** ich diene nicht dem, dem ihr dient, **(2)** und ihr dient nicht Dem, Dem ich diene. **(3)** Und ich werde (auch) nicht dem dienen, dem ihr gedient habt, **(4)** Und ihr werdet nicht Dem dienen, Dem ich diene. **(5)** Euch eure Religion und mir meine Religion.“ **(6)***

| Sūrah 109:1-6 |

Diese Wörter beweisen, Sein Fernbleiben an Kooperation mit ihrem Glauben und belegt somit, dass Er ihren Glauben nicht akzeptiert. In einem anderen Vers:

„Und wenn sie dich der Lüge bezichtigen, dann sag: Für mich ist mein Tun, und für euch ist euer Tun. Ihr seid unschuldig an dem, was ich tue; und ich bin unschuldig an dem, was ihr tut.“

| Sūrah 10:41 |

Welcher Abgeirrte auch immer glaubt, dass dies ein Beweis dafür ist, dass Allāh Ihren Glauben akzeptierte, ist einer der größten Lügner und Ungläubigen, genau wie einer, der glaubt, dass Allāhs Aussage:

„Und dein Herr hat bestimmt, dass ihr nur Ihm dienen und zu den Eltern gütig sein sollt...“

| Sūrah 17:23 |

bedeutet, dass Allāh dies bestimmt hat, und da es Allāh bestimmt habe, muss es so sein, dass die Götzendiener niemand anderen angebetet haben außer Allāh. Solche Menschen gehören zu den größten Ungläubigen in dem Offenbarten Buch.

Über die **Entsendung** (ba’th), die sich auf die **Vorherbestimmung** bezieht, sagt Allāh:

*„Wenn nun das Versprechen vom ersten der beiden (Male) eintrifft, **schicken** Wir gegen euch Diener von Uns, die eine starke Gewalt besitzen. Sie dringen*

zwischen den Wohnstätten hindurch ein, und das ist ein Versprechen, das sicher ausgeführt wird.“
| Sūrah 17:5 |

Und über die **Auferweckung**, bezogen auf den **Befehl,** sagt Allāh:

*„Er ist es, Der unter den Schriftunkundigen einen Gesandten von ihnen hat **erstehen lassen**, der ihnen Seine Zeichen verliest, sie läutert und sie das Buch und die Weisheit lehrt, obgleich sie sich ja zuvor in deutlichem Irrtum befanden -,“*
| Sūrah 62:2 |

*„Und Wir haben ja bereits in jeder Gemeinschaft einen Gesandten **erweckt**: "Dient Allāh und meidet die falschen Götter."...“*
| Sūrah 16:36 |

Über das **Senden**, was sich auf die **Bestimmung** bezieht, sagt Allāh:

*„Siehst du nicht, daß Wir die Satane gegen die Ungläubigen **gesandt** haben, damit sie sie heftig aufreizen?”*
| Sūrah 19:83 |

*„Und Er ist es, Der die Winde als Frohboten Seiner Barmherzigkeit **(voraus)sendet**. Und Wir lassen vom Himmel reines Wasser herabkommen,“*
| Sūrah 25:48 |

Das **Senden** bezogen auf den **Befehl** Allāhs:

*„O Prophet, Wir haben dich **gesandt** als Zeugen, als Verkünder froher Botschaft und als Warner“*
| Sūrah 33:45 |

*„Wir **sandten** ja Nūh zu seinem Volk...“*
| Sūrah 71:1 |

*„Wir haben zu euch ja einen Gesandten als Zeugen über euch **gesandt**, so wie Wir zu Fir'aun einen Gesandten **sandten**.“*
| Sūrah 73:15 |

*„Allāh erwählt Sich aus den Engeln **Gesandte**, und (auch) aus den Menschen. Gewiß, Allāh ist Allhörend und Allsehend.“*
| Sūrah 22:75 |

Über Sein **Tun**, dass sich auf die **Vorherbestimmung** bezieht, sagt Allāh:

*„Und Wir **machten** sie zu Anführern, die zum (Höllen)feuer einladen. Und am*

Tag der Auferstehung wird ihnen keine Hilfe zuteil werden."
| Sūrah 28:41 |

Sein **Tun** bezogen auf Seinen **Befehl**:

*„...Für jeden von euch haben Wir ein Gesetz und einen deutlichen Weg **festgelegt**..."*
| Sūrah 5:48 |

*„Allāh hat keine Bahīra, keine Sā'iba, keine Wasīla und keine Hām **bestimmt**,..."*
| Sūrah 5:103 |

Über Seine **Verbote**, die sich auf die **Vorherbestimmung** bezieht, sagt Allāh:

„Nun hatten Wir ihm (Mūsā) *zuvor die Ammenbrüste **verwehrt*** (bestimmt, dass es nicht passieren wird)*..."*
| Sūrah 28:12 |

„Er (Allāh) sagte: "Gewiß, so soll es (Palestina) *ihnen denn für vierzig Jahre **verwehrt** sein, (während derer) sie auf der Erde umherirren..."*
| Sūrah 5:26 |

Und über Sein **Verbot** bezogen auf Seine **Befehle** sagt Er:

*„**Verboten** ist euch (der Genuß von) Verendetem, Blut, Schweinefleisch und dem, worüber ein anderer (Name) als Allāh(s) angerufen worden ist,..."*
| Sūrah 5:3 |

*„**Verboten** (zu heiraten) sind euch eure Mütter, eure Töchter, eure Schwestern, eure Tanten väterlicherseits, eure Tanten mütterlicherseits, die Nichten,..."*
| Sūrah 4:23 |

Allāh erwähnte auch Seine **Wörter** in diesen zwei Bedeutungen. Über Sein Wort, das sich auf Seine **Bestimmung** bezieht, Allāh sagte:

*„Und (auch von) Maryam, 'Imrāns Tochter, die ihre Scham unter Schutz stellte, worauf Wir in sie von Unserem Geist einhauchten. Und sie hielt die **Worte** ihres Herrn und Seine Bücher für wahr und gehörte zu den (Allāh) demütig Ergebenen."*
| Sūrah 66:12 |

Der Prophet (Frieden und Segen seien auf ihm) sagte für gewöhnlich:

*„Ich suche Zuflucht in all den Perfekten **Worten** von Allāh, vor dem Bösen, was Er erschaffen hat, Seine Wut, Seine Strafe, den Bösen innerhalb Seinen Dienern ,*

von den Einflüsterungen des Shaytān und vor ihren Heimsuchungen“
| Jāmi’ at-Tirmidhī Hadīth 3528 (da’īf eingestuft) |

„Wer sich auch immer an einem Rastplatz (für die Nacht) niederlässt und sagt: {Ich suche Zuflucht bei den Vollkommenen Worten Allāhs vor dem Bösen, was er Erschaffen hat }. Dem wird während seines Aufenthaltes an dem Ort nichts schlimmes zustoßen.“
| Jāmi’ at-Tirmidhī 3437 |

Der Prophet sagte für gewöhnlich:

„Ich suche Zuflucht bei dem edlen Angesicht und vollkommenen Worten Allāhs, worüber weder Rechtschaffene, noch korrupte Menschen hinausgehen können, vor dem, was Er als Übles erschaffen hat, vor dem Übel dessen, was vom Himmel herabsteigt und das Böse dessen, was in ihm aufsteigt, und vor den Bösen Versuchungen der Nacht und des Tages, und vor dem Bösen eines jeden unerwarteten Besuchers, außer einer, der mit unerwartet Gutem kommt, oh Allerbarmer!“
| Muwatta’ Mālik Buch 51 Hadīth 1742 im Arabischen und Buch 51 Hadīth 10 im Englischen |

Die „vollkommenen **Wörter** Allāhs, worüber weder Rechtschaffene, noch korrupte Menschen hinausgehen können“ sind die Wörter, mit der Er die Schöpfung geschaffen hat, beides: Die Sache und das Ereignis. Weder die Rechtschaffenen noch die Korrupten können sich Allāhs **Vorherbestimmung** in den Weg stellen. Sei es Seine Macht, die Festlegung von Ereignissen und die Schöpfung dessen. Wenn wir von den **Wörtern** sprechen, die sich auf Seine **Befehle** und Gesetze beziehen, dann sprechen wir von den Offenbarten Büchern und all das, was darin als Gebot und Verbot festgehalten ist. Die Rechtschaffenen sind diejenigen, die sich an diese Wörter halten, wohingegen die Korrupten diejenigen sind, die dessen Wörter keine Beachtung schenken.

Die Nahestehenden Allāhs, diejenigen, die rechtschaffene Taten verrichten, sind diejenigen, die den Wörtern Allāhs Folge leisten, die sich auf Seine Befehle beziehen. Das gilt auch für Sein Tun, Seine Erlaubnisse und Seinen Willen, sodass sich diese Punkte auf Seine Befehle beziehen.

Sein **Wort** bezogen auf Seine **Vorherbestimmung** „worüber weder Rechtschaffene, noch korrupte Menschen hinausgehen können“, das sind die Wörter, die die ganzen Geschöpfe umschließen. Selbst Iblīs und seine Streitkräfte, alle Ungläubigen, und alle Leute des Höllenfeuers, sind in vollkommener Harmonie mit der Vorherbestimmung Allāhs. Obwohl die komplette Schöpfung in Harmonie mit Allāhs **Vorherbestimmung,** Macht und Seinen Festlegungen steht, weichen sie dennoch von der Harmonie Seiner **Befehle** und Seiner Verbote, Seiner Liebe, Seiner Akzeptanz oder Seines Zorns ab.

Die Nahestehenden Allāhs sind diejenigen, die das tun, was Er befehligt hat und sich von dem fernhalten, was Er verboten hat. Sie bleiben in dem Ausmaß geduldig, wie es ihnen möglich ist. Allāh liebt sie und sie lieben Allāh. Allāh akzeptiert sie und sie sind zufrieden mit Ihm.

Seine Feinde sind die Nahestehenden des Shaytān, obwohl sie unter Seiner Macht und **Vorherbestimmung** stehen. Er mag sie nicht, ist zornig auf sie, verflucht sie und stellt sich gegen sie.

Woanders wurde auf dieses Thema näher eingegangen. Ich wollte nur kurz auf die Hauptunterschiede der Nahestehenden des Barmherzigen und die Nahestehenden des Shaytāns aufmerksam machen. Zusammengefasst heißt es, die Akzeptanz des Prophet (Frieden und Segen seien auf ihm) ist das Kriterium, welche zwischen diesen beiden Kategorien unterscheidet. Er ist derjenige, durch den Allāh Seine rechtschaffenen Diener mit Seinen aufständischen Feinden unterscheidet, Seine Nahestehenden, die Leute des Paradieses mit Seinen Feinden, die Leute des Höllenfeuers, zwischen den Rechtgeleiteten und den Irregeleiteten. Seine Feinde sind die Partei des Shaytāns und Seine Nahestehenden sind die Leute, die den Glauben in Ihre Herzen geschrieben bekommen haben. Er unterstützt sie mit einem Geist von Ihm. Allāh sagt:

„Du findest keine Leute, die an Allāh und den Jüngsten Tag glauben und denjenigen Zuneigung bezeigen, die Allāh und Seinem Gesandten zuwiderhandeln, auch wenn diese ihre Väter wären oder ihre Söhne oder ihre Brüder oder ihre Sippenmitglieder. Jene - in ihre Herzen hat Er den Glauben geschrieben und sie mit Geist von Sich gestärkt....“

| Sūrah 58:22 |

„Als dein Herr den Engeln eingab: "Gewiß, Ich bin mit euch. So festigt diejenigen, die glauben! Ich werde in die Herzen derer, die ungläubig sind, Schrecken einjagen. So schlagt oberhalb der Nacken und schlagt von ihnen jeden Finger!“

| Sūrah 8:12 |

Allāh sagt über Seine Feinde:

„...Die Satane geben ihren Schützlingen in der Tat ein, mit euch zu streiten. Wenn ihr ihnen gehorcht, seid ihr fürwahr Götzendiener.“

| Sūrah 6:121 |

„Und so haben Wir jedem Propheten Feinde bestimmt: die Satane der Menschen und der Ginn, von denen die einen den anderen prunkende Worte eingeben in Trug, und wenn dein Herr gewollt hätte, hätten sie es nicht getan; so lasse sie (stehen) mit dem, was sie an Lügen ersinnen -,“

| Sūrah 6:112 |

„Soll ich euch kundtun, auf wen die Satane herabkommen? (221) Sie kommen auf jeden ungeheuerlichen Lügner und Sünder herab. Sie hören hin, und die meisten von ihnen sind Lügner.“ (223)

| Sūrah 26:221-223 |

„Und die Dichter - es folgen ihnen die Verirrten. (224) Siehst du nicht, daß sie in jedem Tal ziellos umherwandern (225) und daß sie sagen, was sie nicht tun? (226) Außer denjenigen, die glauben, rechtschaffene Werke tun und Allāhs häufig gedenken und sich (erst) selbst helfen, nachdem ihnen ja Unrecht zugefügt wurde. Und diejenigen, die Unrecht tun, werden erfahren, was für eine Rückkehr sie haben werden.“ (227)

| Sūrah 26:224-22 |

„Nein! Ich schwöre bei dem, was ihr seht, (38) und dem, was ihr nicht seht. (39) Das sind wahrlich die Worte eines edlen Gesandten, (40) das sind nicht die Worte eines Dichters. Wie wenig ihr glaubt! (41) Und es sind auch nicht die Worte eines Wahrsagers. Wie wenig ihr bedenkt! (42) (Es ist) eine Offenbarung vom Herrn der Weltenbewohner. (43) Und wenn er sich gegen Uns einige Aussprüche selbst ausgedacht hätte, (44) hätten Wir ihn sicherlich an der Rechten gefaßt (45) und ihm hierauf sicherlich die Herzader durchschnitten, (46) und niemand von euch hätte (Uns) dann von ihm abhalten können. (47) Er ist wahrlich eine Erinnerung für die Gottesfürchtigen. (48) Und Wir wissen wahrlich, daß es unter euch Leugner gibt. (49) Und er ist wahrlich (ein Grund zum) Gram für die Ungläubigen. (50) Und er ist wahrlich die reine Gewißheit. (51) Darum preise den Namen deines Allgewaltigen Herrn.” (52)

| Sūrah 69:38-52 |

„So ermahne (nur); du bist ja durch die Gunst deines Herrn weder ein Wahrsager noch ein Besessener. (29) Oder sagen sie etwa: "Ein Dichter, gegen den wir die (Unglücks)fälle der Zeit abwarten"?(30) Sag: Wartet ab! Gewiß, ich gehöre mit euch zu denjenigen, die abwarten. (31) Oder befiehlt ihnen etwa ihr Verstand dies, oder sind sie (vielmehr) Leute, die das Maß (an Frevel) überschreiten? (32) Oder sagen sie etwa: "Er hat ihn sich selbst ausgedacht'"? Nein! Vielmehr glauben sie nicht. (33) So sollen sie doch eine Aussage gleicher Art beibringen, wenn sie wahrhaftig sind. (34)

| Sūrah 52:29-34 |

Allāh sprach den Propheten von all den Eigenschaften los, die mit dem Shaytān zusammenhängen. Darunter sind Eigenschaften wie Magie, Dichtkunst und die Besessenheit. Er machte uns auch klar, dass derjenige, welcher den Qur'ān zum Propheten gebracht hat, niemand anderes als ein nobler Engel war, den Allāh speziell für diese Sache auserwählt hat. Allāh sagte:

„Allāh erwählt Sich aus den Engeln Gesandte, und (auch) aus den Menschen. Gewiß, Allāh ist Allhörend und Allsehend.“

| Sūrah 22:75 |

„Und er ist ganz sicher eine Offenbarung des Herrn der Weltenbewohner; ***(192)*** *mit dem der vertrauenswürdige Geist herabgekommen ist* ***(193)*** *auf dein Herz, damit du zu den Überbringern von Warnung gehörst,* ***(194)*** *in deutlicher arabischer Sprache.“* ***(195)***

| Sūrah 26:192-195 |

„Sag: Wer (auch immer) Gibril feind ist, so hat er Ihn doch (den Qur'ān) mit Allāhs Erlaubnis in dein Herz offenbart, das zu bestätigen, was vor ihm (offenbart) war, und als Rechtleitung und frohe Botschaft für die Gläubigen.“

| Sūrah 2:97 |

„Wenn du nun den Qur'ān vorträgst, so suche Schutz bei Allāh vor dem gesteinigten Satan. ***(98)*** *Er hat gewiß keine Macht über diejenigen, die glauben und sich auf ihren Herrn verlassen.* ***(99)*** *Seine Macht erstreckt sich nur über diejenigen, die ihn zum Schutzherrn nehmen und die ihn (Allāh) beigesellen.* ***(100)*** *Und wenn Wir einen Vers anstelle eines (anderen) Verses austauschen - und Allāh weiß sehr wohl, was Er offenbart -, sagen sie: "Du ersinnst nur Lügen." Aber nein! Die meisten von ihnen wissen nicht.* ***(101)*** *Sag: Offenbart hat ihn der Heilige Geist von deinem Herrn mit der Wahrheit, um diejenigen, die glauben, zu festigen, und als Rechtleitung und frohe Botschaft für die (Allāh) Ergebenen.“* ***(102)***

| Sūrah 16:98-102 |

Allāh bezeichnete Jibrīl als den vertrauenswürdigen Heiligen Geist.

Allāh sagte in der Sure Nummer 81 At-Takwīr:

„Nein! Ich schwöre bei den sich Verbergenden, ***(15)*** *den Dahinziehenden und sich wieder Zeigenden“* ***(16)***

| Sūrah 81:15-16 |

Damit sind die Planeten und Sterne gemeint, die noch verborgen im Himmel sind, bis sie sich zeigen. Wenn sie sich dann zeigen, dann können die Menschen sehen, wie sie in einer Laufbahn durch den Himmel schweben. Sobald sie dann Untergehen, bewegen sie sich zu ihrem verborgenen Platz zurück, wo sie nicht mehr sichtbar für uns Menschen sind.

„und bei der Nacht, wenn sie anbricht,”

| Sūrah 81:17 |

Damit ist gemeint, dass die Nacht bald vorbei ist und langsam der Morgen anbricht.

„und bei dem Morgen, wenn er Atem schöpft”
| Sūrah 81:18 |

Damit ist gemeint, dass er nun angebrochen ist.

„Dies sind wahrlich die Worte eines edlen Gesandten (hier: Jibrīl)***, (19) Besitzer von Kraft und beim Herrn des Thrones in Ansehen, (20) dem man dort gehorcht und (der) vertrauenswürdig (ist).” (21)***
| Sūrah 81:19-21 |

Bedeutung: Er wird von den Einwohnern des Himmels respektiert und ihm wird gehorcht.

„Und euer Gefährte ist kein Besessener.”
| Sūrah 81:22 |

Bedeutung: (Es ist) euer Gefährte mit dessen Anwesenheit Allāh euch begünstigt hat und der sich euch als ein Gesandter, von eurer eigenen Spezies und unter euren Gefährten, vorgestellt hat, da ihr es nicht ausgehalten hättet, einen Engel zu sehen.

Allāh sagte:

„Und sie sagen: "Warum ist kein Engel zu ihm herabgesandt worden?" Wenn Wir aber einen Engel herabsenden würden, dann wäre die Angelegenheit wahrlich entschieden, und ihnen würde dann kein Aufschub gewährt. (8) Und wenn Wir ihn (den Gesandten auch) zu einem Engel gemacht hätten, so hätten Wir ihn (doch) wahrlich zu einem Mann gemacht, und Wir hätten ihnen wahrlich verdeckt, was sie zu verdecken suchten.” (9)
| Sūrah 6:8-9 |

„Er hat ihn ja am deutlichen Gesichtskreis gesehen“
| Sūrah 81:23 |

Bedeutung: Muhammad sah Jibrīl, Frieden sei auf sie beide.

„und er hält nicht aus Geiz (Verlogenheit) ***das Verborgene zurück.“***
| Sūrah 81:24 |

Dieser Vers wurde mit zwei, geringfügig veränderten Adjektiven rezitiert, von denen der Prophet losgesprochen wurde. Die erste Bedeutung ist die Verlogenheit oder Fragwürdigkeit. Der Prophet ist weder ein verlogener Mensch, noch verändert er etwas an dem Wissen über das Verborgene, was Allāh ihm offenbart hat. Das Wort in der anderen Rezitationsart bedeutet Geizig. Und es zeigt uns, dass der Prophet das volle Wissen wiedergibt, was er von Allāh

bekommen hat und nicht ein kleines wenig von dem Wissen bei sich verborgen hält. Er verlangt dafür auch keine Gegenleistung, wie diejenigen, die das Wissen oder die Information erst preisgeben, wenn sie eine Gegenleistung dafür bekommen.

„Und es sind nicht die Worte eines gesteinigten Satans."
| Sūrah 81:25 |

Die Nahestehenden Allāhs, diejenigen, die gute Taten verrichten, sind diejenigen, die dem Beispiel des Propheten Muhammad (Frieden und Segen seien auf ihm) folgen. Sie machen das, was er vorgeschrieben hat und halten sich von dem fern, was er verboten hat. Sie folgen ihm in den Dingen, die von Allāh angeordnet wurden, diese zu befolgen. Deswegen hilft Er ihnen mit Engeln und einem Geist von Ihm und gibt ihnen etwas von Seinem Licht in ihre Herzen. Er gibt ihnen Karāmāt, mit dem Allāh diejenigen ehrt (yukrimu, von derselben Wortwurzel wie Karāmāt), die die Besten unter Seinen Nahestehenden sind, diejenigen, die gute Taten verrichten. Die Karāmāt von den Nahestehenden Allāhs sind dafür da, um ihnen dabei zu helfen, die Menschen von der Wahrheit zu überzeugen und sie auf den geraden Weg zu bringen, oder um eine Notwendigkeit der Muslime zu stillen. Die Wunder des Propheten traten aus genau diesen zwei Gründen in Erscheinung.

Die Karāmāt der Nahestehenden Allāhs sind ein resultierender Segen, von der Befolgung des Propheten Muhammad (Frieden und Segen seien auf ihm). Das heißt, sie sind in Wirklichkeit, ein Teil von dem Wunder des Propheten (Frieden und Segen seien auf ihm). Es gab sehr viel von diesen Wundern, wie die Spaltung des Mondes (Bukhārī und Muslim), die Kieselsteine, welche Allāh in seiner Hand verherrlichte (At-Tabarānī und Al-Bazzār), das Anlehnen des Baumes an den Propheten (Muslim), ein Baumstamm wurde traurig, als er aufhörte ihn als Minbar zu benutzen (Bukhārī und Muslim), ihm wurde Jerusalem bis ins kleinste Detail gezeigt, als die Mekkaner ihm nicht glaubten, dass er in der Nacht dort gewesen ist (Bukhārī und Muslim), er erzählte seinen Gefährten, was war und was sein wird – wobei sie einiges vergaßen und sich an einiges erinnern konnten (Muslim), sein kommen mit dem Qur'ān. Und aus scheinbar wenig Essen wurde sehr viel und dies passierte an vielen Stellen. Zum Beispiel in der Schlacht der Schützengraben, als die komplette Armee sich von einem einzigen Topf voll aß, ohne den Inhalt auch nur ein bisschen zu verringern (Muslim und Bukhārī). Die komplette Arme stillte ihren Durst in der Schlacht von Khaybar von einer einzigen Wasserhaut ohne es zu verringern. Und einst, im Jahre von Tabūk, war ihr Vorratslager gefüllt mit einer kleinen Nahrung, doch diese verringerte sich nicht und es waren ungefähr 30000 Streitkräfte. Es wurde beobachtet, wie Wasser aus den Zwischenräume der Finger des Propheten (Frieden und Segen seien auf ihm) herausströmte. Dies passierte an vielen verschiedenen Orten und es reichte für jeden aus, der mit ihm war. Ein Beispiel dafür ist die Schlacht von Hudaybiyyah in der 1400-1500 Streitkräfte gekämpft haben. Er stellte das Auge

von Abī Qatādah wieder her, als es aus seiner Augenhöhle herauskam und es wurde zu dem Besseren seiner beiden Augen (schwache Überlieferung). Als ʻAbdullāh ibn ʻAtīk gesandt wurde, um Abī Rāfiʿ zu töten, fiel er hin und brach sich sein Bein. Der Prophet rieb daran und es wurde geheilt (Bukhārī). Einst speiste er dreihundert Menschen von einem gebratenen Tier. Er riss sich ein Teil für jeden raus und machte daraus zwei Teile. Alle haben gegessen und es blieb noch ein Stück übrig. Der Prophet erlaubte dem Vater von Jābir, ʻAbdullāh, seine Schulden an einen Juden zurück zu zahlen, von dem er 30 Kamele vollgeladen mit Datteln bekommen hatte. Der Prophet sagte zu dem Schuldeneintreiber, dass er all die Datteln nehmen sollte, die auf den Bäumen waren, als Zahlung für ʻAbdullāhs Schulden. Doch er weigerte sich (denn er sah, dass es für die Schulden nicht ausreichte). Der Prophet lief zwischen den Bäumen, und sagte zu ʻAbdullāh: „Schneide für ihn (was du ihm schuldest).” Ihm wurden die 30 Kamele Ladung zurückgezahlt und es blieben noch 70 Ladungen übrig. Es gibt viele andere Beispiele von den Wundern des Propheten, ich habe ungefähr 1000 gesammelt.

Die Karāmāt von seinen Gefährten, die der Darauffolgenden, und die der Rechtschaffenen sind sehr viele in der Anzahl. Asyād ibn Hudhayr sah für gewöhnlich eine Wolke, die mit scheinbaren Lampen gefüllt war, als er das zweite Kapitel des Qur'āns las (Al-Baqarah). Das waren Engel, die für seine Lesung hinabgestiegen sind (Bukhārī).

Imrān ibn Husayn wurde von Engeln gegrüßt. Salmān und Abū ad-Dardā’ hörten die Lobpreisungen Allāhs von den Tellern, aus denen sie aßen, oder sogar vom Essen selbst. Einst verließen Bishr und Asyād ibn Hudhayr den Propheten (Frieden und Segen seien auf ihm) in einer dunklen Nacht. Als sie weitergingen erschien ein Licht, das ihnen den Weg zeigte, und als sich ihre Wege trennten, teilte sich das Licht in zwei, eins für jeden von ihnen. Das wurde in al-Bukhārī und in anderen Büchern überliefert.

Und in der berühmten Geschichte, welche in Bukhārī und Muslim zu finden ist, ging Abū Bakr mit drei weiteren Gästen zu sich nachhause. Immer wenn einer von ihnen ein Stück von dem Essen gegessen hat, erschien ein noch größeres Stück. Alle habe sich satt gegessen und das Essen war mehr, als es zu Beginn war. Als Abū Bakr und seine Frau das sahen, nahmen sie es zu dem Propheten (Frieden und Segen seien auf ihm). Viele Menschen kamen dann und aßen sich satt. Khubayb ibn ʻAdī war einst ein Gefangener der Götzendiener. Ihm wurden für gewöhnlich Trauben zum Essen gebracht, obwohl es in und um Makkah keine Trauben gibt. ʻĀmir ibn Fuhayrah starb als Märtyrer. Sie suchten seinen Körper, doch konnten ihn nicht finden. Er wurde in den Himmel hinauf genommen, nachdem er gestorben ist. ʻĀmir ibn at-Tufayl sah ihn hinauf steigen. ʻUrwah sagte, dass sie sahen wie die Engel ihn hinauf nahmen.

Umm Ayman brach auf um nach Madīnah zu dem Propheten (Frieden und Segen seien auf ihm) zu kommen. Doch sie hatte weder Essen noch Wasser. Sie starb fast vor Durst. Als die Zeit zum Fastenbrechen ankam (sie war am Fasten), hörte sie ein Geräusch in der Nähe ihres Kopfes. Als sie ihren Kopf anhob, sah sie einen Wasserkrug in der Luft schweben. Sie trank daraus und stillte ihren Durst. Danach wurde sie nie wieder durstig, in ihrem ganzen Leben. Safīnah, der Besitz des Propheten, traf an der Straße einst einen Löwen. Als er dem Löwen sagte, dass er ein Bote sei, der vom Gesandten Allāhs geschickt wurde, lief der Löwe mit ihm, bis er sein Ziel sicher erreicht hatte. (Sahīh Hadīth überliefert von Al-Hākim.)

Al-Barā' ibn Mālik schwor bei Allāh für verschiedene Dinge, welche sich immer erfüllten. Als der Kampf sehr intensiv wurde, sagten die Muslime für gewöhnlich: *„O Barā', schwöre bei deinem Herren!"* Dann sagte er: *„O mein Herr, ich schwöre bei Dir, für den Sieg, den Du uns gewährt hast."* Dann wurden die Feinde geschlagen. In der Schlacht von al-Qādisiyyah sagte er: *„Ich schwöre bei meinem Herrn für den Sieg den Du uns gewährt hast und dafür, dass Du mich zum ersten Märtyrer gemacht hast."* Den Muslimen wurde der Sieg gewährt und Al-Barā' starb als Märtyrer.

Einst umzingelte Khālid ibn al-Walīd eine undurchdringliche Festung. Die Leute darin sagten zu ihm: *„Wir werden nicht raus kommen, ehe du Gift getrunken hast!"* Er trank das Gift aber es konnte ihm nicht schaden.

Einst sandte ‘Umar Ibn al-Khattāb eine Armee und bestimmte Sārriyah als deren Anführer. Als ‘Umar die Khutbah hielt und noch auf der Mimbar war, fing er an zu schreien und sagte: *„O Sārriyah, der Berg! O Sārriyah, der Berg, der Berg!"* Später kam ein Späher der Armee nach Madīnah. Als ‘Umar ihn nach den Neuigkeiten über die Armee fragte, sagte er: *„O Führer der Gläubigen, wir trafen den Feind und wir wurden besiegt."* Plötzlich schrie einer auf: *„O Sārriyah, der Berg! O, Sārriyah, der Berg! Daraufhin bewegten wir uns zum Berg hin und Allāh besiegte sie."* (Das wurde mit einer guten Überlieferungskette überliefert (Hasan))

Eine Frau namens az-Zanīrah wurde aufgrund des Islām gefoltert, doch sie weigerte sich ihren Glauben aufzugeben, bis sie blind wurde. Die Götzendiener sagten: *„Al-Lāt und al-'Uzzā* (zwei Götzen in der Ka’bah vor dem Islām) *nahmen ihr Sehvermögen."* Als sie das hörte, sagte sie: *„Nein! Bei Allāh!"* Und Allāh gab ihr ihr Sehvermögen zurück.

Sa'īd bin Zayd bat Allāh, das Sehvermögen von Arwā bint al-Hakam zu nehmen, als sie ihn angelogen hat (und deswegen ein wenig von seinem Land bekommen hat). Er sagte: *„O Allāh, wenn sie lügt, dann mach sie blind und töte sie auf ihrem Lande!"* Sie wurde blind und fiel nach einer kurzen Zeit danach in eine Grube auf ihrem Land und starb.

Al-ʿAlāʾul-Hadramī wurde vom Propheten zum Gouverneur von Bahrain ernannt. Er sagte für gewöhnlich in seinen Du'ā': *„O Allwissender, O Weiser, O Gewaltiger."* Und seine Gebete wurden erhört. Einst betete er zu Allāh und bat Ihn um Wasser für die Gebetswaschung, als eine Dürre herrschte und es wurde ihm gewährt. Ein anderes Mal, kamen sie an einer Wasserfläche an, die sie mit ihren Pferden nicht überqueren konnten. Sie gingen auf dem Wasser, sodass kein einziger Sattel nass wurde. Er bat Allāh darum, dass sein Körper nach seinem Tod nicht mehr zu sehen sei. Als er starb, konnten sie sein Körper in seinem Grab nicht finden. Solche Dinge passierten auch Abī Muslim al-Khawlīnī, der einst in das Feuer geworfen wurde. Er zog mit einigen seiner Gefährten von dem Feldlager des Flusses von Tigris aus, weil das hohe Wasser Holzstücke rauswarf. Er drehte sich zu seinen Gefährten und fragte: *„Hat einer von euch seine Vorräte verloren, sodass ich zu Allāh beten kann, damit es zurückkehrt?"* Einer von ihnen sagte: *„Ich habe meinen Rucksack verloren."* Er sagte dem Mann, dass er ihm folgen solle, was er auch tat, bis sie den Rucksack sahen, wie er an etwas hing und er ihn runter nahm. Al-Aswad al-'Ansī suchte einst Abī Muslim al-Khawlīnī auf, als der Erstere behauptete ein Prophet zu sein. Als er ihn fand, sagte er: *„Bezeugst du, dass ich der Gesandte Allāhs bin?"* Abī Muslim sagte zu ihm: *„Ich kann dich nicht hören."* Al-Aswad sagte: *„Bezeugst du, dass Muhammad sein Gesandter ist?"* Er sagte: *„Ja!*" Al-Aswad befahl dann, dass man ein Feuer für ihn vorbereiten solle. Sie fanden ihn vor, wie er inmitten des Feuers betete – es wurde für ihn kühl und friedlich.

Er ging nach Madīnah, nachdem der Prophet (Frieden und Segen seien auf ihm) gestorben war. 'Umar ließ ihn zwischen sich und Abū Bakr sitzen und sagte: *„Gelobt sei Allāh, Der mich nicht hat sterben ließ, bis ich einen Menschen von der Nation des Propheten Muhammad gesehen habe, für den Allāh dasselbe getan hat, wie er es für Ibrāhīm, Seinem Nahestehenden, getan hat."* Einst vermischte sein Sklavenmädchen Gift in sein Essen, doch es hat ihm nicht geschadet. An einem anderen Zeitpunkt, hatte seine Frau eine andere Frau in ihrem Bett, die sich als seine Frau ausgegeben hatte. Er machte ein Bittgebet gegen sie und sie wurde blind. Als sie zu ihm kam und nach Vergebung fragte und als sie zu Allāh zurückgekehrt ist, bat er Allāh noch einmal, und ihr Augenlicht wurde wieder hergestellt.

'Āmir ibn Abdul Qays bekam für gewöhnlich eine Pension von 2000 Dirham, die er bei sich trug. Er gab jedem, der ihm auf dem Weg entlang kam, der ihn danach fragte, eine große Anzahl von Münzen. Doch als er sein Haus erreichte, hatte er immer noch dieselbe Anzahl und auch das gleiche Gewicht an Münzen, die er am Anfang hatte. Er kam einst an einer Karawane vorbei, die von einem Löwen aufgehalten wurde. Er kam zu ihnen, bis seine Robe den Löwen streifte. Dann hob er seinen Fuß an und legte es auf den Nacken des Löwen und sagte: *„Du bist nichts weiter, als einer der Hunde Allāhs, ich schäme mich vor Allāh irgendetwas anderes zu fürchten außer Ihn."* Die Karawane konnte vorbeigehen und sie gingen ihrer Wege. Er bat Allāh darum, dass ihm das Reinigen im Winter

vereinfacht wird und ihm wurde dampfendes Wasser gegeben. Er bat Allāh darum den Shaytān von ihm weg zu halten, als er betete, und der Shaytān kam nach diesem Bittgebet nicht mehr an ihn heran.

Al-Hajjāj konnte al-Hasan al-Basrī für eine Zeitlang nicht finden. Er hatte seine Männer, die oft in seine Behausung eintraten, doch al-Hasan betete zu Allāh und sie konnten ihn nicht sehen. Einst betete er gegen einige der Khawārij, die ihn belästigt haben und sie fielen tot um.

Das Pferd von Wāsl ibn Ashīm starb einst in der Schlacht. Er sagte: *„O Allāh erlaube es nicht, dass ich vor einer Deiner Schöpfung verschuldet werde."* Er betete zu Allāh und das Pferd kam wieder ins Leben zurück. Als er seine Wohnung erreichte, sagte er zu seinen Söhnen: *„O meine Söhne, nehmt den Sattel von dem Pferd, denn ich habe es nur ausgeliehen."* Als sie den Sattel entfernten, starb das Pferd. Ein anderes Mal wurde er in der Gegend von Ahwāz hungrig, also fragte er Allāh nach Essen. Dann fielen eine Anzahl von frischen Datteln in einem Seidenstoff hinter ihm auf dem Boden. Er aß die Datteln und das Seidenstück blieb für eine zeitlang bei seiner Frau. Einst kam ein Löwe zu ihm, als er in einem Dickicht in der Nacht betete. Als er sein Gebet beendete, sagte er zu dem Löwen: *„Geh dir deine Nahrung wo anders suchen!"* Dann drehte sich der Löwe und verschwand kläffend.

Sa'īd ibn al-Musayyib hörte während den Tagen von al-Harrah für gewöhnlich den Adhān aus dem Grab des Gesandten Allāhs (Frieden und Segen seien auf ihm). Dies passierte immer dann, wenn die Gebetszeit eintraf, und als er alleine war.

Einst reiste ein Mann von dem Stamm An-Nakh', als sein Esel gestorben ist. Seine Gefährten sagten zu Ihm: *„Gib uns deine Ladung und wir werden es unter unseren Tieren aufteilen."* Er sagte zu Ihm: *„Gebt mir ein wenig Zeit."* Er wusch sich sorgfältig, betete zwei Rakaʿāt und machte zu Allāh Du'ā'. Allāh belebte seinen Esel wieder und er ging weiter seine Wege, mit der vollen Ladung auf seinem Esel.

Als Uwais al-Qarnī starb, fanden sie unter seiner Kleidung Leichentücher, die er nie zuvor hatte. Dann fanden sie ein Grab, das bereits ausgehoben war, dessen Lahd in Stein war. (Der Lahd ist eine Rezession an der Unterfläche eines islamischen Grabes, wo der Körper platziert wird. Dann wird es mit Brettern oder anderem Material bedeckt, sodass der Schmutz nicht sofort zum Körper gelangt, wenn es in dem Grab gefüllt wird.) Also wickelten sie ihn in diese Leichentücher ein und beerdigten ihn in diesem Grab.

'Amr ibn 'Uqbah ibn Farqad betete einst bei einer intensiven Hitze, als eine Wolke über ihn kam und ihm Schatten gewährte. Wilde Tiere schützten ihn in der Wildnis, als er die Reittiere seiner Gefährten pflegte. Er machte für gewöhnlich

einen Vertrag mit seinen Gefährten, als sie in die Schlacht zogen, dass er ihnen behilflich sein kann, wenn sie von der Schlacht zurückkommen und auf ihre Tiere aufpassen kann. Als Mutarraf ibn ‘Abdullāh ibn Shakīr sein Haus betrat, lobpreisten seine Haushaltsgegenstände Allāh mit ihm. Einst ging er mit seinem Nahestehenden in der Nacht und die Spitze seiner Peitsche leuchtete auf, was ihnen den Weg wies. Als al-Ahnaf starb und begraben wurde, fiel die Kopfbedeckung der Person in das Grab hinein. Als er hinabstieg, um es zu holen, sah er, dass das Grab für ihn ausgeweitet wurde, soweit das Auge sehen konnte.

Ibrāhīm at-Taymī aß für gewöhnlich ein bis zwei Monate nichts. Einst ging er hinaus, um für seine Familie nach Essen zu suchen, doch er konnte nichts vorfinden. Er erreichte eine Stelle, die voller rötlichem Dreck war, welches er auch mitnahm. Als er nach Hause ankam und die Tasche öffneten, fanden sie feine Rote Hirse darin vor. Jedesmal, wenn er eines dieser Hirse anpflanzte, produzierte es nichts anderes außer Getreide, von der Wurzel bis zu der Spitze.

'Utbah al-Ghulām fragte seinen Herren nach drei Dingen: Eine wunderschöne Stimme, reichliche Tränen und immer etwas zu Essen, ohne Schwierigkeiten. Wann auch immer er nach diesem Bittgebet den Qur'ān las, weinte er und brachte andere zum Weinen. Man sah ihn immer Tränen vergießen. Wenn er nach Hause ging, fand er Essen vor, dessen Herkunft er nicht kannte.

Abdul Wāhid ibn Zayd war von der Halblähmung befallen. Er bat Allāh darum, dass Allāh seine Körperteile befreite, wenn er die Gebetswaschung verrichten wollte. Seine Krankheit verschwand immer dann, wenn er die Gebetswaschung verrichtete und sie erschien danach wieder.

All das oben erwähnte waren die Karāmāt der Gefährten und der Tābi'īn. Dieser Bereich ist gewaltig und ich bin woanders ausgiebig auf die Karāmāt der Nahestehenden Allāhs eingegangen.

Was diejenigen angeht, die ich selber erlebt habe und deswegen direktes Wissen aus dieser Zeit habe (*Ibn Taymiyyah lebte in dem siebten Jahrhundert nach der Hijrah*), da gibt es wahrlich sehr viele Fälle. Es ist wichtig zu wissen, dass diese Karāmāt aus zwei grundsätzlichen Dingen auftreten: Es kann sein, dass einer diese Karāmāt für sich selber braucht, oder es ist dafür da, um andere damit auf den rechten Weg zu rufen. Wenn ein Gläubiger diese Erscheinungen benötigt, weil er eine Schwäche in seinem Īmān hat, oder wegen materiellen Bedürfnissen, dann kann ihm das gewährt werden, was seinen Glauben stärkt oder seine Bedürfnisse stillt. Eine andere Person, dessen Wilayah zu Allāh stärker ist, als die der vorher erwähnten Person, bei ihm könnte es der Fall sein, dass er solche Erscheinungen nicht benötigt und sie aufgrund seiner höheren Stufe und sein Mangel an Bedarf solcher Dinge nicht in Erscheinung treten. Und nicht deswegen, weil seine Wilayah zu Allāh mangelhaft ist. Das ist der Grund, warum solche Dinge öfter bei den Tābi'īn als bei den Gefährten des Propheten (Frieden

und Segen seien auf ihm) auftraten. Das unterscheidet sich jedoch von demjenigen, dessen Karāmāt dafür da sind, um die Menschen auf den geraden Weg zu rufen und **ihre** Bedürfnisse zu stillen. Diejenigen, die solch eine Art von Karāmāt bekommen, sind höher gestellt als die Ersteren.

All das unterscheidet sich vollkommen von den satanischen Aussagen, wie die Aussage von Ibn Sayyād, der in der Zeit des Prophet (Frieden und Segen seien auf ihm) auftauchte (seine Geschichte ist in Muslim und Bukhārī zu finden). Einige der Gefährten dachten, dass es Dajjāl sei (wie ihn die Christen nennen: Anti-Christ) und der Prophet urteilte darüber noch nicht, bis es klar wurde, dass es nicht der Ad-Dajjāl war.

Der Prophet sagte zu ihm:

„Ich habe etwas für dich versteckt."

Ibn Sayyād sagte: *„Ad-Dukh, ad-Dukh (Rauch)."*

Der Prophet (Frieden und Segen seien auf ihm) hatte die Sūrah ad-Dukhān vor ihm versteckt. Dann sagte der Prophet:

„„Hinab mit dir. Du vermagst nicht mehr tun zu können, als das was du bist – bzw. du kannst deine Grenzen nicht überschreiten."
| Sunan Abī Dawūd 4329 |

Er meinte damit: Du bist bloß einer von den Magiern. Die Magier haben Partner unter den Shayātīn, die ihnen vieles über das Verborgene berichten, dass sie von der himmlischen Versammlung „stehlen" und es daraufhin mit Lügen vermischen. Dies entnehmen wir aus dem Hadīth, welcher in der Sammlung von Bukhārī und anderen zu finden ist, wo der Prophet sagte:

„Wahrlich, die Engel kommen von den Wolken und erwähnen das, was bereits Bestimmt wurde. Der Shaytān kommt und stiehlt diese Informationen und bringt es zu den Zauberern. Und die Shayātīn vermischen es mit einhundert Lügen von sich selbst."
| Sahīh al-Bukhārī 3210 |

In der Sammlung von Muslim, wurde unter der Autorität von ʻAbdullāh Ibn ʻAbbās überliefert: *„Einst, als der Prophet unter den Ansār (die Helfer) war, sahen sie eine Sternschnuppe. Der Prophet (Frieden und Segen seien auf ihm) fragte*:

„Was habt ihr in der Jāhilīyah gesagt, als ihr dies gesehen habt?"

Sie sagten: „Wir pflegten zu sagen, dass heute Nacht entweder ein großer Mann

geboren oder gestorben ist." Der Prophet sagte:

„Sie fallen nicht aufgrund der Geburt oder des Todes von irgendjemandem. Vielmehr werden diejenigen, die den Thron tragen, völlig eingenommen von Lob, wenn Allāh eine Angelegenheit beschließt. Diejenigen im nächsten (unteren) Himmel loben (Allāh) bis das Loben sich bis zum untersten Himmel ausgebreitet hat. Diejenigen, die denjenigen, die den Thron tragen, am nächsten sind, werden fragen: „Was hat euer Herr gesagt?" Dann werden sie ihnen sagen, was Er beschlossen hat. Diejenigen, die im untersten Himmel sind, fragen diejenigen, im nächsten (höheren) Himmel, bis es den untersten Himmel erreicht. Dann hören die Jinn, was gesagt wird und übermitteln es ihren Anhängern (den Menschen). Darum ist das, was auch immer von dem, was sie sagen, wirklich wahr wird, von der Wahrheit. Doch sie verzerren und fügen (zu der Wahrheit) hinzu."

| Sahīh Muslim 2229 |

In einer anderen Version fragte Mu'ammar, az-Zuhrī (einer der Überlieferer): *„Wurde dies auch in der Zeit der Jāhilīyah geschmissen?"* Er sagte: *„Ja, aber nach dem Auftrag des Propheten Muhammad (Frieden und Segen seien auf ihm), stieg die Anzahl an."*

Al-Aswad al-'Ansī, derjenige, der behauptete ein Prophet zu sein, hatte Shayātīn gehabt, die ihn einiges über das Verborgene berichtet haben. Als die Muslime gegen ihn kämpften, hatten sie Angst gehabt, dass die Shayātīn ihn von ihren Gesprächen über ihn informieren. Schlussendlich half seine eigene Frau den Muslimen gegen ihn, als sein Kufr für sie klar ersichtlich wurde und die Muslime töteten ihn. Musaylimah al-Kadhdhāb (ein anderer Betrüger, der behauptete ein Prophet zu sein) hatte auch Teufel mit sich gehabt, die ihn über das Verborgene berichtet haben und ihm in verschiedener Art und Weise geholfen haben.

Es gibt viele Beispiele in der Geschichte, solche wie al-Hārith ad-Dimashqī, der in Syrien-Jordanien, in der Zeit von Abdul-Malik ibn Marwān aufgetaucht ist. Er behauptete ein Prophet zu sein. Seine Shayātīn nahmen seine Füße aus den Fußfesseln und sie verhinderten, dass die Waffen seinen Körper durchdringen. Als er an Marmorplatten gerieben hat, haben sie Allāh lobpreist. Er sah Menschen, die in der Luft gelaufen, beziehungsweise geflogen sind und er behauptete, dass es Engel seien. Das waren in Wirklichkeit nichts weiter als Jinns. Als die Muslime ihn schnappten und ihn töten wollten, stieß der Vollstrecker des Todesurteils sein Speer durch ihn, doch es drang nicht durch ihn durch. Abdul-Malik sagte zu Ihm: *„Du hast vergessen Bismillāh zu sagen."* Der Exekutor sagte dann die Bismillāh und tötete ihn.

Das ist die Bedingung von den Leuten des satanischen Zustands: Die Teufel fliehen und vernachlässigen sie, wenn das erwähnt wird, was sie entfernt. Zum Beispiel Āyatul-Kursī (der Vers in dem Qur'ān 2:255). Es wurde in Muslim und Bukhārī überliefert von Abū Hurayrah: *„Der Gesandte Allāhs beauftragte mich,*

auf die Sadaqah des Ramadān aufzupassen. Eine Person schlich herein und begann, händevoll Nahrungsmittel zu nehmen. Ich hielt ihn fest und sagte: „Bei Allāh, ich werde dich zu Allāhs Gesandten bringen." Er sagte: „Lass mich frei, denn ich bin demütig und habe viele Familienangehörige und bin in großer Not." Ich ließ ihn frei, und am Morgen fragte mich Allāhs Gesandter: „Was hat dein Gefangener gestern getan, Abū Hurayrah?" Ich sagte: „Oh Gesandter Allāhs! Er beklagte bedürftig zu sein und viele Familienangehörige zu haben, und so bemitleidete ich ihn und lies ihn laufen." Allāhs Gesandter sagte: „Wahrlich, er hat dir eine Lüge erzählt und wird wiederkommen." Ich glaubte, dass er wiederkommen würde, weil der Gesandte Allāhs das gesagt hatte. Daher hielt ich nach ihm Ausschau. Als er (kam und) begann, Hände voller Nahrungsmittel zu stehlen, fing ich ihn wieder und sagte: „Ich werde dich auf jeden Fall zum Gesandten Allāhs bringen." Er sagte: „Lass mich gehen, denn ich bin sehr bedürftig und habe viele Familienangehörige. Ich verspreche, nicht wiederzukommen." Ich bemitleidete ihn und ließ ihn gehen. Am Morgen fragte mich der Gesandte Allāhs: „Was hat dein Gefangener gestern getan, Abū Hurayrah?" Ich antwortete: „Oh Gesandter Allāhs! Er beklagte sehr bedürftig zu sein und zu viele Familienangehörige zu haben, und so bemitleidete ich ihn und lies ihn laufen." Allāhs Gesandter sagte: „Wahrlich, er hat dir eine Lüge erzählt, er wird wiederkommen." Ich wartete aufmerksam ein drittes Mal auf ihn, und als er (kam) und begann, händevoll Nahrungsmittel zu stehlen, fing ich ihn und sagte: „Ich werde dich gewiss zum Gesandten Allāhs bringen, denn es ist das dritte Mal, dass du versprochen hast, nicht wiederzukommen, und dennoch bist du wieder gekommen." Er sagte: „Lass mich dir ein paar Worte beibringen, für die Allāh dich belohnen wird." Ich fragte: „Welche Worte sind das?" Er sagte: „Immer wenn du schlafen gehst, lese Āyatul-Kursī, Allāhu lā ilāha illa Huwal-Hayyul-Qayyum, bis, du den ganzen Vers gelesen hast. Wenn du dies tust, wird Allāh dir einen Wächter ernennen, der bei dir bleibt, und kein Shaytān wird zu dir kommen bis zum Morgen." So ließ ich ihn gehen. Am Morgen fragte mich der Gesandte Allāhs: „Was hat dein Gefangener gestern getan?" Ich antwortete: „O Gesandter Allāhs! Er behauptete, dass er mir ein paar Worte beibringen würde, für die Allāh mich belohnen wird, also ließ ich ihn gehen." Allāhs Gesandter fragte: „Welche Worte sind das?" Ich antwortete: „Er sagte zu mir: Immer wenn du schlafen gehst, lies Āyatul-Kursī Allāhu la ilaha illa Huwal-Hayyul-Qayyum. Weiterhin sagte er zu mir: Wenn du dies tust, wird Allāh dir einen Wächter ernennen, der bei dir bleibt, und kein Shaytān wird zu dir kommen bis zum Morgen." Der Prophet sagte: „Er hat die Wahrheit gesagt, obwohl er ein Lügner ist. Weißt du, mit wem du in diesen drei Nächten gesprochen hast, O Abū Hurayrah?" Abū Hurayrah sagte: „Nein." Der Prophet sagte: „Es war Shaytān." (Sahīh al-Bukhārī 2311)

Das bedeutet, dass wenn eine Person, diesen Vers, während eines satanischen Zustandes liest, mit einer reinen Absicht, so wird er zerstört. Etwas, wie einer, der während eines satanischen Zustandes, das Feuer betritt, oder einer, der oft dem Gepfeife oder dem Geknalle (Musik und Schlagzeug) zuhört, bis ein Teufel

herab kommt, der durch die Zunge der Person spricht, wovon die Person keine Ahnung hat und vielleicht auch absolut nichts versteht. Er könnte die Leute beeindrucken, in dem er das sagt, was sich in ihren Herzen befindet, oder es kann sein, dass er in verschiedenen Sprachen spricht, da der Jinn durch den Besessenen spricht. Derjenige, dem diese Dinge erscheinen, ist unwissend darüber, was mit ihm passiert. Es kann auch sein, dass die Shayātīn, genau wie der Besessene, der durch eine Berührung von einem Shaytān niedergestreckt wurde, ihn besetzt, und durch ihn spricht. Wenn er wieder zu sich kommt, kann er sich nicht daran erinnern, was er gesagt hat.

Das ist der Grund, warum Besessene Menschen manchmal so geschlagen werden, dessen Schlag die Statur eines normalen Menschen zerstören oder krank machen würde, sie dennoch keinen Schaden davon tragen. Wenn er wieder zur Besinnung kommt, sagt er, dass er keinen Schlag gefühlt hat, denn der Schlag hat nicht ihn getroffen, sondern er traf den Jinn, der ihn besetzt hat.

Unter diesen Leuten sind auch diejenigen, die vom Shaytān zu essen bekommen. Seien es Früchte oder Süßigkeiten, die nicht in der Umgebung der Person zu finden sind.

Andere sind mit ihren Jinn nach Makkah, Jerusalem oder anderen Orten geflogen. Einige werden nach ʿArafāt getragen, am Tage, an dem man in der Hajj in ʿArafāt stehen muss und in derselben Nacht kehrten sie dann zurück. Dieser hat keine gültige islamische Hajj verrichtet. Er geht mit seinen gewöhnlichen Kleider, betritt nicht den Ihrām-Zustand, wenn er dort ankommt, er ruft nicht das „Labbayk“ in der Hajj, steht nicht in Muzdalifah, macht kein Tawwāf um die Ka’bah in Makkah, läuft nicht zwischen as-Safā und al-Marwah und er wirft nicht die Steine auf die Felsbrocken, die den Shaytān symbolisieren. Nein, er geht nur nach ʿArafāt in seinen gewöhnlichen Kleider und kehrt in derselben Nacht zurück. Das ist keine gültige Hajj und darüber sind sich alle Muslime einig. Er ist wie die Person, die zum Freitagsgebet ohne die Waschung geht und eine falsche Gebetsrichtung einschlägt. Einer dieser Leute, die zu ʿArafāt getragen wurden, sah nach seiner Rückkehr Engel in seinem Traum, die den Lohn der Pilgerer aufzählten. Er fragte sie: *„Werdet ihr mich nicht erwähnen?”* Daraufhin antworteten sie: *„Du gehörst nicht zu den Pilgerern.”* Mit anderen Worten: Du hast keine gültige Hajj verrichtet.

Es gibt sehr viele Unterschiede zwischen den Karāmāt, mit denen die Nahestehenden Allāhs geehrt wurden und die des satanischen Status, die sich scheinbar ähneln. Beispielsweise: Die Karāmāt von Allāhs Verbündeten sind ein Resultat des Glaubens und der rechtschaffenen Taten, während der satanische Zustand ein Resultat von den Dingen ist, die Allāh verboten hat. Allāh sagte:

„Sag: Mein Herr hat nur die Abscheulichkeiten verboten, was von ihnen offen und was verborgen ist; und (auch) die Sünde und die Gewalttätigkeit ohne

Recht, und, daß ihr Allāh (etwas) beigesellt, wofür Er keine Ermächtigung herabgesandt hat, und daß ihr über Allāh (etwas) sagt, was ihr nicht wißt.“
| Sūrah 7:33 |

Das bedeutet, dass das Sprechen über Allāh ohne Wissen, die Beigesellung, das Unterdrücken und andere verabscheuungswürdige Handlungen, von Allāh (Der Gepriesene und Erhabene) und Seinem Propheten (Frieden und Segen seien auf ihm) verboten wurden. Sie können deswegen niemals ein Grund für die Ehre sein, die Allāh Seinen Nahestehenden, in Form von Karāmāt, gewährt hat. Wenn ein scheinbares Wunder nicht das Resultat vom Gebet, das Gedenken an Allāh und des Lesens vom Qur'ān ist, jedoch ein Resultat von dem ist, was der Shaytān liebt und in den Dingen, in der der Shirk beinhaltet ist, solches wie das Verlangen von Hilfe und Beistand von einer Schöpfung oder etwas, das deswegen passiert um Menschen zu unterdrücken oder um Sünden zu verrichten, so sind all das satanische Erscheinungen und nicht die Karāmāt von Ar-Rahmān!

Wenn einige von ihnen die Sitzungen des Flüsterns und der Schlagenden Geräusche (Musik) besuchen, werden sie von ihrem Shaytān geschickt und von dem Haus aus dorthin getragen.

Wenn einer der wahrhaftigen Nahestehenden Allāhs zu diesem Schauplatz kommt, so wird der Shaytān zurückgeschlagen und der Mann fällt zu Boden, wie es schon an vielen Orten passiert ist. Andere sehnen sich nach den Beistand von Geschöpfen, seien sie lebendig oder tot und ungeachtet dessen, ob derjenige, dessen Hilfe man aufsucht, ein Muslim, Christ oder ein Heide ist. Shaytān kommt zu ihnen in der Form der Person, dessen Hilfe sie aufgesucht haben und hilft ihnen dann auch in einigen ihrer Probleme. Derjenige, der die Person gerufen hat, denkt dabei, dass die Person in Wirklichkeit zu ihm kam oder dass ein Engel zu ihm kam, der sich als die Person ausgegeben hat, die er gerufen hat. In Wirklichkeit ist es jedoch niemand anderes als Shaytān. Dieser war darin erfolgreich, sie in die Irre zu führen, in dem er sie dazu gebracht hat, offenkundig Shirk zu begehen, da er zu jemand anderem als Allāh gerufen hat. Genauso drang der Shaytān in die Götzen von Makkah ein und sprach zu den Götzendienern. Manchmal erscheint der Shaytān ihnen in einer menschlichen Gestalt und sagte zu ihnen, dass er al-Khidhr sei. Daraufhin teilte er ihnen einige Informationen über das Verborgene mit und half ihnen in einigen ihrer Belangen. Ein anderer satanischer Trick, welcher von vielen Muslimen, Juden, Christen und andere unter den Ungläubigen im Westen und im Osten erlebt wurde, dass wenn einer von ihnen stirbt, der Shaytān zu ihnen mit dem Gesicht und der Form des Toten kommt und sie somit denken, dass es die Person ist (sein Geist). Der Jinn zahlt dann womöglich die Schulden des verstorbenen Mannes, stellt sein Vertrauen wieder her, macht viele andere Dinge in Bezug auf diese Person und betritt den Körper seiner Frau und verlässt ihn. Es kann sein, dass sie den Körper der toten Person verbrennen, im glauben, dass die Person nach seinem Tod noch lebt, wie es die indischen Ungläubigen getan haben. Einer von denjenigen, die vom

Shaytān getäuscht wurden, war ein alter Mann aus Ägypten. Er bat seinen Diener, dass niemand ihm nach seinem Tod den Körper waschen sollte, denn er würde ins Leben zurückkommen und sich selber waschen. Als er starb, sah sein Diener irgendjemanden in der Form des alten Mannes kommen, wobei er dachte, dass er es wirklich war, der seinen eigenen Körper gereinigt hat! Als derjenige die Waschung beendet hatte, verschwand er ohne irgendeine Spur. Das war Shaytān, der es geschafft hat, die tote Person in die Irre zu führen, indem er ihm gesagt hat, dass er kommen wird, um sich selber zu waschen und deswegen niemand anderes ihn waschen darf. Als er starb, kam der Shaytān, um auch die anderen in die Irre zu führen, wie er ihn schon in die Irre geführt hat.

Einige sahen einen Thron in der Luft schweben, woraus Licht und eine Stimme heraus traten, die an sie gerichtet war und sagte: *„Ich bin dein Herr."* Wenn dort Leute des Wissens unter (ihnen) gewesen wären, hätten sie bemerkt, dass es ein Shaytān ist, ihn gezüchtigt, Zuflucht bei Allāh vor ihm gesucht und so wäre die Stimme und die Vision verschwunden.

Andere sehen Menschen bei vollem Bewusstsein, die ihnen sagen, dass sie Propheten, rechtschaffene Menschen oder „Shuyukh" seien. Das ist vielen Menschen passiert.

Einige sahen dies, als sie das Grab der Person besuchten. Sie sagten, dass das Grab sich aufspaltete und ein Abbild aus dem Grab kam, wobei sie glaubten, dass es die verstorbene Person sei. Es ist niemand anderes, als ein Jinn, der die Form des toten Menschen angenommen hat. Andere sahen einen Reiter aus dem Grab hinaus kommen und auch in das Grab hineintreten. Das ist auch nur der Shaytān. Jeder der sagt, dass er einen Propheten mit seinen eigenen Augen gesehen hat, sah nichts anderes als seine bloße Einbildung.

Andere sehen in ihrem Traum solche großartigen Persönlichkeiten wie Abū Bakr oder andere, die zu ihnen kommen und deren Haare entfernen, oder lediglich ihre Haare kurz schneiden und sie mit einem Hut oder einer Robe bekleiden. Wenn sie dann aufwachen, finden sie vor, wie ihre Haare entfernt oder kurz geschnitten wurden oder sie die die Robe oder den Hut tragen, wie in dem Traum. Das war ein Jinn, der kam und diese Dinge getan hat und es ist einer der satanischen Erscheinungen, welche zu denen erscheinen, die vom Qur'ān und der Sunnah abgekommen sind. Sie haben verschiedene Stufen (in ihrer Abweichung), genau wie der Jinn, der sich ihnen anschließt von verschiedenen Stufen und gemäß ihrem Glauben und ihrer Glaubenslehre ist. Einige von den Jinns sind Ungläubige, andere verdorbene Sünder (Fāsiq) und andere handeln wiederum lediglich falsch (mukhti'). Wenn der Mensch ein Ungläubiger, Sünder oder ein Unwissender ist, so wird der Jinn sich ihm in seinem Unglauben, Sünde oder Irrweg anschließen. Sie helfen ihm, wenn er mit dem Kufr einverstanden ist, den sie für ihn gewählt haben. Eines davon ist, auf den Namen des Jinnes zu schwören, den sie als gewaltig ansehen (und ihn somit Allāh beigesellt), oder die

Namen und Wörter Allāhs mit schmutzigen Wörtern niederschreiben, oder die Eröffnungssure des Qur'āns, beziehungsweise Sūrah al-Ikhlās oder Āyat al-Kursī vollkommen verdrehen und es dann mit etwas Schmutzigem niederschreiben. Daraufhin wird der Jinn ihn über das Wasser oder in der Luft tragen, aufgrund des Kufrs mit dem er ihn zufrieden gestellt hat. Außerdem kommen sie zu ihnen mit Frauen oder Kindern, die sie verlangen, indem sie sie entweder in der Luft tragen oder sie zu ihm führen. Es gibt genügend solcher Beispiele, wobei es jedoch zu lange dauert sie alle aufzuzählen. Der Glaube daran, ist der Glaube an al-Jabt und at-Tāghūt, welcher in dem Qur'ān (4:51) erwähnt wurde. Al-Jabt ist die Magie und at-Tāghūt ist der Teufel und die Götzen. Wenn eine Person Allāh und Seinem Gesandten gehorsam ist, so können sie (die Bösen Jinn) sich ihnen darin nicht anschließen oder mit ihm Frieden schließen.

Das ist der Grund, warum das vorgeschriebene Gebet für die Muslime in der Moschee ist, den Häusern Allāhs. Diejenigen, die oft die Moscheen aufsuchen, sind diejenigen, die am weitesten entfernt von dem satanischen Zustand sind. Auf der anderen Seite gibt es die Leute der Beigesellung und die der Erneuerung, die die Gräber der Toten verehren. Sie beten zu den Toten (Heilige etc.) oder sie beten (zu Allāh, doch) in dem Namen des „Heiligen“, oder sie gehen davon aus, dass jede Du’ā’ in seiner Gegenwart beantwortet wird.

Solche Menschen sind viel näher an dem satanischen Zustand. Der Prophet sagte in einem Hadīth, der in Muslim und Bukhārī überliefert wurde:

„Allāh verfluchte die Juden und Christen, sie nahmen die Gräber ihrer Propheten als Gebetsplätze.“

| Sahīh Muslim 529 |

Und in der Sammlung von Muslim wurde überliefert, dass der Prophet (Frieden und Segen seien auf ihm), nur ein paar Tage vor seinem Tod sagte:

„Derjenige unter den Menschen, der mir den treuen Einsatz mit seinem Vermögen und mit seiner Person leistete, war Abū Bakr. Wenn ich einen besten Nahestehende (außer Allāh) nehmen würde, würde ich Abū Bakr nehmen. Es handelt sich doch um die Brüderlichkeit im Islām. In dieser Moschee soll es keine Tür mehr geben, die nicht zugemauert werden soll, mit Ausnahme der Tür von Abū Bakr.“

| Sahīh Muslim 2382 |

(In einer separaten Überlieferung wurde folgendes zusätzlich überliefert:)

„Hütet euch vor denjenigen, die vor euch kamen, welche die Gräber ihrer Propheten und rechtschaffenen Männern als Ort der Anbetung nahmen. Nehmt die Gräber nicht als einen Ort der Anbetung, denn wahrlich, ich verbiete euch dies.“

| Sahīh Muslim 532 |

In Muslim und Bukhārī wurde überliefert, dass die Gefährten des Prophet (Frieden und Segen seien auf ihm) ihn über eine Kirche in Äthiopien berichtet haben. Diese war von prächtiger und schöner Architektur. Der Prophet sagte dazu:

„Wenn auch immer unter diesen Menschen eine rechtschaffene Person gestorben ist, so haben sie einen Gebetsplatz über sein Grab errichtet. Sie sind die Schlimmsten von der Schöpfung Allāhs am Tage des Jüngsten Gericht.“

| Sahīh al-Bukhārī 434 |

In der Sammlung von Ahmad und Ibn Hibban, wurde überliefert, dass der Prophet (Frieden und Segen seien auf ihm) sagte:

„Die schlimmsten Geschöpfe sind die, in dessen Zeit die Zeichen der letzten Tage sich ereignen, und diejenigen, welche die Gräber als Gebetsstätte nutzen.”

| Ahmad Musnad Volume 3 Hadīth 4143 im Englischen |

Und in einem anderen Sahīh Hadīth, sagte der Prophet (Frieden und Segen seien auf ihm):

„Sitze weder an den Gräbern, noch bete vor ihnen.“

| Sahīh Muslim 972 |

In der Sammlung von Mālik, wurde berichtet, dass der Prophet sagte:

„O Allāh, mache mein Grab nicht zu einem Anbetungsobjekt nach mir, das angebetet wird! Es ist ein äußerst starker Zorn Allāhs auf dem Volk, dass die Gräber ihrer Propheten zu Anbetungsobjekten genommen hat.“

| Muwatta’ Mālik Buch 9 Hadīth 419 im Arabischen und Buch 9 Hadīth 88 im Englischen |

In den Bücher von as-Sunan, wurde überliefert, dass der Prophet sagte:

„Macht aus euren Häusern keine Gräber und macht aus meinem Grab kein ‘Īd und sprecht den Friedensgruß auf mich, denn eurer Friedensgruß erreicht mich, egal wo ihr seid.”

| Sunan Abī Dawūd 2042 |

„In dem Moment, wo jemand mich mit dem Salām begrüsst, gibt (gab) mir Allāh meine Seele zurück, damit ich ihm seinen Gruß erwidere.”

| Sunan Abī Dawūd 2041 |

„Allāh hat Engel, die auf der Erde umherziehen und mir die Friedensgrüße meiner Gemeinde überbringen.“

| Sunan an-Nasāʾī 1282 |

„Zu den besten Tagen für euch gehört der Freitag; an ihm wurde Ādam erschaffen, an ihm ist er gestorben, an ihm wird in das Horn geblasen werden, und an ihm wird der Schrei stattfinden, so vermehrt eure Segenswünsche an mich an diesem Tag, denn eure Segenswünsche werden mir übermittelt.“

Die Leute fragten: *„Gesandter Allāhs, wie kann es sein, dass dir unsere Segenswünsche übermittelt werden, wo doch dein Körper verwest ist?“* Er sagte:

„Allāh (‘azza wa jal) hat der Erde die Körper der Propheten verboten.“
| Sunan Abī Dawūd 1047 |

Allāh sagte in Seinem Buch, über die polytheistischen Leute von Nūh:

„Und sie haben gesagt: .Verlaßt doch nicht eure Götter; verlaßt doch nicht Wadd, noch Suwā, noch Yagūt, Ya'ūq und Nasr.'”
| Sūrah 71:23 |

Ibn ‘Abbās und andere der ersten Generation sagten über diesen Vers: *„Diese „Götter“ (die in dem Vers erwähnt wurden) waren rechtschaffene Menschen unter den Leuten von Nūh. Als sie starben, fühlten sich die Menschen zu ihren Gräbern hingezogen. Später machten sie Bilder von ihnen und beteten sie an. Das war der beginn von Götzendienst.“*

Deswegen, hat der Prophet es verboten, die Gräber als Gebetsplätze zu nehmen, da er den Weg zum Shirk verhindern wollte. Genauso verbat er es auch, zur Zeit des Sonnenauf- und unterganges zu beten, da die Götzendiener sich während dieser Zeit, vor der Sonne niederwarfen und der Shaytān sich in dieser Zeit vor der Sonne positionierte. Die Gebete zu dieser Zeit gleichen den Gebeten der Götzendiener, aufgrund dessen schloss der Prophet (Frieden und Segen seien auf ihm) diese Tür. Der Shaytān leitet den Sohn Ādams in die Irre, wie es ihm nur möglich ist. Das heißt, wer auch immer die Sonne, den Mond, die Planeten anbetet und sie ruft, wie es die Planetenanbeter tun, so wird der Shaytān zu ihnen kommen und ihn von bestimmten Dingen informieren. Sie nennen dies dann, „der Geist der Planeten“, obwohl es der Shaytān ist. Selbst wenn der Shaytān einer Person in einigen seiner Probleme hilft, so wird er ihn zu sehr vielen Zeitpunkten mehr ein Schaden als ein Nutzen sein! Wahrlich, die abschließende Veranlagung einer Person, die dem Shaytān dient, ist böse - außer desjenigen, der sich Allāh in Akzeptanz zuwendet.

Die Teufel wenden sich auch denen zu, die Götzen anbeten, der Tote um Hilfe bittet oder **zu** einem Toten betet oder in seinem Namen. Genauso verhält es sich mit demjenigen, der denkt, dass das Gebet an diesem Grab effektiver, als das Gebet bei ihm zuhause oder in der Moschee ist. Viele von ihnen glauben an einen mutmaßlichen Hadith, der eine Fälschung ist. Darüber sind sich die Experten einig. In diesem Hadīth heißt es: *„Wenn das Wissen bei dir fehlschlägt, dann*

musst du dich zu den Leuten der Gräber hinwenden.“ (Gefälschter Hadīth)

Das wurde von denjenigen erfunden, die die Tür zum Shirk öffnen wollten.

Die Leute der Erneuerung und die Leute des Shirks ähneln den Menschen unter den Christen und Irre gegangenen Muslimen, die ein Phänomen erlebt haben, worin sie behaupten, dass es eine Karāmāt ist, obwohl es nichts anderes als das Werk des Shaytāns ist. Sie legen beispielsweise eine Hose ans Grab, und finden es nach ihrer Rückkehr zusammengebunden vor. Sie bringen auch einen besessenen Menschen ans Grab, und der Jinn, der ihn besessen hat, verlässt den Körper. Der Teufel macht das, um ihn weiter in die Irre zu führen. Wenn du Āyatul-Kursī mit wahren Glauben und Absichten liest, so wird dir keine dieser Dinge passieren. Der Tauhīd entfernt den Shaytān. Das ist der Grund, warum sie zu Boden fielen, als einige von ihnen in der Luft getragen wurden und „Lā ilāha illa Allāh“ gesagt haben.

Einige von ihnen sahen, wie sich das Grab aufspaltet und eine Person herauskam, wobei sie denken, dass es die tote Person in dem Grab sei, obwohl es der Shaytān ist. Es gibt genügend Beispiele, die ich in diesem kleinen Buch jedoch nicht alle aufzählen kann.

Da die Isolierung in Höhlen oder Wüsten eine Erneuerung ist, welche weder bei Allāh, noch bei Seinem Propheten (Frieden und Segen seien auf ihm) empfohlen oder angeordnet wurde, halten sich die Teufel oft in Höhlen oder auf Bergen auf. Beispiele dafür sind die Bluthöhle in dem Berg Qasiyūn, der Berg Libanon, der Berg Fath in Aswān, Ägypten, der Berg der Römer in Afghanistan, viele Berge auf der Arabischen Halbinsel, der Berg Lukam, Berg al-Ahyash, Berg Sulan in der Nähe von Ardabīl, der Berg Shahank in Tabriz, Berg Mashko in Aqshwān, Berg Nahawund, und viele andere Berge und Orte, wo nach dem Glauben einiger Menschen der Standort von rechtschaffenen Menschen von menschlicher Wesensart ist. Sie nennen sie, „die Leute des Verborgenen“ und sie sind nichts weiter als Leute von den Jinns. Die Jinns sind „Leute“, genau wie die Menschen Leute sind. Allāh sagte:

„Und (manche) Männer von den Menschen pflegten Zuflucht zu nehmen bei (einigen) Männern von den Ginn, doch mehrten sie so (bei) ihnen die Drangsal.”

| Sūrah 72:6 |

Einige dieser Jinn erscheinen in der Form eines Menschen, welcher mit Haaren und der Haut einer Ziege bedeckt ist, und die Leute, die ihn nicht kennen, meinen, er sei Mensch, obwohl er ein Jinn ist. Es wird gesagt: Auf jedem Berg, der vorher erwähnt wurde, sind die vierzig Abdāl (siehe Seite 13). Diejenigen, von denen sie glauben sie seien Abdāl, sind eigentlich die Jinns, die in diesen Bergen leben, wie es gut bekannt ist.

Ich wiederhole, dieses Gebiet ist zu gewaltig um jetzt darauf einzugehen, geschweige denn all die Dinge zu erwähnen, die ich kenne. Ich persönlich habe zu viele Dinge gesehen oder gehört, als dass sie in diesem Buch hinein passen, die für eine Person geschrieben wurde, die mich gefragt hat, ob ich einiges von den Nahestehenden Allāhs erwähnen kann, und wie man sich die wichtigen Elemente in dieser Frage merken kann.

Die Menschen sind in drei Richtungen gegangen, in Bezug auf die wundersamen Ereignisse:

1. Einige weigerten sich, deren Existenz zuzugeben, außer im Falle des Propheten. Oder sie akzeptieren grundsätzlich deren Existenz, aber sie weigern sich die Berichte von vielen Menschen zu akzeptieren, weil sie nicht glauben, dass sie unter den Nahestehenden Allāhs sind.

2. Andere glauben, dass **jeder**, der in der Lage ist, einige wundersame Kunststücke zu vollziehen, ein Nahestehender Allāhs ist. Beide Ansichten, diese hier und die vorher erwähnte, sind falsch. Das ist der Grund, warum du die zweite Gruppe vorfindest, wie sie sagen, dass die Polytheisten, die Christen und die Juden, Helfer hatten, die ihnen im Kampf gegen die Muslime halfen, und dass sie zu den Nahestehenden Allāhs gehören. Während die erste Gruppe das Auftreten von Wunder vollkommen ablehnt.

3. Die dritte Position ist die Richtige, sie hatten wirklich Helfer gehabt, doch sie waren unter sich und nicht von den Nahestehenden Allāhs. Allāh sagt:

„O die ihr glaubt, nehmt nicht die Juden und die Christen zu Schutzherren! Sie sind einer des anderen Schutzherren. Und wer von euch sie zu Schutzherren nimmt, der gehört zu ihnen. Gewiß, Allāh leitet das ungerechte Volk nicht recht."

| Sūrah 5:51 |

Diese irregeleiteten Asketen, die nicht zu den Nahestehenden Allāhs, diejenigen, die rechtschaffene Taten verrichten, und die Befolger des Qur'āns und der Sunnah gehören, haben sich dem Shaytān angeschlossen. Deswegen verrichten sie Wunder, die ihrem Status entspricht. Wie auch immer, diese „Wunder" von solchen Leuten, widersprechen sich gegenseitig, und wenn ein wahrer Nahestehender von Allāh dort hinkommen würde, so würde er alle davon vernichten. Sie lügen auch wenn es nötig ist, entweder absichtlich oder aus Unwissenheit, und sie verrichten Sünden, die dem Teufel entspricht, der sich ihnen angeschlossen hat.

Allāh erlaubt uns somit, dass wir zwischen Seinen Nahestehenden und den Nahestehenden des Shaytān unterscheiden können, die einige ihrer Eigenschaften nachahmen. Allāh sagte:

„Soll ich euch kundtun, auf wen die Satane herabkommen? (221) Sie kommen auf jeden ungeheuerlichen Lügner und Sünder herab." (222)
| Sūrah 26:221-222 |

Der Fälscher (affā) ist derjenige, der kontinuierlich lügt und der „Sünder" (athīm) ist der Verdorbene, der Überschreiter der Grenzen.

Einer der hilfreichsten Hilfsmittel des Shaytāns ist das Hören von Gesang und Musikinstrumente. Es ist das Gebet der Polytheisten wie Allāh sagt:

„Und ihr Gebet beim Haus ist nur Pfeifen und Klatschen..."
| Sūrah 8:35 |

Ibn ʻAbāas, Ibn ʻUmar und andere unter der ersten Generation sagten: *„Das zweite Wort (at-tasdiya) bedeutet das Händeklatschen, und das erste Wort (al-mukā') bedeutet Pfeifen, und das war das Gebet der Götzendiener."*

Das Gebet des Propheten (Frieden und Segen seien auf ihm) und seiner Gefährten war jedoch das Gebet, was Allāh ihnen vorgeschrieben hat: Gebet, das Lesen des Qur'āns, Allāh Gedenken, etc, bis hin zu Versammlungen, die von der Sharī'ah befürwortet werden. Der Prophet (Frieden und Segen seien auf ihm) und seine Gefährten versammelten sich **niemals**, um der Musik, das Klatschen in die Hände und dem Schlagen auf Schlagzeugen zuzuhören. Es ist auch niemals passiert, dass der Prophet oder seine Gefährten mit Gefühlen überwältigt wurden und er (Frieden und Segen seien auf ihm) hatte niemals seine Kopfbedeckung in Extase fallen gelassen. All das sind Lügen über den Propheten und darin sind sich alle Hadīthgelehrten von den Hadithen des Propheten (Frieden und Segen seien auf ihm) einig. Wenn sich die Gefährten getroffen haben, dann las einer den Qur'ān und die anderen hörten zu. ʻUmar ibn al-Khattāb pflegte es, Abī Mūsā ibn al-Ashʿarī immer zu sagen: *„Erinnere uns an unseren Herren."* Abī Mūsā rezitierte daraufhin den Qur'ān und alle anderen hörten zu.

Einst ging der Prophet (Frieden und Segen seien auf ihm) an Abū Mūsā vorbei, während er den Qur'ān gelesen hat, und (später) sagte er zu ihm: *„Ich bin letzte Nacht an dir vorbeigegangen, während du gelesen hast."* Abū Mūsā sagte: *„Wenn ich gewusst hätte, dass du mir zuhörst, dann hätte ich meine Lesung verfeinert."**

***Anmerkung der Übersetzer:** Zu dem exakten Wortlaut des Hadīth haben wir keine Quelle gefunden.
***Ergänzung:** Abū Burdah erzählte mit der Autorität von Abū Mūsā, dass der Gesandte Allāhs (Frieden und Segen seien auf ihm) zu Abū Mūsā sagte: Wenn du mich nur gesehen hättest, wie ich deine Rezitation (des Qur'ān) gestern Abend gehört habe (hätte dir das bestimmt Freude bereitet). Dir wurde in der Tat einer schönen Stimme ausgestattet, wie die von Dāwūd.

Er meinte damit, dass er seine Stimme verschönert hätte, denn der Prophet sagte:

„Verschönert den Qur'ān mit euren Stimmen."
| Sunan Abī Dawūd 1468 |

„Wahrlich, Allāh hört der Person mehr zu, der den Qur'ān mit schöner Stimme liest, als eine Person, die Frauensklaven besitzt, die singen können. “

| Sunan ibn Majah Buch 5 Hadīth 1340 im Englischen und Buch 5 Hadīth 1401 im Arabischen (da’īf eingestuft) |

Der Prophet sagte zu Ibn Mas’ūd: *„Lies mir den Qur'ān vor.”* Er sagte: *„Soll ich es dir vorlesen, obwohl es auf dich herabgesandt wurde?”* Der Prophet sagte: *„Ich würde es gerne von jemand anderem, als von mir hören.”* Er las für den Propheten von der Sūrah an-Nisā’ bis er zu dem Vers kam wo es heißt: ***„Aber wie (wird es sein), wenn Wir von jeder Gemeinschaft einen Zeugen bringen und dich*** *(Muhammad)* ***über diese da*** *(Muslime)* ***als Zeugen bringen?“*** (Qur'ān 4:41). Der Prophet sagte: „Das ist genug.” Und man sah, wie aus seinen Augen Tränen flossen. (Riyād us-Sālihīn Buch 9, Hadīth 1008)

Diese Art des Zuhörens (samā') ist die des Propheten und die Seiner Gesandten, dies erwähnte Allāh im Qur'ān:

„Das sind diejenigen, denen Allāh Gunst erwiesen hat, unter den Propheten aus der Nachkommenschaft Adams und von denjenigen, die Wir mit Nuh trugen, und aus der Nachkommenschaft Ibrāhīms und Isra'ils, und von denjenigen, die Wir rechtgeleitet und erwählt haben. Als ihnen die Zeichen des Allerbarmers verlesen wurden, fielen sie ehrerbietig und weinend nieder.”

| Sūrah 19:58 |

Und Allāh sagte über die Leute des Wissens:

„Wenn sie hören, was zum Gesandten (als Offenbarung) herabgesandt worden ist, siehst du ihre Augen von Tränen überfließen wegen dessen, was sie (darin) als Wahrheit erkannt haben...”

| Sūrah 5:83 |

Allāh segnete die Menschen, die dessen zuhören (diejenigen, deren „Musik“ der Qur'ān ist). Denn es steigert den Glauben, lässt die Haut erschauern und bringt Tränen hervor. Allāh sagte:

„Allāh hat die beste Botschaft offenbart, ein Buch mit gleichartigen, sich wiederholenden (Versen), vor dem die Haut derjenigen, die ihren Herrn fürchten, erschauert. Hierauf werden ihre Haut und ihr Herz weich (und neigen sich) zu Allāhs Gedenken hin...“

| Sūrah 39:23 |

„Die (wahren) Gläubigen sind ja diejenigen, deren Herzen sich vor Ehrfurcht regen, wenn Allāhs gedacht wird, und die, wenn ihnen Seine Zeichen verlesen werden, es ihren Glauben mehrt, und die sich auf ihren Herrn verlassen, (2) die das Gebet verrichten und von dem, womit Wir sie versorgt haben, ausgeben. (3) Das sind die wahren Gläubigen. Für sie gibt es bei ihrem Herrn Rangstufen und Vergebung und ehrenvolle Versorgung.“ (4)

| Sūrah 8:2-4 |

Was die „neue“ Art des Zuhörens angeht, das Zuhören von Geklatsche, Schlagzeug und Glockenspiel, so soll man wissen, dass weder der Prophet, noch seine rechtschaffenen Gefährten und die Führer des Islāms, behauptet haben, dass dies ein Weg zu Allāh sei. Sie haben es nicht als etwas angesehen, was einen Allāh näher bringt oder für ihn eine Art der Diensterweisung sei. Es war für sie eine tadelnswerte Erneuerung. Ash-Shāfiʿī sagte: *„Ich habe in Bagdad etwas zurückgelassen, was die Ketzer neu eingeführt haben. Es nennt sich at-Tagbhīr (ein Ritual das Stahlglocken und das Tanzen beinhaltet) und damit entfernen sie die Menschen von dem Qur'ān.“*

Die wissenden Nahestehenden Allāhs bemerkten die Erneuerung in der Sache, und sie wussten auch, dass der Shaytān einen sehr großen Anteil davon hat. Das ist der Grund, warum die besten von denjenigen, die so etwas praktiziert haben, als es zum ersten Mal in Erscheinung trat, davon abgelassen haben und zu Allāh zurückgekehrt sind.

Je weiter eine Person von dem Wissen zu Allāh und der Vollendung der Wilayah entfernt ist, desto größer ist der Anteil des Shaytān in ihm. Diese Musikrituale sind wie das Trinken von Alkohol. Tatsächlich ist der Effekt, den die Musik auf die Seele hat, noch viel heftiger, als der Effekt, den das Trinken von Alkohol auf die Seele hat. Das ist der Grund, weswegen, die Shayātīn zu ihnen herabkommen und durch ihre Zunge sprechen oder sie durch die Luft tragen, wenn die Berauschung intensiver wird. Auch Feindschaft kann zwischen ihnen aufkommen, denn genau wie die Feindschaft zwischen zwei Berauschenden, können auch die zwei Shayātīn von den berauschenden Feinde werden, und es kann sein, dass der eine stärker als der andere ist und einer somit seinen Gegenüber tötet. Die Unwissenden denken dabei, dass es eines von den Wunder von den Nahestehenden Allāhs sei, diejenigen, mit den rechtschaffenen Taten. Es entfernt eine Person, der dies passiert nur weiter von Allāh und es ist nichts weiter, als ein satanisches Phänomen. Das Töten von Muslimen ist nicht erlaubt, außer unter den Umständen, in denen es Allāh erlaubt hat. Wie kann dann das Töten von einem Muslim eine Sache sein, mit dem er eine Person geehrt hat? Die absolute Ehre ist das Bleiben auf dem geraden Weg. Und es gibt keine größere Ehre von Allāh, als dass Er Seinem Diener dabei hilft, die Taten zu verrichten, die Er liebt und mit denen Er zufrieden ist und ihm ermöglicht, weitere Taten zu verrichten, die ihn Allāh näher bringen und ihn um Rangstufen erhöht.

Einige wundersame Erscheinungen sind vom Bereich Wissenschaft, solche wie etwas von dem Verborgenen zu offenbaren „Gedanken von Menschen lesen“, etc... andere sind im Bereich der Kraft und Dominanz, solche wie das Verrichten von (physischen) wundersamen Kunststücke, während der dritte Bereich, das Vermögen umfasst. Dies wird einem in Form von Wissen, politischer Macht, Eigentum und Reichtum gewährt.

Wenn er all das, was Allāh Seinem Diener in diesen Kategorien gewährt hat, als Hilfe für die Dinge benutzt, die Allāh liebt und das, was ihn Allāh näher bringt,

das, was von Allāh und Seinem Propheten (Frieden und Segen seien auf ihm) verordnet wurde, dann wird er sich Allāh und Seinem Gesandten (Frieden und Segen seien auf ihm) nähern und seine Stufen werden sich erhöhen.Wenn er dies jedoch als Hilfe für das nutzt, was Allāh und Sein Prophet verboten haben, wie der Götzendienst, die Unterdrückung, die Widerlichkeiten, und die Sünden, so würde er lediglich den Tadel und die Strafe verdienen. Wenn Allāh ihn nicht damit ehrt, dass er zu Ihm zurückkehrt oder mit guten Taten, die größer als seine schlechten Taten sind und diese auslöschen, so wird er ein Sünder sein, wie jeder andere Sünder auch. Das ist der Grund, warum so viele, die diese Wunder verrichten, in diesem Leben bestraft werden.

Diese Strafen können dadurch auftreten, dass er diese Wunder nicht mehr machen kann. Das gleicht einem König, dem die Souveränität entzogen wurde oder ein Wissender, der sein Wissen verloren hat. Es kann auch sein, dass er keine freiwilligen Taten mehr verrichten kann und somit von den besonderen Nahestehenden Allāhs zu den gewöhnlichen Nahestehenden Allāhs zurückgestuft wird. Manchmal fallen sie sogar so tief, dass sie zu den abweichenden Frevler (fusāq) des Islām gehören oder sie verlassen die Religion sogar komplett und viele von ihnen bemerken nicht, dass diese Wunder teuflischen Ursprunges sind. Sie denken vielmehr, dass sie von den Karāmāt von Allāh sind. Einige denken oft, dass wenn Allāh einem so etwas gewährt hat, dass er dafür nicht zur Rechenschaft gezogen wird, genau wie viele glauben, dass sie für ihre Macht oder Eigentum, welches Allāh ihnen gewährt hat, nicht zur Rechenschaft gezogen werden. Einige nutzen diese Wunder als Hilfe für das Erlaubte (mubāh), mit anderen Worten, Dinge, die weder verboten noch verpflichtend sind. Diese gehören zu den gewöhnlichen Nahestehenden Allāhs, sie sind die rechtschaffenen, die Verrichter von moderaten guten Taten.

Was die Vorausgeeilten angeht, diejenigen die nahe gebracht wurden, sie sind auf einer höheren Stufe als sie, genau wie der Sklaven-Gesandte eine höhere Stellung als der Propheten-König hat.

Diese wundersamen Erscheinungen sind oft der Grund von einem sinkenden Rang. Aus diesem Grund kehren viele zu Allāh zurück und lassen von diesen Dingen ab. Sie fragen Allāh nach Vergebung, wie als wenn sie eine Sünde, wie die Unzucht oder geringer verrichtet hätten. Sie werden von einigen von ihnen angeboten und sie fragen Allāh, ob Er das von ihnen entfernen könnte. Sie alle befehlen ihren Studenten, sich nicht darin zu vertiefen und sich das nicht als Ziel zu setzen oder damit prahlerisch zu sein. Und das, obwohl sie glauben, dass es die Karāmāt sind, mit denen Allāh Seine Nahestehenden geehrt hat, wie ist es dann mit einem, dessen Wunder in Wirklichkeit von dem Shaytān sind, dessen Ziel es ist, ihn in die Irre zu führen? Ich persönlich kenne Menschen, zu denen Pflanzen gesprochen haben, die ihnen Dinge erzählt haben, die nützlich sind. Das ist nichts weiter als ein Teufel, der in diese Pflanze eingegangen ist. Und ich kenne andere, die von Steinen und Bäumen angesprochen werden, die zu ihnen

sagen: *„Herzlichen Glückwunsch, o du Nahestehende Allāhs."* Daraufhin rezitieren sie Āyatul-Kursī und diese Erscheinung verschwindet. Ich kenne eine Person die Vögel jagen geht und die Spatzen zu ihm sagen: *„Nimm mich, so dass der Verarmte mich essen kann."* Das ist der Teufel, der in diesen Vogel eingegangen ist, genau wie er in Menschen hineingeht und dann zu den anderen spricht. Einige befinden sich in ihrem Haus, während alles zu geschlossen ist, und finden sich plötzlich draußen vor, ohne das irgendeine Tür geöffnet wurde. Oder es kann sein, dass er draußen ist und sich plötzlich innerhalb des Gebäudes befindet. Dasselbe könnte vor einem geschlossenem Stadttor passieren. Es ist der Jinn, der ihn in einer sehr schnellen Geschwindigkeit hinein und hinaus nimmt. Manchmal zeigt der Teufel ihm ein Licht oder bringt ihm die Person, nach der er gerufen hat, doch es ist niemand anderes als der Teufel, der in der Form der Person kommt, nach der gerufen wurde. Wenn Āyatul-Kursī mehrmals rezitiert wird, werden all diese Dingen verschwinden.

Ich kenne jemanden, der von etwas angesprochen wird, welches sagt: *„Ich bin ein Befehl Allāhs."* Er verspricht ihm, dass er der „Mahdī" sei, den der Prophet (Frieden und Segen auf ihm) angekündigt hat. Es zeigt ihm wundersame Dinge, zum Beispiel, fühlt er in seinem Herzen, dass ein Vogel oder eine Heuschrecke nach rechts oder nach links fliegen würde und der Vogel fliegt genau in die Richtung, welche er bereits vorher geahnt hatte. Es kann auch sein, dass ihn ein Gefühl überkommt, dass ein bestimmtes Tier vor ihm aufstehen, sich hinlegen oder sich wegbewegen wird und es passiert genau so, wie es es wollte, ohne dass es sich irgendwie bewegt. Es kann sein, dass es ihn nach Makkah und dann wieder zurück trägt oder es kommt zu ihm mit einigen Individuen, die sehr schön aussehen und es sagt, dass dies Erzengeln seien, die ihn sehen möchten. Er wird zu sich selber sagen: *„Wie können sie in der Form eines kleinen Jungen kommen?"* Wenn er dann seinen Kopf hebt, sieht er wie sie einen Bart tragen und zu ihm wird gesagt: *„Das Zeichen, dass du der Mahdī bist, ist, dass ein Muttermal oder ein Leberfleck an deinem Körper auftauchen wird."* Daraufhin wächst es und er sieht es. All das und ähnliche Dinge sind Teil der Pläne des Shaytāns.

Es gibt sehr vieles in diesem Bereich, wenn ich nur das erwähnen würde, was ich weiß, dann wäre es von sehr großer Menge. Allāh sagte:

„Was nun den Menschen angeht, wenn sein Herr ihn prüft und ihn da(bei) freigebig behandelt und ihm ein wonnevolles Leben verschafft, so sagt er: "Mein Herr behandelt mich freigebig." (15) Was (ihn) aber angeht, wenn Er ihn prüft und ihm da(bei) seine Versorgung bemißt, so sagt er: "Mein Herr setzt mich der Schmach aus."" (16)

| Sūrah 89:15-16 |

Daraufhin sagte Allāh (in Sūrah 89:17): „***Keineswegs!*** (kallā)", ein Wort das Züchtigung und Warnung beinhaltet. Die Züchtigung liegt darin, jemanden zu

verhindern, solch eine Aussage zu machen. Die Warnung ist, darauf aufmerksam zu machen, was durch Informationen und Befehlen danach folgt. Hier macht Allāh klar, dass nicht jeder, der das Gute in diesem Leben bekommen hat, gleich Karāmāt von Allāh bekam oder von Allāh geehrt wurde, genauso ist es auch verboten zu glauben, dass jeder dessen Versorgung in diesem Leben eingeschränkt wurde, von Allāh verschlechtert wurde. Allāh testet vielmehr Seine Diener in Erleichterung und Wonne, sowie mit Schwierigkeiten und Mangel. Es kann sein, dass Er jemandem Reichtum und Vermögen in diesem Leben gibt, und ihn dennoch nicht liebt, oder bei Allāh nicht geehrt sind, um sie auszuführen (istidrāj), so dass sie ihr wahres Gesicht zeigen.

Auf der anderen Seite kann es sein, dass er denjenigen, den Er liebt, von dem diesseitigen Vermögen abhält, da Er nicht möchte, dass er um Rangstufen sinkt oder in den Dingen hineinfällt, die Er nicht mag, und all das aufgrund des Vermögens. Die Karāmāt der Nahestehenden Allāhs **müssen** aufgrund von rechtschaffenen, gottesfürchtigen Taten in Erscheinung treten. Deswegen sind die „Wunder“, die durch Kufr, verdorbenes Verhalten oder Ungehorsam in Erscheinung treten, die „Wunder“ eines Feindes von Allāh und keine Karāmāt von Seinen Nahestehenden. Solche erstaunlichen Wunder, die nicht durch Gebete, Rezitation des Qur'āns, Gedenken an Allāh, Beten in der Nacht und durch das Verrichten von Du’ā’ und das Flehen zu Allāh zustande kommen, sind satanische Wunder. Sie sind ein Resultat von Shirk. Solche, wie das Anflehen eines Toten, oder eines (jemanden), der nicht anwesend ist, oder sie kommen durch verdorbenes Verhalten, Ungehorsamkeit gegenüber Allāh, durch das Konsumieren von den verbotenen Dingen, wie das Essen von Schlangen, Hornissen, Käfern, Blut oder anderen unreinen Dingen oder durch das Singen und Tanzen, vor allem, wenn Frauen und Kinder anwesend sind, zustande. Die Wirksamkeit solcher Wunder vermindert sich bei der Rezitation des Qur'ān und es steigt in der Anwesenheit von dem Horn des Shaytān (Musik). Deswegen kann er durch die Nacht hindurch Tanzen, doch wenn das Gebet kommt, er es sitzend verrichten muss, oder so schnell betet, wie ein sich auf und ab bewegender Hahn. Er hasst es, den Qur'ān zu hören, und flüchtet davor. Es ist schwer für ihn, er hat weder eine Liebe diesem gegenüber, noch fühlt er eine Süße, wenn er ihn hört, doch er liebt es dem „Geklatsche und Geflüstere“ zuzuhören, und dabei fühlt er sich kraftvoll und inspiriert. Das ist ein satanischer Zustand und er ist derjenige, den Allāh in Seinem Vers anspricht:

„Wer für die Ermahnung des Allerbarmers blind ist, dem verschaffen Wir einen Satan, der ihm dann zum Gesellen wird. “
| Sūrah 43:36 |

Der **Qur'ān** ist die „Ermahnung des Allerbarmers“ (Dhikr-ur-Rahmān), wie es in dem Vers erwähnt wurde. Allāh sagte in einem anderen Vers:

„Wer sich aber von Meiner Ermahnung abwendet, der wird ein beengtes Leben

führen, und Wir werden ihn am Tag der Auferstehung blind (zu den anderen) versammeln. (124) Er wird sagen: "Mein Herr, warum hast Du mich blind (zu den anderen) versammelt, wo ich doch sehen konnte?" (125) Er sagt: "So sind auch zu dir Unsere Zeichen gekommen, und doch hast du sie vergessen. Ebenso wirst du heute vergessen." (126)

| Sūrah 20:124-126 |

Die Bedeutung von "das Vergessen der Verse" ist, sie nicht anzuwenden. Ibn ʻAbbās sagte: *„Allāh versprach denjenigen, die Sein Buch lesen und praktizieren, dass sie in diesem Leben nicht verloren gehen werden und keine Schwierigkeiten in dem nächsten Leben haben werden...“* Daraufhin rezitierte er den obengenannten Vers.

-Kapitel 15-

Ein Teil von dem, was verpflichtend ist, ist zu wissen, dass Muhammad (Frieden und Segen seien auf ihm) zu **allen** Menschen und Jinn gesandt wurde. Deswegen gibt es keinen Menschen oder Jinn, für den es keine Pflicht darstellt, an den Propheten Muhammad (Frieden und Segen seien auf ihm) zu glauben und ihm zu folgen. Es ist für jeden eine Pflicht an jede Information zu glauben, die er überbracht hat und ihn in den Dingen zu gehorchen, die er erlaubt und verboten hat. Jeder, den diese Botschaft erreicht hat, er aber nicht an den Prophet (Segen und Frieden seien auf ihm) glaubt, ist ein Kāfir, sei er ein Mensch oder ein Jinn. Muhammad (Segen und Frieden seien auf ihm) wurde zu allen Menschen und Jinn gesandt und darüber sind sich alle Muslime einig. Einst hörten die Jinn den Qur'ān und kehrten zu ihren Leuten als Warner zurück. Das ist passiert, als der Prophet mit seinen Gefährten an einem Ort namens Batni Nakhla betete, auf den Weg zurück von at-Tā'if. Allāh informierte ihn darüber im Qur'ān, wo Er sagte:

„Und (gedenke,) als Wir eine kleinere Schar Ginn veranlaßten, sich zu dir zu begeben und dem Qur'ān zuzuhören. Als sie zu ihm eingefunden hatten, sagten sie: "Horcht hin!" Als er dann zum Ende kam, kehrten sie zu ihrem Volk zurück, um sie zu warnen. (29) Sie sagten: "O unser Volk, wir haben ein Buch gehört, das nach Mūsā (als Offenbarung) herabgesandt worden ist, das zu bestätigen, was vor ihm war, und das zur Wahrheit und zu einem geraden Weg leitet. (30) O unser Volk, erhört Allāhs Rufer und glaubt an ihn, so vergibt Er euch (etwas) von euren Sünden und gewährt euch Schutz vor schmerzhafter Strafe. (31) Wer Allāhs Rufer nicht erhört, wird sich (Ihm) auf der Erde doch nicht entziehen können, und er hat außer Ihm keine Schutzherren. Jene befinden sich in deutlichem Irrtum." (32)

| Sūrah 46:29-32 |

Danach sandte Allāh den folgenden Vers herab:

„Sag: Mir ist (als Offenbarung) eingegeben worden, daß eine kleinere Schar Ginn zuhörte. Sie sagten: "Wir haben einen wunderbaren Qur'ān gehört, (1) der zur Besonnenheit leitet; so haben wir an ihn geglaubt, und wir werden unserem Herrn niemanden beigesellen. (2) Und erhaben ist die Größe unseres Herrn. Er hat sich weder eine Gefährtin noch Kinder genommen. (3) Und es pflegte der Tor unter uns etwas Abwegiges gegen Allāh zu sagen. (4) Und wir meinten, daß weder die Menschen noch die Ginn gegen Allāh jemals eine Lüge sagen würden. (5) Und (manche) Männer von den Menschen pflegten Zuflucht zu nehmen bei (einigen) Männern von den Ginn, doch mehrten sie so (bei) ihnen die Drangsal. (6) Und sie meinten -, wie (auch) ihr meint -, daß Allāh niemanden mehr (als Gesandten) schicken würde. (7)

| Sūrah 72:1-7 |

Mit anderen Worten, “die Törichten unter uns”. Das ist die eindeutigste Meinung der Gelehrten. Viele der ersten rechtschaffenen Generation sagten: Der Mensch sagte, wenn sie an einem seltsamen Tal ankamen: Ich suche Zuflucht in dem Großen dieses Tales vor dem Bösen der Törichter dieser Leute (Jinn). Das heißt, wenn ein Mensch die Hilfe eines Jinn ersuchte, stieg der Kufr und die Übertretung des Jinns an. Allāh sagte:

„Und (manche) Männer von den Menschen pflegten Zuflucht zu nehmen bei (einigen) Männern von den Ginn, doch mehrten sie so (bei) ihnen die Drangsal. (6) Und sie meinten -, wie (auch) ihr meint -, daß Allāh niemanden mehr (als Gesandten) schicken würde. (7) Und wir haben den Himmel abgetastet, aber festgestellt, daß er mit strengen Wächtern und Leuchtkörpern gefüllt worden ist.” (8)

| Sūrah 72:6-8 |

Die Teufel wurden mit Feuerbällen beschmissen, bevor der Qur'ān offenbart wurde. Doch sie haben es geschafft einiges an Informationen zu erlangen, bevor die Feuerbälle sie getroffen haben. Als Muhammad gesandt wurde, war der Himmel **gefüllt** mit mächtigen Wächtern und Feuerbällen und diese Feuerbälle warteten förmlich auf sie, bevor sie irgendwelche Informationen erlangen konnten. Allāh informierte uns über ihre Aussage:

„Und wir pflegten ja an Stellen von ihm Sitze zum Abhören einzunehmen; wer aber jetzt abhört, der findet einen auf ihn wartenden Leuchtkörper.”

| Sūrah 72:9 |

„Nicht die Satane sind mit ihm (Qur'ān) ***herabgekommen; (210) es ziemt ihnen nicht, und sie können es (auch) nicht. (211) Sie sind vom Hören fürwahr ausgeschlossen.” (212)***

| Sūrah 26:210-212 |

„Und wir wissen doch nicht, ob für diejenigen auf der Erde Schlechtes gewollt wird, oder ob ihr Herr sie zur Besonnenheit (führen) will. (10) Und unter uns gibt es Rechtschaffene, und unter uns gibt es solche, die weniger rechtschaffen sind; wir sind getrennte(n) Wege(n gefolgt).” (11)

| Sūrah 72:10-11 |

Die Gelehrten aus vielen verschiedenen Denkschulen, sagten: Es gibt von ihnen Muslime, Polytheisten, Juden, Christen, Befolger der Sunnah und Erneuerer.

„Und wir meinten, daß wir uns auf der Erde Allāh niemals entziehen können, und daß wir uns Ihm niemals durch Flucht entziehen können.”

| Sūrah 72:12 |

Die Jinn sagten hier, dass sie Allāh nicht entfliehen können, ob sie auf der Erde bleiben oder von ihr verschwinden.

„Und als wir die Rechtleitung hörten, glaubten wir daran. Wer an seinen Herrn glaubt, der befürchtet keine (Lohn)schmälerung und keine Drangsal. (13) Und unter uns sind Gottergebene; und unter uns sind (vom rechten Weg) Abschweifende (Qāsitūn)***. Was nun jemanden angeht, der sich (Allāh) ergeben hat, so bemüht er sich um (mehr) Besonnenheit.” (14)***

| Sūrah 72:13-14 |

Ein Qāsit ist das genaue Gegenteil eines Muqsit, sie beide haben jedoch dieselbe Wurzel im Arabischen. Ein Muqsit ist einer, der gerecht und anständig ist, während ein Qāsit jemand ist, der von der Wahrheit abkommt und unterdrückt.

„Und unter uns sind Gottergebene; und unter uns sind (vom rechten Weg) Abschweifende. Was nun jemanden angeht, der sich (Allāh) ergeben hat, so bemüht er sich um (mehr) Besonnenheit. (14) Was aber die (vom rechten Weg) Abschweifenden angeht, so werden sie Brennholz für die Hölle sein. (15) Und wenn sie sich auf dem Weg recht verhielten, würden Wir ihnen wahrlich Wasser im Überfluß zu trinken geben, (16) damit Wir sie dadurch der Versuchung aussetzen. Und wer sich von der Ermahnung seines Herrn abwendet, den wird Er in überwältigende Strafe stecken. (17) Und die Gebetsstätten gehören doch Allāh; so ruft neben Allāh niemanden an. (18) Und als Allāhs Diener aufstand, um Ihn anzurufen, hätten sie ihn (alle) beinahe erdrückt." (19) Sag: Ich rufe nur meinen Herrn an, und ich geselle Ihm niemanden bei. (20) Sag: Ich vermag euch weder Schaden noch Besonnenheit (zu bringen). (21) Sag: Niemand kann mir gegen Allāh Schutz gewähren, und ich werde außer (bei) Ihm keinen Ort der Sicherheit finden.“ (22)

| Sūrah 72:14-22 |

„(Ich vermag) nur etwas zu übermitteln von Allāh und Seinen Botschaften. Und wer sich Allāh und Seinem Gesandten widersetzt, gewiß, für ihn wird es das Feuer der Hölle geben, ewig und auf immer darin zu bleiben. (23) Wenn sie dann sehen, was ihnen versprochen worden ist, da werden sie wissen, wer die schwächeren Helfer und die geringere Zahl hat.“ (24)

| Sūrah 72:23-24 |

Als die Jinn den Qur’ān hörten, kamen sie zu dem Propheten (Frieden und Segen seien auf ihm) und sie glaubten an ihn. Das waren die Jinn von einem Ort namens Nusaybīn, wie es in einem Sahīh Hadīth von Ibn Mas’ūd überliefert wurde. Es wurde in einem anderen authentischen Hadīth überliefert, dass der Prophet (Frieden und Segen seien auf ihm) die Sūrah Ar-Rahmān las und jedes Mal, wenn er die Wörter von Allāh las:

„Welche der Wohltaten eures Herrn wollt ihr beide denn leugnen?“
| Sūrah 55:13 |

...sagten die Jinn: „Wir lehnen **keiner** deiner Wohltaten ab, gelobt seist Du!“

Als sie (die muslimischen Jinns) sich mit dem Propheten trafen, fragten sie ihn nach Proviant für sich selber und ihr Vieh. Der Prophet (Frieden und Segen seien auf ihm) sagte: *„Ihr könnt jeden Knochen haben, über den der Name Allāhs genannt wurde und der in euren Besitz gelangt, ebenso wie Fleisch, und all das Weggeworfene als Futter für eure Tiere.”* Der Prophet (Frieden und Segen seien auf ihm) sagte dann:

„Deswegen verwendet diese Dinge nicht, um euch selbst zu reinigen (nachdem ihr euch erleichtert habt), denn sie sind die Nahrung und Versorgung eurer Brüder.“
| Sahīh Muslim 450, Jāmi’ at-Tirmidhī 18 |

Dieser Verbot wurde von vielen verschiedenen Überlieferungsketten authentifiziert und es ist der Beweis der Gelehrten, dass man sich nicht mit getrocknetem Dung säubern sollte, und sie sagten: Da es verboten ist, diese Sache auf diese Art und Weise zu nutzen, weil sie die Provision der (muslimischen) Jinn und ihr Vieh ist, ist das Essen, was für den Menschen und sein Vieh vorbereitet wurde, noch offensichtlicher untersagt, es auf diese Art und Weise zu benutzen.

Muhammad (Frieden und Segen seien auf ihm) wurde zu allen Menschen und Jinn entsandt. Das ist eine noch größere Ehre als das Zähmen der Jinn für den Propheten Sulaymān, Frieden seien auf ihm. Sie waren unter seinem Kommando und mussten das tun, was er als deren König wollte, doch Muhammad (Frieden und Segen seien auf ihm) wurde zu ihnen geschickt, damit er ihnen das anbefiehlt, was Allāh wollte, denn er ist Allāhs Diener und Gesandter und die Rangstufe eines Dieners und Gesandten ist über dem Rang eines Propheten-König.

Die Ungläubigen unter den Jinn werden, gemäß beiden Texten und der Einigung der Muslime, das Feuer betreten. Was die Gläubigen unter ihnen angeht, da sind die meisten Gelehrten der Meinung, dass sie das Paradies betreten werden, genau wie sie der Meinung sind, dass es nur Propheten unter den Menschen gibt, und dass kein Jinn jemals als Prophet gesandt wurde. Unter ihnen gibt es lediglich Warner (welche von den menschlichen Propheten lernen und somit die Botschaft zu ihren Leuten überbringen). Das hier ist kein Ort, um über diese Thematik zu diskutieren.

Was hier klar gemacht werden möchte ist, dass es verschiedene mögliche Beziehungen zwischen den Jinn und den Menschen gibt: Wer auch immer den Jinns die Befehle überbringt, die von Allāh und seinem Gesandten (Frieden und Segen seien auf ihm) stammen, solche wie, dass man Allāh alleine anbeten soll

und Seinem Propheten gehorchen soll, genau wie er andere Menschen dazu aufruft, dieser gehört zu den Besten Nahestehenden Allāhs. Wenn er dies tut, dann ist er ein Nachfolger des Propheten und sein Vertreter. Diejenigen, die Jinns für Dinge benutzen, die für ihn erlaubt sind, ist genau wie derjenige, der den Menschen für etwas benutzt, das erlaubt für ihn ist. Das heißt, dass er ihnen befehligt, das zu tun, was für sie verpflichtend ist, und ihnen das verbietet, was für sie verboten ist und sie in Dingen benutzt, die für ihn erlaubt sind. Solche ähneln den Königen, die so etwas in der Art tun. Das ist nur dann, wenn wir davon ausgehen, dass er ein Nahestehende Allāhs ist. Das maximale Ausmaß davon ist, dass er unter der gewöhnlichen Wilayah zu Allāh ist (ganz einfach ein Gläubiger), genau wie die Propheten-Könige im Vergleich zu den Dienern und Gesandten. Solche wie Sulaymān und Yūsuf im Vergleich zu Ibrāhīm, Mūsā, und Muhammad, möge der Frieden und Segen auf sie alle sein.

Was diejenigen angeht, die die Jinn für Dinge benutzen, die Allāh und Sein Prophet (Frieden und Segen seien auf ihm) verboten hat, entweder für Shirk oder das Töten von unschuldigen Menschen, oder sie zu unterdrücken, so etwas wie sie krank machen, sie Wissen vergessen lassen, das sie erlangt haben etc., oder sie für Widerlichkeiten und Sünden zu benutzen, zum Beispiel ihnen jemanden bringen, mit dem sie eine Sünde machen wollen, diese haben die Hilfe des Jinn in Sünde und Übertretung aufgesucht. Wenn sie ihre Hilfe in etwas aufsuchen, das Kufr ist, so sind sie ungehorsam, entweder weichen sie vom Glauben ab, oder sie sind Sünder welche den Dīn nicht verlassen haben.

Wenn sie nicht viel Wissen über das Gesetz (Sharī’ah) haben, und die Hilfe des Jinn aufsuchen, wobei sie denken, dass es von den Karāmāt von Allāh sei, so etwas wie ihn darum zu bitten, ihm bei der Hajj zu helfen oder in die Luft erhoben zu werden, während sie den Gesängen der Abweichenden zuhören (as-Samā' al-Bida'i). Mit anderen Worten: „Islamische“ Musik, oder wenn der Jinn ihn nach ʿArafāt trägt und er somit eine ungültige Hajj verrichtet hat und nicht die, die Allāh und Sein Prophet uns anbefohlen haben, oder ähnliche Dinge, wenn sie solche Dinge tun, so wurden diese Leute getäuscht. Shaytān hat gegen sie Pläne geschmiedet und versucht sie in die Irre zu führen bis er es geschafft hat sie zu täuschen und sie in die Irre zu führen. Viele von ihnen bemerken nicht, dass solche Phänomene von den Jinns kommen. Sie haben lediglich gehört, dass die Nahestehenden Allāhs Karāmāt von wundersamer Natur bekommen. Sie besitzen weder die Realität des Glaubens, noch das Wissen über den Qur'ān, was ihnen ermöglicht hätte, die Karāmāt des Ar-Rahmān mit den Täuschungen des Shaytāns zu unterscheiden. Deswegen schmiedet der Shaytān Pläne gegen sie, gemäß ihres Glaubens.

Wenn sie Polytheisten sind, die die Planeten und Statuen anbeten, dann wird er ihnen ein Grund geben, dass sie glauben, dass ihnen diese Statuen etwas nutzen. Die Absicht des Polytheisten ist es dann, die Fürsprache oder Segen der Person zu suchen, für den diese Statue gemacht wurde, sei es ein König, Prophet, oder

ein rechtschaffener Heiliger. Deswegen glaubt er, dass er den Prophet oder den Heiligen anbetet, obwohl er den Shaytān anbetet. Allāh sagte:

„Und am Tag, da Er sie alle versammelt, hierauf Er zu den Engeln sagen wird: "Diese da, pflegten sie euch zu dienen?", (40) werden sie sagen: "Preis sei Dir! Du bist unser Schutzherr, nicht sie. Nein! Vielmehr dienten sie den Ginn; die meisten von ihnen glauben an sie."" (41)

| Sūrah 34:40-41 |

Auch wenn sie beabsichtigen, sich vor dem Mond und der Sonne niederzuwerfen, platziert sich der Teufel in einer Linie zwischen dem, wovor er sich unterwirft und ihn selbst, sodass er sich vor dem Teufel niederwirft. Das ist der Grund, warum der Shaytān in der Form kommt, von der der Polytheist die Hilfe ersucht hat, welcher nicht Allāh ist. Wenn er einer von denen ist, die namentlich mit dem Islām in Verbindung gebracht werden, so ersucht derjenige die Hilfe eines rechtschaffenen Muslims, der entweder abwesend oder tot ist. Daraufhin kommt der Shaytān in der Form des Shaykh, dessen Hilfe er ersucht hat. Wenn er, beispielsweise, einer von den Polytheisten aus Indien ist, so wird der Shaytān in der Form desjenigen kommen, dem dieser Polytheist Allāh beigesellt hat.

Was den Shaykh angeht, dessen Hilfe aufgesucht wurde (wenn er am Leben ist), wenn er wirklich Wissen über die Sharī'ah hat, dann wird der Shaytān niemals zu dieser Person kommen und ihm sagen, dass er in seiner Form zu seinen Gefährten aufgetaucht ist, der seine Hilfe aufgesucht habe. Wenn jener jedoch wenig Wissen in der Sharī'ah hat, dann wird der Shaytān sie über ihre Aussage informieren, sodass er seine Aussage zu ihm trägt und seine dann zurück zu dem Polytheisten. Die Unwissenden werden dann glauben, dass dieser Shaykh sie von weiter Entfernung gehört hätte und ihm geantwortet hätte, obwohl es in Wirklichkeit eine Vermittlung des Shaytān gewesen ist!

Einige, denen das durch Visionen oder Stimmen erschienen ist, haben beschrieben was geschah. Sie sagten: *„Der Jinn zeigt mir etwas, was wie Wasser oder Glas glänzt, und ließ das Bild erscheinen, welche ich erschienen haben wollte. Auf diese Art und Weise sagte ich zu den Menschen etwas. Sie überbringen mir auch, die Nachricht meines Gefährten zu mir, der die Hilfe von mir ersucht und sie überbringen meine Nachricht."* (Ein Nahestehende des Shaytān)

Zu sehr vielen Shuyukh, denen diese Dinge erschienen sind, wurde gesagt: *„Ihr lügt. Ihr macht das durch Tricks und Taschenspielerei, genau wie die Scharlatane, die Feuer mit Hilfe von Talkum oder mit der Haut von bitteren Orangen betreten, oder mit dem Öl der Frösche und anderer solcher natürlichen Dinge."* Sie sind dann verwundert über diese Anklage und sagen: *„Bei Allāh, wir kennen keine dieser Tricks."* Eine erfahrene Person sagt dann zu ihnen: *„Ihr sprecht die Wahrheit über die Geschehnisse, doch es sind satanische*

Phänomene." Daraufhin nehmen sie die Wahrheit an, und all diejenige, von denen Allāh die Rückkehr akzeptiert, bemerken, dass es tatsächlich nur Phänomene von dem Shaytān gewesen sind. Denn sie bemerken, dass diese Dinge nur auf tadelnswerten Erneuerungen in den Gesetzen oder des Dīn beruhen (Bid'ah) oder auf die Ungehorsamkeit gegenüber Allāh und nicht auf den Dingen, die Allāh und Sein Gesandter (Frieden und Segen seien auf ihm) lieben. Das ist die gesetzliche und gute Form der Anbetung. Ab diesem Zeitpunkt bemerken sie, dass diese Wunder von dem Shaytān sind, die er seinen Nahestehenden anbietet und nicht die Karāmāt, die Ar-Rahmān Seinen Nahestehenden beschert.

Allāh ist der am meisten Wissende von den Dingen, die richtig sind, zu Ihm ist die Rückkehr und das Ende. Allāhs Segen sei auf Muhammad, dem Besten unter Seinen Gesandten und Propheten und auf seine Leute, seine Gefährten, seine Helfer, die Loyalen und seine Vertreter. Und der Friede sei auf ihm, von dem wir die Fürsprache erwarten.

Āmīn.